

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

1. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Heft 3, Juni 1949

Zusammenfassende Übersicht

Bevölkerung

Die Bevölkerung (einschließlich Ausländer in Lagern) hat im ersten Vierteljahr 1949 um rund 164 000 Personen zugenommen (davon Zuwachs durch Geburtenüberschuß rund 50 000 Personen).

Arbeitsmarkt

Die Zahl der Arbeitslosen ist im Mai und in der ersten Junihälfte, d. h. in einer Zeit, die normalerweise aus saisonbedingten Gründen einen Rückgang der Arbeitslosigkeit mit sich bringt, weiterhin gestiegen (um rund 21 000 im Mai und rund 25 000 in der ersten Junihälfte auf insgesamt rund 1 241 000). Die Entwicklung in den einzelnen Ländern ist jedoch uneinheitlich. Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie ist im April wiederum leicht zurückgegangen (um 0,2 vH). Die Zahl der Personen, die Ende 1948 im Höchstfalle für eine Erwerbstätigkeit in Frage kamen (Arbeitspotential), wurde auf rund 19,8 Millionen geschätzt.

Landwirtschaft

Der Saatenstand wurde im April günstiger beurteilt als im März. Der Wachstumsstand von Gemüse und Obst (mit Ausnahme von Pflaumen und Mirabellen) ist erheblich besser als im Vorjahr.

Das Gesamtgewicht der Schlachtungen ist im April um rund 21 000 t auf rund 41 000 t zurückgegangen (saisonbedingt durch Abnahme der Hausschlachtungen).

Die Milchherzeugung lag im April mit rund 740 000 t um rund 13 vH höher als im März 1949 und um rund 54 vH höher als im April 1948.

Im April wurden rund 14 900 t Handelsfette (Fette aus Olsaaten, Schlachtfette und Butter), das sind rund 1 700 t mehr als im März erzeugt.

Industrie und Energiewirtschaft

Der Index der industriellen Produktion (1936=100) ist von rund 82 im April auf rund 87 im Mai angestiegen. Auf den Arbeitstag umgerechnet liegt die Produktion mit 88 gegenüber 86 im April wiederum höher als im Vormonat.

Stellt man die geringere Zahl der Arbeitstage in Rechnung, so hat sich der Umsatz der Industrie (einschließlich Nahrungs- und Genußmittelindustrie) im April gegenüber März kaum verändert. Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden und die Summe der Löhne und Gehälter haben sich dagegen etwas erhöht.

Die Steinkohlenförderung betrug im Mai rund 8,4 Mill. t. Sie lag, auf den Arbeitstag umgerechnet, etwas höher als im April.

Die Produktion von Rohstahl, Roheisen und Walzwerkserzeugnissen hat sich im Mai gegenüber April beachtlich erhöht.

Bauwirtschaft und Wohnungswesen

Im 1. Vierteljahr 1949 entfielen von dem in der Bauwirtschaft geleisteten Tagewerken rund 38 vH auf gewerbliche und industrielle Bauten, rund 28 vH auf öffentliche Bauten (einschließlich Verkehrsbauten) und rund 22 vH auf Wohnungsbauten. Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1948 haben die industriellen und gewerblichen Bauten in der US-Zone erheblich zugenommen, während die Zahl der für alle übrigen Bauten geleisteten Tagewerke leicht zurückgegangen ist.

Am 1. Oktober 1948 gab es im Vereinigten Wirtschaftsgebiet rund 7,7 Mill. Wohnungen, das sind 17 vH weniger als 1939. Anfang 1949 befanden sich rund 200 000 Woh-

nungen im Bau (je zur Hälfte Neubau- und Wiederaufbauwohnungen).

Handel und Verkehr

Infolge eines Brandes in der Hollerithanlage werden die Außenhandelszahlen für Mai erst Ende Juni zur Verfügung stehen.

Der Personenverkehr der Reichsbahn ist, gemessen an den geleisteten Personenkilometern, im April leicht angestiegen. Berücksichtigt man die geringere Zahl der Arbeitstage, so hat sich der Güterverkehr der Reichsbahn im April gehalten, während der Güterumschlag in der Schifffahrt angestiegen ist.

Die Guthaben auf den Postscheckkonten und den Postsparkonten sind im April wiederum gestiegen.

Löhne und Preise

Die Neuberechnung des Index der Lebenshaltungskosten ergab Ende April einen Stand von 163,9 auf der Basis 1938=100 (gegenüber 143,0 nach der alten Berechnung). Nach der alten Berechnung ist der Index im Mai etwas zurückgegangen. Der Index der Grundstoffpreise ist im Mai, hauptsächlich wegen der Erhöhung der Schweinepreise, auf 189,5 gestiegen.

Der Index der Brutto-Stundenverdienste in der Industrie (1938=100) ist im 1. Vierteljahr 1949 um 2,3 vH auf 143,5 gestiegen. Da im gleichen Zeitraum die Wochenarbeitszeit etwas zunahm, stieg der Index der Brutto-Wochenverdienste um 3,3 vH auf 130,0.

Die durchschnittlichen realen Wochenverdienste der Industriearbeiter lagen im Dezember 1948 im Vergleich zu 1938 bei rund 75 vH. Das Sozialprodukt pro Kopf des Verdieners betrug dagegen gegenüber 1938 nur rund 70 vH.

Geld- und Kreditwesen

Bei den Banken des Währungsgebietes hat die Ausweitung des Kreditvolumens auch im Mai angehalten. Im Zuge des Liquiditätsstrebens haben die Bankeinlagen der privaten Wirtschaft noch stärker als im Vormonat zugenommen. Die öffentlichen Einlagen haben am 23. Mai einen neuen Höhepunkt erreicht. Der Betrag der in den Westzonen (ohne Berlin) in Umlauf gebrachten Noten hat sich im Mai nur geringfügig, nämlich um 27 Mill. DM, erhöht.

An den Wertpapiermärkten ist der Kursdurchschnitt der Aktien bis Ende Mai auf rund 31 vH gesunken. Auch bei den festverzinslichen Werten hat sich der bisher besonders niedrige Kursstand der Industrieobligationen merklich gehoben. Der Kursdurchschnitt aller 4% igen Rentenwerte ist auf 7,31 vH gestiegen.

Finanzwesen

Die Steuereinnahmen der Länder sind von 1 062 Mill. DM im März auf 1 152 Mill. DM im April gestiegen. In diesen Monat fielen stärkere Vorauszahlungen auf die veranlagte Einkommensteuer (262 Mill. DM) und auf die Körperschaftsteuer (149 Mill. DM). Nach den vorläufigen Meldungen für Mai liegen die Einnahmen aus der Lohnsteuer (155 Mill. DM) und die Umsatzsteuer (201 Mill. DM) über dem Niveau des Vormonats.

Offene Fürsorge

Ende März 1949 wurden 2,6 Mill. Personen, d. h. rund 6 vH der Bevölkerung, durch die offene Fürsorge unterstützt. Der Aufwand für die offene Fürsorge von der Währungsreform bis Ende März betrug rund 667 Mill. DM, das sind 8,3 vH des Aufkommens an Steuern und Zöllen. Ba.

Wirtschaftszahlen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	Monatsdurchschnitt			1948			1949					Abschn. Statist. Monats- zahlen S. 13
		1936	1947	1948	Sept.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		12
Bevölkerung													
Bevölkerung ohne Ausländer in Lagern	1000	34 083 a)	39 705	40 978	41 256	.	41 551	.	.	41 755 p	.	.	73*
Ausländer in Lagern	1000	.	588	479	451	.	416	.	.	376 p	.	.	73*
Gesamtbevölkerung	1000	34 083 a)	40 293	41 457	41 707	.	41 967	.	.	42 131 p	.	.	73*
Eheschließungen	1000	.	34	37	39	40	44	21	32	26	40	...	145*
Lebendgeborene	1000	55 b)	56	57	59	55	58	59	57	63	59	...	145*
Gestorbene	1000	32 b)	38	34	28	32	37	39	44	46	35	...	145*
Geburtenüberschuß	1000	24 b)	18	21	31	23	21	20	13	17	24	...	145*
Arbeitsmarkt													
Beschäftigte (Beamte, Angestellte und Arbeiter)	1000	11 568 c)	11 472	12 113	12 178	.	12 374	.	.	12 119	.	.	80*
Arbeitslose	1000	.	629	592	768	701	743	938	1 038	1 132	1 191	1216	146*
Offene Stellen	1000	.	619	449	260	245	201	193	188	172	159	137	146*
Hauptunterstützungsempfänger	1000	.	28	134	263	309	375	513	638	735	757	807	148*
Beschäftigte i. d. Industrie insg. ohne Nahrungsmittelindustrie	1000	3 878	.	3 433	3 586	3 781	3 810	3 881	3 902	3 889	3 881	...	149*
	1000	.	.	3 218	3 364	3 531	3 567	3 636	3 655	3 652	...	...	149
Landwirtschaft													
Schlachtgewicht insgesamt	1000 t	.	...	38	22	63	105	83	71	62	41	...	154*
Milcherzeugung insgesamt	1000 t	.	...	620	754	623	576	570	541	656	740	...	135*
Milcherzeugung, je Kuh im Monat	kg	.	...	142	172	143	131	129	122	148	167	...	155*
Fetterzeugung insgesamt	1000 t	.	...	14	20	15	13	13	11	14	16	...	156*
Industrie													
Betriebe (Örtl. Einheiten) insg. ohne Nahrungsmittelindustrie	Anzahl	.	.	.	40 764	41 610	41 869	42 739	42 822	42 444	...	...	156*
	"	.	.	.	36 106	36 692	37 054	37 806	37 843	37 511	...	...	156*
Bruttosumme der Löhneinsges. ohne Nahrungsmittelindustrie	Mill. RM/DM	.	.	.	573	617	719 d)	686	669	719	715	...	156*
	"	.	.	.	.	.	679 d)	653	638	683	...	...	156*
Bruttosumme der Gehälter insg. ohne Nahrungsmittelindustrie	"	.	.	.	150	164	193 d)	188	188	192	193	...	156*
	"	.	.	.	.	.	175 d)	171	172	175	...	...	156*
Umsatz insgesamt	"	.	.	3 153	3 763	4 359	4 482	4 511	4 479	4 862	4 404	...	156*
ohne Nahrungsmittelindustrie	"	.	.	2 671	3 238	3 720	3 816	3 888	3 856	4 178	...	...	156*
Stromverbrauch insgesamt	Mill. kWh	.	.	1 362	1 497	1 553	1 590	1 624	1 568	1 782	...	...	157*
ohne Nahrungsmittelindustrie	"	.	.	1 310	1 444	1 464	1 518	1 567	1 514	1 724	...	...	157*
Brennstoffverbrauch insgesamt	1 000 SKE	.	.	3 347	3 508	4 096	4 233	4 100	3 868	4 225	...	...	157*
ohne Nahrungsmittelindustrie	"	.	.	3 258	3 361	3 742	3 964	3 910	3 697	4 052	...	...	157*
Geleist. Arbeiterstd. o. Bergbau	Mill. Std.	.	.	448	483	508	499	487	487	535	...	...	157*
ohne Nahrungsmittelindustrie	"	.	.	396	416	442	468	463	451	498	...	...	157*
Ausgefall. Arbeiterstd. o. Bergbau	"	.	.	56	51	57	51	49	50	...	...	...	157*
ohne Nahrungsmittelindustrie	"	.	.	58	54	48	54	48	47	...	...	...	157*
Index d. industriellen Produktion	1936 = 100	100	39	60	70	76	79	81	80	90	82	87 p	158*
davon													
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	100	29	50	61	68	71	72	73	82	75	78 p	158*
Allg. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	100	65	84	91	94	99	102	96	108	97	104 p	158*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	100	33	55	66	70	73	76	77	91	82	88 p	158*
Index der Produktionsleistung je Arbeitsstunde	1936 = 100	100	.	.	68,1	68,4	66,6	70,1	72,5	74,0 p	...	...	14*
davon													
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	100	.	.	70,0	72,3	69,3	72,5	75,1	75,3 p	...	...	14*
Allg. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	100	.	.	55,9	56,3	55,8	57,4	58,7	59,7 p	...	...	14*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	100	.	.	78,7	77,5	76,4	80,4	83,3	88,8 p	...	...	14*
Steinkohlenförderung	1000 t	9 747	5 927	7 255	7 569	7 718	8 100	8 209	7 875	8 898	7 902	8 381 p	159*
Braunkohlenförderung	1000 t	4 700	4 894	5 406	5 590	5 724	6 137	6 150	5 819	6 410	5 722	5 824 p	159*
Produktion von Rohstahl	1000 t	.	246	448	572	599	612	651	682	752	705	771 p	159*
Produktion von Roheisen	1000 t	1 017	188	384	469	494	514	541	525	596	569	614 p	159*
Produktion von Walzwerkzeugn.	1000 t	846	175	302	363	407	439	438	456	515	479	521 p	159*
Energieversorgung													
Stromerzeugung der öffentl. Werke	Mill. kWh	.	...	1 574	1 628	1 784	1 908	1 791	1 655	1 794	1 597	1 657	164*
Gasaufkommen, Gaswerk- und Kokereigas	Mill. cbm	.	...	783	820	867	927	946	869	976	953	...	164*
Außenhandel													
Einfuhr insgesamt	Mill. RM/DM	197	.	264	364	303	485	315	476	446	452	...	168*
davon Ernährungswirtschaft	"	66	.	152	228	149	227	147	219	175	188	...	168*
Gewerbliche Wirtschaft	"	131	.	112	136	153	259	168	257	271	264	...	168*
Einfuhr insgesamt, in Dollar	Mill. \$	.	.	.	.	.	.	105	155	151	148	...	168*
davon Ernährungswirtschaft	"	.	.	.	.	.	.	53	78	67	65	...	168*
Gewerbliche Wirtschaft	"	.	.	.	.	.	.	52	77	84	83	...	168*
Einfuhr insgesamt, Volumen	Mill. RM	197	.	140	186	140	191	128	182	182	175	...	168*
davon Ernährungswirtschaft	"	66	.	78	118	78	91	58	88	70	70	...	168*
Gewerbliche Wirtschaft	"	131	.	62	68	62	100	70	94	112	105	...	168*
Ausfuhr insgesamt	Mill. RM/DM	227	.	151	206	226	290	254	277	309	288	...	169*
davon Ernährungswirtschaft	"	5	.	4	0	4	14	12	9	8	6	...	169*
Gewerbliche Wirtschaft	"	222	.	147	205	222	277	241	268	301	282	...	169*
Ausfuhr insgesamt, in Dollar	Mill. \$	91	.	49	57	61	78	71	79	87	82	...	169*
davon Ernährungswirtschaft	"	2	.	1	0	1	4	3	3	3	2	...	169*
Gewerbliche Wirtschaft	"	89	.	48	57	60	74	68	76	84	82	...	169*
Ausfuhr insgesamt, Volumen	Mill. RM	227	.	56	63	69	90	76	88	93	91	...	169*
davon Ernährungswirtschaft	"	5	.	2	0	2	4	4	3	3	3	...	169*
Gewerbliche Wirtschaft	"	222	.	54	63	67	86	72	85	90	88	...	169*

¹⁾ Ausführliche Angaben, mit Anmerkungen, enthalten die in Spalte 13 angeführten Seiten des Abschnitts: Statistische Monatszahlen. — ²⁾ Westdeutsches Wirtschaftsgebiet ohne die Westsektoren Berlins. — ³⁾ Ohne Gewerbesteuer und Notopfer Berlin. — a) Wohnbevölkerung am 17. 5. 1939. — b) Durchschnitt 1938. — c) Berufszählung am 17. 5. 1939. — d) Einschließlich Weihnachtsgratifikation. — e) 1. Juli 1936. — f) 1. Juli 1947. — g) 1. Juli 1948. — h) 1. Okt. 1948. — i) Stand Ende 1947. — j) Durchschnitt Jan.-20. Juni. — k) Durchschnitt 21. Juni-Dez. — l) Durchschnitt 1938. — m) Einschließlich der in den Westsektoren Berlins ausgegebenen DM-Noten mit dem Aufdruck „B“. — n) Durchschnitt des Rechnungsjahres 1947/48.

noch: Wirtschaftszahlen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Gegenstand	Einheit	Monatsdurchschnitt			1948			1949					Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...
		1936	1947	1948	Sept.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		12
Verkehr													
Reichsbahn													
Beförderte Personen	Mill.	54	123	121	100	111	107	117	100	102	101	...	174*
Personenkilometer	Mill. Pkm	1 624	3 836	3 536	2 451	2 470	2 466	2 504	2 161	2 270	2 285	...	174*
Betriebstonnenkilometer-Netto	Mill. tkm	3 333	2 430	3 071	3 296	3 376	3 548	3 392	3 315	3 597	3 258	...	173*
Güterversand	1000 t	18 914	12 088	15 386	16 914	17 706	16 878	16 952	15 837	17 693	15 868	...	174*
Güterwagengestellung	1000	1 881	.	1 026	1 160	1 201	1 167	1 146	1 124	1 255	1 134	...	174*
Straßenverkehr													
Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen	1000 St	1 193	659	809	936	.	.	1 033	.	.	1 108	.	103*
darunter													
Personenkraftwagen	1000 St	463 ^{e)}	169 ^{f)}	190 ^{g)}	222 ^{h)}	.	.	253	.	.	278	.	103*
Lastkraftwagen	1000 St	140	198	236	257	.	.	271	.	.	277	.	103*
Krafträder	1000 St	555	210	291	363	.	.	412	.	.	454	.	103*
Binnenschifffahrt													
Güterumschlag	1000 t	10 870	3 377	5 602	5 604	5 631	4 902	4 994	5 186	6 064	6 029	...	175*
darunter													
Rheingebiet	1000 t	.	.	3 078	3 693	2 928	2 661	2 843	3 087	3 486	3 443	...	175*
Seeschifffahrt													
Güterumschlag	1000 t	3 654	1 424	1 886	2 325	1 726	1 761	1 968	1 795	2 005	2 029	...	177*
Post													
Briefsendungen	Mill. St	251,7	277,2	280,1	265,4	267,1	315,1	237,8	234,3	252,3	270,1	...	178*
Paketsendungen	Mill. St	11,9	5,9	6,4	6,5	7,3	9,6	6,8	7,2	8,3	7,6	...	178*
Ferngespräche	Mill.	12,9	21,4	22,0	21,0	21,9	22,0	20,4	19,8	21,8	20,5	...	178*
Postscheckguthaben	Mill.	.	3961,9	4 056,4 ^{j)}	661,4	714,7	832,6	722,2	687,7	735,5	749,6	...	178*
Postsparkassenguthaben	RM/DM	.	2005,1 ⁱ⁾	2 178,8 ^{j)}	23,4	32,0	35,6	41,2	48,1	54,6	60,0	...	178*
				23,2 ^{k)}									
Löhne und Preise													
Durchschnittl. Wochenarbeitszeit													
Alle Arbeiter	Std	49,5	39,1	42,4	43,8	.	44,6	.	.	45,3	.	.	186*
männliche Arbeiter	"	50,2	39,8	43,0	44,3	.	45,3	.	.	46,0	.	.	186*
weibliche Arbeiter	"	46,0	36,1	39,7	41,1	.	41,9	.	.	42,7	.	.	186*
Durchschnittl. Bruttostundenverdienst													
Alle Arbeiter	Rpf/Dpf	80,2	94,1	104,6	108,3	.	113,1	.	.	116,1	.	.	186* ^{l)}
männliche Arbeiter	"	86,2 ^{l)}	100,8	112,1	115,8	.	121,6	.	.	126,2	.	.	186*
weibliche Arbeiter	"	50,1	60,7	70,0	72,1	.	76,4	.	.	79,1	.	.	186*
Durchschnittl. Bruttowochenverdienst													
Alle Arbeitskräfte	RM/DM	39,68	36,78	44,35	47,40	.	50,44	.	.	52,55	.	.	186*
männliche Arbeiter	"	43,25	40,10	48,25	51,32	.	55,05	.	.	58,04	.	.	186*
weibliche Arbeiter	"	23,04	21,89	27,82	29,61	.	32,04	.	.	33,79	.	.	186*
Index der Grundstoffpreise	1938 = 100	.	.	157,9	178,8	190,1	192,6	191,6	189,7	188,5	186,1 ^{p)}	189,5 ^{p)}	179*
davon													
Nahrungsmittel	1938 = 100	.	.	128,8	132,2	150,6	154,4	154,8	155,5	155,8	152,7 ^{p)}	167,6 ^{p)}	179*
Industriestoffe	1938 = 100	.	.	177,3	209,9	216,5	218,0	216,2	212,5	210,3	208,4 ^{p)}	204,1 ^{p)}	179*
Index der Lebenshaltungskosten	1938 = 100	.	125,6	134,2	136,2	142,7	144,1	143,3	143,7	143,0	143,0	142,8	187*
darunter													
Ernährung	1938 = 100	.	119,9	132,6	133,2	146,3	148,6	148,8	150,9	150,1	150,8	151,9	187*
Bekleidung	1938 = 100	.	160,5	192,6	207,5	231,7	233,5	221,1	214,6	209,9	205,2	200,8	187*
Hausrat	1938 = 100	.	162,8	193,5	205,9	226,4	229,2	223,4	221,0	215,6	210,4	203,5	187*
Geld- und Kreditwesen													
Ausgegebene Banknoten ^{*)}	Mill. DM	.	.	.	5 358	6 018	6 319	6 167	6 216	6 650 ^{m)}	6 792 ^{m)}	6 803 ^{m)}	194*
Kredite an die Privatwirtschaft ^{*)} ..	"	.	.	.	3 011	4 245	4 801	5 148	5 503	5 842	6 228	...	196*
Kredite an die öffentl. Hand ^{*)} ..	"	.	.	.	185	327	357	368	408	415	403	...	196*
Einlagen auf Freikonto ^{*)}	"	.	.	.	6 662	8 453	9 094	9 417	9 906	10 339	10 780	...	197*
Umsätze an 7 Börsen (Aktien und Renten)	Mill. RM	.	44	39	38	41	41	41	54	52	44	...	198*
Kurswert der Aktien ^{*)}	Mill. DM	.	.	.	1 824	1 984	1 954	1 880	1 831	1 807	2 002	1 902	199*
Kursdurchschnitt der Aktien ^{*)} ..	vH	.	.	.	29,81	32,42	31,93	30,71	29,93	29,53	32,73	31,08	199*
Kursdurchschn. d. 4% Wertpap. ^{*)} ..	vH	.	.	.	8,35	7,03	6,87	7,37	7,73	7,46	7,34	7,28	200*
Finanzwesen													
Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben insgesamt ^{*)}	Mill. RM/DM	.	1 063	1035 ^{p)}	725	1 119	1 001	1 272	1 025	1 062	1 152	...	192*
darunter													
Lohnsteuer	"	.	177	185 ^{p)}	128	154	156	163	149	156	144	155 ^{p)}	192*
Veranlagte Einkommensteuer ..	"	.	238 ⁿ⁾	234 ^{p)}	139	235	198	323	236	199	262	208 ^{p)}	192*
Körperschaftsteuer	"	.	56	87 ^{p)}	64	109	108	151	94	96	149	115 ^{p)}	192*
Umsatzsteuer	"	.	176	231 ^{p)}	202	261	267	310	251	266	272	281 ^{p)}	192*
Tabaksteuer	"	.	107	115 ^{p)}	87	154	103	103	123	167	145	...	192*

Anmerkungen siehe S. 58.

Die Entwicklung der Lebenshaltungskosten

Neuberechnung einer Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien

I. Grundgedanken und methodischer Aufbau der neuen Preisindexziffer

1. Die Aufgabe

Die Indexziffer der Lebenshaltungskosten soll messen, wie sich die Kaufkraft des Geldes in den Händen der Arbeitnehmer verändert hat. Dabei wird die Bewegung der Lebenshaltungskosten oft in sehr enger Verbindung mit der Entwicklung der Löhne und Gehälter gesehen und die Indexziffer der Lebenshaltungskosten zur Berechnung von Reallohnen verwendet. Daß die Lohn-Preis-Relation nicht allein im Lichte der Entwicklung der Lebenshaltungskosten betrachtet werden darf, sondern daß die Größe des Sozialproduktes entscheidend ist für die mögliche Höhe des Reallohns, wird an anderer Stelle dieser Zeitschrift behandelt werden. Bei der großen lohnpolitischen Bedeutung, die damit der sogenannten Indexziffer der Lebenshaltungskosten zukommt, ist die Kritik an den Methoden und an den Ergebnissen der amtlichen Berechnung solcher Indexziffern noch zu keiner Zeit und in keinem Lande verstummt. Es gilt daher, sich zunächst darüber klar zu werden, was eine solche Indexziffer messen soll und messen kann.

Die allgemein „Lebenshaltungskostenindex“ genannte Zahl soll messen, wie sich die Preise einer fest umrissenen Menge von Waren und Leistungen verändert haben, die für die Lebenshaltung weiter Schichten der Bevölkerung, insbesondere der Arbeitnehmer, von Bedeutung sind. Eine Preisentwicklung kann aber nur zufriedenstellend gemessen werden, wenn der Inhalt dieses „Warenkorbes“ nach Menge und Qualität der Waren grundsätzlich der gleiche bleibt zu allen Zeitpunkten, die verglichen werden sollen. Handelt man mit den statistischen Mitteln der wechselnden Gewichtung und Verkettung etwas von dieser grundsätzlichen Forderung ab, so geht dies stets zu Lasten einer klaren Vorstellung dessen, was der Index mißt und aussagt.

In der Kriegs- und Nachkriegszeit haben sich aber im Verhältnis zur Zeit vor dem Kriege die für den Verbrauch zur Verfügung stehenden Mengen und Qualitäten so stark geändert, daß dieser angenommene gleiche Inhalt des Warenkorbes immer eine Fiktion sein wird, wenn man Nachkriegs- und Vorkriegszeit miteinander vergleicht, und gerade dieser Vergleich steht im Vordergrund des Interesses. Diese m e n g e n m ä ß i g e n Veränderungen können nur durch Untersuchungen der Größe des Sozialproduktes und der allgemeinen Versorgungslage in Verbindung mit den Haushaltsrechnungen der Verbraucher analysiert und größenordnungsmäßig bestimmt werden, nicht dagegen durch eine Preisindexziffer.

2. Heutiger Verbrauch als Grundlage und das Problem der Schwarzmarktpreise

Da der Inhalt des Warenkorbes vor dem Kriege anders war als heute, muß man sich entscheiden, ob man für die Messung der Preisveränderungen den früheren oder den heutigen Inhalt des Warenkorbes zugrunde legen will. Möglich ist beides, und das übliche Verfahren ist es, von der Verbrauchsstruktur des Basisjahres auszugehen und die Preisentwicklung für die darauf

folgende Zeit auf Grund des Warenkorbes des Ausgangszeitpunktes zu messen. In einer Zeit, in der die gesamte Menge der für den Verbrauch zur Verfügung stehenden Waren und Leistungen jedoch schätzungsweise nur noch etwa 73 vH der vor dem Kriege verbrauchten Menge erreicht und in der diese kleinere Gütermenge noch dazu zur Versorgung einer um fast ein Viertel angewachsenen Bevölkerung ausreichen muß, so daß der Anteil pro Kopf nur noch etwa 59 vH des Vorkriegsverbrauchs beträgt, hat es wenig Sinn, für die Preisberechnungen von dem besser gefüllten Warenkorb der Vorkriegszeit auszugehen. Der Krieg und seine Folgen haben die Lebenshaltung des deutschen Volkes zwangsläufig gesenkt. Diese Tatsache muß beim Aufbau der Preisindexziffer berücksichtigt werden. Nur ein auf dem Nachkriegsverbrauch gegründeter Index fügt sich außerdem in das volkswirtschaftliche Bild der tatsächlichen mengenmäßigen Versorgung ein. Die neue Preisindexziffer der Lebenshaltung beantwortet also die Frage, wie sich die Preise der h e u t i g e n Lebenshaltung entwickeln und wie sie sich gegenüber der Vorkriegszeit verändert haben.

Gegen die Verwendung des heutigen Verbrauchs als Grundlage ist der Einwand gemacht worden, daß dadurch ein Hungerindex oder ein Unterernährungsindex berechnet würde. Es sei notwendig, die tatsächlichen Rationen auf das ernährungsphysiologisch Notwendige zu erhöhen und somit einen angemessenen Lebensstandard den Berechnungen zugrunde zu legen, auch wenn hierfür teilweise Schwarzmarktpreise einbezogen werden müßten. Berechnungen der Kosten einer Lebenshaltung, wie sie sein sollte oder sein müßte, sind zweifellos als Einzeluntersuchung von großem Wert. Auch vom Statistischen Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes sind für Vergleichszwecke intern von Zeit zu Zeit derartige Berechnungen durchgeführt worden. So wurde eine Indexziffer der Lebenshaltungskosten auf Grund des Mengenschemas von 1938 für einige Monate der Nachkriegszeit berechnet, wobei die über die Zuteilungen hinausgehenden Mengen mit Schwarzmarktpreisen bewertet wurden. Bei einer derartigen Berechnung ergab sich für Oktober 1948 ein Index von 275, der bis zum April 1949 auf 214 sank (1938 = 100), während der bisherige amtliche Lebenshaltungskostenindex einer fünfköpfigen Arbeiterfamilie nur 141 betrug. Es darf aber keinesfalls übersehen werden, daß es nur einer sehr dünnen Schicht auf Grund ihres Einkommens möglich ist, über den schwarzen Markt zu einer besseren Lebenshaltung zu kommen. Für alle wirtschafts- und sozialpolitischen Aufgaben muß daher die amtliche Indexziffer das Bild der tatsächlichen Verbrauchsverhältnisse widerspiegeln. Die Statistik kann nur nachweisen, was ist und nicht, was sein sollte. Überdies geht jede Einbeziehung von Schwarzmarktpreisen von der Fiktion aus, daß die am Schwarzmarkt gehandelten Waren auch wirklich in dem erforderlichen Umfang zu den in Frage stehenden Schwarzmarktpreisen bezogen werden können. Gerade dies trifft aber nicht zu. Die Waren sind eben nicht ausreichend vorhanden, und die Höhe der Schwarzmarktpreise ist der Ausdruck dieser Mangelage und nur bei ihr möglich. Wie sehr bei einer

reichlicheren Versorgungslage die Schwarzmarktpreise fallen und der Preis des Warenkorbes sinkt, auch wenn die illegale Versorgung in Anspruch genommen wird, zeigt der für den Monat April berechnete Index nach dem Verbrauchsschema 1938 unter teilweiser Verwendung von Schwarzmarktpreisen.

Im Vergleich zur Zeit vor der Währungsreform würde die häufig geforderte Einbeziehung von Schwarzmarktpreisen den Lebenshaltungskostenindex erheblich senken. Die damaligen hohen Schwarzmarktpreise für Lebens- und Genußmittel, z. B. 400 RM für ein Pfund Kaffee und 100 RM für ein Päckchen Zigaretten, konnten im allgemeinen nur von Leuten gezahlt werden, die auch schwarze, kompensationsfähige Waren verdienten oder noch Sachwerte besaßen, die sie veräußern konnten. In die amtliche Neuberechnung sind aus den dargelegten Gründen Schwarzmarktpreise grundsätzlich nicht einbezogen worden.

3. Die Mängel der bisherigen Indexziffer

Nach dem Kriege wurde die amtliche Berechnung von Indexziffern der Lebenshaltungskosten auf Grund einer Kontrollratsanordnung, die auch gewisse methodische Bindungen enthielt, im Jahre 1946 wieder aufgenommen. Die Berechnungen mußten notgedrungen von der damaligen Versorgungslage ausgehen. Es gab kein brauchbares statistisches Material darüber, wie sich die Haushaltungen zusammensetzten und wie sich die Ausgaben verteilten. Es wurde daher ein Verbrauchsschema für die bei der früheren Indexberechnung berücksichtigte fünfköpfige Arbeiterfamilie mit drei Kindern unter vierzehn Jahren auf Grund der Zuteilungen konstruiert. In diesem Schema hatten nach der damaligen Versorgungslage die Ausgaben für rationierte Nahrungsmittel, für die Miete und für den Verkehr (Hamsterfahrten) ein erhebliches Gewicht. Da eine übergeordnete statistische Organisation für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet fehlte und die Versorgungsverhältnisse 1946 regional stark voneinander abwichen, haben die Berechnungen der einzelnen Länder und Zonen zu sehr unterschiedlichen Gewichtungen der einzelnen Ausgabengruppen geführt. Es wurden ab 1946 zunächst neben der Indexziffer für die fünfköpfige Arbeiterfamilie auch noch Indexziffern für andere Familientypen berechnet (z. B. kinderlose Ehepaare, Ausgebombte). Da aber die Preise aller Waren bis zur Währungsreform im großen und ganzen dem Preisstopp unterlagen, ergaben sich für die verschiedenen Typen keine nennenswerten Unterschiede in der Preisentwicklung, so daß die Berechnung nur für die fünfköpfige Familie weitergeführt wurde. Soweit in der Zeit der Kompensationen, der teilweisen Naturalentlohnungen, der Verwendung des Exportbonus für die Verbesserung der Lebenshaltung der Betriebsangehörigen überhaupt eine Preisstatistik möglich war, reichten diese Berechnungen auf der Grundlage des sehr bescheidenen Warenkorbes des Jahres 1946 aus.

Als das Statistische Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes die methodische Vorbereitung und die Zusammenstellung der Länderergebnisse im Herbst 1948 übernahm, war es sich von vornherein darüber klar, daß das Zusammenrechnen der vorhandenen Länderindizes zu einem bizonalen Index nur ein Notbehelf sein konnte. Die Entwicklung der Versorgung und der Preise nach der Währungsreform ließ außerdem die Mängel der bisherigen Indexziffer hervortreten. Die Indexfamilie gab nach dem angenommenen Wägungsschema ihr Geld zu

einem sehr erheblichen Teil für Waren und Leistungen aus, die im Preise nach wie vor gebunden blieben. Für den Ankauf von freien Lebensmitteln, von Wäsche und Kleidung, die besonders stark im Preise stiegen, blieben nur geringe Beträge, so daß sich die Preissteigerungen dieser Gruppen in der Indexziffer nicht sehr auswirken konnten. Der Verbrauch der Indexfamilie entfernte sich dadurch mehr und mehr vom tatsächlichen Verbrauch der Arbeitnehmerschichten. Das Statistische Amt hat daher bereits im Herbst 1948 eine Revision der Indexziffer angekündigt. Die Arbeiten erforderten Zeit, weil die neue Indexziffer sachlich so gut wie möglich fundiert werden sollte und hierfür die Ergebnisse der Haushaltsrechnungen in Arbeiterfamilien abgewartet werden mußten. Für die britische Zone sind diese Erhebungen erstmalig im September und im Dezember 1948 durchgeführt worden, während sie in der US-Zone bereits seit längerer Zeit liefen. Als auf Grund dieser Ergebnisse feststand, daß neue Waren in die Berechnung einbezogen werden mußten, verging wiederum einige Zeit, bis die Preiserhebungen und die nachträglich sehr schwierige Feststellung der entsprechenden Vorkriegspreise für diese Waren von den Statistischen Landesämtern abgeschlossen und die Neuberechnung durchgeführt werden konnte.

4. Die Indexfamilie und ihr Einkommen

Die Wahl der neuen Indexfamilie geht von dem Gedanken aus, daß die Größe und Zusammensetzung der Haushaltung nach Verdienern und Nichtverdienern und damit die Höhe des Familieneinkommens eine entscheidende Rolle für die Lebenshaltung spielen. Die fünfköpfige Arbeiterfamilie, die sich aus einem Verdienner und vier Nichtverdienern zusammensetzt, stellt zwar einen zweifellos vorhandenen, aber weder den häufigsten Typ noch den Durchschnitt der Arbeiterfamilie dar. Ihr Verbrauch mußte daher zwangsläufig vom durchschnittlichen Verbrauch und vom Gesamtverbrauch der Arbeitnehmerschichten abweichen. Berechnungen über die Größe und Zusammensetzung der Haushaltungen auf Grund der Ergebnisse der Berufszählung 1946 und anderer Unterlagen¹⁾ ergaben, daß die durchschnittliche Größe der Familienhaushaltungen (unter Ausschaltung der einzeln lebenden Personen) etwa 3,5 Personen beträgt und daß die vierköpfige Familie mit einem Kind unter 14 Jahren dem Durchschnitt und der Häufigkeit besser entspricht als die fünfköpfige Familie. Da ferner das tatsächliche Verhältnis zwischen Verdienern und Nichtverdienern in den städtischen Arbeiterfamilien sich fast auf 1 : 1 und nicht auf 1 : 4 stellt, wurde davon ausgegangen, daß der Indexfamilie außer dem Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes noch das Einkommen eines weiteren Familienmitgliedes zur Verfügung steht. Für die Aufstellung des Verbrauchsschemas wurde daher von einer Familie mit einem Arbeitseinkommen von rund 320 DM ausgegangen. Der Brutto-Monatsverdienst der männlichen Industriearbeiter, der als Richtschnur für das Einkommen des Haushaltsvorstandes diente, betrug im Dezember 1948 rund 240 DM, so daß auf den zweiten Verdienner noch etwa 80 DM entfallen. Das Familieneinkommen dürfte damit eher zu niedrig als zu hoch angesetzt sein. Einer solchen Durchschnittsfamilie stehen dann rund 270 DM für die Bezahlung der im Index berücksichtigten Waren und Leistungen zur Verfügung.

Die Wahl einer durchschnittlichen Familie und die

¹⁾ Vgl. hierzu: Die Haushaltung als Verbrauchseinheit. Wirtschaft und Statistik, 1. Jg. N. F., Heft 2 (Mai 1949), S. 40.

Voraussetzung eines durchschnittlichen Verbrauchs hat große statistische Vorteile. Sie kann, wie die ganze Indexberechnung, natürlich nur eine durchschnittliche Richtzahl liefern, denn jede einzelne Familie wird nachweisen können, daß sie tatsächlich anders zusammengesetzt ist, anders verdient und eine andere Ausgabenverteilung hat.

5. Das Verbrauchsschema

Bis zum Kriegsende ist die Indexziffer der Lebenshaltungskosten nach der sogenannten reinen „Budgetmethode“ berechnet worden. Die in den Index einbezogenen Waren und Dienstleistungen waren so ausgewählt, daß im Basisjahr der Aufwand für die eingesetzten Nahrungsmittel, für Miete, Bekleidung usw. dem diesen Ausgabengruppen zugeordneten Gewicht entsprach. Es brauchten also nur die sich aus dem Produkt von Mengen und Preisen errechneten Gesamtaufwandssummen miteinander verglichen zu werden, um den Index zu erhalten. Diese einfache und leicht vorstellbare Methode setzt voraus, daß mit verhältnismäßig wenigen Waren die Preisbewegungen für ganze Ausgabengruppen repräsentativ erfaßt werden können.

Bei der ständig wechselnden Versorgungslage nach dem Kriege wurde die Methode der Gruppengewichtung eingeführt, um einer zeitlich und örtlich ständig wechselnden Versorgung im Rahmen der einzelnen Ausgabengruppen folgen und andererseits das Verhältnis zwischen den einzelnen Ausgabengruppen aufrechterhalten zu können. In dem bisherigen Index wurde z. B. für die Ausgabengruppe Ernährung mit einem den jeweiligen Aufrufen angepaßten wechselnden Mengenschema gerechnet und die Indexziffern verkettet. Der so gewonnene Gruppenindex ging dann mit einem festen Gruppengewicht in den Gesamtindex ein.

Die Neuberechnung geht auf das bis Kriegsende verwendete alte Verfahren eines festen Mengenschemas zurück. Die außerordentliche Streuung der Preise der zu einer Ausgabengruppe gehörenden Waren zwingt jetzt dazu, statt weniger Waren eine möglichst breite Liste von Waren zu berücksichtigen. Die zeitlichen oder örtlichen Schwankungen in der Versorgungslage werden dadurch ausgeschaltet, daß man statt der wechselnden Zuteilungen von einem durchschnittlichen Jahresverbrauch ausgeht. Die größere Stabilität der Versorgung rechtfertigt dieses Verfahren. Die Gruppengewichte haben also im Grunde nur eine rechnerische Bedeutung.

Die Unterlagen über die Ausgabenstruktur in den Arbeitnehmerfamilien wurden — soweit die Verteilung auf die großen Ausgabengruppen in Betracht kommt — aus den schon erwähnten Wirtschaftsrechnungen gewonnen¹⁾. Ein einwandfreies Bild kann man allerdings erst erwarten, wenn die Ergebnisse für ein ganzes Jahr geschlossen vorliegen, denn die Ausgaben sind zum Teil starken jahreszeitlichen Schwankungen unterworfen. Solche Ergebnisse können aber frühestens Anfang 1950 für das Jahr 1949 vorliegen, denn die Verbrauchsstruktur des zweiten Halbjahres 1948 war durch die Kopfquoten, durch die Verwendung umgestellter Sparguthaben und andere außerordentliche Verhältnisse so stark beeinflußt, daß sie nur unter entsprechenden Korrekturen als Ausgangsbasis verwendet werden kann. Da eine Revision der Indexziffer nicht um ein Jahr verschoben werden konnte, sind die vorhandenen Unterlagen dennoch zur Festsetzung der neuen Gruppengewichte verwendet worden. Sie wurden in eingehenden Ver-

handlungen im Fachausschuß „Preis- und Lohnstatistik“, an denen auch Vertreter der Gewerkschaften und der Arbeitgeberverbände beteiligt waren, festgelegt. Ein Vergleich mit den Ergebnissen der Wirtschaftsrechnungen einzelner süddeutscher Länder, die über einen längeren Zeitraum vorlagen, mit Ergebnissen aus den ersten Monaten 1949 ergab die Richtigkeit der nachstehenden Gruppengewichte.

Der Anteil der einzelnen Ausgabengruppen an den Gesamtausgaben im 1. Vierteljahr 1949

Ausgabengruppen	Neuberechnung (Gruppengew.)	Bisherige Berechnung	Veränderung in vH
Ernährung	41	38,1	+ 13,6
Genußmittel	7	5,8	+ 25,0
Miete	9	13,1	- 31,3
Heizung und Beleucht.	6	8,1	- 25,9
Bekleidung	17	11,5	+ 47,8
Reinigung u. Körperpf.	5	5,8	- 13,8
Bildung u. Unterhalt.	7	7,3	- 4,1
Hausrat	5	5,1	- 2,0
Verkehr	3	7,4	- 59,5
Gesamtlebenshaltung	100	100,0	—

Die Wirtschaftsrechnungen haben gezeigt, daß die Ausgaben für die Ernährung im alten Index auf Grund der Lebenshaltung 1946 zu niedrig angesetzt waren. Ihr Anteil erhöhte sich von rund 36 auf 41 vH. Die Ausgaben für Genußmittel liegen ebenfalls höher als 1946 angenommen wurde. Erheblich niedriger liegt der Anteil der Mieten. Die Wohnungsnot hat alle Familien gezwungen, enger zusammenzurücken. Die Tatsache, daß im „Warenkorb“ des Jahres 1949 nur sehr wenig „Wohnraum“ liegt, findet hierin ihren Ausdruck. Auch die Ausgaben für Heizung und Beleuchtung sind entsprechend geringer. Der Bekleidung kommt dagegen nach den Ergebnissen der Wirtschaftsrechnungen heute ein erheblich stärkeres Gewicht zu als 1946. Die Anteile von Reinigung und Körperpflege liegen etwas niedriger als im alten Index, während die Ausgabenanteile für Bildung und Unterhaltung und für Hausrat sich kaum verändert haben. Die stärkste Senkung zeigen die Ausgaben für den Verkehr, die infolge des Nachlassens der Hamsterfahrten heute erheblich weniger ins Gewicht fallen als vor der Währungsreform. Der Rückgang in der Zahl der beförderten Personen seit der Währungsreform²⁾ zeigt, daß der höhere Anteil der Verkehrsausgaben bis zur Währungsreform zutreffend war.

Diese Veränderungen in den Gruppengewichten müssen schon allein dazu führen, daß die neue Indexziffer im Verhältnis zur Vorkriegszeit ein höheres Niveau erreicht als der bisherige Index. Die überdurchschnittlich gestiegenen Preise für Nahrungsmittel, Genußmittel und Bekleidung fallen im neuen Index stärker ins Gewicht, während die im alten Index stärker gewichteten Ausgaben für Miete, Heizung, Beleuchtung und Verkehr besonders niedrig liegen.

Für die Gewichtung der Waren und Leistungen innerhalb der einzelnen Ausgabengruppen war der Gedanke bestimmend, daß die Preisbewegung nur dann richtig erfaßt werden kann, wenn ein festes Mengenschema zugrunde gelegt wird. Nachdem sich die Versorgung einigermaßen stabilisiert hat, ist es nicht mehr, wie bisher, erforderlich, sich den wechselnden Versorgungsverhältnissen durch wechselnde Gewichtung und

¹⁾ Die Ausgaben für Steuern und Sozialversicherungsbeiträge wurden, wie auch früher, nicht in die Berechnung einbezogen. Vgl. hierzu auch den Beitrag: Reallohn und Sozialprodukt, S. 66 ff. dieses Heftes.

²⁾ Vgl.: Wirtschaft und Statistik, 1. Jg. N. F., Heft 2 (Mai 1949), S. 47.

Verkettung anzupassen. Dieser Weg, der seit 1946 notgedrungen gegangen worden ist, wurde daher verlassen. Es wurde ferner bei den Ausgaben für Ernährung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und Hausrat nicht mehr von dem an Hand individueller Zuteilungsmengen konstruierten Verbrauch eines bestimmten Familientyps ausgegangen, sondern grundsätzlich von der je Kopf der Gesamtbevölkerung bzw. je Haushaltung errechneten durchschnittlichen Verbrauchsmenge. Die Pro-Kopf-Beträge schließen also von vornherein alle an bestimmte Bevölkerungskreise gebundenen Sonderationen ein, z. B. Schwerarbeiterzulagen, Krankenzulagen, Deputate. Für die Relation der Hauptnahrungsmittel zueinander wurde der von der Verwaltung für Ernährung aufgestellte Ernährungsplan für Nichtselbstversorger für 1949 verwendet, für Kohle, Holz und Strom wurde von den von der Verwaltung für Wirtschaft für die Zuteilung geplanten Mengen ausgegangen, für Bekleidung und Hausrat lagen ebenfalls besondere Untersuchungen vor.

Es wird also die Preisbewegung der Nahrungsmittel, der Genußmittel, der Bekleidung usw. getrennt errechnet, wobei sich aus den für den durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch angesetzten Mengen mal Preisen Aufwandssummen ergeben, die mit Hilfe der Gruppengewichte den Beträgen angeglichen werden, die im Rahmen des Familieneinkommens der Indexfamilie für die betreffende Ausgabengruppe zur Verfügung stehen. Wenn der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch höher liegt, als es der Geldbeutel der Indexfamilie erlaubt, so muß die Aufwandssumme entsprechend reduziert werden, wobei jedoch das Verhältnis der einzelnen Waren zueinander unberührt bleibt. Solange nicht auf Grund der Ergebnisse der Haushaltsrechnungen nachgewiesen werden kann, wie sich der Verbrauch der Arbeitnehmerschichten vom durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch der Bevölkerung unterscheidet — und dies ist kaum vor Ablauf eines Jahres möglich —, kommt das eingeschlagene Verfahren der Wirklichkeit am nächsten.

Welche Warenarten und Mengen bei der Indexberechnung berücksichtigt werden, ist aus der Übersicht auf Seite 188* ff. des Tabellenteils zu ersehen. Diese Übersicht zeigt in der ersten Spalte die dem angesetzten durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch entsprechenden Mengen. Aus diesen Mengen und den Preisen des jeweiligen Monats errechnet sich dann die Aufwandssumme pro Ware und die Gesamtaufwandssumme für die Gruppe Nahrungsmittel, die Gruppe Bekleidung usw. Aus dem zeitlichen Vergleich dieser Aufwandssummen ergibt sich dann der Index für die Ausgabengruppe. Die Preise und Aufwandssummen sind für den Basiszeitraum (1. Vierteljahr 1949) in Spalte 2 und 3 wiedergegeben. Spalte 4 enthält die dem Ausgabenbetrag der Indexfamilie angeglichenen Aufwandssummen. Um einen Überblick zu ermöglichen, mit welchem wertmäßigen Gewicht die einzelnen Waren und Leistungen im Index zur Geltung kommen, sind für den Basiszeitraum die Aufwandssummen für jede Warenart in Prozenten der Gesamtausgabe ausgedrückt worden (Spalte 5).

Der Raum dieser Zeitschrift gestattet es nicht, die Gründe für die Auswahl der Waren und Mengen hier im einzelnen darzulegen; dies ist aber an anderer Stelle geschehen¹⁾.

Bei einigen Ausgabengruppen — jedoch nicht bei allen — führt die Umstellung der Warenauswahl auf die

jetzigen Verbrauchsverhältnisse dazu, daß Waren, deren Preise gegenüber der Vorkriegszeit stärker gestiegen sind als die bisher einbezogenen meist preisgebundenen Zuteilungswaren, stärker berücksichtigt werden müssen. Selbst wenn sich an der Warenauswahl nichts geändert hat, so führen z. B. größere Rationen von Fett und Fleisch, die im Preise stärker gestiegen sind als z. B. Brot oder Kartoffeln, im neuen Index ebenfalls zu einer Erhöhung der Gruppenindexziffer Ernährung. Einige Gruppenindices, auf die ein erheblicher Teil des Gesamtaufwands entfällt, haben sich aus diesen Gründen beträchtlich erhöht. Die breitere, der Wirklichkeit entsprechende Warenauswahl wirkt sich im Gesamtindex stärker aus als die Veränderung der Gruppengewichte.

6. Die zeitliche Basis

Wie schon mehrfach betont, geht der Index von den Verbrauchsmengen des Jahres 1949 aus und die Gruppengewichtung bezieht sich auf diesen Zeitraum. Als provisorische Basis wurde daher das erste Vierteljahr 1949 = 100 gewählt. Da jedoch für viele praktische Zwecke der Vergleich mit der Vorkriegszeit von größter Bedeutung ist, wurde der Index auf das Jahr 1938 = 100 umbasiert. Es sei hier nochmals darauf hingewiesen, daß diese Vergleichszahl dennoch nur ausagt, welche Preisveränderungen sich für die heutige Lebenshaltung gegenüber der Vorkriegszeit ergeben haben.

7. Die Preiserhebungen

Die für die Berechnung verwendeten Einzelhandelspreise werden in insgesamt 92 Gemeinden von den Gemeindebehörden erhoben. In jeder Gemeinde werden die Preise wiederum in mehreren Geschäften festgestellt. Die Statistischen Landesämter sammeln die Preisermeldungen und stellen sie zu Landesdurchschnittspreisen zusammen. Aus diesen dem Statistischen Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes übermittelten Reihen wird unter Berücksichtigung der Größe der städtischen Bevölkerung der Länder ein gewogener Durchschnittspreis für das Gesamtgebiet errechnet.

In den Zeiten rascher Preissteigerungen ist gegen das Erhebungsverfahren eingewendet worden, daß die Geschäftsinhaber dazu neigen, zu niedrige Preise anzugeben oder die Preise billiger Qualitäten einzusetzen, die der Käufer aber praktisch nicht bekäme. Eine gewisse Neigung zu einem solchen Verfahren mag hier und dort vorhanden gewesen sein. Eine Nachprüfung der Preisermeldungen durch angebliche Käufer, die in einem Lande mit Hilfe der Militärregierung und der Gewerkschaften versucht worden ist, hat jedoch gezeigt, daß ein solches, auf die Dauer ohnehin kaum anwendbares Verfahren auch zu keinem besseren Ergebnis führt. Die Kontinuität der Qualität ist bei diesem Verfahren viel weniger gesichert als bei den Angaben der Geschäftsleute, denn es ist für einen Käufer außerordentlich schwer zu beurteilen, ob die geforderte Ware genau der für die Preisstatistik vorgeschlagenen Größe, Qualität und Verarbeitungsart entspricht. Es besteht außerdem die Gefahr, daß der Käufer psychologisch dazu neigt, zu hohe Preise zu melden. Bei der veränderten Marktlage wird man daher nicht zu befürchten brauchen, daß die Zuverlässigkeit der Indexziffer durch eine bewußte oder unbewußte Färbung der Preis-

¹⁾ Vgl.: Neuberechnung einer Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeiterfamilien, insbes. Anl. 3 (Methodische Bemerkungen). Statistische Berichte, Nr. VI/1/9 vom 30. Juni 1949.

meldungen durch die Berichtsfirmer beeinflusst wird. Die Erhebung genauer und vergleichbarer Preise bleibt allerdings in einer Zeit, in der die Preise für die gleiche Ware von Geschäft zu Geschäft oft in der gleichen Straße wechseln, nach wie vor ein schwieriges Problem.

8. Der Vergleich mit der bisherigen Indexziffer

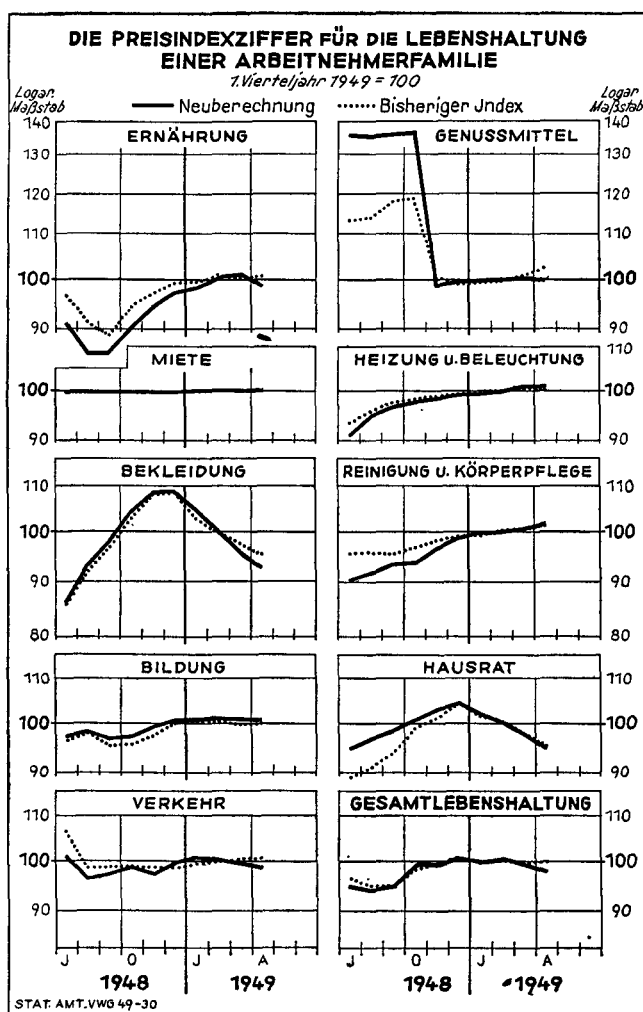
Aus den eingangs dargelegten Erwägungen über die Aufgabe der Preisindexziffer ergibt sich, daß es bei einem Wechsel des Verbrauchsschemas keinen genauen Vergleich mit der Bewegung einer auf anderen Voraussetzungen berechneten Reihe geben kann. Nicht die Statistik, sondern das Leben hat nun einmal die Verbrauchsstruktur nach der Währungsreform grundlegend geändert, so daß ein genauer rechnerischer Anschluß an die frühere Indexziffer nicht möglich ist. Wollte man Preise für das jetzige Verbrauchsschema aus den Jahren bis zur Währungsreform einsetzen, so scheitert ein solches Verfahren daran, daß die heute verbrauchten Waren damals entweder überhaupt nicht oder nicht in der gleichen Art und Qualität vorhanden waren und daß die Geschäftsleute infolgedessen entsprechende Preise auch nachträglich nicht melden können. Dieser Bruch muß im Interesse einer auf die heutigen Verhältnisse zutreffenden Indexziffer in Kauf genommen werden.

In allen Fällen, in denen Zahlungen vertraglich an die Bewegung der amtlichen Indexziffer gebunden sind, ergibt sich hieraus eine mißliche Situation. Es wird empfohlen, bis zur Währungsreform mit den Ergebnissen der alten Indexziffer zu rechnen, da diese den Verbrauchsverhältnissen bis zu diesem Zeitpunkt leidlich entsprach. Für die Monate Juni bis November 1948, in denen sich die Versorgungslage stark veränderte, für die aber genaue Preise nachträglich nicht mehr für alle heute vorhandenen Waren erhoben werden können, muß mit den hier an anderer Stelle mitgeteilten, teilweise geschätzten und interpolierten Werten gearbeitet werden.

II. Die Ergebnisse der Neuberechnung

Für die Zeit seit Dezember 1948, in der die Preisindexziffer alter und neuer Berechnungen einen Höchststand aufwies, zeigen die Ergebnisse der Neuberechnung ungefähr den aus dem bisherigen Index bekannten Preisverlauf. Die Indexziffer für die Gesamtlebenshaltung bleibt etwa auf gleicher Höhe mit nur leichter Tendenz nach unten. Stärkere Preisrückgänge in den Gruppen Bekleidung und Hausrat werden ausgeglichen durch einen langsamen, aber stetigen Anstieg der Preise für Nahrungsmittel, der zum Teil jahreszeitlich bedingt ist, für Heizung und Beleuchtung und für Reinigung und Körperpflege. Die Ausgabengruppen: Genußmittel, Miete, Bildung und Unterhaltung und Verkehr weisen keine oder nur geringfügige Schwankungen auf.

Im Vergleich zur Vorkriegszeit weist der Neuberechnete Index für die Lebenshaltung im April 1949 mit einem Stand von rund 164 (1938 = 100) eine erheblich stärkere Steigerung auf als die alte Berechnung, bei der sich für die Gesamtlebenshaltung der fünfköpfigen Arbeiterfamilie nur eine Indexziffer von etwa 143 bis 144 ergab. Dieser Unterschied im Niveau ergibt sich aus den in der methodischen Einleitung dargelegten Gründen. Einmal heben die veränderten Gruppengewichte der Neuberechnung — in denen die Aus-



gabengruppen mit größerer Preissteigerung ein stärkeres Gewicht haben als im bisherigen Index — das Niveau des Gesamtindex. Würde man die in der Neuberechnung für 1949 verwendeten Anteile der einzelnen Ausgabengruppen auf die alten Gruppenindizes anwenden, so würde sich allein dadurch die alte Indexziffer im April 1949 von 143,1 auf 148,3 erhöhen. Darüber hinaus hat aber die Einbeziehung von Waren mit freier Preisbildung und die Anpassung an den tatsächlichen Verbrauch der Arbeitnehmer, wie er sich aus den Haushaltsrechnungen und aus den zur Versorgung verfügbaren Mengen ergab, auch die Indexziffern für einzelne Ausgabengruppen erheblich erhöht.

Die Ausgaben für die Ernährung erreichen im April 1949 in der neuen Zusammensetzung rund 170 vH des Vorkriegsstandes, während der alte, vorwiegend auf die rationierten, preisgebundenen Nahrungsmittel abgestellte Index nur einen Stand von 151 vH für den gleichen Zeitpunkt aufwies. Gerade auf diesem Gebiet haben die Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungen gezeigt, daß feinere Gemüsearten, Kleingebäck, Fisch-, Gemüse- und Obstkonserven und andere nunmehr reichlicher angebotene Lebensmittel im Arbeitnehmerhaushalt eine beträchtliche Rolle spielen. Auch die der verbesserten Versorgung entsprechende stärkere Berücksichtigung von Eiern, von Fleisch- und Wurstwaren und entrahmter Frischmilch, also von Waren, die im Verhältnis zur Vorkriegszeit eine stärkere Preissteigerung aufweisen, hat zu dem höheren Niveau der Indexziffer für die Ernährung beigetragen.

Der Index der Gruppe Genußmittel weist mit einem Stand von 290 im April die stärkste Steigerung aller Ausgabengruppen auf. Der alte Index, der mit rund 180 erheblich niedriger lag, war gemäß der Versorgungslage von 1946 zu stark am Bierkonsum orientiert. Nach den Ergebnissen der Wirtschaftsrechnungen spielen Tabak und Zigaretten, Kaffee und Trinkbranntwein, die alle infolge der sehr hohen Verbrauchssteuern im Preise weit stärker gestiegen sind als das Bier, im tatsächlichen Ausgabenbudget eine größere Rolle.

Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Monat	Ernäh- rung	Genuß- mittel	Miete	Heizung und Beleuch- tung	Beklei- dung	Reini- gung u Körper- pflege	Bildung und Unter- haltung	Haus- rat	Verkehr	Lebens- haltung ins. ges.
Neuberechnung (Verbrauchsschema 1949) vierköpfige Arbeitnehmerfamilie mit 1 Kind unter 14 Jahren Originalbasis 1. Vierteljahr 1949 = 100										
1948										
Juni	81	136	100	91	82	90	95	93	100	90
Juli	91	136	100	91	86	90	96	96	101	95
August	85	135	100	95	93	92	97	97	98	94
September	86	136	100	97	98	93	96	98	97	95
Oktober	90	136	100	98	104	94	96	101	98	99
November	94	99	100	99	109	95	98	103	97	99
Dezember	97,3	99,4	99,9	99,2	108,7	98,4	99,8	104,3	99,5	100,4
1949										
Januar	98,2	99,7	100,0	99,3	104,1	99,6	99,9	101,8	100,6	100,0
Februar	100,6	99,9	100,0	99,9	99,9	99,9	100,1	100,3	100,1	100,2
März	101,2	100,4	100,0	100,8	96,0	100,4	99,9	97,9	99,3	99,8
April	98,6	99,9	100,0	100,8	92,7	101,5	99,8	94,8	98,6	98,0
umbasiert auf 1938 = 100										
1948										
Juni	140	394	100	108	202	140	138	187	137	151
Juli	157	394	100	108	213	141	140	192	140	159
August	147	392	100	113	230	143	142	195	133	157
September	147	393	100	115	242	145	139	198	134	159
Oktober	155	395	100	116	258	146	140	203	136	165
November	162	286	100	117	269	150	143	208	134	165
Dezember	167,5	288,1	100,2	117,7	269,1	153,3	145,1	210,7	137,4	167,9
1949										
Januar	169,0	289,0	100,3	117,8	257,7	155,1	145,2	205,7	139,0	167,2
Februar	173,1	289,6	100,3	118,5	247,3	155,6	145,5	202,6	138,3	167,6
März	174,2	291,0	100,3	119,6	237,6	156,4	145,2	197,8	137,2	166,9
April	169,7	289,6	100,3	119,6	229,5	158,1	145,1	191,5	136,2	163,9
Bisheriger Index (Verbrauchsschema 1946) fünfköpfige Arbeiterfamilie mit 3 Kindern unter 14 Jahren umbasiert auf 1. Vierteljahr 1949 = 100										
1948										
Juni	90,4	116,7	99,9	91,6	82,5	95,3	95,6	80,5	106,4	93,3
Juli	96,5	113,4	99,9	93,0	85,7	95,6	96,4	89,0	106,4	96,3
August	91,1	113,9	99,9	95,6	91,8	95,8	97,8	90,8	98,5	95,0
September	88,9	117,8	99,9	97,4	96,4	95,6	95,2	93,6	98,6	95,0
Oktober	94,2	119,0	99,9	98,3	102,4	96,4	95,5	98,7	98,8	98,3
November	97,6	100,3	99,9	98,8	107,7	98,0	97,2	102,9	98,6	99,6
Dezember	99,1	98,9	99,9	99,2	108,5	99,9	100,0	104,2	98,6	100,6
1949										
Januar	99,3	99,3	100,0	99,8	102,7	99,2	100,1	101,5	99,5	100,0
Februar	100,7	99,7	100,0	100,0	99,7	100,2	100,2	100,5	100,0	100,3
März	100,1	101,0	100,0	100,3	97,5	100,6	99,7	98,0	100,5	99,8
April	100,6	102,5	100,0	100,2	95,4	101,2	99,9	95,6	100,7	99,8
1938 = 100										
1948										
Juni	135,5	204,4	100,2	110,9	177,5	130,6	142,1	177,2	124,7	133,7
Juli	144,6	196,5	100,2	112,6	184,5	131,0	143,3	195,8	124,7	138,0
August	136,6	199,5	100,2	115,8	197,6	131,3	145,4	199,8	115,4	136,2
September	133,2	206,3	100,2	118,0	207,5	131,0	141,5	205,9	115,6	136,2
Oktober	141,2	208,4	100,2	119,1	220,3	132,0	141,9	217,1	115,8	140,8
November	146,3	175,7	100,2	119,6	231,7	134,3	144,4	226,4	115,6	142,7
Dezember	148,6	173,1	100,2	120,1	233,5	135,5	148,6	229,2	115,6	144,1
1949										
Januar	148,8	173,9	100,3	120,8	221,1	135,9	148,8	223,4	116,6	143,3
Februar	150,9	174,5	100,3	121,1	214,6	137,3	148,9	221,0	117,2	143,7
März	150,1	176,9	100,3	121,5	209,9	137,8	148,2	215,6	117,8	143,0
April	150,8	179,5	100,3	121,4	205,2	138,6	148,4	218,0	118,0	143,0

Die Gruppe Miete weist gegenüber der Vorkriegszeit keine wesentliche Steigerung auf, denn es wurde auch im neuen Index von der Miete für Altbauwohnungen ausgegangen. Die höheren Mieten für Bauten nach dem Kriege und die indirekte Belastung durch Baukostenzuschüsse treffen bisher nur eine kleine Schicht von Verbrauchern, so daß diese statistisch schwer meßbaren Verhältnisse im Index nicht berücksichtigt worden sind. Auch die indirekte Verteuerung der Ausgaben für die Wohnung durch die Qualitätsverschlechterung des Wohnraums, also die Tatsache, daß heute die gleiche Miete für meist sehr heruntergewirtschafteten Wohnraum bezahlt wird, kommt im Index nicht zum Ausdruck.

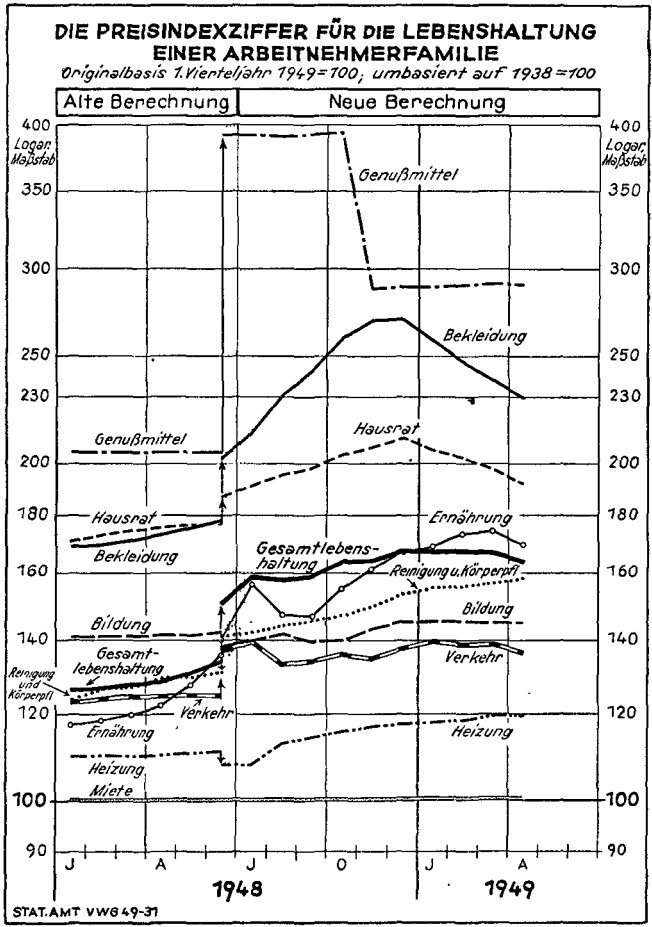
Die Gruppe Heizung und Beleuchtung liegt mit rund 120 auf dem gleichen Niveau wie in der alten Berechnung.

Der Index der Gruppe Bekleidung hat durch die Hereinnahme einer größeren Auswahl von Wäsche und Kleidungsstücken das Niveau von 230 im April 1949 (gegen 269 im Dezember 1948) erreicht. Der Unterschied zum alten Index, der für den gleichen Zeitraum nur bei 205 (bzw. 234) lag, hat zwei Gründe. Die geringere Zahl der früher einbezogenen Artikel war für die Preisentwicklung der Textilien nicht repräsentativ. Ferner wurden die für die Instandsetzung und das Ausbessern von Kleidung und Wäsche eingesetzten Preise (Lohn einer Hausschneiderin usw.) nicht mehr berücksichtigt, da zuverlässige Preisangaben hierfür kaum erhältlich waren und im Grunde nicht den Preis für eine bestimmte Leistung, sondern einen Zeitlohn darstellten.

Die Gruppe Reinigung und Körperpflege weist ebenfalls wegen der Einbeziehung von Waren besserer Qualität und stärkerer Preissteigerung im April 1949 einen Stand von rund 158 auf gegen rund 139 für den gleichen Zeitraum nach der alten Berechnung.

In der Gruppe Bildung und Unterhaltung hat das neue Mengenschema zu einer leichten Senkung des Niveaus der Gruppenindexziffer geführt; sie liegt bei rund 145 gegenüber rund 148 nach der alten Berechnung.

Für die Gruppe Hausrat führte die Erweiterung der Warenliste im neuen Mengenschema, insbesondere die Einbeziehung von Ofen und Herden, aber auch von Weckgläsern usw., zu einer Senkung des Niveaus der Indexziffer; sie liegt im April bei 192 nach der neuen Be-



rechnung, während der alte Index für den gleichen Zeitpunkt eine Preissteigerung auf rund 210 gegenüber dem Jahre 1938 anzeigte.

Die Ausgabengruppe Verkehr liegt im April bei rund 136. Die notwendige stärkere Berücksichtigung der Ausgaben für Fahrräder und Fahrradbereifung hat dazu geführt, daß der Index etwas höher liegt als die alte Berechnung mit 118.

*

Die vorstehenden Darlegungen der Ergebnisse der Neuberechnung zeigen nochmals, in wie starkem Maße das Niveau und die Bewegung einer Preisindexziffer vom methodischen Aufbau und der Zahl, Art und Menge der in die Berechnung einbezogenen Waren abhängig ist. In einer Zeit großer Preisstreuung mußte es daher das Ziel sein, den Index auf eine möglichst große Zahl von Preisreihen zu gründen, um Zufälligkeiten in der Preisbewegung auszuschalten. Es galt ferner, die tatsächlichen Einkommens- und Verbrauchsverhältnisse zu berücksichtigen. Wenn eine Preisindexziffer auch nie vollkommen sein wird, so ist die Neuberechnung doch durch die Zusammenarbeit aller interessierten Kreise so sorgfältig fundiert worden, wie es bei dem augenblicklichen Stand der statistischen Unterlagen möglich war. Die neue Indexziffer liegt zwar erheblich höher als die alte Berechnung, sie erreicht aber

nicht das Niveau einer vom Gewerkschaftsinstitut errechneten behelfsmäßigen Indexziffer, die eine Steigerung auf rund 190 gegenüber der Vorkriegszeit ergab.

Das Niveau der Preisindexziffer der Lebenshaltung muß auch im Rahmen der allgemeinen Preisentwicklung gesehen werden. Das Preisniveau auf dem Weltmarkt hat sich gegenüber 1938 ungefähr verdoppelt, und der Index der Grundstoffpreise für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet lag im ersten Vierteljahr 1949 bei rund 190 (1938 = 100). Die Steigerung der Lebenshaltungskosten im Vereinigten Wirtschaftsgebiet seit der Vorkriegszeit hält sich nach der Neuberechnung auf etwa dem gleichen Niveau wie in anderen Ländern, in denen Währungsänderungen das Bild nicht verschoben haben. So liegen z. B. die Indexziffern der Lebenshaltungskosten in Dänemark, Norwegen, Schweden, der Schweiz und den USA ebenfalls auf einem Stande von etwa 165 bis 170 (1938 = 100).

Sollten sich die Verbrauchsverhältnisse in Deutschland weiter erheblich verändern, so werden neue Revisionen der Indexziffer unvermeidlich sein. Für die nächste Zukunft dürfte die neue Preisindexziffer jedoch ein brauchbares und einwandfreies Instrument zur Kontrolle des Preisverlaufs der von den Arbeitnehmern verbrauchten Güter und Leistungen sein.

Dr. Gerhard Fürst

Reallohn und Sozialprodukt

Seit Monaten ist das Preis-Lohn-Problem Gegenstand lebhafter Diskussionen. Anlaß dazu gaben die Preissteigerung nach der Währungsreform und die augenscheinliche Diskrepanz zwischen der Entwicklung der Löhne und der Unternehmergewinne. Die Währungsreform hat zweifellos zu einer Normalisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse und damit zu einer fühlbaren Erleichterung des Lebens geführt, vor allem für diejenigen, die ausschließlich auf ihr Geldeinkommen angewiesen waren. Je mehr jedoch die Erinnerung an die Zustände vor der Währungsreform verblaßt, desto häufiger werden Vergleiche mit der in der Vorkriegszeit möglichen Lebenshaltung und den Preisen der Vorkriegszeit gezogen. Es ist verständlich, daß angesichts der Fülle der angebotenen Waren einerseits und der jahrelangen Entbehrungen andererseits die hohen Preise und die Knappheit der Geldmittel als besonders bedrückend empfunden werden. Es macht sich daher allseits das Bestreben bemerkbar, die wirtschaftliche Lage durch Erhöhung der Löhne, Gehälter, Renten usw. zu verbessern. Fraglich ist, ob und wie weit diese Tendenzen im Hinblick auf die gesamte wirtschaftliche Situation ohne nachteilige Folgen zu verwirklichen sind.

Alle Überlegungen zur Lohnpolitik müssen von der Tatsache ausgehen, daß durch den Krieg und seine Folgen die verfügbare Gütermenge kleiner und die Zahl derjenigen, die daraus versorgt werden müssen, größer geworden ist. In Anbetracht der schlechteren Versorgung muß sich die Bevölkerung notwendigerweise in ihrer Lebenshaltung einschränken. Von Seiten der Gewerkschaften ist daher auch eine automatische Anpassung der Löhne an die gestiegenen Lebenshaltungskosten nicht verlangt worden. Es fragt sich allerdings, ob sich die gesamte Bevölkerung in gleicher Weise Ein-

schränkungen auferlegen muß oder ob einzelne Gruppen besonders hart betroffen sind.

Es ist zweifellos eine heikle und schwierige Aufgabe, das Ausmaß, in dem sich die Realeinkommen einzelner Schichten der Bevölkerung im Verhältnis zum Sozialprodukt verändert haben, festzustellen — heikel vor allem deswegen, weil die Zahlenunterlagen zur Berechnung beider Größen zur Zeit noch unsicher sind und teilweise auf Schätzungen beruhen. Da jedoch nunmehr ein revidierter und den heutigen Verbrauchsgewohnheiten angepaßter Index der Lebenshaltungskosten vorliegt und eine Schätzung des Sozialproduktes durchgeführt worden ist, die — dem gegenwärtigen Stande der Unterlagen entsprechend — als einigermaßen zuverlässig bezeichnet werden kann, soll trotzdem wenigstens für die Industriearbeiterschaft das oben angeschnittene Problem untersucht werden. Das Amt bittet, diesen Beitrag als das zu nehmen, was er ist: als einen Versuch, eine Vorstellung von den wichtigsten Größenordnungen zu geben. Damit ist keine Wertung verbunden. Es ist nicht Aufgabe der Statistik zu beurteilen, ob die bisherige Entwicklung sozial erwünscht oder unerwünscht war, ob sie als wirtschaftlich zweckmäßig angesehen werden kann oder nicht.

Das durchschnittlich erreichbare Realeinkommen

Das im Vereinigten Wirtschaftsgebiet von Mitte 1948 bis Mitte 1949 erzielte Brutto-Sozialprodukt (das sind die insgesamt für die Verteilung verfügbaren Güter und Dienstleistungen) dürfte zu gegenwärtigen Preisen etwa 64,7 Mrd. DM betragen.

Diese Schätzung wurde vom ERP-Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Bilanzen“ vorgenommen, dem das Statistische

Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, die Verwaltungen für Wirtschaft und Finanzen und die Bank deutscher Länder angehören. Die Berechnungsmethoden sind den in den angelsächsischen Ländern üblichen angeglichen worden. Die Abweichung von den in Deutschland bisher gebräuchlichen Methoden betrifft vor allem die absolute Höhe des Sozialprodukts, weniger die Relation zwischen 1938 und 1948, auf die es in diesem Zusammenhang in erster Linie ankommt. Inzwischen wurden vom Statistischen Amt auf Grund detaillierter Unterlagen genauere Berechnungen durchgeführt, deren Ergebnisse demnächst mit einem Überblick über die verschiedenen Methoden der Volkseinkommensberechnung in dieser Zeitschrift veröffentlicht werden.

Da sich die im Brutto-Sozialprodukt enthaltenen Beiträge für Ersatzinvestitionen normalerweise nicht als Einkommen niederschlagen, soll in diesem Zusammenhang nur das Netto-Sozialprodukt (zu Marktpreisen) einschließlich Auslandshilfe als zur Verteilung verfügbar betrachtet werden. Sein Wert beläuft sich zu Preisen des Jahres 1938

im Jahre 1938 auf rd. 46,3 Mrd. RM
im Jahre 1948/49 auf rd. 33,6 Mrd. DM

das sind also nur 72,6 vH der früher zur Verfügung stehenden Güter und Leistungen. In dieser Berechnung sind sowohl Verbrauchsgüter wie Produktionsgüter, sowohl Güter und Dienstleistungen für private wie für staatliche Zwecke enthalten. Da auch das Lohneinkommen des Arbeiters zum Teil gespart und damit indirekt zum Erwerb von Produktionsgütern verwendet wird, da auch der Arbeiter Steuern zahlt und damit indirekt Güter und Dienstleistungen für staatliche Zwecke kauft, ist es berechtigt, das Brutto-Lohneinkommen des Arbeiters zu dem gesamten Sozialprodukt in Beziehung zu setzen.

Das verminderte Sozialprodukt entfällt auf eine gegenüber der Vorkriegszeit um fast ein Viertel angewachsene Bevölkerung, so daß der Anteil je Kopf der Bevölkerung noch erheblich stärker zurückgegangen ist als das gesamte Sozialprodukt (auf rund 59 vH). Im Zusammenhang mit dem Preis-Lohn-Problem steht jedoch nicht die Verteilung des Sozialprodukts auf die gesamte Bevölkerung zur Diskussion, sondern der Anteil, der als Gegenwert für eine bestimmte wirtschaftliche Leistung einzelnen Gruppen von Einkommensbeziehern zusteht. Die Frage, wieviel Menschen jeweils außer dem Einkommensbezieher von diesem Anteil leben müssen, ist scharf davon zu trennen. Veränderungen in dieser Hinsicht können gegebenenfalls ein Anlaß sein, aus sozialen Erwägungen heraus für eine Korrektur der Einkommensverteilung einzutreten, sie haben aber mit dem eigentlichen Problem der Entlohnung der wirtschaftlichen Leistung nichts zu tun. Die Zahl der Verdienere, die durch ihre eigene Arbeit oder durch Bereitstellung von Kapital das zur Verteilung gelangende Sozialprodukt schaffen, ist von 1938 bis Ende 1948 von 14 auf 14,5 Millionen, also um knapp 4 vH gestiegen.

Die Zahl der Verdienere Mitte 1938 setzt sich zusammen aus 13,4 Mill. Erwerbstätigen (ohne mithelfende Familienangehörige) zuzüglich 0,4 Mill. Soldaten zuzüglich 0,2 Mill. vom eigenen Vermögen lebende Rentner. Die Zahl der Verdienere Ende 1948 errechnet sich aus schätzungsweise 15,2 Mill. Erwerbspersonen (ohne mithelfende Familienangehörige) minus 0,7 Mill. Arbeitslose. Die geringe Zahl der vom eigenen Vermögen lebenden Rentner braucht nicht berücksichtigt zu werden.

Bei der Reallohnberechnung wird vom Bruttoeinkommen der Arbeiter ausgegangen, das zum Teil — ebenso wie die übrigen Leistungseinkommen — in Form von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen die abgeleiteten Einkommen

der Rentner und Unterstützungsempfänger enthält. Bei der Berechnung des möglichen Sozialproduktes pro Verdienere im oben angeführten Sinne werden dementsprechend die Bezieher abgeleiteter Einkommen nicht berücksichtigt. Ob der Wehrdienst als Ausbildung oder als wirtschaftliche Tätigkeit anzusprechen ist, ist umstritten. Die letztere Auffassung läßt sich jedoch mindestens ebenso vertreten wie die erstere. Die Ansichten über die Behandlung der mithelfenden Familienangehörigen sind ebenfalls geteilt. Obgleich sie steuerlich nicht als Einkommensbezieher gelten, könnten sie in diesem Zusammenhang genau so als Verdienere angesehen werden wie die Selbständigen, zu deren Einkommen sie durch ihre Arbeit beitragen. Eine Einbeziehung der mithelfenden Familienangehörigen ändert jedoch die Relation nicht wesentlich (1938: 16,7 Mill. Verdienere, 1948: 17,1 Mill. Verdienere = 2 vH mehr als 1938).

Der Anteil an Gütern und Dienstleistungen, der Ende 1948 auf den Kopf des Verdieners entfällt, beträgt nur noch

rund 70 vH

der vor dem Kriege verfügbaren Menge. Diese Zahl kann als grober Maßstab für das im Durchschnitt erreichbare Realeinkommen angesehen werden.

Die Entwicklung der nominellen Verdienste in der Industrie

Über die Entwicklung der nominellen Stunden- und Wochenverdienste der Industriearbeiter unterrichtet die nachstehende Tabelle:

Indexziffern der Brutto-Stunden- und Wochenverdienste der Industriearbeiter im Juni und Dezember 1948
1938=100

Arbeitergruppen	Brutto-Stundenverdienst		Brutto-Wochenverdienst	
	Juni 1948	Dez. 1948	Juni 1948	Dez. 1948
Männl. Facharbeiter	115,0	129,9	96,6	120,8
Männl. angel. Arb.	117,4	135,9	93,3	118,6
Männl. Hilfsarbeiter	131,7	149,1	107,8	133,2
Alle männl. Arbeiter	121,5	139,0	100,2	124,8
Weibl. Fach- und angel. Arbeiter	123,5	146,2	103,5	130,7
Weibl. Hilfsarbeiter	133,5	157,4	111,2	149,9
Alle weibl. Arbeiter	130,2	155,9	106,2	136,3
Alle Arbeiter	122,0	140,3	100,7	125,8

Der durchschnittliche Brutto-Wochenverdienst aller Arbeitergruppen war im Dezember 1948 um rund 26 vH größer als vor dem Kriege und um rund 25 vH höher als im Zeitpunkt der Währungsreform. Die Industriearbeiter haben also bei kürzerer Arbeitszeit als vor dem Kriege (Jahresdurchschnitt 1938 49,5 Stunden, Dezember 1948 44,6 Stunden) ihr durchschnittliches Arbeitseinkommen nominell um gut ein Viertel erhöhen können. Am stärksten sind die Verdienste der gering bezahlten Arbeitergruppen (Frauen und männliche Hilfsarbeiter) gestiegen. Die Wochenverdienste für März 1949 (130,0) liegen wiederum um 3 vH höher als im Dezember 1948.

Bei den Brutto-Stundenverdiensten ist noch eine erheblich stärkere Steigerung gegenüber der Vorkriegszeit zu verzeichnen als bei den Wochenverdiensten. Sie liegen für alle Arbeitergruppen um rund 40 vH höher als 1938 — aber nur um 15 vH höher als zur Zeit der Währungsreform (ein Zeichen dafür, daß die seitdem eingetretene Erhöhung der Brutto-Wochenverdienste vor allem auf die längere Arbeitszeit zurückzuführen ist). Die niedrig bezahlten Arbeitergruppen weisen auch hier die stärkste Steigerung auf. So konn-

ten z. B. die Arbeiterinnen ihre Stundenverdienste um rund 56 vH erhöhen. Für das erste Vierteljahr 1949 ist eine nochmalige leichte Erhöhung der Stundenverdienste zu verzeichnen (um rund 2 vH auf 143,5).

Die Veränderung der Lebenshaltungskosten

Der neue Index der Lebenshaltungskosten (auf der Basis 1938 = 100), der in einem besonderen Aufsatz ausführlich erläutert wird¹⁾, liegt im Dezember 1948 bei 167,9 und im März 1949 bei 166,9. Er gibt an, wie die Preise für einen Warenkorb, dessen Inhalt durch den heutigen Verbrauch bestimmt ist, gegenüber der Vorkriegszeit gestiegen sind. Versuchsweise ist auch ein Index auf Grund des Mengenschemas von 1938 errechnet worden, der jedoch aus den an anderer Stelle angeführten Gründen²⁾ in diesem Zusammenhang nicht zu verwenden ist.

Im Hinblick auf die Reallohnberechnung sei hier kurz auf die Bewegung der Preise für diejenigen Ausgabe- gruppen eingegangen, die im Index der Lebenshaltungskosten nicht enthalten sind, die aber aus dem Bruttoverdienst des Arbeiters bestritten werden müssen. Es sind dies vor allem direkte Steuern und Sozialversicherungsbeiträge. Die sonstigen Sparbeträge können im Augenblick wegen ihrer Geringfügigkeit vernachlässigt werden.

Bei dem neuen Index der Lebenshaltungskosten ist von einer vierköpfigen Familie mit zwei Verdienern und einem Kind unter 14 Jahren ausgegangen worden. Der erste Verdienner bezieht ein Bruttoeinkommen von 240,— DM, der zweite ein solches von 80,— DM. Die Abzüge für Lohnsteuer (einschl. Notopfer Berlin) betragen Ende 1948 8,60 DM, 1938 dagegen bei dem damals niedrigeren Lohn 4,90 RM. Die Erhöhung der Ausgaben für Staatsleistungen beträgt also rund 57 vH. Damit ist jedoch noch nichts über die in den Ausgaben enthaltene Preissteigerung gesagt, denn auch die materielle Leistung des Staates hat sich geändert (z. B. Schulgeldfreiheit).

Die „Preiserhöhung“ für Staatsleistungen beträgt schätzungsweise 40 vH³⁾. Sie ist wegen des hohen Anteils an Dienstleistungen bei im allgemeinen gleichgebliebenen Gehältern geringer als die Erhöhung des Lebenshaltungskostenindex, der in erster Linie Waren enthält. Da die direkten Steuern nicht als Preis für bestimmte Staatsleistungen, die der einzelne in Anspruch nimmt, angesehen werden können — sie werden vielmehr progressiv nach der Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen erhoben —, wurde von einer Einbeziehung in den Index der Lebenshaltungskosten abgesehen.

Die Sozialversicherungsbeiträge⁴⁾ der Indexfamilie haben sich gegenüber 1938 von 22,50 RM auf 32,— DM, d. h. um 42 vH erhöht. Auch hierbei handelt es sich um eine Veränderung der Ausgaben, nicht der Preise. Die Preisentwicklung derjenigen Leistungen, die der Arbeiter mit seinen Sozialversicherungsbeiträgen „kauft“, läßt sich wohl kaum ohne eingehende Untersuchungen messen. Diese Aufgabe ist deswegen so schwer zu lösen, weil die Entwicklung der Preise für alle zukünftigen Leistungen (Renten) nicht voraussehen ist und weil infolge erheblicher Staatszuschüsse und veränderter Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung kein direkter Zusammenhang zwischen Arbeitnehmerbeiträgen und geldlicher Leistung der Sozialversicherung und damit auch nicht zwischen Arbeitnehmerbeiträgen und materiellem Inhalt der geldlichen Leistung besteht. In Er-

mangelung exakter Unterlagen soll versucht werden, wenigstens schätzungsweise einen Anhaltspunkt dafür zu gewinnen, ob die Preise der durch die Beitragszahlung erworbenen Güter und Dienstleistungen (genauer: der Ansprüche) stärker oder weniger stark gestiegen sind als der Index der Lebenshaltungskosten.

Geht man bei der Invalidenversicherung von der vereinfachten Vorstellung aus, daß der Arbeiter durch seine Beiträge nicht den zukünftigen, sondern den gegenwärtigen Lebensunterhalt eines Rentners kauft, so könnte auf diese Teile des Beitrages der Index der Lebenshaltungskosten angewendet werden, wenn seit 1938 keine Veränderung in dem Verhältnis zwischen Arbeitnehmerbeiträgen und Rentenleistungen eingetreten wäre. Tatsächlich sind jedoch, vor allem durch das Sozialversicherungs-Anpassungsgesetz, die Leistungen der Invalidenversicherung erheblich verbessert worden, ohne daß die Beiträge der Arbeitnehmer in gleicher Weise gestiegen sind. Damit wird die Verteuerung der Lebenshaltung bis zu einem gewissen Grade durch den Staat und die Arbeitgeber, die die höhere Belastung zu tragen haben, aufgefangen. Der Preisindex für die Arbeitnehmerbeiträge zur Invalidenversicherung liegt also unter dem Index der Lebenshaltungskosten. Entsprechendes gilt für die Arbeitslosenversicherung.

Die Leistungen der Krankenversicherung setzen sich aus Sachleistungen (ärztliche Behandlung, Arzneimittel, Krankenhauspflege usw.) und aus Barleistungen (hauptsächlich Krankengeld) zusammen. Für die letzteren kann, grob gerechnet, der Index der Lebenshaltungskosten verwendet werden. Bei den Sachleistungen dürfte gegenüber der Vorkriegszeit kaum eine wesentliche Änderung eingetreten sein. Ihre Preisentwicklung kann daher — in Ermangelung anderer Anhaltspunkte — aus der Steigerung der Beitragssätze hergeleitet werden (örtlich verschieden, aber keinesfalls 68 vH wie bei den Lebenshaltungskosten).

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß der auf die Sozialversicherungsbeiträge anzuwendende Preisindex niedriger ist als der Index der Lebenshaltungskosten. Da die Beiträge immerhin 10 vH des Bruttoeinkommens der Indexfamilie ausmachen, würde eine Einbeziehung der Sozialversicherung in den Index der Lebenshaltungskosten diesen senken, und zwar stärker als das bei den Steuern der Fall ist.

Der Reallohn der Industriearbeiter im Verhältnis zum Sozialprodukt

Aus der Gegenüberstellung der Indices der Wochenverdienste und der Lebenshaltungskosten ergibt sich für den Dezember 1948⁵⁾ ein Index der durchschnittlichen realen Wochenverdienste der Industriearbeiter auf der Basis 1938 = 100 von

74,9, d. h. rund 75 vH.

Nach den Ausführungen im vorangegangenen Abschnitt über den Preisindex für Steuern und Sozialversicherungsbeiträge müssen rund 75 vH als untere Grenze,

¹⁾ Siehe: Die Entwicklung der Lebenshaltungskosten, S. 60 ff.

²⁾ Siehe Seite 64.

³⁾ Auf die Problematik der Messung von Staatsleistungen (z. B. Bewertung der militärischen Sicherheit, des Rechtsschutzes, der Leistungen für die Besatzungsmacht usw.) kann hier nicht näher eingegangen werden.

⁴⁾ Beiträge nach Inkrafttreten des Sozialversicherungs-Anpassungsgesetzes.

⁵⁾ Index der durchschnittlichen realen Wochenverdienste im März 1949 = 77,9. Im ersten Vierteljahr 1949 hat sich wahrscheinlich auch das Sozialprodukt pro Kopf des Verdieners erhöht. Die Veränderung ist jedoch mit den gegenwärtig verfügbaren statistischen Angaben nicht zu messen.

wahrscheinlich sogar als zu niedrig angesehen werden. Auch wenn man diese Zahl nur als groben Maßstab für die Reallohnentwicklung nimmt und den eingangs nachgewiesenen Rückgang des Sozialproduktes je Kopf des Verdieners auf 70 vH als noch größere Richtzahl ansieht, so zeigt der Abstand zwischen beiden Zahlen doch, daß die Industriearbeiterschaft sich einen größeren Anteil am Sozialprodukt sichern konnte, als es bei der durchschnittlichen Senkung des Sozialprodukts zu erwarten war. Diese Tatsache tritt bei einer Betrachtung der durchschnittlichen realen Stundenverdienste noch stärker in Erscheinung. Dieser Index liegt im Dezember 1948¹⁾ bei 83,6 vH.

Für die einzelnen Leistungsgruppen innerhalb der Industriearbeiterschaft ergeben sich mehr oder minder große Abweichungen vom Durchschnitt. Da das Nominaleinkommen (Wochen- und Stundenverdienste) der gering bezahlten Gruppen (Arbeiterinnen, männliche Hilfsarbeiter) relativ am stärksten gestiegen ist, liegt der Reallohn dieser Gruppen über 75 bzw. 84 vH. Die unterschiedliche Entwicklung der Nominallöhne und damit auch der Realeinkommen hat gegenüber der Vorkriegszeit zu einer Umschichtung der Einkommen geführt. Sie wird durch die Maßnahmen der Steuerpolitik (hohe Besteuerung der mittleren und höheren Einkommen) noch verstärkt. Eine solche Umschichtung ist in gewissem Ausmaße notwendig, da bei einer starken Verminderung des Sozialproduktes eine gleichmäßige Senkung aller Einkommen zu einer unhaltbaren Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der unteren Einkommensgruppen führen würde. Es fragt sich allerdings, zu wessen Lasten die relative Besserstellung der

rund 3,4 Millionen Industriearbeiter (bei insgesamt schlechterer Versorgung) gegangen ist, ob zu Lasten der höheren oder der geringeren Einkommen. Das vorhandene statistische Material gibt darüber leider keine Auskunft.

Eine Erhebung der Löhne in der Landwirtschaft und im Verkehrsgewerbe und eine Erfassung der Gehälter der Angestellten in der Privatwirtschaft wird vorbereitet, so daß hier in absehbarer Zeit mit Unterlagen gerechnet werden kann. Für die große Gruppe der im Öffentlichen Dienst Beschäftigten, die nach der Besoldungsordnung und nach der TOA bezahlt werden, ist gegenüber der Vorkriegszeit kaum eine Erhöhung der nominellen Verdienste eingetreten, mit dem Erfolg, daß sich die Lebenshaltung dieser Gruppe sehr verschlechtert hat. Ein Regierungsrat verfügt heute im Vergleich zu 1938 über ein Realeinkommen von knapp 60 vH und nach Aufhebung der Brüning'schen Notverordnung vielleicht über ein solches von 63 vH. Erheblich vermindert haben sich auch die Realeinkommen der Bezieher von Kapitalrenten, z. B. der Hausbesitzer, Hypothekengläubiger usw.

Über die Entwicklung der Unternehmereinkommen in Industrie, Handel und Landwirtschaft liegen keine brauchbaren statistischen Unterlagen vor. Eine Reihe anderer Anhaltspunkte spricht jedoch dafür, daß sich diese Schicht bei absolut schlechterer Versorgung ein relativ hohes Realeinkommen sichern konnte. Man wird sich allerdings auch hier hüten müssen, die wirtschaftliche Situation der zahlenmäßig ins Gewicht fallenden Schicht kleiner selbständiger Existenzen zu überschätzen.

Dr. Hildegard Bartels

Das Arbeitspotential des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Der Zustrom zum Arbeitsmarkt, der seit der Währungsreform beobachtet werden konnte, läßt sich nicht allein durch die Rückkehr von Kriegsgefangenen und durch die Zuwanderung von Flüchtlingen erklären. Ein Teil der neuen Arbeitskräfte stammt aus dem Reservoir an erwerbsfähigen, aber vor der Währungsreform nicht beschäftigten Arbeitskräften, das in der Bizone zweifellos vorhanden war. Wie groß heute die Zahl derjenigen ist, die ernsthaft für eine Erwerbstätigkeit in Frage kommen, läßt sich nur durch verhältnismäßig komplizierte Schätzungen ermitteln. Sie hängt, da praktisch niemand mehr von seinem Vermögen leben kann und Pensionen und Renten an Menschen im erwerbsfähigen Alter nur in den wenigsten Fällen gezahlt werden, in der Hauptsache vom Altersaufbau der Bevölkerung und bei Frauen vom Familienstand ab.

Das Arbeitspotential und seine Veränderungen gegenüber der Vorkriegszeit spielen bei allen Überlegungen, in welchem Ausmaße zusätzliche Erwerbsmöglichkeiten für die rasch angewachsene Bevölkerung geschaffen werden müssen, eine entscheidende Rolle. In einer Reihe von Wirtschaftszweigen, insbesondere in der Landwirtschaft, in der die Zugewanderten ein vorläufiges Unterkommen gefunden hatten, sind in den letzten Monaten Arbeitskräfte in größerer Zahl freigesetzt worden. Zugangsbeschränkungen und die begrenzte Aufnahmefähigkeit der übrigen Wirtschaftszweige (z. T. bedingt durch erhöhte Leistung der vorhandenen Arbeitskräfte)

lassen die Situation für die Arbeitsuchenden im Augenblick nicht besonders hoffnungsvoll erscheinen. Da das Problem der Arbeitsbeschaffung in den nächsten Jahren im Vordergrund stehen wird, soll trotz aller methodischen Bedenken gegen eine derartige Berechnung versucht werden, die Größe des Arbeitspotentials annähernd zu bestimmen und einige Einblicke in seine Zusammensetzung zu geben. Die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1946 können dabei nur als Ausgangspunkt verwendet werden, da die Bevölkerungsvermehrung in den letzten beiden Jahren und die Währungsreform die Situation inzwischen entscheidend beeinflusst haben.

Relative Abnahme der Personen im erwerbsfähigen Alter

Die Zahl der im erwerbsfähigen Alter (14 bis 65 Jahre) stehenden Personen betrug Mitte 1948¹⁾ 28,2 Millionen²⁾.

Sie hat sich gegenüber 1939 um 4,0 Millionen oder 16,4 vH erhöht. Der Zuwachs bleibt damit hinter dem allgemeinen Bevölkerungszuwachs (20,4 vH) zurück.

¹⁾ Da die Altersgliederung der Bevölkerung für Ende Dezember 1948 im Augenblick aus Mangel an Unterlagen noch nicht zu ermitteln ist, mußte Mitte 1948 als Ausgangspunkt für diese Untersuchungen gewählt werden. Die inzwischen eingetretenen Veränderungen werden am Schluß dieser Ausführungen in ihrer Tendenz angedeutet. — ²⁾ Ohne DP's in Lagern.

Diese Tatsache ist in erster Linie auf das verstärkte Gewicht der älteren Jahrgänge (über 65 Jahre) zurückzuführen. (Siehe Tabelle 1.)

Tabelle 1: Die Bevölkerung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes nach Altersgruppen am 17. Mai 1939 u. 30. Juni 1948

Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
	1939	1948	1939	1948	1939	1948
in 1000						
unter 14 Jahren ...	7 453	9 153	3 795	4 651	3 658	4 502
14 bis unt. 65 Jahren	24 136	28 163	11 769	12 623	12 367	15 540
65 Jahre u. darüber	2 493	3 707	1 181	1 680	1 312	2 027
Summe	34 082	41 023	16 745	18 954	17 337	22 069
in vH aller Altersgruppen						
unter 14 Jahren ...	21,9	22,3	22,7	24,5	21,1	20,4
14 bis unt. 65 Jahren	70,8	68,7	70,3	66,6	71,3	70,4
65 Jahre u. darüber	7,3	9,0	7,0	8,9	7,6	9,2

Der Anteil der Männer im erwerbsfähigen Alter an der gesamten männlichen Bevölkerung ist durch die Kriegsverluste in stärkerem Maße zurückgegangen, als das bei den Frauen der Fall ist. Diese Lücke ist in Wirklichkeit etwas geringer, als sie oben erscheint, da Mitte 1948 noch mit der Rückkehr von rund 370 000 Kriegsgefangenen und Vermissten (im erwerbsfähigen Alter) zu rechnen war.

Keine wesentlichen Unterschiede zwischen dem Altersaufbau der Flüchtlinge und dem der einheimischen Bevölkerung

Unter dem Eindruck der ersten Flüchtlingstransporte ist vielfach die Vorstellung entstanden, daß sich unter den Flüchtlingen in der Hauptsache alte Leute, Frauen und Kinder befinden. In Wirklichkeit ist — wie bereits Teiluntersuchungen bewiesen haben — der Altersaufbau der Flüchtlinge nicht ungünstiger als der der einheimischen Bevölkerung. Es wurde am Anfang häufig übersehen, daß eine große Anzahl jüngerer Männer einzeln über die Grenze kam oder aus der Kriegsgefangenschaft nach Westdeutschland entlassen wurde. Genauere, wenn auch noch immer unzureichende Angaben sind nur der Volkszählung zu entnehmen. Danach wies im Oktober 1946 die Gruppe der Zugewanderten aus dem Gebiet östlich der Oder-Neiße-Linie und dem Ausland sogar einen etwas höheren Anteil an Personen im erwerbsfähigen Alter auf als die einheimische Bevölkerung. Dies traf auf Männer und Frauen in ungefähr gleichem Maße zu. Wesentlichere Unterschiede, ebenfalls zugunsten der Flüchtlinge, ergaben sich bei der Gruppe der Personen außerhalb des erwerbsfähigen Alters. Hier war bei den Zugewanderten der Anteil der Kinder höher, der der alten Leute geringer als bei den Einheimischen.

Gegenüber 1946 hat sich der Anteil der 14- bis 65-jährigen an der Bevölkerung etwas erhöht (von 68,0 auf 68,7 vH). Diese Veränderung ist aber offensichtlich durch die Rückkehr von Kriegsgefangenen und nicht durch eine von den Einheimischen abweichende Altersgliederung der später Zugewanderten hervorgerufen worden.

Zeichen der Überalterung

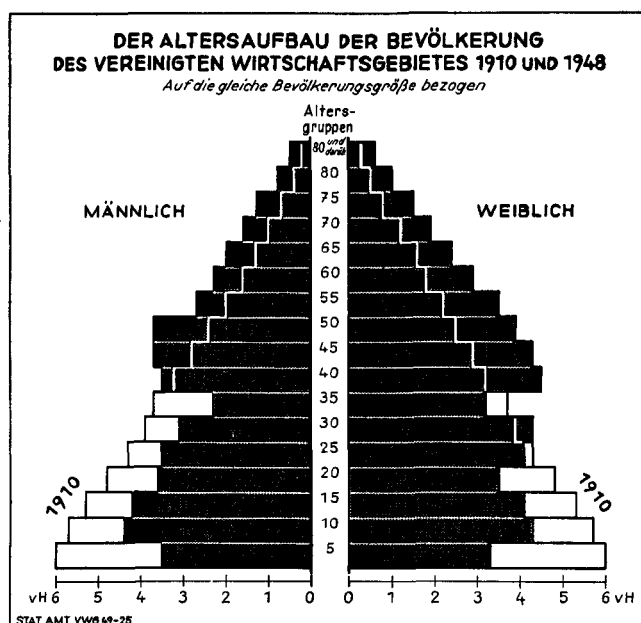
Gegenüber der Vorkriegszeit macht sich eine gewisse „Überalterung“ der Bevölkerung bemerkbar. Wie bereits oben erwähnt, hat der Anteil der über 65jährigen an der Bevölkerung von 7,3 auf 9,0 vH zugenommen. Aber auch innerhalb der Gruppe der 14- bis 65jährigen ist eine deutliche Verschiebung zugunsten der älteren Jahrgänge eingetreten. (Siehe Tabelle 2.)

Tabelle 2: Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter nach Altersgruppen am 17. Mai 1939 und 30. Juni 1948

Altersgruppen	insgesamt		männlich		weiblich	
	1939	1948	1939	1948	1939	1948
in 1000						
14 bis unt. 40 Jahren	14 654	15 222	7 372	6 785	7 282	8 437
40 bis unt. 65 Jahren	9 482	12 941	4 397	5 838	5 085	7 103
Summe	24 136	28 163	11 769	12 623	12 367	15 540
in vH aller Personen im erwerbsfähigen Alter						
14 bis unt. 40 Jahren	60,7	54,0	62,6	53,7	58,9	54,3
40 bis unt. 65 Jahren	39,3	46,0	37,4	46,3	41,1	45,7

Diese Veränderung macht sich — wie nach einem verlustreichen Krieg nicht anders zu erwarten ist — bei den Männern deutlicher bemerkbar als bei den Frauen. Eine kleine Korrektur ist allerdings auch hier durch die Rückkehr der restlichen, meist jüngeren Kriegsgefangenen zu erwarten.

Eine Gegenüberstellung der heutigen Alterspyramide mit der des Jahres 1910 (auf die gleiche Bevölkerungsgröße bezogen) führt den Einfluß beider Kriege in seiner vollen Bedeutung vor Augen.



1) Unter Einrechnung der zurückzuerwartenden Kriegsgefangenen und Vermissten.

Auf der einen Seite zeigt sich das Bild einer wachsenden Bevölkerung nach jahrzehntelanger friedlicher Entwicklung (allerdings mit geringerer durchschnittlicher Lebensdauer als heute), auf der anderen Seite lassen tiefe Einbrüche und ein gehemmtes Wachstum die biologischen Folgen zweier Weltkriege sichtbar werden. Das Problem der Altersversorgung wird in den nächsten Jahrzehnten, wenn die jetzt stark besetzten mittleren Jahrgänge in die Gruppe der nicht mehr Erwerbsfähigen hineingewachsen sein werden, an Gewicht noch zunehmen.

Die Zahl der erwerbsfähigen Männer

Von der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter fällt gewöhnlich ein bestimmter Prozentsatz aus mannigfaltigen Gründen, unter denen körperliche und geistige Behinderung, Ausbildung, Bindung an Haushalt und Kinder usw. eine Rolle spielen, für den Arbeitsmarkt aus. Bei der männlichen Bevölkerung ist dieser Ausfall erfahrungsgemäß nur von untergeordneter Bedeutung, wie die Tabelle 3 zeigt.

Tabelle 3: Anteil der Erwerbspersonen¹⁾ an der männlichen Bevölkerung nach Altersgruppen am 17. Mai 1939

Altersgruppen	Männer		Erwerbspersonen in vH aller Männer
	insgesamt	Erwerbspersonen	
	1000	1000	
unter 14 Jahren ...	3 795,4	47,1	1,2
14 bis unt. 20 Jahren	1 807,6	1 586,1	87,7
20 bis unt. 30 Jahren	2 550,0	2 469,7	96,9
30 bis unt. 40 Jahren	3 013,8	2 943,0	97,7
40 bis unt. 50 Jahren	1 996,7	1 903,4	95,3
50 bis unt. 60 Jahren	1 660,8	1 474,3	88,8
60 bis unt. 65 Jahren	739,4	524,8	71,0
65 Jahre u. darüber	1 181,3	380,8	32,2
Summe	16 745,0	11 329,2	a)
davon: 14 bis unt. 65 Jahren	11 768,3	10 901,3	92,6

¹⁾ Die unter den Erwerbspersonen ursprünglich nicht aufgeführten Soldaten sind zu rd 22 vH der Gruppe 14 bis unter 20 Jahre, zu 78 vH der Gruppe 20 bis unter 30 Jahre zugeschlagen worden. — a) Diese Erwerbsquote ist wegen ihres geringen Erkenntniswertes nicht angegeben worden.

Die Anteilsätze von 1939 sind bei der letzten Volkszählung nicht wieder erreicht worden. 1946 wurden unter 100 Männern im erwerbsfähigen Alter nur 82,5 Erwerbspersonen gezählt gegenüber 92,6 im Jahre 1939. Die Gründe hierfür sind zeitbedingt und haben inzwischen viel von ihrer Bedeutung verloren. 1946 befand sich z. B. ein nicht unerheblicher Prozentsatz der männlichen Bevölkerung im Lager (Kriegsgefangenen-, Internierten-, Flüchtlingslager) und fiel damit für den Arbeitsmarkt aus. Auch die 14- und 15jährigen waren nicht in dem Maße in den Erwerbsprozeß eingegliedert, wie das normalerweise der Fall ist, vermutlich deshalb, weil ein Teil der Jungen die durch den Krieg versäumte Schulzeit nachholte oder noch keine passende Lehrstelle gefunden hatte. Schließlich dürfte die Zahl der arbeitsunfähigen Kriegsversehrten ein- einhalb Jahre nach Kriegsende und kurz nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft größer gewesen sein als heute. Alle diese Gründe, zu denen als weiterer zeitbedingter der Geldüberhang trat, dürften es als zweckmäßig erscheinen lassen, bei der Schätzung des gegenwärtigen Arbeitspotentials nicht auf die Erwerbsquoten von 1946, sondern auf die von 1939 zurückzugreifen. Der Ausfall durch arbeitsunfähige Kriegsversehrte wird durch geringe Abzüge bei den 14- bis 50jährigen Männern, die durch den Verlust des Vermögens hervorgerufene höhere Arbeitsbereitschaft der älteren Jahrgänge durch geringe Zuschläge bei den über 50 Jahre alten Männern berücksichtigt. Überträgt man diese korrigierten Quoten auf den heutigen Altersaufbau, so kommt man für Mitte 1948 auf schätzungsweise 12 071 000 Männer, die für eine Erwerbstätigkeit in Frage kommen. (Siehe Tabelle 4.)

Tabelle 4: Geschätzte Zahl der erwerbsfähigen Männer nach Altersgruppen am 30. Juni 1948

Altersgruppen	Männliche Bevölkerung	Erwerbsquote	Erwerbsfähige männl. Bevolk.
	1000	vH ¹⁾	1000
unter 14 Jahren ...	4 651	1,0	47
14 bis unt. 20 Jahren	1 836	86,0	1 579
20 bis unt. 30 Jahren	2 597	93,0	2 415
30 bis unt. 40 Jahren	2 352	95,0	2 234
40 bis unt. 50 Jahren	2 957	94,0	2 780
50 bis unt. 60 Jahren	2 058	90,0	1 852
60 bis unt. 65 Jahren	823	72,0	593
65 Jahre u. darüber	1 680	34,0	571
Summe	18 954	a)	12 071
davon: 14 bis unt. 65 Jahren	12 623	90,7	11 453

¹⁾ Erwerbspersonen auf 100 Männer der Altersgruppe. — a) Diese Erwerbsquote ist wegen ihres geringen Erkenntniswertes nicht angegeben worden.

Die weibliche Bevölkerung
nach Alter und Familienstand

Da ein großer Teil der verheirateten Frauen normalerweise für den Arbeitsmarkt ausfällt, muß bei einem Versuch, die Zahl der im Höchstfall für eine Erwerbstätigkeit in Frage kommenden weiblichen Arbeitskräfte zu schätzen, außer dem Alter auch der Familienstand berücksichtigt werden. Die Zahl der ledigen, verheirateten, verwitweten und geschiedenen Frauen, die 1946 durch die Volkszählung ermittelt wurde, vermittelt kein getreues Bild der Wirklichkeit. Zahlreiche Frauen, deren Männer vermißt sind, sind tatsächlich nicht mehr verheiratet. Ihre Zahl ist an Hand der Volkszählung und der Kriegsgefangenenzählung von 1947, in der auch die Vermißten erfragt wurden, nur sehr grob zu schätzen. Setzt man von dem für 1946 errechneten Überschuß der verheirateten Frauen über die verheirateten Männer die inzwischen zurückgekehrten und noch zurückzuerwartenden verheirateten Kriegsgefangenen und Vermißten ab und berücksichtigt man, daß es 1946 in der Bizone eine nicht geringe Zahl verheirateter Männer gab, deren Ehefrauen noch in der Ostzone oder in den Ausweisungsgebieten lebten, so kommt man schätzungsweise auf 300 000 Ehefrauen von Vermißten, deren Männer als tot angesehen werden müssen. Sie müssen bei den Verheirateten ab- und zu der ohnehin großen Zahl der Verwitweten zugesetzt werden. Eine Gegenrechnung über die Vermißtenzahlen von 1947, die allerdings wegen der Doppelzählungen und der Meldungen durch entfernte Verwandte statt durch die Ehefrau noch unsicherer als die oben erwähnte ist, führt zu einem ähnlichen Ergebnis. Beide Schätzungen können nur mit Vorbehalt verwendet werden. Sie geben aber wenigstens einen Anhaltspunkt für die notwendige Korrektur. Diese 300 000 Frauen lassen sich nach Alter und Familienstand der Vermißten im Verhältnis 4:1 (240 000:60 000) auf die Altersgruppen unter und über 40 Jahre aufteilen. Unter Berücksichtigung dieser Korrekturen ergibt sich folgendes Bild der weiblichen Bevölkerung nach ihrem Familienstand. (Vgl. Tabelle 5.)

Tabelle 5: Die weibliche Bevölkerung nach Alter und Familienstand am 17. Mai 1939 und 29. Oktober 1946 (1946 korrigierte Zahlen)

Altersgruppen	verheiratet		verwitwet und geschieden		ledig	
	1939	1946	1939	1946	1939	1946
in 1000						
unter 14 Jahren ...	—	—	—	—	3 684	4 436
14 bis unt. 40 Jahren	3 672	3 598	117	760	3 484	3 974
40 bis unt. 65 Jahren	3 630	4 639	796	1 217	643	832
65 Jahre u. darüber	477	656	696	1 007	138	181
Summe	7 779	8 893	1 609	2 984	7 949	9 423
in vH aller Frauen der gleichen Altersgruppe						
unter 14 Jahren ...	—	—	—	—	100,0	100,0
14 bis unt. 40 Jahren	50,5	43,2	1,6	9,1	47,9	47,7
40 bis unt. 65 Jahren	71,6	69,4	15,7	18,2	12,7	12,4
65 Jahre u. darüber	36,4	35,6	53,1	54,6	10,5	9,8

Tabelle 6: Die weibliche Bevölkerung nach Alter und Familienstand am 30. Juni 1948
in 1000

Altersgruppen	insgesamt	verheiratet	verwitwet u. geschieden	ledig
unter 14 Jahren	4 502	—	—	4 502
14 bis unter 40 Jahren ..	8 437	3 645	768	4 024
40 bis unter 65 Jahren ..	7 103	4 929	1 293	881
65 Jahre und darüber ..	2 027	721	1 107	199
Summe	22 069	9 295	3 168	9 606

Man kann wohl annehmen, daß sich im Verlaufe der letzten beiden Jahre an der Familienstandsgliederung der weiblichen Bevölkerung nichts Grundsätzliches geändert hat, so daß die oben errechneten Prozentsätze auf den heutigen Altersaufbau der Frauen übertragen werden können. (Siehe Tabelle 6.)

Möglichkeiten der Mitarbeit im eigenen Betrieb bestimmend für den Grad der Erwerbstätigkeit der verheirateten Frauen

Von den verheirateten Frauen im Alter zwischen 14 und 65 Jahren waren 1939 im Vereinigten Wirtschaftsgebiet rund 31 vH erwerbstätig. Da die verheirateten Frauen im Alter von 40 Jahren bis zu 65 Jahren weniger durch kleine Kinder an den Haushalt gebunden sind, befindet sich unter ihnen eine relativ größere Anzahl Erwerbstätiger als unter den jüngeren. Einzelheiten sind der Tabelle 7 zu entnehmen.

Tabelle 7: Anteil der Erwerbspersonen unter den verheirateten Frauen nach Altersgruppen am 17. Mai 1939

Altersgruppen	Verheiratete Frauen		Erwerbspersonen in vH aller verh. Frauen
	insgesamt	Erwerbspersonen	
	1000		
14 bis unt. 20 Jahren	29a)	8	27,6
20 bis unt. 30 Jahren	1 306	384	29,4
30 bis unt. 40 Jahren	2 337	726	31,1
40 bis unt. 50 Jahren	1 867	618	33,1
50 bis unt. 60 Jahren	1 297	420	32,4
60 bis unt. 65 Jahren	466	134	28,8
65 Jahre u. darüber	477	103	21,6
Summe	7 779	2 393	30,8
davon: 14 bis unt. 65 Jahren	7 302	2 290	31,4

a) Für die britische Zone: geschätzte Zahlen.

Nach der Inflation, also in einer wirtschaftlichen Situation, die der heutigen in mancher Beziehung gleicht, lag der Anteil der Erwerbspersonen unter den verheirateten Frauen im Reich bei 29 vH (im Vereinigten Wirtschaftsgebiet wegen der geringeren Bedeutung der Landwirtschaft nach den Erfahrungen von 1939 schätzungsweise bei 26 vH).

Unter 100 erwerbstätigen verheirateten Frauen in allen Wirtschaftsabteilungen befanden sich 1939 rund 72 mithelfende Familienangehörige. Ein selbständiges Arbeitseinkommen bezogen demnach nur 28 vH aller erwerbstätigen verheirateten Frauen (= 9 vH aller verheirateten Frauen). Die Mitarbeit der Ehefrau im eigenen Betrieb spielt vor allem in der Landwirtschaft (96,5 vH aller in der Landwirtschaft erwerbstätigen verheirateten Frauen sind mithelfende Familienangehörige), dann aber auch im Handel und Handwerk eine bedeutende Rolle. Sie läßt sich mit den Pflichten gegenüber Haushalt und Familie zweifellos am besten vereinbaren. Aus dieser Tatsache erklärt sich auch der verhältnismäßig konstante Anteil der Erwerbspersonen unter den verheirateten Frauen.

Die Zahl der verheirateten erwerbsfähigen Frauen

Der im Jahre 1939 erzielte Beschäftigungsgrad stellt wohl das Höchstmaß dessen dar, was ohne tiefgreifende wirtschaftliche und soziale Umwälzungen im Frieden erreicht werden kann. Die für 1939 errechneten Erwerbsquoten erscheinen daher als Ausgangspunkt für eine Schätzung des jetzigen Arbeitspotentials durchaus geeignet (für 1946 sind keine Angaben über die Erwerbstätigkeit verheirateter Frauen vorhanden). Da die gegenüber 1939 eingetretene Vermehrung der Bevölkerung nicht zu einer entsprechenden Vermehrung der Selbstän-

digen und der landwirtschaftlichen Bevölkerung (Bauern und Landarbeiter) geführt hat, wird der Anteil der Erwerbspersonen unter den verheirateten Frauen geringer sein als 1939. Eine Quote von rund 28 vH für die 14- bis 65jährigen und entsprechend erniedrigte Quoten für die einzelnen Altersgruppen dürften vertretbar sein. Aus ihrer Anwendung ergibt sich unter Einbeziehung der über 65jährigen eine Zahl von 2 531 000 verheirateten Frauen, die für eine Erwerbstätigkeit in Frage kommen. (Siehe Tabelle 8.)

Tabelle 8: Geschätzte Zahl der erwerbsfähigen verheirateten Frauen nach Altersgruppen am 30. Juni 1948

Altersgruppen	Verheiratete Frauen	Erwerbsquote	Erwerbsfähige verheiratete Frauen
	1000	vH ¹⁾	1000
14 bis unt. 40 Jahren	3 645	27,3	996
40 bis unt. 65 Jahren	4 929	28,5	1 405
65 Jahre u. darüber	721	18,0	130
Summe	9 295	27,2	2 531
davon: 14 bis unt. 65 Jahren	8 574	28,0	2 401

¹⁾ Erwerbspersonen auf 100 verheiratete Frauen der Altersgruppe.

Die nicht verheirateten erwerbsfähigen Frauen

Die Erwerbspersonen unter den nicht verheirateten Frauen sind 1939 wie 1925 nur in einer Summe aufgeführt. Daher können für die Berufstätigkeit der ledigen, verwitweten und geschiedenen Frauen keine getrennten Angaben gemacht werden. Da ein Teil der verwitweten und geschiedenen Frauen durch die Sorge für Haushalt und Kinder und ein Teil der ledigen Frauen durch Verpflichtungen gegenüber sonstigen Angehörigen voll in Anspruch genommen ist, ist die Erwerbsquote der nicht verheirateten Frauen niedriger als die der Männer. Sie lag für die Altersgruppe 14 bis unter 65 Jahren 1939 aber immerhin bei 71 vH und 1925 (im Reich) bei 69 vH. Über den Anteil der Erwerbspersonen in den einzelnen Altersgruppen unterrichtet die Tabelle 9.

Tabelle 9: Anteil der Erwerbspersonen unter den nicht verheirateten Frauen nach Altersgruppen am 17. Mai 1939

Altersgruppen	Nicht verheiratete Frauen		Erwerbspersonen in vH aller nicht verh. Frauen
	insgesamt	Erwerbspersonen	
	1000		
unter 14 Jahren ...	3 684a)	40	1,1
14 bis unt. 20 Jahren	1 719	1 332	77,5
20 bis unt. 30 Jahren	1 234	1 000	81,0
30 bis unt. 40 Jahren	648	506	78,1
40 bis unt. 50 Jahren	556	368	66,2
50 bis unt. 60 Jahren	369	255	44,8
60 bis unt. 65 Jahren	314	93	29,6
65 Jahre u. darüber	834	116	13,9
Summe	9 558	3 710	.b)
davon: 14 bis unt. 65 Jahren	5 040	3 554	70,5

a) Für die britische Zone: geschätzte Zahlen. — b) Diese Erwerbsquote ist wegen ihres geringen Erkenntniswertes nicht angegeben worden.

Gegenüber der Vorkriegszeit hat die Zahl der verwitweten Frauen mit Kindern absolut und relativ zugenommen. Ein großer Teil wird aber durch den Verlust sämtlicher finanzieller Reserven gezwungen sein zu verdienen. Man kann daher wohl bei den nicht verheirateten Frauen mit Erwerbsquoten arbeiten, die nicht erheblich unter denen von 1939 liegen (66 vH für die Altersgruppe 14 bis unter 65 Jahren).

Wendet man diese Quoten auf den heutigen Altersaufbau der nicht verheirateten Frauen an, so kommt

man zu einer Zahl von 4 825 000 nicht verheirateten Frauen, die für eine Erwerbstätigkeit in Frage kommen. (Siehe Tabelle 10.)

Tabelle 10: Geschätzte Zahl der nicht verheirateten erwerbsfähigen Frauen nach Altersgruppen am 30. Juni 1948

Altersgruppen	Nicht verheiratete Frauen	Erwerbsquote	Nicht verheiratete erwerbsfähige Frauen
	1000	vH ¹⁾	1000
unter 14 Jahren ...	4 502	1,0	45
14 bis unt. 40 Jahren	4 792	75,5	3 620
40 bis unt. 65 Jahren	2 174	45,0	978
65 Jahre u. darüber	1 306	13,9	182
Summe	12 774	.a)	4 825
davon: 14 bis unt. 65 Jahren	6 966	66,0	4 598

¹⁾ Erwerbspersonen auf 100 nicht verheiratete Frauen der einzelnen Altersgruppen. — a) Diese Erwerbsquote ist wegen ihres geringen Erkenntniswertes nicht angegeben worden.

Die große Zahl der nicht verheirateten Frauen, denen der zweite Weltkrieg die Ehe zerstört oder den Weg zur Ehe versperrt hat, wird sich in Zukunft auf dem Arbeitsmarkt stark bemerkbar machen. Für sie bedeutet der Beruf nicht nur wirtschaftliche Sicherung, sondern auch einen Ersatz für den Lebensinhalt, den Ehe und Familie normalerweise bieten. Es bleibt zu hoffen, daß die alleinstehenden Frauen für den berechtigten Wunsch nach einer befriedigenden Berufstätigkeit Verständnis finden werden. Welche Heiratsaussichten für die heute 18- bis 28jährigen Frauen bestehen, mag durch einige wenige Zahlen beleuchtet werden. 1946 kamen auf 100 Männer (einschließlich Kriegsgefangene) im Alter von 20 bis unter 25 Jahren schätzungsweise 125 Frauen im Alter von 16 bis unter 21 Jahren und auf 100 Männer im Alter von 25 bis unter 30 Jahren schätzungsweise 174 Frauen im Alter von 21 bis unter 26 Jahren. Der Altersunterschied von 4 Jahren entspricht dem durchschnittlichen Altersunterschied zwischen Ehepartnern. Da das Mißverhältnis zwischen Männern und Frauen in den höheren Altersjahrgängen weniger kraß in Erscheinung tritt, mag es zu einem gewissen Ausgleich zwischen den stärker und weniger stark betroffenen Altersgruppen kommen. Die Tatsache eines erheblichen Frauenüberschusses wird damit aber nicht aus der Welt geschafft.

Das Arbeitspotential Ende Dezember 1948

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß Mitte 1948 etwa 19 427 000 Personen für eine Erwerbstätigkeit in Frage kamen. Die Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

Männer	12 071 000
davon im erwerbsfähigen Alter	11 453 000
Frauen	7 356 000
davon im erwerbsfähigen Alter	6 999 000

Von Mitte bis Ende 1948 hat sich die Bevölkerungszahl um rund 530 000 Personen erhöht. Unter ihnen befinden sich rund 190 000 zurückgekehrte Kriegsgefangene, auf die ohne Bedenken die Erwerbsquote der Männer im Alter von 20 bis unter 40 Jahren angewendet werden kann (94). Nimmt man, da vorläufig keine weiteren Anhaltspunkte vorhanden sind, an, daß die restlichen 340 000 Personen in ihrer Zusammensetzung der Bevölkerung von Mitte 1948 entsprechen, so ergibt sich folgendes Bild (vgl. Tabelle 11):

Tabelle 11: Geschätzte Zahl der erwerbsfähigen Bevölkerung nach Altersgruppen am 31. Dezember 1948

Altersgruppen	Bevölkerung	Erwerbsfähige Bevölkerung		
		insgesamt	Männer	Frauen
unter 14 Jahren	9 228	92	47	45
14 bis unter 40 Jahren . .	15 505	11 105	6 429	4 676
40 bis unter 65 Jahren . .	13 080	7 701	5 298	2 403
65 Jahre und darüber . . .	3 738	892	576	316
Summe	41 551	19 790	12 350	7 440
davon: 14 bis unter 65 Jahren . .	28 585	18 806	11 727	7 079

Die Arbeitsverwaltung hat für Ende 1948 17,34 Mill. Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Arbeitslose), darunter 11,76 Mill. Männer und 5,58 Mill. Frauen ausgewiesen. Da die vollständige Erfassung der Selbständigen und der mithelfenden Familienangehörigen außerhalb des registrierpflichtigen Alters Schwierigkeiten bereitet, werden diese Zahlen wahrscheinlich ein wenig zu niedrig liegen. Eine Gegenüberstellung der erwerbsfähigen Bevölkerung, d. h. derjenigen Personen, die nach Alter, Familienstand usw. unter den gegebenen wirtschaftlichen Umständen für eine Erwerbstätigkeit in Frage kommen, mit den Erwerbspersonen, d. h. denjenigen Personen, die als Erwerbstätige oder Arbeitslose bereits auf dem Arbeitsmarkt in Erscheinung getreten sind, zeigt, daß nur noch bei den Frauen größere Reserven vorhanden sind.

Dr. Hildegard Bartels

STATISTISCHE UMSCHAU

Arbeitsmarkt

Die Lage am Arbeitsmarkt Ende April/Mai 1949

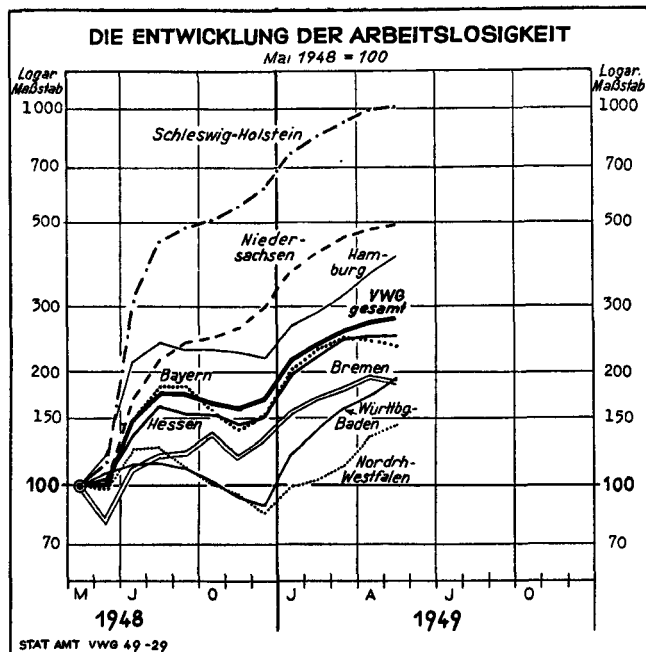
Eine Entlastung des Arbeitsmarktes ist im Mai 1949 nicht eingetreten, sondern die Zahl der Arbeitslosen hat im Laufe des Monats nochmals um 20 900 auf 1 215 600 zugenommen, während in der gleichen Zeit des Vorjahres die Arbeitslosigkeit um rd. 21 000 Personen zurückging. Bei der Entwicklung im Mai 1949 ist allerdings zu berücksichtigen, daß der Hauptzuwachs mit 16 320 Arbeitslosen in die erste Maihälfte fällt. Es ist interessant, daß sich im Laufe des Monats die Zusammensetzung des Zuwachses an Arbeitslosen verschoben hat: vom 1. bis 15. Mai stieg die Zahl der arbeitslosen Frauen um 12 227, die der arbeitslosen Männer um 4 093, während in der zweiten Maihälfte die Zahl der arbeitslosen Frauen

um 549 abnahm, die der Männer dagegen um 5 129 anstieg. Auch in der französischen Zone ist im Laufe des Mai die Arbeitslosigkeit nochmals um rd. 3 900 auf 41 600 angestiegen.

Die Entwicklung war in den einzelnen Ländern nicht gleichmäßig; nur in Bayern und Bremen ist die Arbeitslosigkeit zurückgegangen. Württemberg-Baden, Hamburg und Nordrhein-Westfalen hatten die prozentual höchste Zunahme.

Die sehr unterschiedliche Zunahme der Arbeitslosigkeit in den einzelnen Ländern seit Mai 1948 zeigt folg. Schaubild.

Die Zunahme der Arbeitslosen führte auch im Mai zu einer Vergrößerung der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger, die im Vereinigten Wirtschaftsgebiet um etwa 51 800 auf 807 500 anstieg. Damit kommen jetzt auf drei Arbeitslose



Die Arbeitslosen
in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
Ende Mai 1949

Länder	Arbeitslose am 31. 5. 1949	Zunahme / Abnahme gegenüber dem Vormonat	
		Anzahl	vH
Schleswig-Holstein	186 565	+ 2 909	+ 1,6
Hamburg	48 795	+ 4 652	+ 10,5
Niedersachsen	282 396	+ 9 102	+ 3,3
Nordrhein-Westfalen	179 524	+ 12 202	+ 7,3
Bremen	16 346	— 577	— 3,4
Hessen	101 197	+ 144	+ 0,1
Württemberg-Baden	53 786	+ 5 716	+ 11,9
Bayern	347 025	— 13 255	— 3,7
Vereiniges Wirtschaftsgebiet	1 215 634	+ 20 893	+ 1,8

fast zwei Hauptunterstützungsempfänger. Bei der Entwicklung der Hauptunterstützungsempfänger zeigt sich, daß die Zahl der von der Arbeitslosenfürsorge betreuten Personen erheblich mehr (um 39 350) angestiegen ist als die von der Arbeitslosenversicherung unterstützten Personen, bei denen die Zunahme etwa 12 500 beträgt.

Aufgeteilt nach Berufsgruppen liegen am Arbeitsmarkt Zahlen erst für den Stand von Ende April 1949 vor.

Anteil der Arbeitslosen der einzelnen Berufsgruppen
an der Gesamtzahl der Arbeitslosen Ende April 1949

Berufsgruppen	Arbeitslose am 30. 4. 1949		Zunahme / Abnahme gegenüber dem Vormonat	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Alle Berufsgruppen	1 194 741	100	+ 82 601	+ 5,5
davon:				
Kaufm., Büro- u. Ver- waltungsberufe	198 163	16,6	+ 16 477	+ 9,1
Hilfsarbeiter aller Art	162 351	13,6	+ 2 682	+ 1,7
Metall- u. -verarbeit. u. zugehörige Berufe	128 102	10,7	+ 17 542	+ 15,9
Bau- u. zugeh. Berufe	87 488	7,3	— 24 657	— 22,0
Verkehrsberufe	86 884	7,3	+ 4 563	+ 5,1
Ackerbau, Tierzucht, Gartenbau	80 274	6,7	— 4 647	— 5,5
Arbeitskräfte ohne festen Beruf	55 896	4,7	+ 16 663	+ 42,5
Hauswirtschaftl. u. verw. Berufe	53 801	4,5	+ 4 022	+ 8,1
Bekleidungsberufe	46 532	3,9	+ 6 436	+ 16,1
Sonstige Berufe	46 490	3,9	+ 3 978	+ 9,4
Nahrungs- u. Genußmit- telhersteller	41 918	3,5	+ 3 241	+ 8,4
Holzverarb. u. zugehör. Berufe	40 318	3,4	+ 6 666	+ 19,8
Ingenieure u. Techniker	28 819	2,4	+ 2 750	+ 10,6
Gaststättenberufe	27 524	2,3	+ 1 387	+ 5,3
Übrige Berufe	110 181	9,2	+ 5 508	+ 5,3

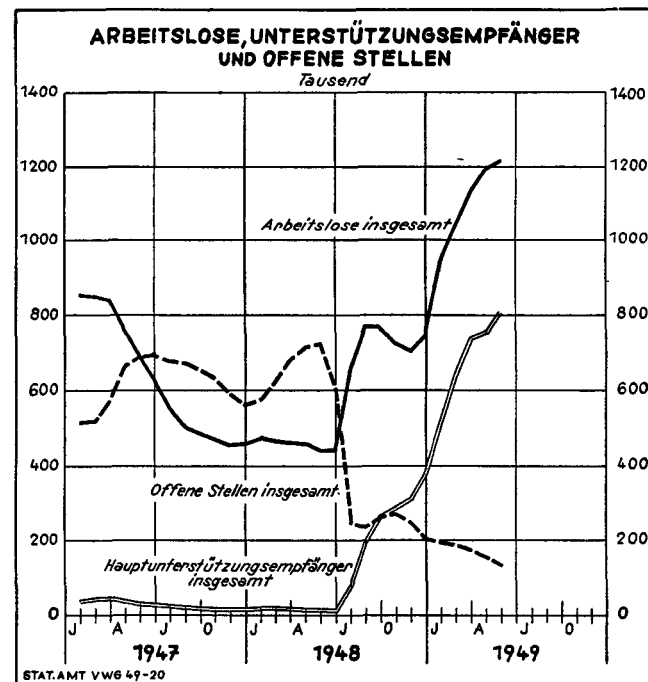
Es zeigt sich also, daß fast 17 vH der Arbeitslosen den kaufmännischen-, Büro- und Verwaltungsberufen angehören, daß weitere 14 vH arbeitslose Hilfsarbeiter sind und weitere rd. 11 vH Berufen der Metallerzeugung und -verarbeitung angehören, so daß fast 41 vH aller Arbeitslosen auf Angehörige dieser drei Berufsgruppen entfallen. Die stärkste prozentuale Zunahme der Arbeitslosigkeit ist im April bei den „Arbeitskräften ohne festen Beruf“, den „Holzverarbeitenden und zugehörigen Berufen“, den „Bekleidungsberufen“ und den „Metallerzeugenden, -verarbeitenden und verwandten Berufen“ eingetreten. Saisonbedingt ist eine kräftige Entlastung (—22 vH) bei den „Bau- und zugehörigen Berufen“ eingetreten. Leicht verringert (—5,5 vH) war die Arbeitslosigkeit auch bei den Berufen des Ackerbaues, der Tierzucht und des Gartenbaues. Ein anderes Bild ergibt sich, wenn der Anteil der Arbeitslosen an der Gesamtzahl der in abhängiger Stellung beschäftigten Erwerbspersonen gemessen wird. Im Durchschnitt aller Berufsgruppen waren Ende April 9 vH aller in abhängiger Stellung Beschäftigten arbeitslos (im März waren es 8,5 vH). Den höchsten Anteil haben mit 31,1 vH die Berufe der Musikinstrumenten- und Spielwarenmacher, deren absoluter Anteil an allen Erwerbspersonen in abhängiger Stellung mit 0,3 vH freilich nur gering ist. Der niedrigste Anteil ist bei Ackerbau, Tierzucht und Gartenbau zu verzeichnen: 7,4 vH gegenüber 7,8 vH Ende März 1949. Bei den kaufmännischen-, Büro- und Verwaltungsberufen beträgt der Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen in abhängiger Stellung 7,6 vH (gegen 7,1 vH im Vormonat).

Nachstehende Übersicht zeigt den Anteil der Arbeitslosen in vH an den Erwerbspersonen in abhängiger Stellung in den einzelnen Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes:

Länder	Mai 1949	April 1949
Schleswig-Holstein	22,2	21,9
Niedersachsen	13,5	13,1
Bayern	12,6	13,0
Durchschnitt VWG	9,1	9,0
Hamburg	7,8	7,1
Hessen	7,7	7,7
Bremen	7,0	7,3
Württemberg-Baden	4,5	4,0
Nordrhein-Westfalen	4,2	3,9

An der Spitze steht auch im Mai Schleswig-Holstein, gefolgt von Niedersachsen und Bayern. Der geringste Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen entfällt wiederum auf Nordrhein-Westfalen und Württemberg-Baden.

Die Zahl der offenen Stellen ist im Monat Mai um 22 300 zurückgegangen und beläuft sich nur noch auf etwa 136 500.



Bewegung am Arbeitsmarkt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Stand am Monatsende	Arbeitslose						Hauptunterstützungsempfänger		
	insgesamt		männliche		weibliche		insgesamt		
	1000	Veränderung gegen Vormonat vH	1000	Veränderung gegen Vormonat vH	1000	Veränderung gegen Vormonat vH	1000	Veränderung gegen Vormonat vH	vH der Arbeitslosen
1948									
Mai	439,1		330,1		109,0		13,3		3,0
Juni	441,6	+ 0,6	330,9	+ 0,3	110,6	+ 1,6	12,8	- 3,8	2,9
Juli	650,5	+ 47,3	462,7	+ 39,8	187,8	+ 69,7	79,4	+ 520,3	12,2
August	768,2	+ 18,1	532,9	+ 15,2	235,3	+ 25,3	194,3	+ 144,7	25,3
September	767,8	- 0,1	529,9	- 0,6	237,8	+ 1,1	263,0	+ 35,4	34,3
Oktober	723,2	- 5,8	493,9	- 6,8	229,3	- 3,6	287,2	+ 9,2	39,7
November	701,1	- 3,1	482,2	- 2,4	218,9	- 4,5	308,9	+ 7,6	44,1
Dezember	742,9	+ 6,0	535,3	+ 11,0	207,6	- 5,2	375,2	+ 21,5	50,5
1949									
Januar	937,8	+ 26,2	702,7	+ 31,3	235,1	+ 13,2	512,6	+ 36,6	54,7
Februar	1038,2	+ 10,7	778,9	+ 10,8	259,3	+ 10,3	638,2	+ 24,5	61,5
März	1132,1	+ 9,1	844,0	+ 8,4	288,1	+ 11,1	734,6	+ 15,1	64,9
April	1194,7	+ 5,5	866,3	+ 2,6	328,4	+ 14,0	755,7	+ 2,9	63,3
Mai	1215,6	+ 1,8	875,6	+ 1,1	340,0	+ 3,5	807,5	+ 6,9	66,4

K.

Landwirtschaft

Der Saatenstand und die Ermittlung der Auswinterung Ende April 1949

Der weitere Verlauf der Frühjahrswitterung war trotz einiger Kaltlufteinbrüche und im allgemeinen geringer Niederschläge durch zahlreiche warme Tage für die Entwicklung der Wintersaaten günstig, so daß die Noten Ende April durchweg besser als Ende März 1949 angegeben wurden. Bei den Hauptgetreidearten liegen sie um 0,1 bis 0,2 Punkte über denen des Vormonats, bei Spelz sogar um 0,4 Punkte darüber. Der Stand der Winteröfrüchte hat sich um 0,2 Punkte verbessert. Noch größer ist die Verbesserung bei den Ackerfutterpflanzen mit 0,3, bei Wiesen mit 0,4 und bei Viehweiden mit 0,5 Punkten. Die Saaten wurden demnach Ende April 1949 besser beurteilt als Ende April 1948, was in besonderem Maße bei den Winteröfrüchten zutrifft. Winteraps steht mit der Note 2,6 sogar um 1,3 Punkte besser als im Vorjahr. Der Raps ist gut zur Blüte gekommen; jedoch wird aus allen Gegenden ein starkes Auftreten des Raps-glanzkäfers gemeldet. Bekämpfungsmaßnahmen wurden aber überall eingeleitet.

Saatenstand im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
1=sehr gut, 2=gut, 3=mittel, 4=gering, 5=sehr gering

Fruchtart	Ende April 1949	Ende März 1949	Ende April 1948
Winterroggen	2,3	2,5	2,6
Winterweizen	2,6	2,8	2,7
Winterspelz	2,6	3,0	2,9
Wintergerste	2,5	2,6	2,7
Wintermenggetreide	2,5	2,7	2,7
Winterraps	2,6	2,8	3,9
Winterrüben	2,7	2,9	3,7
Klee	2,5	2,8	3,7
Luzerne	2,5	2,8	3,1
Wiesen	2,8	3,2	2,9
Viehweiden	2,6	3,1	2,9

Die wegen Auswinterung und anderen Schäden umgepflügten Flächen erwiesen sich nach der zweiten Befragung im April im allgemeinen als geringer, als im März beurteilt wurde. Manche Bestände haben sich wieder erholt, oder es brauchte nur etwas Sommergetreide dazwischen gesät zu werden, so daß von einer Umpflügung abgesehen werden konnte. In Schleswig-Holstein liegen die Aprilschätzungen der Umpflügungen über den Märzschätzungen, in Bayern und Hessen dagegen sind sie wesentlich geringer. In den übrigen Ländern zeigen sich keine großen Veränderungen.

Die Bestellung des Sommergetreides war Ende April größtenteils abgeschlossen. Die Kartoffelflächen waren bis zu diesem Zeitpunkt etwa zu zwei Drittel und die Rübenflächen zu einem Drittel bestellt.

Ro.

Der Wachstumsstand von Gemüse und Obst Ende April/Anfang Mai 1949

Der Wachstumsstand des Gemüses wurde Ende April 1949 für sämtliche Frühgemüsearten besser als mittel beurteilt, obwohl die Feuchtigkeit im allgemeinen nicht ausreichend war; jedoch haben die im Vergleich zum Vorjahr bedeutend verbesserte Düngung und Bodenbearbeitung sowie die warme Witterung das Wachstum günstig beeinflußt. Allerdings ist später durch Nachfröste mancher Schaden an den Gemüsekulturen entstanden.

Wachstumsstand des Gemüses im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

1=sehr gut, 2=gut, 3=mittel, 4=gering, 5=sehr gering

Gemüseart	April 1949	April 1948
Frühweißkohl	2,5	2,7
Frührotkohl	2,5	2,8
Frühwirsingkohl	2,5	2,6
Frühblumenkohl	2,5	2,8
Frühkohlrabi	2,5	2,7
Kopfsalat	2,4	2,7
Feldsalat	2,5	3,1
Frühjahrsspinat	2,5	2,6
Frühe Möhren	2,6	2,8

Im Obstbau sind durch den vergangenen milden Winter nur geringe Frostschäden aufgetreten, und die Durchführung der winterlichen Pflegemaßnahmen wurde begünstigt. Der Blütenansatz war bis auf Pflaumen und Mirabellen, die im Jahre 1948 stark getragen hatten, gut. Der Verlauf der Witterung war gegen Mitte April infolge der sommerlichen Wärme und des Sonnenscheins für die Obstblüte sehr günstig, so daß die Blüte frühzeitig begann. Sie verlief vorwiegend ungestört, in manchen Gebieten jedoch infolge der

Wachstumsstand des Obstes im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

1=sehr gut, 2=gut, 3=mittel, 4=gering, 5=sehr gering

Obstart	Mai 1949	Mai 1948
Äpfel	1,8	2,8
Birnen	2,1	2,8
Süßkirschen	1,8	2,2
Sauerkirschen	1,9	2,1
Pflaumen	2,8	2,3
Mirabellen	2,8	2,3
Aprikosen	2,9	3,0
Pfirsiche	2,5	3,0
Walnüsse	2,7	2,9

hohen Temperatur zu rasch, so daß die Befruchtung nicht überall ausreichend war. Einige kalte und regnerische Tage während der Blütezeit haben den Flug der Bienen beeinträchtigt. Die Wachstumsstandnoten sind zum Teil wesentlich besser als im Vorjahr, nur bei Pflaumen und Mirabellen sind sie schlechter. Vor allem weisen die wichtigsten Apfel- und Kirschenanbaugebiete sehr günstige Wachstumsstandnoten auf. Nach dem Stichtag der Erhebung (5. Mai 1949) sind allerdings nochmals scharfe Nachfröste eingetreten, die zwar nicht mehr der Blüte, aber dem Fruchtansatz schaden. Die Auswirkungen dieser Tatsache werden erst im nächsten Bericht sichtbar werden.

Ro.

Der voraussichtliche Gemüseanbau 1949

(Berichtigung)

Die in dieser Zeitschrift, Heft 2, S. 43 gegebenen Zahlen über den Gemüseanbau in Bayern sind wie folgt zu berichtigen:

	Voraussichtlicher Gemüseanbau 1949		Veränderung 1949 gegen 1948	
	ha	vH		
Bayern	13 666 statt 10 029	— 4660 statt — 8297	— 25,4 statt — 45,3	
Ver. Wirtschaftsg.	109 855 statt 106 218	— 6401 statt — 10038	— 5,5 statt — 8,6	

Hierdurch ändern sich auch die Anbauflächen der wichtigsten Gemüsearten im Vereinigten Wirtschaftsgebiet wie folgt:

Gemüseart	1949 (ha)	Veränderung 1949 gegen 1948 (vH)
Weißkohl	12 510 statt 11 451	— 33,0 statt — 38,7
Rotkohl	6 238 statt 5 972	+ 99,0 statt + 90,6
Wirsingkohl	5 166 statt 5 011	— 6,0 statt — 8,8
Grünkohl	3 246 statt 3 238	+ 28,8 statt + 28,4
Rosenkohl	3 118 statt 3 077	+ 142,8 statt + 139,6
Blumenkohl	5 759 statt 5 666	+ 119,1 statt + 115,6
Kohlrabi	2 512 statt 2 368	— 39,8 statt — 43,2
Kopfsalat	2 623 statt 2 541	— 14,8 statt — 17,5
Spinat	5 084 statt 4 953	— 18,6 statt — 20,7
Möhren	8 278 statt 7 898	— 48,6 statt — 50,9
Rote Rüben	1 365 statt 1 273	— 70,9 statt — 72,9
Sellerie	2 186 statt 2 154	+ 53,6 statt + 51,2
Porree (Lauch)	2 265 statt 2 215	— 16,6 statt — 18,4
Zwiebeln	3 606 statt 3 509	— 8,4 statt — 10,8

Spargel	2 106 statt 1 781	+ 16,7 statt — 1,3
Rhabarber	1 960 statt 1 929	— 3,9 statt — 5,4
Grüne		
Pflückerbsen	18 293 statt 18 147	+ 25,9 statt + 24,8
Grüne		
Pflückbohnen	7 984 statt 7 760	+ 18,5 statt + 15,2
Dicke Bohnen	3 228 statt 3 208	+ 61,4 statt + 60,4
Gurken	5 578 statt 5 352	+ 18,9 statt + 14,0
Tomaten	1 540 statt 1 494	+ 2,0 statt — 1,1

Ro.

Die Milcherzeugung im April 1949

Die Milcherzeugung von rd. 4,4 Mill. Kühen belief sich im April 1949 auf 739 981 t, das sind 12,8 vH mehr als im März 1949 und 54,2 vH mehr als im April 1948. Der Milchertrag je Kuh und Tag betrug 5,7 kg gegen 4,8 kg im Vormonat und 3,7 kg im April des Vorjahres. Das Ansteigen der Milchproduktion wurde durch das außergewöhnlich milde Wetter begünstigt, das einen frühzeitigen Weideauftrieb ermöglichte.

Unter den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes hatte Schleswig-Holstein den höchsten, Bayern den niedrigsten Milchertrag aufzuweisen. Die Milchlieferung an die Molkereien und Händler lag im Verhältnis zum Milchertrag am höchsten in Schleswig-Holstein und Hamburg, am niedrigsten in Bayern.

Milchertrag und Milchlieferung an Molkereien im Vereinigten Wirtschaftsgebiet je Kuh und Tag in kg

Gebiet	April 1949			März 1949			April 1948		
	Milchertrag	Anlieferung	Anlieferung in vH des Ertrages	Milchertrag	Anlieferung	Anlieferung in vH des Ertrages	Milchertrag	Anlieferung	Anlieferung in vH des Ertrages
Schlesw.-Holst.	8,4	6,5	77,5	6,2	4,6	73,8	5,5	3,9	71,5
Hamburg	7,0	5,7	80,6	5,4	4,3	78,8	4,7	3,3	67,7
Niedersachsen	7,2	4,9	68,1	5,7	3,8	65,7	4,4	2,9	64,8
Nordrh.-Westf.	7,3	4,9	67,4	5,9	3,8	64,7	4,4	2,6	58,2
Bremen	6,0	3,6	59,2	4,9	2,9	59,1	3,8	2,4	62,0
Hessen	4,0	3,0	74,3	3,8	2,8	73,6	2,8	1,9	67,9
Württ.-Baden	4,3	2,9	68,5	4,3	3,0	69,6	3,0	2,0	66,6
Bayern ¹⁾	3,9	2,3	58,2	3,8	2,3	59,6	2,9	1,6	55,3
Vereinigt. Wirtschaftsgebiet ¹⁾	5,7	3,7	67,1	4,8	3,1	65,5	3,7	2,3	61,9

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Le.

Industrie

Die Industrie im März und April 1949

Industrieberichtsergebnisse März und Produktionsindex April 1949

Bei Beurteilung der Ergebnisse der Industrieberichterstattung ist zu berücksichtigen, daß im ganzen gesehen die Zahl der Arbeitstage im Februar und April 24, im März dagegen 27 Tage betrug. Vorhandene Unterschiede in der Zahl der Arbeitstage bei verschiedenen Industriezweigen oder einzelnen Betrieben sind dabei nicht berücksichtigt. Die unterschiedliche Zahl der Arbeitstage wirkt sich bei der Produktion ebenso aus, wie bei den Arbeiterstunden, bei den Löhnen, dem Brennstoff- und Energieverbrauch. Auch der Umsatz wird davon beeinflusst. Nur die Zahl der Beschäftigten ist hiervon nicht betroffen.

Die Beschäftigungslage im März 1949

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie ist im Vereinigten Wirtschaftsgebiet vom Februar zum März leicht zurückgegangen. Der Rückgang stellt sich auf 13 000 Beschäftigte oder 0,3 vH. Die Beschäftigtenzahl sank auf rd. 3 889 000. In den einzelnen Industriegruppen ist das Bild verschieden. Einige von ihnen zeigen noch immer beachtliche Steigerungen (Tab. 1).

Tab. 1: Ausgewählte Industriegruppen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes mit höherer Beschäftigtenzahl im März 1949 als im Februar 1949

Industriegruppe	Beschäftigte März 1949	Zunahme März 49 gegen Februar 49	
		Anzahl	vH
Torfgewinnung u. -verarbeitung	7 744	+ 819	+ 11,8
Tabakverarbeitung	38 230	+ 2 856	+ 8,1
Wäschereien, Färbereien, chem. Reinigungsanstalten	17 658	+ 588	+ 3,4
Steine und Erden	150 253	+ 4 357	+ 3,0
Textil	345 755	+ 9 893	+ 2,9

Bei „Textil“ und „Tabakverarbeitung“ ist die Steigerung auf die nun reichlicher verfügbaren Rohstoffe zurückzuführen, während bei den anderen Gruppen die Zunahme jahreszeitlich bedingt ist.

Der Rückgang der Beschäftigung ist besonders bei den nachstehenden Industriegruppen bedeutungsvoll (Tab. 2).

Bei der Gruppe „Lebensmittel“ ist die geringere Zahl der Beschäftigten auf das Auslaufen der Kampagne in der Obst- und Gemüseverwertung zurückzuführen.

In den Industriegruppen „Holzverarbeitung“, „Schuhe“, „Lederverarbeitung“ und „Musikinstrumente“ dauert die Abnahme der Beschäftigtenzahl schon seit mehreren Monaten an.

Tab. 2: Ausgewählte Industriegruppen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes mit niedrigerer Beschäftigtenzahl im März 1949 als im Februar 1949

Industriegruppe	Beschäftigte März 1949	Abnahme März 49 gegen Februar 49	
		Anzahl	vH
Musikinstrumente, Spielwaren, Schmuckwaren	22 723	— 2 187	— 8,8
Lebensmittel	173 586	— 11 659	— 6,3
Lederverarbeitung	20 494	— 1 091	— 5,1
Schuhe	49 080	— 1 525	— 3,0
Holzverarbeitung	136 643	— 4 109	— 2,9
Elektrotechnik	215 706	— 4 609	— 2,1
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	245 186	— 4 911	— 2,0
Stahl und Eisenbau	112 634	— 1 968	— 1,7

Von den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes meldet nur Nordrhein-Westfalen im März 1949 eine höhere Beschäftigtenzahl als im Vormonat, während in der Vergleichszeit des Vorjahres in allen Ländern eine Zunahme zu verzeichnen war. Bei einer Bewertung der Veränderungen März 1948 und März 1949 gegenüber dem Vormonat ist zu berücksichtigen, daß diese sich 1949 zum Teil auf einem erheblich höheren Niveau vollziehen (Tab. 3).

Tab. 3: Beschäftigte in der Industrie des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im März 1948 und 1949

Land	Beschäftigte März 48	Zunahme März 48 gegen Febr. 48		Beschäftigte März 49	Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) März 49 geg. Febr. 49	
		Anzahl	vH		Anzahl	vH
Nordrh.-Westf. .	1 453 953	+ 29 696	+ 2,1	1 780 540	+ 1 598	+ 0,1
Bremen	46 006	+ 376	+ 0,8	50 913	— 44	— 0,1
Hessen	286 839	+ 2 963	+ 1,0	353 839	— 658	— 0,2
Württ.-Baden ..	349 389	+ 3 249	+ 0,9	458 424	— 952	— 0,2
Bayern	486 455	+ 3 386	+ 0,7	601 228	+ 2 113	+ 0,4
Niedersachsen ..	343 188	+ 231	+ 0,1	400 058	+ 3 170	+ 0,8
Hamburg	117 592	+ 498	+ 0,4	136 085	— 2 281	— 1,6
Schlesw.-Holst. .	105 182	+ 1 956	+ 1,9	107 662	— 5 366	— 4,7
Ver. Wirtschaftsgebiet ..	3 188 604	+ 42 355	+ 1,3	3 888 749	— 12 988	— 0,3

Die geleisteten Arbeiterstunden

Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden stieg im März 1949 um 10 vH von 487 auf 535 Millionen (ohne Bergbau). Sie läßt umgerechnet auf Arbeitstag und Arbeiter nicht darauf schließen, daß in nennenswertem Maß Kurzarbeit geleistet wurde, obwohl verschiedene Berichte die Einführung von Kurzarbeit erwähnen.

Geleistete und ausgefallene Arbeiterstunden je Arbeiter im Vereinigten Wirtschaftsgebiet¹⁾

	Jan. 49	Febr. 49	März 49
Zahl der Arbeitstage	25	24	27
Geleistete Arbeiterstunden	179	174	191
Ausgefallene Arbeiterstunden	18	17	18

¹⁾ Einschl. Nahrungs- und Genußmittelindustrie, ohne Bergbau.

Löhne und Gehälter

Die Bruttosumme der gezahlten Löhne (ohne Bergbau) erreichte im März mit 598,8 Mill. DM den bisher höchsten Stand. Sie erhöhte sich gegenüber dem Vormonat um 10,9 vH. Auch die Summe der Gehälter (ohne Bergbau) stieg um 4,1 Mill. DM (+ 2,2 vH) auf 190,3 Mill. DM (Tab. 4).

Tab. 4: Lohn- und Gehaltskosten und -einkommen¹⁾

	Einheit	1949			Zunahme März 49 geg. Febr. 49 in vH
		Januar	Februar	März	
Löhne ²⁾	Mill. DM	556,9	540,2	598,8	+ 10,9
Gehälter	"	185,5	186,3	190,3	+ 2,1
Lohnkosten je Arbeiterstunde ²⁾ ...	DM	1,12	1,11	1,12	+ 0,9
Bruttolohneinkommen je Arbeiter im Monat ²⁾ ..	"	199,29	192,38	214,44	+ 11,5
Bruttogehalt je Angest. im Monat	"	336,01	334,41	340,93	+ 2,0

¹⁾ Ohne Bergbau. — ²⁾ Einschl. techn. und gewerbliche Lehrlinge.

Verschiedene Industriegruppen berichten von einer Verminderung der Zahl der Arbeiter bei gleichzeitiger Erhöhung der Arbeiterstunden und Löhne infolge der höheren Zahl der Arbeitstage (Tab. 5).

Tab. 5: Arbeiter, Arbeiterstunden und Lohnsummen ausgewählter Industriegruppen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im März 1949 und Veränderung März 1949 gegenüber dem Vormonat

Industriegruppe	Arbeiter		Arbeiterstunden		Lohnsumme	
	Anzahl	Abnahme gegen Vormonat in vH	1000	Zunahme gegen Vormonat in vH	1000 DM	Zunahme gegen Vormonat in vH
Maschinenbau	294 020	— 0,6	58 171	+ 9,0	70 840	+ 10,0
Stahl- u. Eisenbau ..	92 724	— 2,0	17 761	+ 5,1	22 369	+ 4,8
Elektrotechnik	168 912	— 2,6	32 416	+ 5,8	36 082	+ 7,9
Feinmechanik und Optik	44 976	— 1,5	8 671	+ 7,7	9 481	+ 8,4
Musikinstrumente, Spielwaren usw.	18 638	— 9,8	3 241	+ 0,8	3 066	+ 0,9
Schuhindustrie	43 108	— 3,1	7 595	+ 9,4	7 709	+ 8,8
Übrige Industrie	2 129 947	— 0,2	406 911	+ 10,7	449 239	+ 11,7
Insgesamt ¹⁾	2 792 325	— 0,6	534 766	+ 9,9	598 786	+ 10,9

¹⁾ Ohne Bergbau, einschl. Nahrungs- und Genußmittel.

Abgesehen von der Elektrotechnik, bei der die Lohnkosten stärker als die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden stiegen, ist das Steigerungsverhältnis dieser beiden Faktoren etwa gleich. Es erreicht jedoch bei keiner dieser Gruppen 12 vH, was der höheren Zahl der Arbeitstage entsprechen würde.

Der Umsatz

Entgegen der allgemeinen Erwartung bringt der März nicht nur eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Februar, sondern mit rd. 4862 Mill. DM den höchsten Umsatzstand überhaupt, der bisher seit dem Zusammenbruch erreicht wurde. Gegenüber dem Februar haben die Umsätze um 383 Mill. DM = 8,6 vH zugenommen. Diese Steigerung erreicht nahezu die durch den Produktionsindex ausgewiesene Produktionssteigerung, so daß sich nach diesen Zahlen die Produktion auf Lager in verhältnismäßig engen Grenzen gehalten hat.

Gegenüber Februar haben nahezu alle Industriegruppen Umsatzsteigerungen erzielt, was allerdings sehr stark von der höheren Zahl der Arbeitstage im März abhängen dürfte. (Tab. 6).

Tab. 6: Umsatzveränderungen in den Industriegruppen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

	Einheit	1949		
		Januar	Februar	März
Industriegruppen mit erhöhtem Umsatz	Anzahl	19	17	37
Anteil dieser Industriegruppen am Umsatz der gesamten Industrie ..	vH	54,4	32,0	92,2
Industriegruppen mit gleichgebliebenem oder zurückgegangen. Umsatz	Anzahl	24	26	6
Anteil dieser Industriegruppen am Umsatz der gesamten Industrie ..	vH	45,6	68,0	7,8

In einzelnen Industriegruppen gingen die Umsätze absolut zurück. In der „Torfgewinnung und -verarbeitung“ sowie in der „Sägerei und Holzbearbeitung“ dürften in hohem Grade Saisoneinflüsse hierfür maßgebend gewesen sein. In der Elektroindustrie haben insbesondere die Umsätze der Rundfunkindustrie nachgelassen (Tab. 7).

Tab. 7: Industriegruppen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes mit Umsatzrückgang im März gegenüber Februar 1949

Industriegruppe	Umsatz März 1949	Rückgang März 49 gegen Februar 49	
		1000 DM	vH
Kunststoffverarbeitung	18 204	— 1 529	— 7,7
Ledererzeugung	42 609	— 2 016	— 4,6
Torfgewinnung u. -verarbeitung ..	2 307	— 109	— 4,5
Sägerei u. Holzbearbeitung	87 022	— 2 512	— 2,8
Elektrotechnik	217 716	— 1 758	— 0,8
Musikinstrumente, Spielwaren, Schmuckwaren	12 296	— 77	— 0,6

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Steigerung im März gegenüber Februar. Bei ihrer Beurteilung ist die im März höhere Zahl der Arbeitstage gegenüber dem Februar zu berücksichtigen, die eine Steigerung von mindestens 10 vH erwarten ließ (Tab. 8).

Tab. 8: Industriegruppen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes mit Umsatzsteigerung im März gegenüber Februar 1949

0—5 vH	über 5—10 vH	über 10—14 vH	über 14 vH
Produktionsgüter mit allgemeinem Verwendungszweck			
	Chemie	7,9	Salzbergbau 13,9 Kohlewertst. 13,5 Kohlenbergbau 11,3 Mineralöl 10,6
Investitionsgüter			
Fluß-, Schwer- spat u. sonst. Bergbau	3,7	Eisen u. Stahl 8,3 Glas 6,7	Stahl u. Eisenbau 11,6 Fahrzeugbau 11,0 Maschinenbau 10,3
Eisen-, Stahl- u. Temperguß	3,1		Schiffbau 44,7 NE-Metallergbau 24,0
Feinmechanik u. Optik	2,7		Eisenerzbergbau 17,0 Steine und Erden 16,1
NE-Metalle	0,9		
Eisen-, Stahl- u. Blechwar.	0,6		
NE-Metallgießerei	0,2		
Verbrauchsgüter			
Schuhe	3,7	Bekleidung 10,0	Brauerei und Mälzerei 13,8 Tabak 19,8
Feinkeramik	3,1	Papierverarbeitung 9,7	Molkereien 13,0 Papiererzeugung 17,3
Holzverarb.	2,7	Lederverarb. 9,1	Textil 11,5 Waschereien 15,0
Zucker	1,8	Lebensmittel 9,1 Gummi 4,9	

Die Umsätze in den einzelnen Ländern stiegen im März gegen Februar (in vH):

Bremen	+ 21,2
Württemberg-Baden	+ 10,1
Bayern	+ 9,6
Hessen	+ 8,8
Nordrhein-Westfalen	+ 8,2
Niedersachsen	+ 7,5
Schleswig-Holstein	+ 5,6
Hamburg	+ 5,5

Der Auslandsumsatz der Industrie nahm um nur 14,3 Mill. DM=6,4 vH auf 238,0 Mill. DM zu. Dabei erhöhte sich der Anteil Schleswig-Holsteins infolge Steigerung des Umsatzes im Schiffbau von 0,15 auf 2,2 Mill. DM. Die Textilindustrie konnte ihren im Februar erzielten Exportumsatz nicht behaupten. Sie lieferte für 4,0 Mill. DM (9,2 vH) weniger Waren an das Ausland. Auch der Auslandsumsatz der Brauereien verringerte sich um 0,4 Mill. DM (38,7 vH) auf 0,65 Mill. DM.

Brennstoff- und Energieverbrauch

Der Brennstoffverbrauch ist entsprechend der veränderten Zahl der Arbeitstage im Februar um 5,7 vH zurückgegangen und im März wieder um 9,3 vH auf 4,2 Mill. t gestiegen. Wenn von einer Förderung der Stein- und Braunkohle von etwa 11 Mill. (auf Steinkohleeinheiten umgerechnet) ausge-

Tab. 9: Rückgang des Brennstoffverbrauches bei ausgewählten Industriegruppen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im März 1949

Industriegruppe	Verbrauch März 1949	Rückgang März 1949 gegen Februar 1949	
	t		vH
Musikinstrumente, Spielwaren usw.	1 063	— 213	— 16,7
Schuhe	2 661	— 526	— 16,5
Bekleidung	6 975	— 1 020	— 12,8
Lederverarbeitung	1 253	— 165	— 11,6
Druck	6 212	— 723	— 10,4
Papierverarbeitung	6 311	— 865	— 9,5
Holzverarbeitung	10 638	— 1 041	— 8,9
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	43 186	— 3 649	— 7,8
Tabakverarbeitung	2 482	— 190	— 7,1
Stahl- und Eisenbau	15 096	— 1 115	— 6,9
Maschinenbau	67 988	— 4 658	— 6,4

gangen wird, betrug der industrielle Verbrauch etwa 38 vH der Förderung. Der arbeitstägliche Verbrauch betrug im

Januar 1949	Februar 1949	März 1949
163 996 t	161 087 t	156 469 t.

Zum Teil ist die Verringerung des Kohleverbrauches saisonbedingt (geringerer Heizungsbedarf, vgl. Tab. 9).

Der Stromverbrauch erreichte im März 1949 mit 1 781 Mill. kWh seinen bisher höchsten Stand. Die Steigerung gegenüber dem Vormonat betrug 13,6 vH. Der arbeitstägliche Verbrauch stellte sich wie folgt:

Januar 1949	Februar 1949	März 1949
64 940 kWh	65 336 kWh	65 986 kWh

Nur bei drei für den Gesamtverbrauch unwesentlichen Industriegruppen

Kunststoffverarbeitung	(— 1,0 vH)
Lederverarbeitung	(— 2,4 vH)
und Zucker	(— 9,1 vH)

ging der Stromverbrauch um vorstehende Anteile zurück (Tab. 10).

Tab. 10: Ausgewählte Industriegruppen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im März 1949 mit stark gesteigertem Stromverbrauch

Industriegruppe	Stromverbrauch März 1949	Steigerung März 49 gegen Februar 49	
		1000 kWh	vH
NE-Metalle	93 785	+ 25 405	+ 37,2
Steine und Erden	81 523	+ 15 686	+ 23,8
Chemie	424 432	+ 67 952	+ 19,1
Papiererzeugung	82 181	+ 10 546	+ 14,7
Textil	81 044	+ 9 692	+ 13,6
Glas	9 621	+ 1 124	+ 13,2

Bei „Steine und Erden“ wirkte sich die Frühjahrsbelebung aus. Bei „NE-Metallen“ lag der Anteil am Gesamtverbrauch im März 1949 bei 5,4 vH gegen 2,1 vH im März 1948, in dem nur 24 687 kWh verbraucht wurden. Die Steigerung wurde vor allem durch den stärkeren Verbrauch der Aluminiumindustrie verursacht.

In den einzelnen Ländern ist die Entwicklung des Stromverbrauchs nicht einheitlich verlaufen. Bayern konnte infolge der besseren Wasserverhältnisse die bisherigen Notmaßnahmen aufgeben (Tab. 11).

Tab. 11: Steigerung des Stromverbrauchs in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im März 1949

Land	Stromverbrauch März 1949	Veränderung März 49 gegen Febr. 49		
		Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)	vH	arb. tägl. vH
		1000 kWh		
Bayern	263 807	+ 66 078	+ 33,4	+ 18,5
Bremen	11 278	+ 1 538	+ 15,8	+ 2,9
Württemberg-Baden	91 441	+ 10 316	+ 12,7	+ 0,2
Hessen	100 564	+ 11 067	+ 12,4	— 0,1
Nordrhein-Westfalen	1 132 049	+ 119 149	+ 11,8	— 0,7
Hamburg	27 554	+ 2 675	+ 10,8	— 1,6
Schleswig-Holstein	23 443	+ 1 575	+ 7,2	— 4,7
Niedersachsen	131 502	+ 1 166	+ 0,9	— 10,3
Ver. Wirtschaftsgebiet	1 781 638	+ 213 564	+ 13,6	+ 1,0

Die Produktionsleistung im April 1949

Die arbeitstägliche Produktionsleistung hat sich in den Monaten Februar bis April kaum verändert, obwohl der Produktionsindex für den Kalendermonat einen Rückgang von 90 im März auf 82 im April bringt. Bei arbeitstäglicher Berechnung, wie sie nunmehr von der Verwaltung für Wirtschaft zusätzlich vorgenommen wird, stellt sich die Indexziffer für März und April gleichmäßig auf 86 gegenüber 85 im Februar. Die sonst oft bereits im März eintretende Frühjahrsbelebung ist also auch im April ausgeblieben. Im Vorjahre dagegen stiegen die Produktionsindexziffern von:

Februar auf März von 47,3 auf 50,7 = + 7,2 vH
März auf April von 50,7 auf 52,9 = + 4,3 vH
(ohne Berücksichtigung der arbeitstäglichen Differenz).

In der nachstehenden Übersicht wird, da vergleichbare Indexreihen für die einzelnen Länder der britischen Zone nicht vorliegen, der für die britische Zone insgesamt berechnete Produktionsindex herangezogen, der von der Entwicklung in Nordrhein-Westfalen stark bestimmt wird. Die Übersicht läßt erkennen, daß der Steigerungsgrad des Vorjahres in der Produktion im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 1949 zwischen März und April nicht erreicht worden ist. Die Entwicklung ist jedoch in den einzelnen Ländern nicht einheitlich. Sie verlief in der britischen Zone und in Bayern günstiger als in Hessen und besonders als in Württemberg-Baden (Tab. 12).

Tab. 12: Entwicklung der Produktionsindexgruppen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
Veränderungen in vH gegenüber dem Vormonat¹⁾

Gruppe	Ver. Wirtschaftsgebiet	Brit. Zone	Hessen	Württ.-Baden	Bayern
April 1948					
Investitionsgüter	+ 4,7	+ 2,1	- 4,2	+ 28,7	+ 3,9
Allg. Prod.-Güter	- 4,2	- 2,5			- 3,5
Verbrauchsgüter	- 1,5	+ 5,2	+ 7,6	+ 12,3	+ 1,0
Gesamte Industrie	+ 0,9	- 0,5	+ 1,3	+ 12,1	+ 0,7
April 1949					
Investitionsgüter	- 0,5	- 1,7	+ 3,1	+ 0,1	- 0,7
Allg. Prod.-Güter	- 0,3	+ 0,4			+ 13,7
Verbrauchsgüter	- 0,9	+ 2,5	- 1,8	- 3,7	- 4,3
Gesamte Industrie	+ 0,1	+ 1,0	- 2,5	- 4,0	- 1,6

¹⁾ Die arbeitstäglichen Unterschiede sind ausgeschaltet, für Bayern März 1949 = 28 Arbeitstage.

Die Produktionsentwicklung war in den verschiedenen Industriegruppen durchaus uneinheitlich, wie nachstehende Tabelle (13) zeigt.

Tab. 13: Produktionsentwicklung in verschiedenen Industrie-
gruppen im April 1949 gegen März 1949
nach dem Produktionsindex der Verwaltung für Wirtschaft

Indexgruppe	Arbeitstäg. Steigerung bzw. Senkung der Produktion April 1949 gegen März 1949 in vH	Gewicht im Produktionsindex der Verwaltung für Wirtschaft
Industriegruppen mit gesteigerter Produktion:		
Steine und Erden	+ 16,2	4,4
Mineralölverarbeitung ..	+ 11,2	1,0
Sägerei u. Holzbearbeit.	+ 9,9	1,0
Flachglas	+ 9,9	0,4
Feinmechanik u. Optik ..	+ 5,6	0,8
Industriegruppen mit gesunkener Produktion:		
Gummiverarbeitung	- 10,7	1,4
Feinkeramik	- 6,6	0,8
Eisen-, Stahl- u. Tempergießereien	- 6,4	2,5
Metallerzbergbau	- 5,7	
Ledererzeugung	- 5,5	0,8

Der „Index der industriellen Produktion je Arbeitsstunde“ ist vom Januar bis März 1949 vor allem in der Verbrauchs-gütergruppe gestiegen (Tab. 14).

Tab. 14: Index der industriellen Produktion des Vereinigten Wirtschaftsgebietes je Arbeitsstunde
1936 = 100

Gruppe	1949		
	Januar	Februar	März
Investitionsgüter	72,5	75,1	75,3
Allg. Produktionsgüter	57,4	58,7	59,7
Verbrauchsgüter	80,4	83,3	88,8
Produktion insgesamt	70,1	72,5	74,0

Der Gesamteindruck, der über die Entwicklung der Industrie aus den Industrieberichten März und für die Produktion aus dem Eilbericht April gewonnen wird, läßt sich dahingehend zusammenfassen, daß die Aufwärtsentwicklung der Industrie, die in den Monaten nach der Währungsreform zu beobachten war, im Januar und Februar zum Stillstand gekommen und seither keine wesentliche Veränderung eingetreten ist.

v. L.

Bauwirtschaft und Wohnungswesen

Die Bauwirtschaft im 1. Vierteljahr 1949

Erst nach großen Anlaufschwierigkeiten ist es gelungen, ab Januar 1949 vergleichbare Ergebnisse über die Entwicklung im Baugewerbe für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet (jedoch noch ohne Schleswig-Holstein) zu erstellen. Die Grundlage bildet in allen Ländern die monatliche Berichterstattung von Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten. Eine Ausdehnung des monatlichen Berichtskreises auf Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, die schon wegen der Vergleichbarkeit mit der Industrieberichterstattung und des besseren Repräsentationsgrades wünschenswert gewesen wäre, konnte wegen der Kostenfrage nicht für alle Länder erreicht werden. Bei der Erstellung der zu einer Untersuchung der Entwicklung benötigten Unterlagen ergeben sich erhebliche zeitliche Schwierigkeiten, die in der Eigenart dieses Wirtschaftszweiges selbst liegen.

Die Bauwirtschaftsstatistik (Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten) zeigt im Januar, Februar und März 1949 im Vereinigten Wirtschaftsgebiet folgende Ergebnisse:

	Januar 1949	Februar 1949	März 1949
Zahl der Betriebe	6 157	6 134	6 087
Beschäftigte	360 730	342 382	344 489
Geleistete Tagewerke	6 885 636	6 176 963	6 632 274
Löhne, in DM	67 807 988	61 096 095	66 418 270
Gehälter, in DM	12 707 742	12 258 139	12 051 023

Eine Aufgliederung der Beschäftigten nach den wichtigsten Beschäftigtengruppen zeigt den Anteil der einzelnen

Gruppen an der Gesamtzahl der Beschäftigten (in vH):

Monat	Beschäftigte insgesamt	davon				
		Inhaber	Kaufm. u. techn. Angest.	Facharbeiter (Tarifgr. I-III)	Helfer und Hilfsarbeit. (Tarifgr. IV und V)	Umschüler, gewerb. u. technische Lehrlinge
1949 Januar	100	2,0	8,4	42,8	35,1	11,7
Februar ...	100	2,1	8,9	42,8	34,5	11,7
März	100	2,1	8,6	42,9	34,9	11,5

Die geleisteten Tagewerke verteilen sich auf die einzelnen Bauarten (in vH) wie folgt:

Monat	Tagewerke insgesamt	davon ¹⁾					
		Wohnungs- (m. Beihilfsb.) Bauten	Land- u. wirtsch. Bauten	Gewerbl. u. industrielle Bauten	Verkehrs-bauten	Übrige öfftl. Bau- (o. Verkehr)	Sonstige Bauten
1949 Januar	100	22,2	1,9	38,9	13,2	13,6	5,9
Februar ...	100	21,7	2,0	37,8	13,7	14,4	6,1
März	100	21,9	1,8	36,1	13,9	15,5	6,4

Während die Entwicklung in der Bauwirtschaft im Vereinigten Wirtschaftsgebiet erst ab Januar 1949 verfolgt werden kann, kann sie für die US-Zone (ohne Bremen) — und zwar für alle Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten —, seit Januar 1948 beobachtet werden. Es darf unterstellt werden, daß die Entwicklung in der US-Zone im großen und ganzen der im Vereinigten Wirtschaftsgebiet entspricht;

Bauwirtschaft in der US-Zone¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Monat	Be- triebe	Löhne u. Gehälter (1000 RM/DM)	Be- schäftig- te	davon					Gelei- stete Tage- werke	davon								
				In- haber	Kaufm. u. techn. Ange- stellte	Fachar- beiter (Tarif- gr. I/III)	Helfer u. Hilfsar- beiter (Ta- rifgr. IV u. V)	Umschüler, gewerblich u. techn. Lehrlinge		Wohnungs- bauten (m. Behelfs- bauten)	Landwirt- schaftl. Bauten	Gewerbl. u. indu- strielle Bauten	Ver- kehrs- bauten	Übrige öffentl. Bauten (Verkehrs- bauten)	Sonstige Bauten	Trümmer- beseitigung u. Abbruch		
absolut																		
1948																		
Januar	5 432	33 370	216 656	5 907	13 681	95 455	76 405	25 208	3 393 324	918 076	153 122	920 079	409 696	466 229	280 753	245 389		
Februar	5 432	33 964	214 352	5 841	13 516	94 940	74 760	25 295	3 335 239	886 439	150 864	921 914	402 503	466 070	272 976	234 473		
März	5 432	38 722	220 542	6 005	13 668	97 910	76 141	26 818	3 757 074	1 001 663	217 160	1 035 149	426 788	501 343	297 848	277 123		
April	5 431	41 652	225 276	6 135	13 509	101 187	76 496	27 949	4 087 702	1 157 614	282 029	1 106 597	446 895	520 493	310 968	263 106		
Mai	5 443	41 879	227 074	6 142	13 902	102 407	76 688	27 937	3 959 239	1 124 679	310 428	1 071 194	438 280	502 244	274 172	238 242		
Juni	5 447	42 003	229 482	6 291	13 923	103 574	78 724	26 970	4 064 660	1 141 288	307 840	1 109 642	491 718	501 818	279 102	233 252		
Juli	5 455	46 327	230 291	6 288	13 644	103 040	80 302	27 017	4 327 673	1 147 834	294 726	1 178 766	596 111	590 100	293 207	226 929		
August	5 462	48 252	234 430	6 286	13 693	104 248	82 958	27 245	4 603 712	1 287 633	230 145	1 323 755	641 633	600 182	297 724	222 640		
September	5 466	50 767	239 858	6 292	13 859	106 101	86 172	27 434	4 725 165	1 323 814	221 627	1 448 965	629 373	587 813	307 267	206 306		
Oktober	5 626	51 482	249 157	6 606	13 894	110 266	90 867	27 524	4 987 292	1 430 788	233 762	1 572 077	636 773	611 820	342 627	159 445		
November	5 623	51 128	244 354	6 515	13 699	108 354	81 936	a) 33 850	4 993 419	1 383 984	231 825	1 673 036	604 871	589 497	344 357	165 850		
Dezember	5 620	47 520	212 748	6 322	13 484	96 439	66 931	29 572	4 171 228	1 070 737	161 575	1 464 526	522 521	510 242	291 343	150 274		
1949																		
Januar	6 359	40 240	192 482	6 637	14 106	85 897	58 158	27 684	3 435 415	873 464	119 976	1 299 894	371 695	443 388	190 075	136 923		
Februar	6 329	35 716	179 062	6 586	13 836	79 868	52 992	25 780	3 008 387	760 485	101 798	1 145 960	330 028	396 963	158 292	114 861		
März	6 348	38 962	187 937	6 816	13 747	83 728	56 802	26 844	3 349 825	872 535	128 964	1 181 273	389 158	487 740	169 647	120 508		
Abweichungen vom Monatsdurchschnitt 1948 (= 100), in vH																		
1948																		
Januar	- 1,0	- 24,0	- 5,3	- 5,0	- 0,2	- 6,4	- 3,3	- 9,1	- 21,1	- 22,4	- 36,0	- 27,2	- 22,9	- 15,2	- 8,5	+ 9,2		
Februar	- 1,0	- 22,7	- 6,3	- 6,1	- 1,4	- 6,9	- 5,4	- 8,8	- 16,0	- 18,9	- 31,7	- 21,0	- 18,0	- 8,2	- 3,6	+ 13,1		
März	- 1,0	- 11,8	- 3,6	- 3,4	- 0,3	- 4,0	- 3,7	- 3,3	- 9,1	- 12,0	- 5,6	- 14,8	- 16,5	- 5,2	+ 1,0	+ 28,3		
April	- 1,1	- 5,2	- 1,5	- 1,3	- 1,4	- 0,8	- 3,2	+ 0,8	- 4,9	- 2,2	+ 17,9	- 12,4	- 15,9	- 5,4	+ 1,4	+ 17,1		
Mai	- 0,8	- 4,7	- 0,7	- 1,2	+ 1,4	+ 0,4	- 3,0	+ 0,7	+ 8,8	+ 12,3	+ 53,3	+ 0,2	- 2,6	+ 7,9	+ 5,7	+ 25,4		
Juni	- 0,8	- 4,4	+ 0,3	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,4	- 0,4	- 2,8	- 5,5	- 3,6	+ 28,7	- 12,8	- 7,5	- 8,8	- 9,0	+ 3,9		
Juli	- 0,6	+ 5,5	+ 0,7	+ 1,1	- 0,5	+ 1,0	+ 1,6	- 2,6	- 3,1	- 6,6	+ 18,6	- 10,2	+ 8,0	+ 3,3	- 7,9	- 2,7		
August	- 0,5	+ 9,9	+ 2,5	+ 1,1	- 0,1	+ 2,2	+ 5,0	- 1,8	+ 7,1	+ 8,8	- 3,8	+ 4,8	+ 20,7	+ 9,1	- 2,9	- 0,9		
September	- 0,4	+ 15,6	+ 4,9	+ 1,2	+ 1,1	+ 4,0	+ 9,0	- 1,1	+ 9,9	+ 11,8	- 7,4	+ 14,7	+ 18,4	+ 6,9	- 0,2	- 8,1		
Oktober	+ 2,5	+ 17,2	+ 9,0	+ 6,2	+ 1,4	+ 8,1	+ 15,0	- 0,8	+ 16,0	+ 20,8	- 2,3	+ 24,4	+ 19,8	+ 11,2	+ 11,7	- 29,0		
November	+ 2,4	+ 16,4	+ 6,9	+ 4,8	- 0,1	+ 6,2	+ 3,7	a) + 22,0	+ 20,8	+ 21,6	+ 0,8	+ 37,7	+ 18,3	+ 11,5	+ 16,8	- 23,2		
Dezember	+ 2,4	+ 8,2	- 7,0	+ 1,7	- 1,6	- 5,4	- 15,3	+ 6,6	- 3,0	- 9,5	- 32,5	+ 15,9	+ 1,7	- 7,2	- 5,0	- 33,1		
1949																		
Januar	+ 15,8	- 8,4	- 15,8	+ 6,7	+ 2,9	- 15,8	- 26,4	- 0,2	- 18,9	- 23,3	- 47,8	+ 7,0	- 27,3	- 16,2	- 35,5	- 36,6		
Februar	+ 15,3	- 18,7	- 21,7	+ 5,9	+ 0,9	- 21,7	- 32,9	- 7,0	- 24,2	- 30,4	- 53,9	- 1,7	- 33,7	- 21,8	- 44,1	- 44,6		
März	+ 15,7	- 11,3	- 17,8	+ 9,6	+ 0,3	- 17,9	- 28,1	- 3,2	- 25,0	- 29,0	- 48,1	- 10,0	- 29,5	- 9,9	- 46,7	- 48,4		

¹⁾ Ohne Bremen. — a) Bayern einschl. Helfer für die Monate November 1948 bis März 1949.

Trotz einer Zunahme der erfaßten Betriebe ist die Zahl der Beschäftigten und die der geleisteten Tagewerke im Dezember 1948 und im ersten Vierteljahr 1949 abgesunken. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß in Württemberg-Baden der Firmenkreis einem stetigen Wechsel unterlag, und daß in Hessen durch die im Oktober durchgeführte Totalerhebung eine Erweiterung des Firmenkreises eintrat, während sich in Bayern die Zahl der erfaßten Betriebe im Jahre 1948 nicht veränderte.

Das Ansteigen der geleisteten Tagewerke vom Juli bis November 1948 ist saisonbedingt. Bei den landwirtschaftlichen Bauten lag die günstigste Entwicklung in den Monaten April bis Juli 1948, während bei den gewerblichen und industriellen Bauten in den Monaten August 1948 bis Januar 1949 eine Aufwärtsbewegung eintrat. Der Verlauf dieser Entwicklung ist letztlich auf die Währungsreform zurückzuführen, durch deren Auswirkungen sich die Bautätigkeit vom Land in die Stadt verlagerte. Die Wohnungsbautätigkeit war am regsten in den Monaten August bis November 1948. Bei den Verkehrsbauten und den übrigen öffentlichen Bauten wurden in den Monaten Juli bis November 1948 die meisten Tagewerke geleistet. Bei der Trümmerbeseitigung und im Abbruch lag der Schwerpunkt in den Monaten März und April. Nach der Geldreform, insbesondere seit Oktober 1948, ist ein erheblicher Rückgang in diesen Arbeiten eingetreten. Aus den Unterlagen läßt sich ferner ersehen, daß die Bautätigkeit im 1. Vierteljahr 1949 stärker als im Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres zurückgegangen ist. Insbesondere wird von einem Rückgang der Aufträge im Bauhauptgewerbe berichtet, weil private Großaufträge fehlen und die Aufträge der öffentlichen Hand nur einen geringen Prozentsatz ausmachen. Nach Mitteilung der Länder Nordrhein-Westfalen und Hamburg haben auch die Kleinaufträge stark nachgelassen.

Der Wohnungsbestand in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes am 1. Oktober 1948

Eine einheitliche Wohnungszählung hat in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes bisher nicht stattgefunden. Die vorhandenen Zahlenunterlagen sind lückenhaft und unzureichend. Trotzdem soll bei der großen Nachfrage nach wohnungsstatistischen Zahlen nachstehend versucht werden, die greifbaren Zahlen zusammenzustellen, so gut es möglich ist.

Im Jahre 1939 wurden im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 9 284 400 Wohnungen gezählt. Bis Ende 1943 hat sich diese Zahl durch die Bautätigkeit um schätzungsweise 177 000 Wohnungen erhöht, so daß etwa 9 461 400 Wohnungen vorhanden waren, als die großen Kriegszerstörungen begannen, denen schätzungsweise 2,1 Mill. Wohnungen durch Totalzerstörung zum Opfer fielen. Mithin kann die Zahl der bei Kriegsende noch vorhandenen Wohnungen auf 7,4 Millionen geschätzt werden. In dieser Zahl sind etwa 2 bis 3 Millionen leicht oder schwer beschädigte Wohnungen — eine einigermaßen genaue Schätzung ist nicht mehr möglich — enthalten. Ferner sind rund 100 000 Wohnungen beschlagnahmt, weitere Wohnungen, über deren Zahl allerdings keine Angaben vorliegen, werden gewerblich oder von der öffentlichen Verwaltung genutzt. Unter diesen Umständen bringt die Zahl von 2,1 Millionen total zerstörter Wohnungen den tatsächlichen Wohnungsausfall nur unzureichend zum Ausdruck; sie besagt immerhin, daß 22 vH aller Wohnungen vernichtet sind, während die Bevölkerung im gleichen Zeitraum um etwa 22 vH zugenommen hat.

In welchem Umfang seit Kriegsende neuer Wohnraum gewonnen wurde, konnte statistisch nicht voll erfaßt werden, da insbesondere vor der Währungsreform vielfach Wohnungswiederherstellungen und -neubauten nicht angemeldet wurden. Eine einheitliche Wohnungszählung fand im Ver-

Bö.

einigten Wirtschaftsgebiet bisher nicht statt. Die von den einzelnen Ländern in den letzten Jahren durchgeführten Zählungen weisen, abgesehen von der Verschiedenheit der Stichtage (Bayern im Dezember 1945 — Niedersachsen im März 1947) erhebliche methodische und sachliche Unterschiede auf, so daß ihre Ergebnisse nur mit Vorbehalten für eine vergleichende Zusammenfassung verwandt werden können.

Zu den Unterschieden gehört in erster Linie die uneinheitliche Anwendung des Wohnungsbegriffes. In einigen Ländern ist in Anlehnung an die früher übliche Praxis die Zahl der Wohnungen nach dem mietrechtlichen Verhältnis erhoben worden, d. h. eine Folge von Wohnräumen wurde als Wohnung gezählt, wenn für sie ein selbständiger Mietvertrag mit dem Hauseigentümer bestand. In anderen Ländern wiederum wurde die Erhebungseinheit „Wohnung“ nach bautechnischen Begriffsmerkmalen erfaßt. Damit sollte den veränderten Verhältnissen Rechnung getragen werden, denn während vor dem Kriege die mietrechtlich erfaßten Wohnungen weitgehend identisch waren mit selbständigen Wohnungen im technischen Sinne, trifft das heute vielfach nicht mehr zu.

Die qualitativen Merkmale der Wohnungen blieben im allgemeinen weitgehend unberücksichtigt, ebenso wie die Feststellung der Wohnungsgrößen nach Quadratmetern und — in einigen Ländern — nach der Zahl der Wohnräume. Die Erklärung hierfür ist darin zu suchen, daß die Wohnungszahlen der Nachkriegszeit in erster Linie den Wohnungszählern eine Handhabe für die Wohnraumverteilung geben sollten. Zwangsläufig wurde dabei weniger Wert auf die Wohnungseinheiten als auf die Wohnräume gelegt. Schließlich ist bei der Bewertung der Wohnungszahlen noch zu berücksichtigen, daß seit 1939 in erheblichem Umfange Wohnungsteilungen durch Umbauten erfolgt sind, so daß sich die Wohnungszahl erhöhte, ohne daß dabei neuer Wohnraum entstand.

Die Veränderungen 1948 in vH von 1939 lassen die Unterschiede zwischen den Stadt- und Landkreisen deutlich erkennen. Im Durchschnitt hat sich 1948 der Wohnungsbestand des Vereinigten Wirtschaftsgebietes um 17 vH gegenüber 1939 vermindert. In den Stadtkreisen liegt die Verminderung bei 33 vH und in den Landkreisen bei 0,4 vH. In Nordrhein-Westfalen beträgt jedoch die Verminderung in den Landkreisen 16 vH. Die Zunahme in den Landkreisen der übrigen Länder liegt zwischen 2 vH in Württemberg-Baden und 9 vH in Hessen. Die Verminderung des Wohnungsbestandes in den Stadtkreisen ist mit 11 vH in Württemberg-Baden am geringsten und, abgesehen von den Stadtstaaten Hamburg und Bremen, mit 36 vH in Nordrhein-Westfalen am höchsten. Dicht dahinter liegt Hessen, gefolgt von Niedersachsen, Bayern und Schleswig-Holstein.

Diese prozentualen Veränderungen 1948 gegenüber 1939 können nur als grobe Anhaltspunkte gewertet werden, denn auf Grund der bereits erwähnten methodischen Unterschiede bei den Erhebungen der Nachkriegszeit und infolge der Wertminderung vieler Wohnungen durch Ausfall und beschränkte Nutzungsmöglichkeit von Räumen, ist eine Wohnung des Jahres 1939 nur unter großen Vorbehalten mit einer Wohnung im Jahre 1948 gleichzusetzen. Deshalb läßt der Unterschied zwischen dem Verlust an Wohnungen durch Kriegszerstörungen von 22 vH und der sich ergebenden Veränderung von 17 vH bei der Gegenüberstellung des Wohnungsbestandes 1939 und 1948 nicht den Schluß zu, daß der Wohnungsverlust sich zwischen Kriegsende und 1948 durch Schaffung neuer Wohnungen in diesem Umfange verringert hat.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß zum Zeitpunkt der Volkszählung 1939 im Gebiet der jetzigen Doppelzone 534 100 Personen in Kasernen und Arbeitsdienstlagern wohnten und daher den vorhandenen Wohnungsbestand nicht belasteten, war damals eine Wohnung mit durchschnittlich 3,61 Personen belegt. Am 1. Oktober 1948 belief sich die ver-

Bestand an Wohnungen¹⁾ in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, 1939²⁾ und 1948³⁾

Land	1939					1948					Veränderung 1948 gegen 1939		
	insgesamt	davon				insgesamt	davon				insges.	Stadtkr.	Landkr.
		in Stadtkreisen		in Landkreisen			in Stadtkreisen		in Landkreisen				
		1000	vH	1000	vH		1000	vH	1000	vH			
Schleswig-Holstein	435,3	160,2	36,8	275,1	63,2	413,5	125,5	30,4	288,0	69,6	— 5,0	— 21,7	+ 4,5
Hamburg	556,1	556,1	100,0	—	—	294,3	294,3	100,0	—	—	— 47,1	— 47,1	—
Niedersachsen	1 160,0	391,3	33,7	768,7	66,3	1 112,9	292,0	26,0	830,9	74,0	— 3,2	— 25,4	+ 8,1
Nordrhein-Westfalen	3 355,9	2 019,9	60,2	1 336,0	39,8	2 417,9	1 296,3	53,6	1 121,6	46,4	— 28,0	— 35,8	— 16,1
Bremen	165,9	165,9	100,0	—	—	101,0	101,0	100,0	—	—	— 39,1	— 39,1	—
Hessen	956,9	409,3	42,8	547,6	57,2	869,6	271,9	31,3	597,7	68,7	— 9,1	— 33,6	+ 9,2
Württemberg-Baden	892,1	376,4	42,2	515,7	57,8	802,8	278,3	34,7	524,5	65,3	— 10,0	— 11,0	+ 1,7
Bayern	1 762,2	667,6	37,9	1 094,6	62,1	1 665,2	509,4	30,6	1 155,8	69,4	— 5,5	— 23,7	+ 5,6
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	9 284,4	4 746,7	51,1	4 537,7	48,9	7 687,2	3 168,7	41,2	4 518,5	58,8	— 17,2	— 33,2	— 0,4

¹⁾ Einschl. Baracken- und Behelfsheimwohnungen. — ²⁾ Ermittelt durch Auswertung des Urmaterials der Volkszählung vom 17. 5. 1939. — ³⁾ Zusammengestellt nach den auf den 1. 10. 1948 fortgeschriebenen Ergebnissen der verschiedenen Wohnungszählungen in den einzelnen Ländern. Ohne von den Besatzungsmächten beschlagnahmte und ohne zweckentfremdete Wohnungen.

Während im Jahre 1939 rund 51 vH der damals vorhandenen Wohnungen auf die Stadtkreise entfielen, sind es am 1. Oktober 1948 nur noch 41 vH. Diese Veränderung beruht auf den Kriegszerstörungen, denen in erster Linie die Städte ausgesetzt waren, d. h. die Zahl der 1948 ermittelten Wohnungen in den Stadtkreisen aller Länder ist niedriger als im Jahre 1939. In den Landkreisen liegen dagegen, mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen, die 1948 ermittelten Wohnungszahlen über denen von 1939. Die Verminderung in den Landkreisen Nordrhein-Westfalens geht darauf zurück, daß dort auch ein Teil der Landkreise, vor allem westlich des Rheins, von den Zerstörungen durch den Luftkrieg und durch Erdkampfhandlungen stark betroffen worden ist. Die über dem Vorkriegsbestand liegenden Wohnungszahlen in den Landkreisen der übrigen Länder erklären sich aus mehreren Tatsachen. Einmal hat sich die Zahl der Wohnungen durch echte und durch mietrechtliche Wohnungsteilungen erhöht. Zum anderen sind besonders auf dem Lande in der Zeit vor der Währungsreform neue Wohnungen gebaut worden.

sorgte Bevölkerung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes (ohne Ausländer in Lagern) auf 41 260 500 Menschen; die Zahl der Personen je Wohnung hat sich dadurch auf 5,37 erhöht; im Durchschnitt wurden also in jede Wohnung beinahe zwei Menschen zusätzlich aufgenommen. Infolge der erheblichen Unterschiede im Bevölkerungszuwachs in den einzelnen Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes und des verschiedenen Ausmaßes der Wohnungsverluste durch Kriegszerstörungen und Beschlagnahme haben sich die Wohnverhältnisse nicht in allen Ländern in gleichem Ausmaß verschlechtert. (Vgl. hierzu die folgende Tabelle, S. 82.)

Mit einer Zunahme von mehr als 3 Personen je Wohnung steht das mit Flüchtlingen am meisten belastete Land Schleswig-Holstein vor Niedersachsen mit 2,2 zusätzlich aufgenommenen Personen je Wohnung an der Spitze. Dahinter folgen Hamburg und Bremen vor Nordrhein-Westfalen und Bayern; am Schluß Hessen und Württemberg-Baden. Bei dieser vergleichenden Gegenüberstellung muß allerdings beachtet werden, daß in Niedersachsen und Bayern im Durch-

**Personen je Wohnung in den Ländern
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes 1939 und 1948**

Land	1939	1948	Veränderung 1948 gegenüber 1939	
	Personen je Wohnung		vH	
Schleswig-Holstein . . .	3,54	6,56	+ 3,02	+ 85
Hamburg	3,05	5,11	+ 2,06	+ 67
Niedersachsen	3,82	6,01	+ 2,19	+ 57
Nordrhein-Westfalen . .	3,53	5,21	+ 1,68	+ 48
Bremen	3,35	5,20	+ 1,85	+ 55
Hessen	3,58	4,85	+ 1,27	+ 35
Württemberg-Baden . .	3,54	4,75	+ 1,21	+ 34
Bayern	3,92	5,49	+ 1,57	+ 40
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	3,61	5,37	+ 1,76	+ 49

schnitt mehr Wohnräume auf eine Wohnung entfallen als in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Württemberg-Baden und die Belegung je Wohnung auch 1939 Unterschiede aufwies.

Mü.

Im Bau befindliche Wohnungen Anfang 1949

Beim Anlaufen einer einheitlichen Bautätigkeitsstatistik innerhalb des Vereinigten Wirtschaftsgebietes zu Beginn des Jahres 1949 wurde der sogenannte „Bauüberhang“, das heißt die im Bau befindlichen Vorhaben, im Bereich des Wohnungsbaues für Neu- und Wiederaufbau ermittelt. Als Stichtag war der 31. Dezember 1948 vorgesehen. Abweichend hiervon erfolgte diese Bestandsaufnahme in Niedersachsen am 31. Januar 1949, in Hessen und Württemberg-Baden am 31. März 1949. Trotz dieser verschiedenen Stichtage vermitteln die Ergebnisse der Bestandsaufnahme einen ungefähren Einblick, wieviel Wohngebäude und Wohnungen sich Anfang 1949 im Bau befanden. In den Zahlen sind alle Wohnungen enthalten, mit deren Bau begonnen wurde; sie umfassen also auch diejenigen, die aus zeitbedingten Gründen am Stichtag vorübergehend still lagen. Die Erfassung erfolgte durch die Statistischen Landesämter über die einzelnen Bauämter, getrennt nach Neubau und Wiederaufbau. Unter Wiederaufbau wird die teilweise oder gänzliche Wiedererrichtung von zerstörten Gebäuden auf stehenden Bauresten verstanden, soweit das Volumen des ursprünglichen Baukörpers nicht wesentlich verändert wird. Ein Gebäude gilt als zerstört, wenn es zu mehr als 60 vH beschädigt ist. Mit Ausnahme von Hamburg sind die im Bau befindlichen Wohnungen in weniger als 60 vH beschädigten Gebäuden, die durch deren Wiederherstellung gewonnen werden, nicht enthalten.

**Im Bau befindliche Wohngebäude und Wohnungen
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet Anfang 1949¹⁾**

Länder	Im Bau befindl. Wohn- gebäude	Im Bau befindl. Wohnungen				
		insgesamt	davon		vH	
			Neubau	Wiederaufbau		
			Anzahl	vH	Anzahl	vH
Schleswig-Holstein . . .	2 619	4 633	3 370	72,7	1 263	27,3
Hamburg	2 387a)	8 742b)	3 011	34,4	5 731b)	65,6
Niedersachsen	12 167	16 405	9 573	58,4	6 832	41,6
Nordrhein-Westfalen ¹⁾	27 674	52 420	22 800	43,5	29 620	56,5
Bremen	3 584	5 428	1 109	20,4	4 319	79,6
Hessen ¹⁾	20 026	39 202	20 590	52,5	18 612	47,5
Württbg.-Baden ¹⁾	13 542	27 453	13 827	50,4	13 626	49,6
Bayern	16 278	36 097	20 678	57,3	15 419	42,7
Ver. Wirtschaftsgebiet .	98 277	190 380	94 958	49,9	95 422	50,1

¹⁾ Stichtag 31. 12. 48, für Niedersachsen 31. 1. 49, für Hessen und Württemberg-Baden 31. 3. 49. — ²⁾ Ohne die Städte Köln, Essen sowie die Landkreise Ahaus und Monschau. — ³⁾ Ohne Stadt Frankfurt/M. — ⁴⁾ Ohne Stadt Mannheim, einschl. Sonderbauträger (Bahn, Post usw.). — a) Nur Neubau. — b) Einschließlich Wiederherstellung.

Insgesamt sind im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 98 277 Wohngebäude mit 190 380 Wohnungen als im Bau befindlich ermittelt worden. Diese Zahlen sind als Mindestzahlen anzusehen, da die Wohnungsbauvorhaben der Sonderbauträger (Reichsbahn, Post u. a.) fast ausnahmslos nicht miteinbezogen sind. Außerdem konnten die Angaben für die Städte

Essen, Frankfurt (Main), Köln und Mannheim sowie die Landkreise Ahaus und Monschau nicht erstellt werden. Schließlich bleibt zu beachten, daß der Baubeginn nicht in allen Fällen den Bauämtern sofort zur Kenntnis gelangt. Man wird also nicht fehlgehen, wenn man mit rd. 200 000 im Bau befindlichen Wohnungen rechnet.

Der gegenwärtige Wohnungsfehlbestand wird auf rd. 4 Mill. Wohnungen geschätzt. Hierzu sind noch etwa 1 Mill. Wohnungen für die in den nächsten 20 Jahren zuwachsenden Haushaltungen zu rechnen. Nach dem Ergebnis der Bestandsaufnahme entsprechen also die Anfang 1949 im Bau befindlichen Vorhaben 5 vH des gegenwärtigen Fehlbestandes bzw. 4 vH des gesamten Fehlbestandes bis zum Jahre 1970.

Entsprechend den unterschiedlichen Zerstörungsgraden in den einzelnen Ländern verteilen sich die im Bau befindlichen Wohnungen auf Neubau und Wiederaufbau nicht gleichmäßig. Während in den Stadtstaaten Bremen 79,6 vH und Hamburg 65,6 vH Wiederaufbauwohnungen sind und in Nordrhein-Westfalen 56,5 vH auf Wiederaufbau entfallen, überwiegen in den übrigen Ländern die Neubauwohnungen, wobei Schleswig-Holstein mit 72,7 vH bei weitem an der Spitze steht. Im Durchschnitt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes erreichen die Neubauwohnungen mit 49,9 vH fast den Anteil der Wiederaufbauwohnungen (50,1 vH). Der relativ große Anteil der Neubauwohnungen erklärt sich, wie andere Feststellungen ergeben haben, vor allem dadurch, daß in großem Umfange auf dem flachen Lande neugebaut worden ist, wohin die Baustoffe und die Bauarbeiter zur Zeit der Kompensationsgeschäfte leichter strömten als in die zerstörten Städte.

**Die im Bau befindlichen Wohnungen im Verhältnis
zur Bevölkerung und zum Wohnungsbestand
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes**

Länder	Bevölkerung am 31. 12. 48 ¹⁾		Wohnungs- bestand Okt. 48 ²⁾		Im Bau befindl. Wohnungen Anfang 1949			
	1000	Anteil der Länder in vH	1000	Anteil der Länder in vH	An- zahl	Anteil der Länd. in vH	vH des Wohn- ungs- bestandes	Auf 1000 der Be- völkerung
Schlesw.-Holst.	2 717	6,5	414	5,4	4 633	2,4	1,12	1,71
Hamburg	1 519	3,7	294	3,8	8 742 a)	4,6	2,97	5,75
Niedersachsen . .	6 805	16,4	1 113	14,5	16 405	7,6	1,47	2,41
Nordrh.-Westf.	12 732	30,6	2 418	31,5	52 420 b)	27,5	2,17	4,12
Bremen	529	1,3	101	1,3	5 428	2,9	5,37	10,26
Hessen	4 245	10,2	897	11,7	39 202 c)	20,6	4,51	9,23
Württ.-Baden . . .	3 834	9,2	803	10,4	27 453 d)	14,4	3,42	7,16
Bayern	9 169	22,1	1 665	21,7	36 097	19,0	2,17	3,94
Ver. Wirtschafts- gebiet	41 551	100,0	7 687	100,0	190 380	100,0	2,48	4,58

Abweichung in der Addition ergibt sich durch Abrunden der Zahlen. — ¹⁾ Ohne Ausländer in Lagern. — ²⁾ Einschl. Baracken und Behelfsheimwohnungen; ohne von den Besatzungsmächten beschlagnahmte und ohne zweckentfremdete Wohnungen. — a) Einschl. Wiederherstellung. — b) Ohne die Städte Köln, Essen sowie die Landkreise Ahaus und Monschau. — c) Ohne Stadt Frankfurt/M. d) Ohne Stadt Mannheim, einschl. Sonderbauträger (Bahn, Post usw.).

Bezogen auf den gegenwärtigen Wohnungsbestand, der in der Bizone etwa 7,7 Mill. Wohnungen umfaßt, belaufen sich die im Bau befindlichen Wohnungen im Durchschnitt auf rd. 2,5 vH. Auf 1 000 Einwohner kommen 4,6 im Bau befindliche Wohnungen. Ein Ländervergleich läßt erkennen, daß Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern, die am stärksten mit Flüchtlingen belasteten Länder, sowie Nordrhein-Westfalen (hier fehlen allerdings die Angaben von Köln, Essen und den Landkreisen Ahaus und Monschau) unter diesem Durchschnitt liegen, während die Anteile der übrigen Länder teilweise recht weit darüber hinausgehen. Besonders auffallend tritt die Hansestadt Bremen hervor, deren Anteile mehr als doppelt so hoch sind wie die Durchschnittswerte des Vereinigten Wirtschaftsgebietes. Hier entsprechen die im Bau befindlichen Wohnungen 5,4 vH des gegenwärtigen Wohnungsbestandes; auf 1 000 der Bevölkerung entfallen mehr als 10 Wohnungen.

Mü.

Löhne und Preise

Die Arbeitsverdienste in der Industrie im März 1949

Nach der Währungsreform sind die Arbeitseinkommen der Industriearbeiterschaft im Vereinigten Wirtschaftsgebiet erheblich angewachsen. In allen Gewerbegruppen stiegen die effektiven durchschnittlichen Stundenverdienste und, als Folge anwachsender Wochenarbeitszeit, in noch höherem Maß die tatsächlichen durchschnittlichen Wochenverdienste an. Diese Entwicklung wurde durch die Normalisierung der Produktionsverhältnisse und die erhöhte Leistung der Arbeiter sowie durch die Auflockerung und spätere Aufhebung des Lohnstopps ermöglicht. In vielen Fällen hat sich auch der Übergang zu Stück- und Akkordlöhnen und die Gewährung von Verdienstsuschlägen ausgewirkt. Der größte Anstieg der Arbeitsverdienste fällt in die erste Zeit nach der Währungsreform, während seit September, insbesondere aber seit Dezember 1948 die Aufwärtsbewegung bei den Arbeiterverdiensten erheblich langsamer geworden ist.

Der durchschnittliche Stundenverdienst für alle Industriearbeiter im Vereinigten Wirtschaftsgebiet hat von Juni bis September 1948 um 9,9 vH, von September bis Dezember 1948 um 4,4 vH und von Dezember 1948 bis März 1949 um 2,7 vH zugenommen. In den gleichen drei Vierteljahren war der durchschnittliche Wochenverdienst um 17,0 vH bzw. 6,4 vH bzw. 4,2 vH angestiegen; seine Zunahme wurde neben der Erhöhung der Stundenverdienste durch die Verlängerung der wöchentlichen Arbeitszeit bestimmt, die in dem genannten Zeitraum um 6,6 bzw. 1,8 bzw. 1,6 vH anwuchs.

Die Entwicklung der Arbeitsverdienste
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet seit der Währungsreform

Erhebungs- zeit	Wochenarbeitszeit			Brutto- Stundenverdienste			Brutto- Wochenverdienste		
	männl.	weibl.	alle	männl.	weibl.	alle	männl.	weibl.	alle
	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter
	Stunden	Stunden	Stunden	Rpf/Dpf	Rpf/Dpf	Rpf/Dpf	RM/DM	RM/DM	RM/DM
1948 Juni	41,6	39,0	41,1	108,5	63,5	98,5	44,31	24,80	40,51
Sept.	44,3	41,1	43,8	115,8	72,1	108,3	51,32	28,61	47,40
Dez.	46,3	41,9	44,6	121,6	76,4	113,1	55,05	32,04	50,44
1949 März	46,0	42,7	45,3	126,6	79,1	116,1	58,04	33,79	52,55

Bei den Leistungsgruppen der männlichen Facharbeiter und angelernten Arbeiter haben sich die Stundenverdienste seit der Geldumstellung bis März 1949 um je 19 vH, bei den Hilfsarbeitern nur um 16 vH erhöht. Die weiblichen Fach- und angelernten Arbeiter konnten eine Steigerung ihrer Stundenverdienste in der gleichen Zeit um 23 vH, die Hilfsarbeiterinnen um 26 vH verzeichnen. In der Entwicklung der Arbeitsverdienste bei den Frauen zeigt sich, daß sich einmal eine Angleichung der Löhne in den verschiedenen Leistungsgruppen anbahnt, und daß zum anderen sich die Frauenlöhne den Männerlöhnen nähern, während bei den Arbeitsverdiensten der Männer seit der Währungsreform der Lohnabstand zwischen den qualifizierten Arbeitern und den Hilfsarbeitern etwa gleich geblieben ist.

Die durchschnittlichen Wochenverdienste stiegen seit der Währungsreform bei allen drei männlichen Leistungsgruppen um rd. 30 vH, bei den qualifizierten weiblichen Arbeitern um 33 vH und bei den Hilfsarbeiterinnen um 40 vH.

Die geschilderten Veränderungen der effektiven Wochenverdienste im Gesamtbild der Industrie sind bei den einzelnen Gewerbegruppen in unterschiedlichem Grade eingetreten. Mitbestimmend war hierfür die verschiedenartige Entwicklung der Wochenarbeitszeit. In den Produktionsmittelindustrien erhöhte sich die Zahl der wöchentlichen Arbeitsstunden in den drei Vierteljahren seit der Währungsreform bis März 1949 stetig, und zwar von 40,9 Stunden im Juni 1948 auf 45,5 Stunden im März 1949, also um 4,6 Stunden. Die Verbrauchsgüterindustrien dagegen steigerten ihre Stundenzahl nur bis zum Dezember 1948 (von 41,4 auf 45,1 Stunden). Vom Dezember 1948 bis zum März 1949 war ihre Wochen-

arbeitszeit ein wenig (von 45,1 auf 44,9 Stunden) gesunken. Dieser für die Gesamtheit der Konsumindustrien errechnete geringe Rückgang verteilt sich nicht gleichmäßig auf die einzelnen Gewerbegruppen. Zum Teil war er saisonbedingt — die Beschäftigungszeit war im Dezember wegen des Weihnachtsgeschäfts besonders hoch —, zum anderen Teil können im März aber auch Absatzschwierigkeiten und die angespannte Kreditlage zur Kurzarbeit geführt haben. Die Verringerung der Wochenarbeitszeit hatte zur Folge, daß im März 1949 bei einigen Leistungsgruppen in der Konsumgüterindustrie eine geringe Einbuße ihres durchschnittlichen Wochenverdienstes gegenüber Dezember festzustellen war: bei den männlichen Facharbeitern um 1,6 vH und bei den angelernten Arbeitern um 0,2 vH. Bei den gering bezahlten Hilfsarbeitern wie auch bei den Frauen ist durch größere Lohnerhöhungen im ersten Quartal 1949 eine Verminderung des effektiven Wochenverdienstes verhindert worden.

Der als Gesamtdurchschnitt der Industrie berechnete Wochenverdienst zeigte infolge der nicht unterbrochenen Steigerung der Verdienste in der Produktionsmittelindustrie im ersten Vierteljahr 1949 keine Abnahme. Bei den Facharbeitern und qualifizierten Arbeitern ist seit Dezember 1948 eine geringe Erhöhung ihres Wochenverdienstes um 2 bis 3 vH und bei den Hilfsarbeitern um 4,4 vH festzustellen, während bei den weiblichen Arbeitern Erhöhungen zwischen 4 bis 6 vH eingetreten sind.

Durchschnittliche Wochenarbeitszeit, Brutto-Stunden- und Brutto-Wochenverdienste der Industriearbeiterschaft
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im März 1949
nach Gewerbegruppen

Gewerbegruppen	Durchschnittl. Wochen- arbeitszeit			Durchschnittl. Brutto- Stundenverdienste			Durchschnittl. Brutto- Wochenverdienste		
	männl.	weibl.	alle	männl.	weibl.	alle	männl.	weibl.	alle
	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter	Arbeiter
	Stunden	Stunden	Stunden	Dpf	Dpf	Dpf	DM	DM	DM
1 Eisenschaffende Industrie	49,6	46,8	49,5	135,6	101,4	134,2	67,28	47,60	66,41
2 Nichtisenmetall-Industrie	47,9	44,7	47,7	127,6	84,2	124,9	61,10	37,68	59,53
3 Gießereindustrie ..	46,7	44,0	46,6	141,4	96,2	139,3	66,08	42,28	64,89
4 Metallverarbeitende Industrie	45,7	43,2	45,4	130,4	83,8	123,7	59,65	36,22	56,12
5 Chemische Industr.	47,9	43,2	46,6	131,2	80,0	118,7	62,78	34,56	55,36
6 Industrie d. Steine und Erden	46,7	42,5	46,5	116,8	84,3	115,4	54,49	35,84	53,60
7 Keramische Industr.	46,8	42,1	44,9	123,8	77,8	105,9	57,98	32,78	47,50
8 Glasindustrie	47,6	44,0	46,8	126,9	72,2	115,9	60,38	31,81	54,24
9 Baugewerbe	42,7	41,9	42,7	126,3	87,9	126,2	53,90	36,85	53,85
10 Sägeindustrie	45,9	44,6	45,8	107,7	84,4	106,4	49,43	37,66	48,78
11 Bautischlerei, Möbelherstellung, sonst. Holzwaren ..	43,5	40,2	43,1	116,8	79,1	112,1	50,81	31,77	48,30
12 Papiererzeugende Industrie	50,1	44,4	49,3	114,6	78,3	109,9	57,44	34,81	54,18
13 Papierverarbeitende Industrie	47,7	43,5	45,2	116,3	71,5	90,2	55,50	31,08	40,74
14 Buchdruckgewerbe	48,4	45,5	47,6	141,4	71,8	123,2	68,44	32,67	58,66
15 Flachdruckgewerbe	48,4	45,6	47,3	135,5	66,9	109,1	65,53	30,51	51,57
16 Textilindustrie	47,4	43,5	45,2	103,1	79,5	90,3	48,86	34,59	40,79
17 Bekleidungsindustr.	44,8	40,5	41,2	119,9	76,3	83,6	53,72	30,90	34,40
18 Ledererzeugende Industrie	45,9	42,6	45,5	129,9	83,8	123,8	59,65	35,71	56,28
19 Lederverarbeitende Industrie	42,3	39,9	41,2	120,1	76,8	100,7	50,78	30,66	41,50
20 Schuhindustrie	43,0	42,3	42,6	121,2	81,1	102,3	52,08	34,30	43,62
21 Nahrungs- und Genußmittelindustr.	49,0	42,6	45,5	112,0	68,3	88,5	54,86	29,07	40,70
22 Braugewerbe	47,1	41,0	46,8	112,9	74,5	111,1	53,21	30,52	52,00
23 Musikinstrumente- und Spielwarenindustrie	44,7	40,8	42,6	115,1	76,8	95,9	51,46	31,31	40,91
24 Kunststoffverarb. Industrie	45,2	40,8	43,3	114,0	72,2	97,0	51,47	29,48	41,96
Alle Gewerbegruppen	46,0	42,7	45,3	126,2	79,1	116,1	58,04	33,79	52,55

Im März 1949 hatten unter den einzelnen Gewerbegruppen die Konsumgüterproduktion mit der Bekleidungsindustrie, der lederverarbeitenden und Schuhindustrie, der Musikinstrumente- und Spielwarenindustrie, der Herstellung von

Möbeln und sonstigen Holzwaren sowie der kunststoffverarbeitenden Industrie die kürzeste Arbeitszeit aufgewiesen.

Für eine Beurteilung der Unterschiede in den Stundenverdiensten der Gewerbegruppen sind die Durchschnittswerte der Männer sowie der Frauen getrennt für sich zu betrachten; die Höhe der für beide Geschlechter zusammen berechneten Durchschnittswerte in den Gewerbegruppen wird von dem jeweils verschiedenen Anteil der Männer mit hohen und Frauen mit niedrigen Löhnen zu stark beeinflusst. Die Gruppierung nach Geschlecht aber ermöglicht erfahrungsgemäß für den Vergleich eine ausreichende Erkenntnis der tatsächlichen Verdienstsкала, obwohl sich auch hier ungleiche Zusammensetzungen der Leistungsgruppen auswirken können.

Die größten Wochenverdienste (mit mehr als 60 DM wöchentlich) weisen die männlichen Arbeiter im Druckgewerbe, in der eisenschaffenden, in der Gießerei-Industrie, ferner in der chemischen, der Nichteisenmetall- und in der Glasindustrie auf. Die Frauen erreichen ihre höchsten Durchschnittsverdienste mit über 35 DM wöchentlich gleichfalls in der eisenschaffenden und in der Gießerei-Industrie, dann in der Nichteisenmetallindustrie, der Sägeindustrie, dem Baugewerbe, der metallverarbeitenden und der lederzeugenden Industrie sowie in der Industrie der Steine und Erden. Die niedrigsten Verdienste sowohl bei Männern wie bei den Frauen sind seit jeher in den Betrieben der Konsumgüterindustrie, insbesondere der lederverarbeitenden und der Bekleidungsindustrie, der Musikinstrumente- und Spielwarenindustrie, der kunststoffverarbeitenden und der holzverarbeitenden Industrie festzustellen.

Indexziffern der Stunden- und Wochenverdienste aller Industriearbeiter im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 1938=100

Erhebungszeit	Stundenverdienste	Wochenverdienste
1948 Juni	122,0	100,7
September	133,2	117,0
Dezember	140,3a)	125,8a)
1949 März	143,5	130,0

a) Berichtigt auf Grund nachträglicher Meldungen und Feststellungen.

Der Unterschied in der Höhe des Index der Stundenverdienste und des Index der Wochenverdienste erklärt sich daraus, daß die durchschnittliche Wochenarbeitszeit trotz der Steigerung noch erheblich hinter der vom Jahresdurchschnitt 1938 zurückgeblieben ist; im März 1949 betrug dieser Abstand noch 4,2 Stunden. *Wr.*

Die Preise der Roh- und Grundstoffe im Mai 1949

Im Monat Mai gingen an den landwirtschaftlichen Märkten die Preise für Speisekartoffeln weiter zurück. Auch die Preise für Eier und Kälber waren ermäßigt. Auf der anderen Seite vollzog sich jedoch in Erwartung der Preisfreigabe im Laufe des Monats ein Anstieg der Schweinepreise, unter dessen Einfluß sich die Indexziffer der Grundstoffpreise, die seit Anfang des Jahres einen anhaltenden Rückgang aufwies, erstmalig wieder etwas erhöht hat. An den industriellen Märkten haben sich die Preise einiger Roh- und Grundstoffe weiter ermäßigt.

Im einzelnen ergibt sich für die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse folgendes Bild:

Die Preise für Speisekartoffeln standen, wie im Vormonat, unter dem Druck dringenden Angebots und sind an einigen Märkten bis auf die Hälfte der Festpreise herabgedrückt worden.

Auch für Futterkartoffeln wurden zum Teil noch weitere Preisrückgänge gemeldet. In Niedersachsen stellte sich der Erzeugerpreis für Futterkartoffeln frei Empfangsstation, der Anfang Mai 1,91 DM je 50 kg betrug, Ende Mai auf 1,85 DM je 50 kg bei einem Höchstpreis von 2,50 DM. Nachdem ein großer Teil des dringenden Angebots von der kartoffelverarbeitenden Industrie aufgenommen wurde, machte sich je-

Erzeugerpreise für Speisekartoffeln im Vereinigten Wirtschaftsgebiet ab Verladestation in DM je 50 kg

Markort	Festpreis	tatsächlicher Preis			
		7. 4. 49	21. 4. 49	7. 5. 49	21. 5. 49
Hamburg ..	5,00	5,00	3,00	3,00	3,00
Bremen ...	5,00	4,05	3,80	2,75	2,80
Hannover ..	5,00	4,05	3,45	2,71	2,63
Essen	5,20	3,20	3,20	2,90	2,60
Frankfurt ..	5,00	5,00	3,66	3,23	2,74
Karlsruhe ..	5,20	3,80	3,20	3,00	2,50
Stuttgart ..	5,20	4,10	3,60	3,20	3,10
München ..	5,00	—	—	3,00	2,50

doch gegen Ende des Monats vereinzelt schon eine Verringerung des Angebotdrucks am Kartoffelmarkt bemerkbar. Für Fabrikkartoffeln wurde größtenteils der Höchstpreis von 0,42 DM je kg Stärke erzielt.

Am Eiermarkt ist, nachdem im Zusammenhang mit der Räumung der Läger infolge der stärkeren Nachfrage zum Osterfest die Preise für Inlandseier bis Anfang Mai aufwärts gerichtet waren, unter dem Druck reichlichen Angebots von Auslandsware im Laufe des Monats ein beachtlicher Preisrückgang eingetreten. An den einzelnen Märkten stellten sich die Preise für Inlandseier und Auslandsware wie folgt:

Großhandelsverkaufspreise für inländische Eier der Klasse B ab Kennzeichnungsstelle

für 100 Stück in DM

	7. 4.	21. 4.	7. 5.	21. 5. 1949
Kiel	35,43	36,54	38,40	29,—
Bremen	34,—	38,—	39,—	29,—
Hamburg	37,—	39,—	39,—	35,—
Köln	38,—	38,—	40,—	29,50
Frankfurt	39,66	38,13	38,50	34,—
Stuttgart	35,50	36,—	41,—	35,—
München	34,33	35,50	38,—	31,—
Hannover	r 36,—	r 37,—	r 38,—	33,—

Importeureinkaufspreise für ausländische frische Eier loco Einfuhrhafen oder frei Grenzstation

für 100 Stück in DM

	7. 4.	21. 4.	7. 5.	21. 5. 1949
Schleswig-Holstein	21,03	21,03	21,03	21,03
Hamburg	22,15	21,39	—	21,89

An den Schlachtviehmärkten stand die Preisgestaltung seit der zweiten Maiwoche im Zeichen der Erwartung der Freigabe der Preise für Schweine und Schweinefleisch. Die bisherigen Festpreise wurden erheblich überschritten. Am stärksten stiegen die Preise in den Zuschußgebieten Nordrhein-Westfalen und Hessen sowie an den Plätzen Karlsruhe und Mannheim. Hier wurde am 21. Mai 1949 bereits mehr als das Doppelte der Festpreise bezahlt. Auch in Bayern und Württemberg ergaben sich Preissteigerungen auf nahezu das Doppelte der Festpreise. In den norddeutschen Überschußgebieten Schleswig-Holstein und Niedersachsen erfolgten die Preiserhöhungen zunächst noch zögernd; das gleiche gilt auch für die von ihnen belieferten Hansestädte. Erst Ende

Die Entwicklung der Schweinepreise im Mai 1949 an einigen Schlachtviehmärkten des Vereinigten Wirtschaftsgebietes Preise für Klasse c in DM für 50 kg Lebendgewicht

Markort	Mai 1949			
	1.—8. a)	9.—15. b)	16.—22. b)	23.—29. b)
Kiel	84.—	115.—	125.—	145.—
Hamburg	85.—	145.—	135.—	145.—
Bremen	85.—	95.—	95.—	170.—
Hannover	85.—	95.—	95.—	170.—
Köln	90.—	175.—	235.—	205.—
Frankfurt	89.—	89.—	195.—	195.—
Kassel	86.—	86.—	180.—	150.—
Stuttgart	87.—	180.—	155.—	155.—
Mannheim	89.—	190.—	195.—	163.—
Karlsruhe	89.—	215.—	195.—	175.—
München	84.—	162.—	162.—	172.—
Nürnberg	84.—	162.—	159,50	172.—

a) Höchstpreise. — b) Gesprochene Preise, keine Notierungen.

Mai setzte sich in den norddeutschen Überschußgebieten ein stärkerer Preisanstieg durch.

Nachdem die Freigabe der Preise für Schweinefleisch von der Militärregierung nicht genehmigt worden ist, wurden mit Wirkung vom 4. Juni neue Festpreise für Schweine festgesetzt. Die neuen Festpreise der Klasse c liegen zwischen 108,— und 117,— DM je 50 kg Lebendgewicht und halten sich damit meist um 26,— bis 27,— DM, in Bayern um 28,— bis 29,— DM, über den bisherigen Höchstpreisen.

Die Kälberpreise sind, nachdem mit Wirkung vom 16. Mai die Zahlung eines Preiszuschlags an den Landwirt aus dem Erlös des Fellverkaufs weggefallen ist, zurückgegangen. Die Rindviehpreise waren — von örtlichen jahreszeitlichen Preisstaffelungen abgesehen — unverändert.

An den industriellen Märkten sind seit April vor allem die Grundpreise für Kupfer und Zink in Anpassung an die rückläufige Preistendenz am Weltmarkt ermäßigt worden. Außerdem ist ein weiterer Rückgang der Auktionspreise für Häute und Felle sowohl in Norddeutschland wie auch in Süddeutschland bemerkenswert. Am Baustoffmarkt blieben die Preise für Ziegeleierzeugnisse und Zement im ganzen unverändert; dagegen waren die Schnittholzpreise weiter rückläufig. Im übrigen ist — wenn man von der jahreszeitlichen Staffelung der Kalipreise absieht — ein Rückgang der Preise für Schwefelsäure zu erwähnen.

Die Indexziffer der Grundstoffpreise, die einen zusammenfassenden Ausdruck für die Preisentwicklung der wichtigsten Roh- und Grundstoffe bietet, lag am 21. Mai mit 191,0 (1938=100)

um 3,0 vH höher als am 21. des Vormonats,
um 23,4 vH über dem Stand von Mitte Juni 1948,
um 91,0 vH über dem Jahresdurchschnitt 1938.

Dabei lag die Indexziffer der Nahrungsmittel mit 173,0

um 13,6 vH höher als am 21. des Vormonats,
um 40,1 vH über dem Stand von Mitte Juni 1948,
um 73,0 vH über dem Jahresdurchschnitt 1938.

Die Indexziffer der Industriestoffe lag mit 203,0

um 2,2 vH niedriger als am 21. des Vormonats,
um 15,6 vH über dem Stand von Mitte Juni 1948,
um 103,0 vH über dem Jahresdurchschnitt 1938.

Gegenüber dem Index von Dezember 1948, dem bisher verzeichneten höchsten Stand, hat sich die Gesamtindexziffer der Grundstoffpreise um 0,8 vH und die Indexziffer für Industriestoffe um 6,9 vH ermäßigt. Die Indexziffer für Agrarstoffe, die — zum Teil aus jahreszeitlichen Gründen — auch 1949 noch angestiegen ist, liegt gegenwärtig um 12,0 vH höher als im Dezember.

Wk.

Finanzwesen

Die kommunalen Steuereinnahmen im Jahre 1948

Mit der Finanzreform von 1920 war fast die Gesamtheit aller Steuern, wenigstens in ihrer Erhebung, auf das Reich übergegangen. Den Gemeinden waren nur die Realsteuern, d. h. die landwirtschaftliche Grundsteuer A, die städtische Grundsteuer B und die Gewerbesteuern verblieben. Daneben war und ist ihnen die Erhebung von Vergnügungssteuern, Hundesteuer, Getränkesteuern und sonstigen kleinen Steuern überlassen. Einige Jahre lang spielten auch Bürgersteuer und Biersteuer eine große Rolle. Damit sind die Finanzzuweisungen, d. h. die im Finanzausgleich festgelegten Anteile an den großen Steuern, zur wichtigsten Einnahme der Gemeinden geworden. Diese in der Vorkriegszeit geschaffene Struktur der kommunalen Finanzierung gilt auch für die Gegenwart.

Wenn auch innerhalb der gesamten Steuerbelastung der deutschen Wirtschaft die bisher von den Ländern erhobenen ehemaligen Reichssteuern den weitaus größten Anteil haben, so machen die gemeindeeigenen Steuern, unter Führung der drei Realsteuern, doch noch ins Gewicht fallende Beträge aus. Im Rechnungsjahr 1946 (für das vollständige Zahlen der Gemeindefinanzstatistik vorliegen) erbrachten neben den von den Ländern erhobenen Steuern, die sich damals auf 10 833 Mill. RM beliefen, die gemeindeeigenen Steuern fast genau 1 600 Mill. RM (nämlich 1 598 Mill. RM); sie machten also 12,8 vH der damaligen Steuerbelastung aus.

Für die Gegenwart liegen Zahlen der kommunalen Steuereinnahmen für die Stadtkreise, die Landkreise und für einen wichtigen Teil der kreisangehörigen Gemeinden aus der Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen vor. Aus ihnen läßt sich ein Gesamtbild der gemeindlichen Steuern für die drei ersten Vierteljahre des Rechnungsjahres 1948, also für die Monate April bis Dezember 1948, gewinnen.

Im Verlauf dieser neun Monate sind ebenso wie bei den Ländern auch bei den Gemeinden die Eingänge an Steuern erheblich durch die Geldumstellung beeinflusst worden. Das Streben der Steuerschuldner, unmittelbar vor der Geldumstellung sich von allen Steuerverbindlichkeiten zu befreien, hat auch bei den Gemeinden die Kasseneinnahmen im ersten Rechnungsvierteljahr (1. 4. bis 20. 6.) stark aufgebläht. Vor allem auf Konto Gewerbesteuer sind weit über dem Durchschnitt liegende Beträge bei den kommunalen Kassen, vornehmlich der Städte, eingezahlt worden. Dazu kamen die sehr hohen Einnahmen aus der Vergnügungssteuer. Die ge-

meindlichen Steuereinnahmen erreichten in diesen drei Monaten einen Betrag von 653 Mill. RM, das sind 63 vH mehr, als dem Vierteljahresdurchschnitt 1946 entspricht.

Die kommunalen Steuereinnahmen 1946 und 1948
in Mill. RM/DM

Gliederungen	Rechn.- jahr 1946	Vierteljahre 1948			Volles Rechnungs- jahr 1948 (Schätzung)
		1. 4. bis 20. 6.	21. 6. bis 30. 9.	1. 10. bis 31. 12.	
Gesamt	1 598,0	652,9	315,4	481,1	1 933
gegliedert nach Art der Steuern					
Grundsteuer A	200,9	43,3	39,8	55,2	185
Grundsteuer B	569,3	161,7	128,9	161,4	803
Gewerbesteuer	590,5	331,6	113,4	213,1	877
Vergnügungssteuer ..	186,5	85,3	25,6	32,5	191
Sonstige Steuern	47,9	30,9	7,7	18,9	77
gegliedert nach Art der Körperschaften					
Hansestädte	175,9	48,2	22,1	37,1	143
Übrige Stadtkreise ..	708,1	345,5	153,2	227,9	968
Kreisangehörige Gem.	703,2	252,3	139,1	213,3	866
Landkreise	12,8	6,8	1,1	2,8	14
gegliedert nach Ländern					
Schleswig-Holstein ..	101,7	34,3	18,1	26,2	105
Hamburg	124,5	35,5	14,9	26,9	103
Niedersachsen	268,2	98,8	45,8	75,4	291
Nordrhein-Westfalen	570,5	249,1	114,4	167,4	708
Bremen	51,4	12,8	7,2	10,2	40
Hessen	145,9	57,5	28,6	49,5	181
Württemberg-Baden ..	168,4	74,6	31,9	48,8	207
Bayern	169,4	92,3	54,6	76,6	298

Der erhebliche Einnahmeausfall, der die ersten Monate nach der Geldumstellung kennzeichnete, ist auch bei den Gemeinden wirksam geworden. Durch die Umstellung der Verbrauchsgewohnheiten schmolzen die Einnahmen aus der Vergnügungssteuer zusammen, die Eingänge aus der Gewerbesteuer sanken weit unter den üblichen Umfang. Die den beiden Grundsteuern eigentümliche Starrheit der Berechnung und Erhebung führte aber dazu, daß sich die Einnahmen aus diesen beiden Realsteuern auch in den Monaten des Einnahmeausfalles als wesentlich stabiler erwiesen. Im Ganzen sanken die kommunalen Steuereinnahmen im zweiten Rechnungsvierteljahr 1948 (21. 6. bis 30. 9.) auf

315,4 Mill. DM und blieben damit um 21 vH hinter dem Vierteljahresdurchschnitt 1946 zurück.

Gegen Schluß des Kalenderjahres 1948 sind auch bei den Gemeinden ebenso wie bei den Ländern die Steuereinnahmen wieder stärker geflossen. Bei der Grundsteuer B, der Besteuerung des nicht landwirtschaftlich genutzten Grundbesitzes, wurde die Höhe der vor der Geldumstellung verzeichneten Einnahmen wieder erreicht und bei der landwirtschaftlichen Grundsteuer im saisonüblichen Rhythmus sogar überschritten. Größere Mehreinnahmen sind bei der Gewerbesteuer, geringere auch bei der Vergnügungssteuer eingelaufen. Insgesamt sind die eigenen Steuern der Gemeinden und Gemeindeverbände im dritten Rechnungsvierteljahr 1948 (1. 10. bis 31. 12.) wieder auf 481,1 Mill. DM gestiegen und liegen damit um 20 vH über dem Vierteljahresdurchschnitt 1946.

Nimmt man an, daß von Januar bis März 1949 die Steuereinnahmen der Gemeinden etwa dem Durchschnitt der neun Monate, April bis Dezember 1948, entsprechen, dann sind sie für das ganze Rechnungsjahr 1948 auf etwa 1 930 Mill. RM/DM zu schätzen. Sie sind daher mit 13,4 vH an der gesamten Steuerbelastung des Jahres 1948, d. h. der Summe der kassenmäßigen Einnahmen der Länder, des Notopfers Berlin und der vorstehenden Gemeindesteuern beteiligt. Ihr Anteil an der Gesamtheit der im Vereinigten Wirtschaftsgebiet erhobenen Steuern ist damit höher als im Jahre 1946. Dieses etwas stärkere Gewicht der gemeindeeigenen Steuern ist zunächst allerdings darauf zurückzuführen, daß auch in Bayern abweichend von 1946 die Eingänge aus der Gewerbesteuer den Gemeinden überwiesen werden. Der höhere Anteil erklärt sich weiterhin daraus, daß die den Kommunen überlassenen Grundsteuern von dem nach der Geldumstellung einsetzenden Einnahmeausfall weit weniger betroffen wurden als die durch die Länder erhobenen ehemaligen Reichssteuern. Die stärkere Konjunktur-Reagibilität dieser Reichssteuern wirkt sich seit Herbst 1948 zugunsten der Länderfinanzen aus. Die Einnahmen der Gemeinden aus den wenig oder nur verspätet reagiblen Realsteuern folgen nur langsam und unvollkommen der Verschiebung des Geldwertes, die mit dem Anstieg der Warenpreise eingetreten ist. Der Anteil der gemeindeeigenen Steuern an der gesamten Steuerbelastung, der von 13,2 vH im ersten Rechnungsvierteljahr (1. 4. bis 20. 6.) auf 16,9 vH nach der Geldumstellung (21. 6. bis 30. 9.) gestiegen war, ist bis zum Schluß des Kalenderjahres (1. 10. bis 31. 12.) wieder auf 13,4 vH gesunken.

Innerhalb der Gesamtentwicklung hat sich das Gewicht der einzelnen Steuern in den letzten Jahren etwas verschoben. Die Gewerbesteuer, wenigstens soweit ihr Ertrag den Gemeinden überlassen wurde, überstieg im Jahre 1946 nur wenig die Einnahmen aus der Grundsteuer B (nicht-landwirtschaftlicher Grundbesitz); sie nimmt jetzt weitaus die erste Stelle unter den kommunalen Steuermitteln ein. Ihr Ertrag dürfte im Rechnungsjahr 1948 über 875 Mill. DM hinausgehen und damit um rd. 285 Mill. DM höher sein als 1946.

Von dieser Zunahme entfallen rd. 120 Mill. DM auf die Gemeinden in Bayern. An den höheren Erträgen der Gewerbesteuer ist besonders die in einigen Ländern (Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hessen) verstärkt angewendete Lohnsummensteuer beteiligt. Etwas höher sind ferner die Einnahmen aus der Grundsteuer B und durch die hohen Erträge unmittelbar vor der Geldumstellung auch aus der Vergnügungssteuer. Dagegen sind die Eingänge aus der landwirtschaftlichen Grundsteuer dem allgemeinen Anstieg der Steuererträge bisher nicht gefolgt.

Diese Verschiedenartigkeit der Entwicklung der einzelnen Steuern hat auch zu einer unterschiedlichen Gestaltung der Einnahmen bei den einzelnen Gruppen von Gemeinden geführt. Die Einnahmen der Stadtkreise, die sich neben der Grundsteuer B in erster Linie auf die Gewerbesteuer stützen und hohe Eingänge aus der Vergnügungssteuer verzeichneten, sind stärker gestiegen als die der kreisangehörigen Gemeinden, für die die weniger reagiblen Grundsteuern wichtigste Steuerquellen sind. Eine Ausnahme von dieser Entwicklung in den Städten machen nur die beiden Hansestädte; die hohen Einnahmen aus den ehemaligen Reichssteuern machten es unnötig, die in den Realsteuern liegenden Besteuerungsmöglichkeiten voll auszuschöpfen. Als Folge dieser Entwicklung hat sich die Tatsache, daß je Kopf der Bevölkerung die Besteuerung in den Städten höher ist als in den kreisangehörigen Gemeinden, weiter verstärkt; sie beläuft sich jetzt auf 77,8 DM bei den Stadtkreisen und auf 30,2 DM je Kopf der Bevölkerung bei den übrigen Gemeinden.

Diese Abweichungen der Besteuerung zwischen Stadt und Land führten auch zu den starken Unterschieden, die in der absoluten und relativen Höhe der kommunalen Steuereinnahmen zwischen den einzelnen Ländern bestehen. Die Gemeinden von Nordrhein-Westfalen sind mit 708 Mill. DM an den voraussichtlichen Gesamteinnahmen des Rechnungsjahres 1948 beteiligt; das sind fast 37 vH der Steuereinnahmen aller Gemeinden des Vereinigten Wirtschaftsgebietes. Nicht nur die hohe Bevölkerungszahl des Landes selbst, sondern vor allem die große Zahl der Städte stellt die kommunalen Steuereinnahmen dieses Landes an die Spitze des Vereinigten Wirtschaftsgebietes. In den einzelnen Ländern belaufen sich die kommunalen Steuereinnahmen in DM je Kopf der Bevölkerung:

Länder	1946	1948
Nordrhein-Westfalen	48,0	56,0
Württemberg-Baden	44,9	53,7
Niedersachsen	41,5	42,6
Hessen	35,6	42,4
Schleswig-Holstein	38,1	38,2
Bayern	18,7	32,0
Bremen	105,5	75,4
Hamburg	87,5	68,3

Vgl. auch: Die Finanzen der Gemeinden im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im 3. Rechnungsjahr 1948 (1. 10. bis 31. 12.). Statistische Berichte, VII/4/2.

H.

Geld- und Kreditwesen

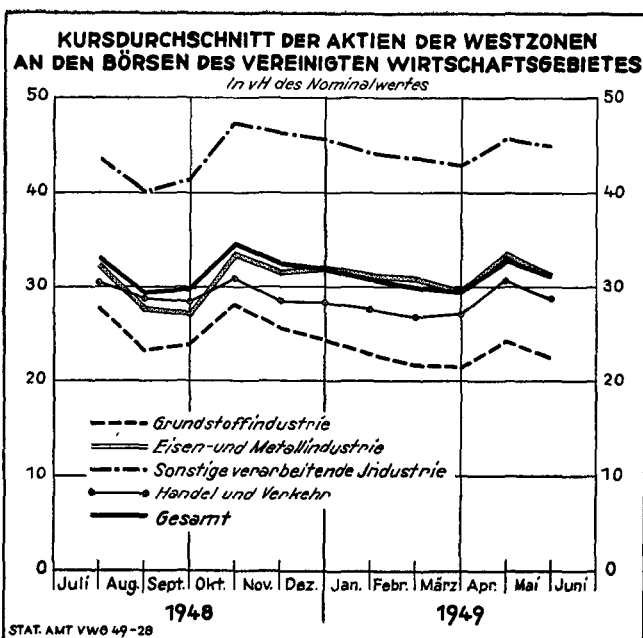
Die Effektenmärkte im Mai 1949

Die Aufwärtsbewegung der Aktienkurse, die in der zweiten Aprilhälfte eingesetzt hatte und in deren Verlauf die Aktienumsätze einen neuen Höhepunkt erreichten, setzte sich auch in den ersten Maitagen fort. Da es jedoch noch immer an einer breiteren Käuferschicht fehlt und auch der Berufshandel dem Effektenmarkt keine ausreichende Stütze bietet, kam es bald infolge von Gewinnrealisationen auf den meisten Marktgebieten zu Kurseinbußen. Im Verlaufe des Monats bröckelten die Aktienkurse weiter ab, zumal der bisherige Verlauf der Pariser Viermächtebesprechungen die Kauflust stark dämpfte und die erwarteten Maßnahmen zur Krediterleichterung zunächst ausblieben.

Dabei ist auch zu beachten, daß die Kursabschwächungen zu einem Teil nur auf börsentechnische Vorgänge zurück-

zuführen waren. Da die Vorbereitungen für die Wertpapierbereinigung fortschreiten, hat die Nachfrage nach Girosammelstücken im Verkehr von Bank zu Bank erheblich zugenommen. So verlagerte sich das Effektergeschäft immer mehr zu diesem nicht-öffentlichen Marktbereich. Es wurden offensichtlich Tauschoperationen von effektiven Papieren in Girostücke vorgenommen. Dadurch haben sich die Kursunterschiede zwischen beiden Wertpapiergattungen merklich verringert; Ende Mai hatte die Girosammelbewertung vielfach 75 bis 80 vH der Kurse für greifbare Stücke erreicht.

Am 31. Mai stellte sich das Durchschnittskursniveau der Aktien der Westzonen auf 31,08 gegen 32,73 Ende April; ihr Kurswert ermäßigte sich dementsprechend von rd. 2 Mrd. DM auf 1,9 Mrd. DM. Die Kursgewinne des Vormonats sind also durchschnittlich nur etwa



Umsätze an sieben Börsen
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Zeit	Nominalbeträge im 1000 RM						Beträge in 1000 DM	
	Aktien und Renten	davon				Düsseldorf	Ver- siche- rungs- aktien und Kuxe ¹⁾	Ren- ten ²⁾
		Aktien	Renten					
			ins- gesamt	ins- gesamt	<small>Pfänd. u. Kom.Obl.</small>				Ind.- Obl.
1948								
3. Vierteljahr	85 854	33 673	52 181	40 734	9 501	127	—	
4. Vierteljahr	129 847	51 208	78 639	60 278	13 580	110	200	
1949								
Januar	40 753	12 620	28 133	22 958	4 674	21	993	
Februar	54 096	14 450	39 646	30 743	5 768	55	510	
März	51 662	13 302	38 360	33 104	4 152	16	363	
April	44 474	17 835	26 639	21 310	4 093	33	556	

¹⁾ Kurswert. — ²⁾ Nominalwert.

zur Hälfte verlorengegangen. Die Kursentwicklung bei den einzelnen Gewerbezgruppen verlief keineswegs einheitlich. Am stärksten waren die Kursabschläge bei der Gruppe „Waggonbau“ (—17 vH); darin spiegeln sich der Auftragsstop von seiten der Reichsbahn und die dadurch bedingten Betriebseinschränkungen bei dieser Industrie wider. Stärker rückgängig waren auch die Kurse bei den Aktien der NE-Metallindustrie, der eisenschaffenden Industrie und bei der Gummiindustrie (—13 bis 14 vH). In den Kursabschwächungen bei der Gruppe „Hoch- und Tiefbau“ (—10,5 vH) kommt die Stagnation der Bautätigkeit zum Ausdruck. Demgegen-

Kursdurchschnitt der 4prozentigen Schuldverschreibungen
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Zeit	Gesamtdurchschnitt	davon			
		Pfandbriefe der Hypoth.-Banken	Kommunalobl. öffentl. rechtl. Kreditanstalt.	Stadtanleihen	Industrieobligat.
1948					
31. August	8,60	7,11	8,23	7,38	7,27
31. Dezbr.	7,16	7,58	7,38	7,41	5,77
1949					
31. Januar	7,61	8,05	7,79	7,39	6,25
27. Februar	7,64	8,03	7,85	7,39	6,34
31. März	7,23	7,78	7,79	7,38	6,15
30. April	7,27	7,51	7,79	7,47	6,17
7. Mai	7,26	7,50	7,75	7,50	6,21
15. Mai	7,28	7,52	7,75	7,53	6,26
23. Mai	7,29	7,51	7,75	7,50	6,31
31. Mai	7,31	7,53	7,75	7,50	6,38
7. Juni	7,33	7,55	7,75	7,50	6,42

über behauptete sich der Kursstand bei einer Reihe von anderen Gewerbezgruppen, namentlich bei den Aktienwerten der Nahrungs- und Genußmittelindustrien, sowie weiterer Zweige der Konsumgütererzeugung, des Braunkohlen- und Kalibergbaues, der Schiffbauunternehmen und der Banken. Innerhalb der Brauereiwerte war eine gegenläufige Kursbewegung festzustellen; während sich die Bewertung der westfälischen Brauereiaktien hob, schwächten sich die Kurse der süddeutschen Unternehmen ab. Dieses Kursbild entspricht der verschiedenartigen Entwicklung des Bierausstoßes in den beiden Gebieten.

Am Rentenmarkt waren, abweichend von der Entwicklung in den Vormonaten, im allgemeinen nur geringe Kursschwankungen zu verzeichnen; namentlich bei den Pfandbriefen und Kommunalobligationen vollzog sich das Börsengeschäft bei mäßigen Umsätzen auf einer unveränderten Kursbasis. Dagegen zeigte sich eine zunehmende Nachfrage nach Industrieobligationen; diese erreichten im Durchschnitt wieder den Februarstand, vereinzelt sogar den höchsten Kurs seit der Geldumstellung.

Ausgabe von festverzinslichen Wertpapieren
im Währungsgebiet nach der Geldumstellung
in Mill. DM

Schuldverschreibungen	1948 1)	1949							
		insgesamt	Januar kurzfristig	Januar langfristig	Februar kurzfristig	Februar langfristig	März 2) kurzfristig	März 2) langfristig	April kurzfristig
Nach Schuldner									
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	25,05	15,5	—	6,0	—	—	—	2,5	—
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten ³⁾	12,0	—	10,0	—	25,5	—	70,0	—	26,0
Private Hypothekenbanken ³⁾	24,5	—	—	—	20,5	—	42,5	—	37,0
Öffentliche Unternehmungen	10,0	—	40,0	—	25,0	5,0	10,0	3,75	—
Private Unternehmungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	71,55	15,5	50,0	6,0	71,0	5,0	122,5	6,25	62,0
Nach Ländern									
Schleswig-Holstein	10,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	1,5	—	—	—	—	—	—	7,0	—
Niedersachsen	—	—	—	—	—	—	25,0	—	—
Nordrhein-Westfal.	—	—	10,0	—	—	—	55,0	—	11,0
Bremen	—	—	—	—	1,5	—	10,0	—	—
Hessen	—	—	—	—	20,0	—	—	—	—
Württemberg-Baden	—	—	—	—	22,0	—	—	—	32,0
Bayern	25,0	—	40,0	—	25,0	—	22,5	—	9,0
Rheinland-Pfalz	22,55	13,0	—	6,0	2,5	5,0	—	—	3,0
Baden	10,0	—	—	—	—	—	10,0	3,75	—
Württ.-Hohenz.	2,5	2,5	—	—	—	—	—	2,5	—
Zusammen	71,55	15,5	50,0	6,0	71,0	5,0	122,5	6,25	62,0

¹⁾ Vom 21. 6. bis 31. 12. 1948. — ²⁾ Infolge von Nachmeldungen berichtigte Angaben. — ³⁾ Nach der Statistik der Boden- und Kommunkreditinstitute sind bis Ende März 1949 45,7 Mill. DM und im April 19,8 Mill. DM an Pfandbriefen und Kommunalobligationen tatsächlich in Umlauf gesetzt worden (einschließlich gezeichneter Beträge, für die noch keine Stücke geliefert wurden.) — Mitteilungen der Statistischen Landesämter, abgestimmt mit den Aufzeichnungen der Bank Deutscher Länder.

Die Emissionstätigkeit hat im April merklich abgenommen, da der Kapitalmarkt noch durch die Aufnahme erheblicher Beträge von älteren Emissionen stark in Anspruch genommen war. So senkte sich das Volumen der genehmigten Emissionen an langfristigen Schuldverschreibungen gegenüber dem Vormonat auf etwa die Hälfte (62 Mill. DM gegen 122,5 Mill. DM im März¹⁾). Nach der Statistik der Boden- und Kommunkreditinstitute nahm der Umlauf an Pfandbriefen und Kommunalobligationen im April um rund 20 Mill. DM zu. An Aktienemissionen wurde nur die Kapitalbegebung eines öffentlichen Unternehmens der Versorgungswirtschaft in Höhe von 12 Mill. DM bekannt.

Im Mai ist das Emissionsgeschäft im ganzen weiter geschrumpft; innerhalb der Neubegabungen haben die Aktienemissionen mit rund 31 Mill. DM an Bedeutung zugenommen. Ende Mai wurde eine 6%ige Anleihe der Deutschen Reichsbahn aufgelegt, für die kein Emissionsbetrag festgelegt wurde; die Höhe der Anleihe soll vielmehr der Aufnahmefähigkeit des Marktes angepaßt werden.

Sch.

¹⁾ Berichtigte Zahl.

Fürsorgewesen

Die offene Fürsorge im Rechnungsjahr 1948¹⁾

Die Unterstützung von Hilfsbedürftigen in offener Fürsorge erforderte im Rechnungsjahr 1948 einen Betrag von rund 890 Mill. RM/DM. Gegenüber dem Rechnungsjahr 1947, in welchem 1 044 Mill. RM ausgegeben wurden, hat sich der Aufwand also um etwa ein Zehntel verringert. Für die offene Fürsorge wurde in den Monaten Juli 1948 bis März 1949 mehr als 8 vH des gesamten Aufkommens an Steuern, Zöllen und anderen Abgaben im Vereinigten Wirtschaftsgebiet beansprucht. Die offene Fürsorge stellt also eine erhebliche Belastung der öffentlichen Hand dar. Insbesondere werden die Etats der kommunalen Körperschaften, von deren Fürsorgeverbänden 15 vH aller Fürsorgebeträge verausgabt werden, sehr fühlbar durch die Kosten beansprucht. Gegenüber der Zeit vor dem Kriege sind die Fürsorgelasten durch die kriegsbedingte Fürsorge erheblich gestiegen. Im Rechnungsjahr

Die offene Fürsorge im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im Rechnungsjahr 1948

Zeit	Unterstützte		Aufwand
	Parteien	Personen	
	Anzahl		1000 RM/DM
1948 April	1 259 358	2 722 148	75 793
Mai	1 217 019	2 656 324	72 902
Juni	1 194 381	2 553 061	74 672
Juli	1 197 211	2 537 700	61 786
August	1 281 945	2 683 941	70 550
September	1 295 133	2 691 187	72 515
Oktober	1 300 850	2 690 793	75 694
November	1 311 314	2 688 140	76 770
Dezember	1 308 971	2 667 534	84 492
1949 Januar	1 297 835	2 612 309	75 069
Februar	1 289 281	2 573 010	72 798
März	1 299 095	2 578 055	77 695
Insgesamt			890 736

1938 war der Aufwand der offenen Fürsorge im ganzen Deutschen Reich (Reichsgebiet vor Eingliederung Österreichs und des Sudetengaus) mit 579 Mill. RM wesentlich niedriger als 1948 im Vereinigten Wirtschaftsgebiet. Je Einwohner gerechnet, betrugen die Fürsorgelasten

im Deutschen Reich 1938 rund 8,50 RM,

im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 1948 21,50 RM/DM.

Zu Beginn des Rechnungsjahres wurden 1 259 000 Parteien von der offenen Fürsorge unterstützt, am Ende des Rechnungsjahres waren es 1 299 000. Bezieht man die mitunterstützten Familienangehörigen ein, so ergibt sich als Zahl der unterstützten Personen für den April 1948 2 722 000, für den März 1949 2 578 000. Die Zahl der mit den Haushaltsvorständen unterstützten Familienangehörigen hat sich also um 186 000 auf 1 279 000 verringert. Dadurch ist auch die durchschnittliche Zahl der Personen je Partei von 2,2 auf 2,0 gefallen. Dies dürfte in erster Linie mit der Verminderung der unterstützten Familien von Evakuierten, Vermißten usw. zusammenhängen, die im Vergleich zu den anderen Gruppen der Hilfsbedürftigen verhältnismäßig viel Familienangehörige haben. Bei den infolge der Währungsreform neu hilfsbedürftig Gewordenen handelt es sich dagegen in erster Linie um verarmte und arbeitsunfähige ältere, zumeist alleinstehende Menschen.

¹⁾ In diesem Beitrag werden die Zahl der Unterstützung empfangenden Haushaltsvorstände (Parteien), die Zahl der unterstützten Personen (Parteien zuzüglich der mitunterstützten Angehörigen) und der Gesamtaufwand gegeben. Eine weitere Unter- teilung etwa der Hilfsbedürftigen nach Gruppen der ursprünglichen Fürsorge (Sozialrentner, Empfänger von Kleinrentnerhilfe usw.) und der kriegsbedingten Fürsorge (Kriegsbeschädigte, Kriegs- hinterbliebene, Flüchtlinge, Evakuierte usw.) oder des Aufwandes nach laufenden Barleistungen und sonstigen oder einmaligen Leistungen (einmalige Barleistungen, Sach- und Dienstleistungen) kann wegen des verschiedenen Aufbaus der Fürsorgestatistik in den einzelnen Ländern nicht erfolgen. Ebenso ist es nicht möglich, zusätzlich zum Aufwand für die offene Fürsorge den für die geschlossene Fürsorge in Anstalten und damit den Aufwand für die gesamte öffentliche Fürsorge anzugeben.

Die Entwicklung der Zahl der Unterstützten und des Aufwandes im Laufe des Rechnungsjahres 1948 wurde in erster Linie durch die Folgen der Währungsreform beeinflusst. Zwar trat die Zunahme an unterstützten Personen und an benötigten Mitteln in dem vorher befürchteten Umfang nicht ein. Es ist jedoch deutlich zu erkennen, daß der seit dem Jahre 1947 beobachtete Rückgang, der sich auch in den ersten Monaten des neuen Rechnungsjahres fortsetzte, abgestoppt und durch eine, wenn auch geringe und vorübergehende Zunahme abgelöst wurde.

Betrachtet man die monatliche Entwicklung, so ist zunächst festzustellen, daß die Zahl der Unterstützten von April bis Juni zurückging. Der Aufwand erhöhte sich jedoch im Juni, weil aus Anlaß der Währungsreform die Fürsorgeverbände den Unterstützungsempfängern Beträge zur Einlösung der Kopfquote zur Verfügung gestellt und laufende Rechnungen, wie Arzt-, Krankenhaus- und Apothekerrechnungen, noch vor dem 20. Juni 1948 beglichen hatten. Nach dieser Vorwegnahme von Zahlungen, die sonst erst im Juli erfolgt wären, ergab sich bei einer gleichzeitigen Zurückhaltung mit den Ausgaben für den Monat Juli ein verhältnismäßig geringer Aufwand. Die Zahl der unterstützten Personen nahm zur gleichen Zeit ab, wenn auch nicht in dem Umfang wie in den Vormonaten; während sich die der Parteien etwas erhöhte. Erst im August, als die Kopfbeträge verbraucht waren, stiegen die Zahlen für Parteien und Personen und wuchsen in den folgenden Monaten weiter an. Sie erreichten im November mit 1 311 000 Parteien und 2 688 000 Personen den Höchststand des Rechnungsjahres 1948. Auch der Aufwand nahm in diesen Monaten zu. Dabei spielte zu Beginn der schlechteren Jahreszeit die Gewährung von Beihilfen zur Beschaffung von Feuerungsmaterial und Winterkartoffeln an Flüchtlinge und andere Hilfsbedürftige eine Rolle.

Im Dezember ging die Zahl der Unterstützten zum ersten Male seit der Währungsreform wieder, wenn auch nur geringfügig, zurück. Der Aufwand war allerdings in diesem Monat mit 84,5 Mill. DM außergewöhnlich hoch, da während des Weihnachtsmonats einmalige Weihnachtsbeihilfen, darunter allein in Nordrhein-Westfalen ein Betrag von rund 6,5 Mill. DM, ausgeschüttet wurden. Die im Rahmen der sogenannten „Überbrückungshilfe“ des Lastenausgleichs im Dezember gezahlten Beträge sind in dem Aufwand der offenen Fürsorge nicht enthalten; sie wurden an die berechtigten Kreise zusätzlich verteilt. In den ersten beiden Monaten des Jahres 1949 gingen Zahl der Unterstützten und Aufwand zurück. Im März ist der Aufwand wieder höher, da wie üblich vor Abschluß des Rechnungsjahres besonders viele Rechnungen bezahlt wurden.

Über die Belastung der einzelnen Länder des Vereinigten Wirtschaftsgebietes durch die offene Fürsorge gibt die folgende Übersicht Auskunft:

Die offene Fürsorge in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Länder	Am 31.3.1949 unterstützte Parteien und Personen			Aufwand seit der Währungsreform bis zum 31.3.49	
	Parteien	Personen		1000 DM	vH des Aufkommens an Steuern Zöllen usw.
		insgesamt	auf 1000 der Bevölkerg.		
Schleswig-Holstein ...	127 514	251 085	91,5	63 831	19,1
Hamburg	30 155	54 237	35,6	15 483	2,1
Niedersachsen	228 146	473 719	69,0	119 537	11,9
Nordrhein-Westfalen ...	345 830	692 270	54,1	214 424	8,1
Bremen	18 530	29 344	54,5	8 573	2,7
Hessen	129 933	260 869	60,5	64 624	8,3
Bayern	320 863	617 197	65,9	141 766	10,4
Württemberg-Baden	98 124	199 354	50,9	39 131	4,7
Ver. Wirtschaftsgeb.	1 299 095	2 578 055	61,2	667 369	8,3

Während im Durchschnitt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes auf 1 000 der Bevölkerung 61,2 Unterstützte kamen, bewegt sich diese Zahl in den einzelnen Ländern zwischen 91,5 in Schleswig-Holstein und 35,6 in Hamburg. Wegen der Bedeutung der Unterstützungen für die Flüchtlinge bei der

kriegsbedingten Fürsorge hatten die Länder mit einer besonders starken Flüchtlingsbelegung — Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern — im Verhältnis am meisten Unterstützte. Dort beanspruchten die Fürsorgekosten einen überdurchschnittlich hohen Anteil des Steueraufkommens.

Ho

Verbrauch

Erzeugung und Verbrauch von Zucker in den Betriebsjahren 1946/47 und 1947/48

In den Grenzen von 1937 hatte das Deutsche Reich der Vorkriegszeit eine umfangreiche und voll ausreichende Eigenerzeugung von Zucker. Auch der Verlust der in den abgetretenen Teilen Posens und Westpreußens gelegenen Rübenanbaugelände und Zuckerfabriken hatte die Zucker-autarkie der deutschen Wirtschaft in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen nicht beseitigt. Gestützt vor allem auf den Rübenanbau im Magdeburger Raum und in Niederschlesien, deckte der aus der Zuckerrübe gewonnene Zucker den hohen Konsum der deutschen Verbrauchswirtschaft. Aus der Erzeugung von Zucker in den Zuckerfabriken und seiner Bearbeitung in den Raffinerien standen im Durchschnitt der 15 Betriebsjahre, die mit dem 1. September 1923 begannen und mit dem 30. September 1938 endeten, eine Menge Rohzucker und Verbrauchszucker zur Verfügung, die, auf der Basis Rohzuckerwert zusammengefaßt, 26,26 kg je Kopf der Bevölkerung ausmachte. Demgegenüber stellte sich der inländische Verbrauch, der damals ganz überwiegend aus Verbrauchszucker bestand, aber hier zum Vergleich auf Rohzuckerwert umgerechnet ist, auf 23,81 kg je Kopf der Bevölkerung.

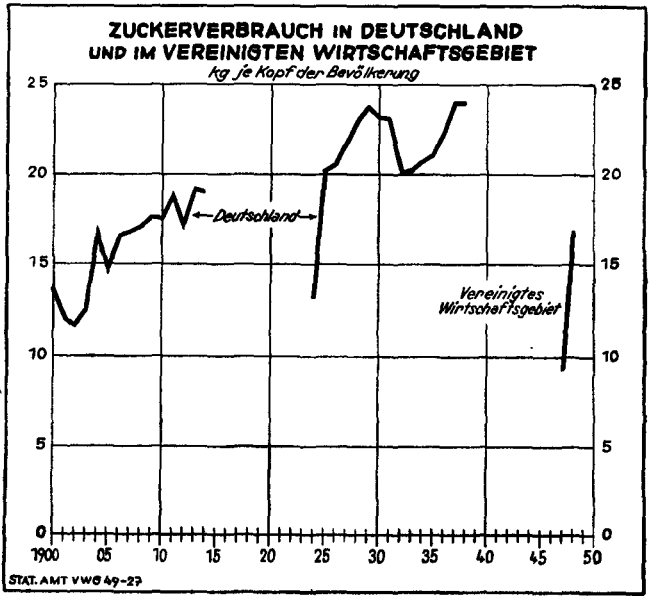
Erzeugung und Verbrauch von Zucker im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Vorgang	Betriebsjahr ¹⁾			
	1913/14 ²⁾	Ø 1923-1937 ²⁾	1946/47 ²⁾	1947/48 ²⁾
in 1000 t				
verarbeitet wurden:				
Rüben	16 940	10 442	2 895	2 372
Rohzucker	1 805	1 076	103	261
Verbrauchszucker ..	27	26	0	1
Abläufe	220	72	0	0
gewonnen wurden:				
Rohzucker	2 424	1 129	180	168
Verbrauchszucker ..	1 904	1 503	309	390
Abläufe	538	388	95	101
verfügbar waren:				
in Rohzuckerwert ..	2 716	1 702	420	339
verbraucht wurden:				
berechnet in entweder Rohzuckerwert ..	1 430	1 544	412	775
oder Verbrauchszuckerwert	1 287	1 389	371	689
in kg je Kopf				
verfügbar waren:				
in Rohzuckerwert ..	40,08	26,26	10,51	8,24
verbraucht wurden:				
berechnet in entweder Rohzuckerwert ..	21,10	23,81	10,40	18,83
oder Verbrauchszuckerwert	18,99	21,43	9,27	16,95

¹⁾ Das Betriebsjahr beginnt am 1. September und ab 1935 am 1. Oktober. — ²⁾ Deutsches Reich im jeweiligen Umfang. — ³⁾ Vereinigtes Wirtschaftsgebiet.

Im Gegensatz zum Deutschen Reich der Vorkriegszeit steht den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes nur eine unzulängliche Zuckererzeugung zur Verfügung. Von den Hauptrübenanbaugeländen der Vorkriegszeit liegt das nieder-

schlesische im polnisch verwalteten Osten und das magdeburgische in der Sowjetzone. In das Vereinigte Wirtschaftsgebiet fällt nur das niedersächsische Rübenanbaugelände. Von den übrigen Ländern ist sonst nur noch Nordrhein-Westfalen mit seiner Verarbeitung von Rüben und vor allem mit der Raffinierung zu Verbrauchszucker zu erwähnen. Die Zuckererzeugung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, bezogen auch auf die Bevölkerung, ist daher ganz erheblich niedriger als die Vorkriegserzeugung des Reichs.



Im Betriebsjahr 1946/47, das am 1. Oktober 1946 begann und am 30. September 1947 endete, sind im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 2,9 Mill. t Rüben verarbeitet worden. Die daraus gewonnene Menge an Rohzucker und Verbrauchszucker berechnet sich netto, das heißt unter Abzug des in die Raffinierung eingeworfenen Rohzuckers, auf 0,4 Mill. t Rohzuckerwert. Im folgenden Betriebsjahr, das am 30. September 1948 endete, ist infolge der schlechten Ernte 1947 die Verarbeitung von Rüben sogar auf 2,4 Mill. t gesunken. Die auf Rohzuckerwert umgerechnete Netto-Ausbeute verminderte sich dadurch auf 339 000 t.

Die für den inländischen Verbrauch verfügbare Zuckermenge war dadurch erheblich niedriger als im Reichsgebiet der Vorkriegszeit. Sie beschränkte sich, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, auf 10,54 kg und sank im Betriebsjahr 1947/48 sogar auf 8,24 kg (gegenüber 26,26 kg vor dem Kriege). Die jedem Verbraucher durch die geringen Zuteilungen fühlbar gewordene Zuckerknappheit kommt in diesen Zahlen zum Ausdruck.

Im Betriebsjahr 1947/48 dagegen ist die Versorgung des inländischen Verbrauchs mit Zucker durch Zufuhren aus dem Ausland stark gestützt worden. An ausländischem Zucker wurden 207 000 t Rohzucker und 112 000 t Verbrauchszucker unmittelbar der Versteigerung und damit dem Verbrauch zugeleitet. Weitere Mengen ausländischen Rohzuckers (etwa 100 000 t) sind den Raffinerien zugeführt worden. Im ganzen stieg dadurch der Zuckerverbrauch des Vereinigten Wirtschaftsgebietes auf 775 000 t (Rohzuckerwert); das sind

18,83 kg je Kopf der Bevölkerung und somit knapp 80 vH der Vorkriegszeit.

Über diese Spanne hinaus erweitert sich der Abstand zwischen der Versorgung und einem als normal anzusehenden Bedarf noch dadurch, daß seit Jahrzehnten der Zuckerverbrauch durch einen aufwärts gerichteten Trend beherrscht wird. Schon nach der Jahrhundertwende ließ sich dieser zahlenmäßig feststellen. Der Verbrauch an Verbrauchszucker stieg von 13,5 kg je Kopf im Jahr fünf 1900—1904 auf 18,3 kg in den fünf Jahren 1910—1914. In der Zeit zwischen den beiden Kriegen erhöhte er sich weiter auf 21,4 kg je Kopf der Bevölkerung.

H.

Erzeugung und Verbrauch von Tabakwaren im März 1949

Die Steigerung in Erzeugung und Absatz von Tabakwaren, die im September 1948 eingesetzt hatte, hat sich im März 1949, gestützt auf die stärkeren Zufuhren an ausländischen Rohtabaken, weiter fortgesetzt. Die Einfuhr von Rohtabak (einschl. einer geringen Menge von Tabakwaren), die im Durchschnitt des 2. Halbjahres 1948 monatlich nur 813 t betrug, ist auf 1 210 t im Januar, 1 845 t im Februar und 2 187 t im März gestiegen. Bei den Zigaretten hat sich die versteuerte Menge um fast die Hälfte gegenüber dem Umfang der Vormonate erhöht. Im März sind 1 656 Mill. Zigaretten versteuert und damit dem inländischen Verbrauch zugeführt worden. Auch in den anderen Erzeugnissen der Tabakindustrie, vor allem beim Rauchtabak, haben sich Herstellung und Absatz weiter erhöht.

Gemessen am Kleinverkaufswert der Tabakwaren belaufen sich die monatlichen Ausgaben der Verbraucher für versteuerte Tabakwaren auf fast 300 Mill. DM. Sie sind damit beträchtlich höher als in der Zeit unmittelbar nach der Geldumstellung, obwohl in der Zwischenzeit, nämlich im November, die Steuer und der von ihr abhängige Kleinverkaufspreis der Tabakwaren merklich gesenkt worden ist. Noch stärker als in den Vormonaten ist die Zigarette an den Verbrauchsausgaben für Tabakwaren beteiligt. Ihr Anteil ist von 59 vH in den Monaten Oktober bis Dezember 1948 auf 62,9 vH im März 1949 gestiegen.

Die stärkere Versorgung mit inländisch erzeugten und versteuerten Tabakwaren hat wahrscheinlich dazu beigetragen, den Verbrauch ausländischer und unversteuerter Zigaretten und anderer Tabakerzeugnisse zurückzudrängen. Insoweit stellt die Steigerung der in der Versteuerung von Tabakwaren zum Ausdruck kommenden Absatzausweitung mehr eine Umstellung als eine Ausdehnung des Tabakkonsums dar. Der Vorteil aus dieser Umstellung beschränkt sich nicht allein auf die Mehrbeschäftigung der inländischen tabakverarbeitenden Betriebe. Auch die Einnahmen der Länder aus der Tabaksteuer sind gewachsen. Trotz der inzwischen eingetretenen Senkung der Tabaksteuer sind sie von 352,2 Mill. DM im Vierteljahr Oktober bis Dezember 1948 auf 421,9 Mill. DM in den ersten drei Monaten 1949 gestiegen.

Mit den Märzergebnissen liegen nunmehr Zahlen für ein ganzes Rechnungsjahr vor. Obwohl die Steigerung der inländischen Erzeugung erst in der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres einsetzte, ist sie gegenüber dem Vorjahr erheblich. Der Absatz von Zigarren hat sich von 1,0 Milliarden auf 1,4 Mrd. Stück erhöht, von Zigaretten von 5,4 Milliarden auf 8,85 Mrd. Stück und von Rauchtabak von 3,8 auf 8,5 Mill. Kilogramm. Trotz der fühlbaren Senkung der Kleinverkaufspreise, die im November eintrat, liegt der Kleinverkaufswert der im Inland erzeugten Tabakwaren mit 2 149 Mill. RM/DM beträchtlich über dem Vorjahrsbetrag († 617 Mill. RM).

Menge, Kleinverkaufswert und Steuerertrag der im Vereinigten Wirtschaftsgebiet versteuerten Tabakwaren

Zeit	Menge			Kleinverkaufswert					Steuerertrag 2)
	Zi- garren	Zi- garett en	Rauch- tabak	Zi- garren	Zi- garett en	Rauch- tabak	Übrige Tabak- waren	Zu- sammen	
	Mill. Stück	1000 kg	1000 kg	Mill. RM/DM	Mill. RM/DM	Mill. RM/DM	Mill. RM/DM	Mill. RM/DM	
1948									
April bis Juni	261	1 543	875	127,4	264,7	61,8	9,0	462,9	340,1
Juli bis Sept.	176	974	1 280	74,3	176,7	81,6	6,6	339,2	248,4
Okt. bis Dez.	445	2 437	2 160	143,2	347,9	82,0	7,3	580,4	352,2
1949									
Januar	156	1 061	1 383	50,1	121,2	48,7	7,8	227,8	122,7
Februar	168	1 179	1 352	52,2	137,6	49,0	2,7	241,5	132,9
März	169	1 656	1 451	54,8	187,3	53,3	2,2	297,6	166,3
Summe Januar bis März 1949	493	3 896	4 186	157,1	446,1	151,0	12,7	766,9	421,9
Summe Rechnungs- jahr 1948	1 375	8 850	8 481	502,0	1 235,4	376,4	35,6	2 149,4	1 362,6
Summe Rechnungs- jahr 1947	1 009	5 369	3 828	477,7	881,2	228,8	29,5	1 617,2	1 180,4
Jahresdurchschnitt 1924—1938 a)	4 519	21 789	22 432	508	863	153	31	1 555	431

1) Feinschnitt und Pfeifentabak. — 2) Ohne Zigarettenhüllen. — a) Deutsches Reich, hier zur Vergleichbarkeit auf 64,5 vH umgerechnet, d. h. auf die heutige Bevölkerungszahl des Vereinigten Wirtschaftsgebietes.

Hinter dem Vorkriegsumfang bleibt die Erzeugung von Tabakwaren noch erheblich zurück. Im Deutschen Reich wurden im Durchschnitt der 15 Jahre (1924 bis 1938) je Kopf der Bevölkerung 109 Zigarren, 524 Zigaretten und 540 g Rauchtabak verbraucht. Im Rechnungsjahr 1948/49 dagegen stellt sich dieser Verbrauch (ohne die unversteuerten Tabakwaren) nur auf 33 Zigarren, 212 Zigaretten und 204 g Rauchtabak. Die Steigerung der Erzeugung aber, die gegen Schluß des Rechnungsjahres eingetreten ist, hat die Versorgung mit inländisch versteuerten Tabakwaren stärker dem Vorkriegsniveau genähert. Die Ergebnisse der Versteuerung im 1. Vierteljahr 1949 entsprechen einem Jahresverbrauch von 47 Zigarren, 371 Zigaretten und 399 g Rauchtabak, allerdings einschließlich der Tabakerzeugnisse, die außerhalb der Bizone konsumiert wurden.

Dem Werte nach werden gegenwärtig größere Beträge für Tabakwaren verausgabt als vor dem Krieg, selbst ausschließlich der unversteuert in den Konsum eingegangenen Erzeugnisse. Denn der Kleinverkaufswert der Tabakwaren hat sich von 37 RM je Kopf der Bevölkerung im Durchschnitt der Jahre 1924 bis 1938 auf 52 RM/DM im Rechnungsjahr 1948 erhöht. Der Kleinverkaufswert der im 1. Vierteljahr 1949 versteuerten Tabakwaren entspricht einem Jahresbetrag von 73 DM je Kopf der Bevölkerung.

H.

STATISTISCHE MONATSAZAHLEN

I n h a l t

<u>Graphische Darstellungen</u>	144*
<u>Bevölkerung</u>	
Natürliche Bevölkerungsbewegung	145*
<u>Arbeitsmarkt</u>	
Entwicklung des Arbeitsmarktes	146*
Der Arbeitsmarkt nach Berufsgruppen	147*
Hauptunterstützungsempfänger	148*
Beschäftigte, verfahrenre und entgangene Schichten im Steinkohlenbergbau . .	148*
Beschäftigte in der Industrie	149*
Personalstand der Behörden des Vereinigten Wirtschaftsgebietes	151*
<u>Landwirtschaft</u>	
Der Saatenstand	151*
Wegen Auswinterung und anderen Schäden ungepflügte Flächen	152*
Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen 1948	153*
Wachstumsstand des Gemüses	154*
Schlachtungen	154*
Der Schweinebestand	155*
Milcherzeugung und -verwendung	155*
Butter- und Käseerzeugung, Gesamtfetterzeugung	156*
<u>Industrie und Energiewirtschaft</u>	
Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz in der Industrie	156*
Energie- und Brennstoffverbrauch der Industrie	157*
Geleistete und ausgefallene Arbeiterstunden in der Industrie	157*
Index der industriellen Produktion	158*
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	159*
Steinkohlenförderung, Kokserzeugung und Herstellung von Steinkohlenbriketts in der britischen Zone	162*
Verwendung des Steinkohlen-, Koks- und Steinkohlenbrikettaufkommen in der britischen Zone	163*
Lieferungen von Steinkohle, Braunkohle, Koks und Briketts auf Zuteilungen an die Länder des Vereinigten Wirtschaftsgebietes	163*
Elektrizitätsversorgung	164*
Gasversorgung	164*
Ergebnisse der Bauberichterstattung	165*
<u>Handel und Verkehr</u>	
Die Einfuhr	168*
Die Ausfuhr	169*
Einfuhr der wichtigsten Waren	170*
Ausfuhr der wichtigsten Waren	171*
Ein- und Ausfuhr nach Erdteilen und Ländern	172*
<u>Deutsche Reichsbahn</u>	
Fahrzeugbestände	173*
Betriebsleistungen	173*
Verkehrsleistungen	174*

<u>Straßenverkehr</u>	
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	175*
<u>Binnenschifffahrt</u>	
Der Güterumschlag in den Binnenhäfen nach Stromgebieten.	175*
Der Güterumschlag in den Binnenhäfen nach wichtigsten Gütergruppen . . .	176*
<u>Seeschifffahrt</u>	
Schiffsverkehr über See.	177*
Güterverkehr über See	177
<u>Deutsche Post</u>	
Beförderungs- und Nachrichtendienst.	178*
Zahlungsdienst	178*
<u>Löhne und Preise</u>	
Indexziffer der Grundstoffpreise.	179*
Erzeuger- und Großhandelspreise wichtiger Waren	180*
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	184*
Wochenarbeitszeit, Brutto-, Wochen- und Stundenverdienste der Industrie- arbeiterschaft	186*
Barverdienst und Gesamteinkommen im Steinkohlenbergbau.	187*
Indexziffer der Lebenshaltungskosten.	187*
Mengenschema für die Neuberechnung der Preisindexziffer	188*
<u>Versicherungswesen</u>	
Soziale Krankenversicherung	190*
<u>Fürsorgewesen</u>	
Die Offene - Fürsorge	191*
<u>Finanzwesen</u>	
Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben	192*
Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben in den Ländern	193*
<u>Geld- und Kreditwesen</u>	
Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems im Währungsgebiet . .	194*
Wichtigste Posten aus der Bankenstatistik im Währungsgebiet	196*
Umsätze an 7 Börsen	198*
Kurswert und Kursdurchschnitt der Aktien.	199*
Kursdurchschnitt der 4% Wertpapiere	200*
<u>Verbrauch</u>	
Bierausstoß	200*
Menge der tabaksteuerpflichtigen Erzeugnisse.	201*
Kleinverkaufswert der Tabakerzeugnisse.	201*
<u>Internationale Übersichten</u>	
Vorbemerkung.	201*
Index der industriellen Produktion	202*
Kohlenförderung	203*
Produktion von Roheisen und Eisenlegierungen.	204*
Produktion von Rohstahlblöcken und Stahlguß	205*
Außenhandel	206*
Index des Außenhandelsvolumens.	208*
Eisenbahngüterverkehr	209*
Wochen- und Stundenverdienste in der Industrie.	210*
Index der Grundstoffpreise	211*
Index der Großhandelspreise	212*
Index der Lebenshaltungskosten	213*
<u>Anhang</u>	
Abkürzungen	214*
Erläuterungen zu den Tabellen über den Außenhandel.	215*

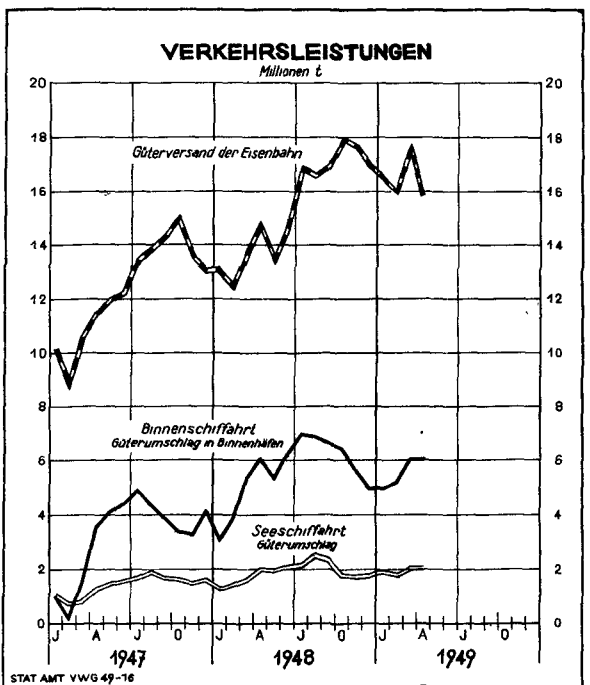
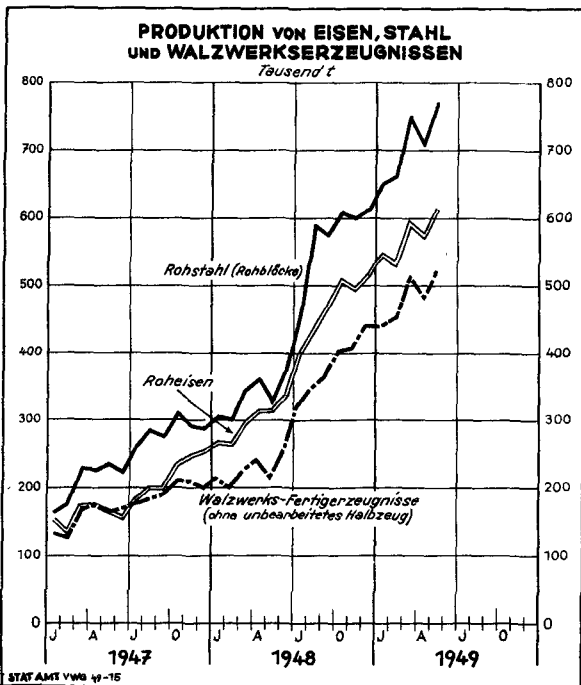
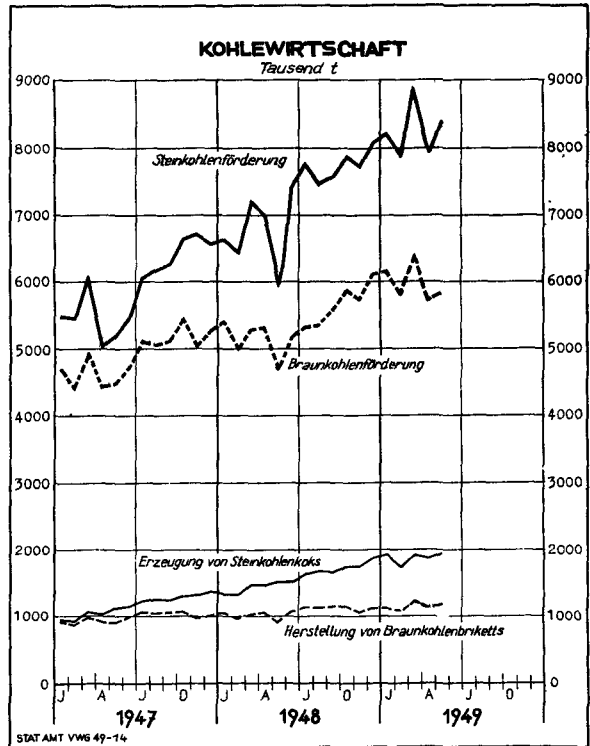
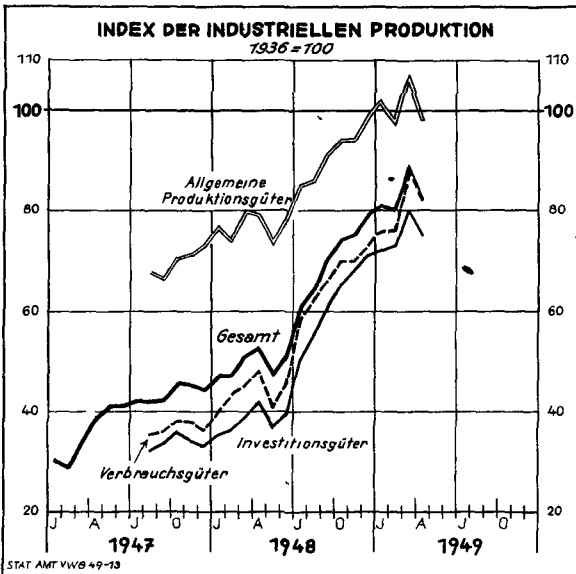
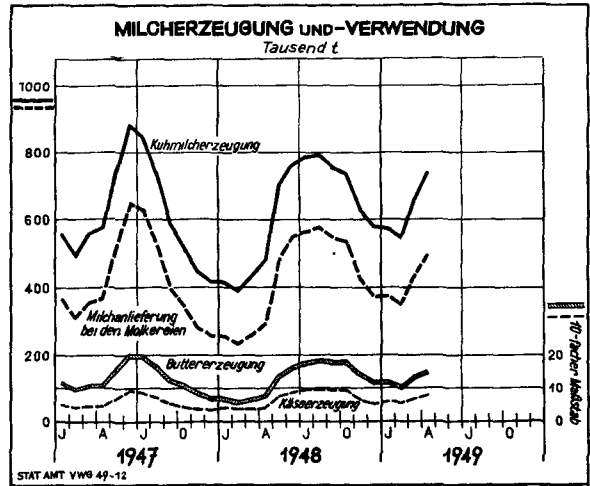
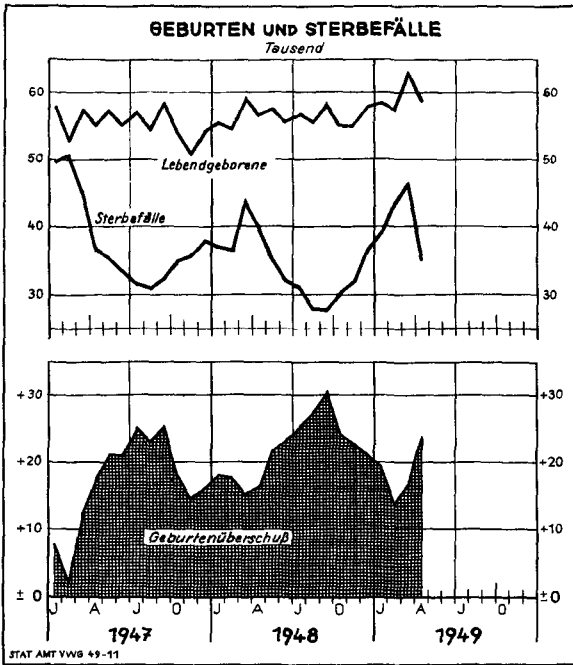
Inhaltsübersicht

der in den Heften 1-7 der "Statistischen Monatszahlen" und Heften 1 u. 2 "Wirtschaft und Statistik"

einmalig veröffentlichten Tabellen

	Heft	Seite		Heft	Seite
<u>Bevölkerung</u>			<u>noch: Landwirtschaft</u>		
Gebiet u. Bevölkerung der 4 Besatzungs-	1	1	Ölfruchtenernte 1948	4	15
zonen u. Berlins am 29.10.1946			Ernteschätzung einiger Futterpflanzen	4	16
Bevölkerung des VWG am 29.10.1946 nach	2	1	im Hauptfruchtbau September 1948 . . .	5	10
dem Wohnsitz am 1.9.1939			Ernteschätzung von Gemüse 1948	2	14
Bevölkerung des VWG nach Geburtsjahren	2	2	Viehzhählung am 3. Juni 1948	7	9
u. Familienstand am 29.10.1946			Viehzhählung am 3. Dezember 1948	3	15
Kriegsgefangene u. Wehrmachtsvermisste	2	4	Schweinebestand am 3. September 1946,	4	16
nach Altersgruppen 1947			1947 und 1948	2	84*
Bevölkerung des VWG nach Altersgruppen	3	2	Schweinebestand am 3.9.1947 und 1948 . .	3	15
am 29.10.1946			Schweinebestand am 3. März 1949 "W.u.St."	3	15
Bevölkerung des VWG nach Altersgruppen	7	3	Bestand an Edelpelztieren im April		
Mitte 1948			1948		
Bevölkerung (Berufszugehörige) nach	3	4	<u>Industrie, Handwerk u. Energiewirtschaft</u>		
Wirtschaftsabtlg. u. Stellung im Be-			Zahl der Industriebetriebe nach In-	3	18
ruf am 29.10.1946			dustriegruppen im Juli 1948		
Bevölkerung des VWG nach der Religions-	4	3	Stromverbrauch nach Verbrauchergruppen	4	25
zugehörigkeit am 29.10.1946			im 1. Halbjahr 1948	6	21
Die Gemeinden u. ihre Bevölkerung im	4	4	Stromverbrauch 1948	5	22
VWG nach Gemeindegrößenklassen am			Betriebe und Beschäftigte des Hand-	6	23
29.10.1946			werks nach Handwerkszweigen		
Bevölkerung nach der Erwerbstätigkeit	4	5	Betriebe und Beschäftigte des Hand-		
am 17.5.1939 und 29.10.1946			werks nach Ländern		
Die Sterbenswahrscheinlichkeiten 1946/	2	77*	<u>Handel und Verkehr</u>		
47 und 1932/34 "W.u.St."			Bestand an Binnenschiffen im VWG nach	4	33
			Wasserstraßengebieten am 31. Oktober		
<u>Arbeitsmarkt</u>			1948	2	103*
Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabtlg.	2	8	Bestand an fahrberechtigten Kraftfahr-	6	31
u. Stellung im Beruf am 29.10.1946 . . .			zeugen und Kraftfahrzeughängern	5	34
Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabtlg.,	2	74*	. . . . . "W.u.St."		
Stellung im Beruf und Altersgruppen			Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen . .		
am 29.10.1946 "W.u.St."			Rundfunkteilnehmer 1938 und 1948 . . .		
Erwerbstätige nach Wirtschaftsabtlg.	6	6	<u>Löhne und Preise</u>		
Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilun-	2	80*	Entwicklung der Arbeiterlöhne im VWG,	5	35
gen "W.u.St."			September 1946, 1947 und 1948		
<u>Landwirtschaft</u>			Wochenarbeitszeit, Stunden- und Wochen-	1	33*
Hauptarten der Bodenbenutzung 1948 . .	4	12	verdienste der Industriearbeiter-		
Nutzung des Ackerlandes 1948	4	12	schaft "W.u.St."		
Das Ackerland 1948	4	13	<u>Versicherungswesen</u>		
Anbauflächen von Getreide, Ölfrüchten	1	8	Die privaten Versicherungen 1947	5	47
und Frühkartoffeln 1947 und 1948			<u>Finanzwesen</u>		
Aussaatflächen von Wintergetreide, Win-	7	8	Einnahmen der Länder des VWG an Steuern,	3	42
tertraps und Winterrüben			Zöllen und andere Abgaben im Rechnungs-		
Wachstumsstand des Obstes Juli 1948 . .	1	7	jahr 1947	4	45
Wachstumsstand des Gemüses August 1948	2	14	Verschuldung der Gemeinden und Gemeinde-		
Erntevorschätzung f. Getreide, Ölfrüch-			verbände am 31.3.1938 und 31.3.1947 . .		
te und Frühkartoffeln			<u>Fürsorgewesen</u>		
a) Erntemengen in 1 000 t	1	8	Offene Fürsorge des VWG im Rechnungs-	3	43
b) Hektarertrag in dz	1	9	Offene Fürsorge des VWG im 1. und 2.	6	50
Getreideernte 1948	3	14	Viertelj. des Rechnungsjahres 1948 . . .		
Ernteertrag des Obstes 1948	5	8	<u>Internationale Übersichten</u>		
a) Gesamtertrag in t	2	13	Fläche u. Bevölkerung der ERP-Länder	4	48
b) Ertrag je Baum (Strauch, qm) in kg . .	2	13	Entwicklung der internationalen Devi-	7	59
Ernteschätzung von Hülsenfrüchten, Mais	5	8	senkurse 1937 - 1948		
und Rauhfutter 1948					
Ernteschätzung von Zwischenfrüchten, zur	6	10			
Grünfutter, Gärfutter und Heugewinnung					
1948	6	11			
Ernteschätzung von Rüben 1948					
Strohernte 1948	4	14			

GRAPHISCHE DARSTELLUNGEN



Bevölkerung

Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾

Grundzahlen

Monat Länder	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Tot- geborene	Gestorbene (ohne Totgeb.) 2)			Mehr ge- boren als gestorben
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	darunter		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstg. 3)	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet								
Ø 1938	.	55 324	3 678	1 276	31 796	3 289		23 528
Ø 1947	33 931	55 616	6 695	1 285	38 071	5 040	2 189	17 545
Ø 1948	36 830	56 688	5 721	1 249	34 490	3 797	2 045	20 531
1948								
Januar	22 657	55 584	6 248	1 247	37 300	4 402	2 158	18 284
Februar	26 315	54 789	6 081	1 257	36 915	4 743	2 201	17 874
März	36 511	59 477	6 102	1 340	44 239	5 164	2 333	15 238
April	35 159	56 867	5 901	1 316	40 299	4 222	2 132	16 568
Mai	49 764	57 695	5 831	1 272	35 740	3 944	2 101	21 955
Juni	33 483	55 915	5 834	1 179	32 303	3 593	2 023	23 612
Juli	34 808	57 046	5 679	1 218	31 362	3 584	2 072	25 684
August	33 594	55 954	5 311	1 137	28 087	3 164	1 784	27 867
September	38 871	58 580	5 684	1 203	27 922	3 006	1 752	30 658
Oktober	46 887	55 136	5 253	1 236	30 651	3 025	1 851	24 485
November	40 091	55 113	5 104	1 221	32 209	3 075	1 784	22 904
Dezember	43 825	58 101	5 621	1 359	36 852	3 638	2 045	21 249
1949								
Januar	20 918	58 529	5 646	1 436	39 036	3 680	2 004	19 493
Februar	32 141	57 256	5 414	1 356	43 547	3 797	1 838	13 709
März	25 959	63 244	5 729	1 410	46 493	4 197	2 212	16 751
davon:								
Schleswig-Holstein	1 982	4 151	424	89	2 540	227	117	1 611
Hamburg	1 177	1 737	148	21	1 676	62	34	61
Niedersachsen	4 964	10 997	966	256	7 090	665	349	3 907
Nordrhein-Westfalen	8 415	18 805	1 243	446	14 116	1 297	758	4 689
Bremen	365	700	55	13	477	33	17	223
Hessen	2 732	6 637	511	133	4 979	349	192	1 658
Württemberg-Baden	2 296	6 091	552	121	4 154	383	180	1 937
Bayern	4 028	14 126	1 830	331	11 461	1 181	565	2 665
Französische Zone								
1948								
Juli	3 584	6 911	609	157	4 400	510	.	2 511
August	3 726	6 818	611	159	4 135	448	.	2 683
September	4 665	7 657	692	180	3 996	448	.	3 661
Oktober	5 461	7 039	656	171	4 415	396	.	2 624
November	5 598	7 183	857	166	4 704	418	.	2 479
Dezember	4 531	7 713	695	175	5 605	558	.	2 108
1949								
Januar	2 775 r	7 682 r	741 r	194 r	6 183 r	544 r	.	1 499 r
Februar	4 555	7 794	656	178	6 918	614	.	876
März	2 542	8 789	710	181	6 673	634	.	2 116
davon:								
Rheinland-Pfalz	1 493	4 889	317	109	3 635	376	.	1 254
Baden	569	2 111	236	37	1 609	125	57	502
Württemberg-Hohenz.	480	1 789	157	35	1 429	133	.	360

Verhältniszahlen

Monat Länder	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene kamen		
	Ehe- schließungen	Lebend- geborene	Gestorbene ²⁾ (ohne Totgeb.)	Mehr ge- boren als gestorben	unehelich Lebend- geborene	Gestorbene	
						im ersten Lebensjahr ⁴⁾	in den ersten 28 Lebenstagen ⁵⁾
	9	10	11	12	13	14	15
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet							
Ø 1938		19,8	11,4	8,2	6,6	5,9	
Ø 1947	10,1	16,6	11,4	5,1	12,0	9,1	3,9
Ø 1948	10,7	16,4	10,0	5,9	10,1	.	3,6
1948							
Januar	6,2	16,0	10,8	5,3	11,2	7,9	3,9
Februar	8,1	16,8	11,3	5,5	11,1	8,7	4,0
März	10,5	17,1	12,7	4,4	10,3	8,7	3,9
April	10,4	16,8	11,9	4,9	10,4	7,4	3,7
Mai	14,3	16,5	10,2	6,3	10,1	6,8	3,6
Juni	9,8	16,4	9,5	7,0	10,4	6,4	3,6
Juli	9,9	16,2	8,9	7,3	10,0	6,3	3,6
August	9,6	15,9	8,0	7,9	9,5	5,7	3,2
September	11,4	17,1	8,2	9,0	9,7	5,1	3,0
Oktober	13,3	15,6	8,7	6,9	9,5	5,5	3,4
November	11,7	16,1	9,4	6,7	9,3	5,6	3,2
Dezember	12,5	16,3	10,4	5,9	9,7	6,3	3,5
1949							
Januar	5,9	16,4	11,0	5,4	9,6	6,3	3,4
Februar	10,0	17,8	13,5	4,3	9,5	6,6	3,2
März	7,3	17,7	13,0	4,7	9,1	6,9	3,5
davon:							
Schleswig-Holstein	8,5	17,8	10,9	6,9	10,2	5,7	2,8
Hamburg	9,1	13,4	12,9	0,5	8,5	3,7	2,0
Niedersachsen	8,5	18,8	12,1	6,7	8,8	6,3	3,2
Nordrhein-Westfalen	7,7	17,3	13,0	4,3	6,6	7,2	4,0
Bremen	8,0	15,3	10,4	4,9	7,9	4,8	2,4
Hessen	7,4	18,1	13,6	4,5	7,7	5,5	2,9
Württemberg-Baden	6,9	18,4	12,6	3,8	9,1	6,6	3,0
Bayern	5,1	17,8	14,4	3,4	13,0	8,3	4,0

1) 1938 und 1947 endgültige Ergebnisse, ab 1948 vorläufige Ergebnisse. Die Jahresergebnisse 1938 und 1947 sind nach dem Wohnort, die Monatsergebnisse (außer der britischen Zone und Bremen) nach dem Ereignisort aufbereitet. - 2) Ohne nachträglich beurkundete Zivil- und Wehrmatterssterbefälle. - 3) In den Ländern Hessen, Württemberg-Baden und Bayern wurden bis einschl. 1948 die im ersten Lebensmonat gestorbenen Säuglinge ausgezählt. - 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den letzten 13 Monaten. - 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.

Arbeitsmarkt

Entwicklung des Arbeitsmarktes

Monat Länder	Arbeitslose			Offene Stellen		Vermittlungen	
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
		voll ein- satzfähig 1)	weiblich				
	1	2	3	4	5	6	7
<u>Vereinigtes Wirtschaftsgebiet</u>							
Ø 1947	628 858	142 636	183 261	619 291	198 786	354 125	121 631
Ø 1948	591 614	305 235	166 338	449 033	150 690	406 732	139 602
1948							
Januar	474 815	115 049	117 819	574 637	188 818	272 904	86 181
Februar	467 292	114 081	114 270	628 288	206 841	340 239	111 724
März	462 482	116 140	113 198	682 776	228 622	313 523	104 215
April	460 479	120 258	114 458	717 939	239 982	412 422	142 104
Mai	439 052	114 153	108 957	724 633	243 583	368 570	126 543
Juni	441 595	245 980	110 647	604 930	203 861	389 373	132 946
Juli	650 514	407 367	187 814	245 041	87 234	506 859	170 400
August	768 181	489 630	235 282	235 369	84 120	480 818	167 158
September	767 757	498 007	237 817	260 073	87 732	454 611	159 770
Oktober	723 173	478 239	229 268	268 835	86 362	517 662	178 909
November	701 138	464 287	218 945	245 168	78 204	461 687	167 634
Dezember	742 888	499 628	207 586	200 702	72 925	362 118	127 637
1949							
Januar	937 790	661 646	235 067	192 907	79 836	361 497	121 729
Februar	1 038 163	735 330	259 312	187 930	80 081	395 332	135 933
März	1 132 140	807 484	288 132	172 091	76 133	390 699	125 330
April	1 194 741	855 663	328 388	158 821	70 200	424 231	13 185
Mai	1 215 641	...	340 066	136 522	61 131	...	...
davon:							
Schleswig-Holstein	186 565	134 015	51 254	2 292	1 084	29 454	10 770
Hamburg	48 795	31 574	18 115	2 500	1 195	39 361	10 300
Niedersachsen	282 403	188 143	65 216	15 136	7 177	75 270	22 473
Nordrhein-Westfalen	179 524	111 431	59 230	60 602	25 283	118 572	39 559
Bremen	16 346	14 089	4 225	2 681	1 064	8 830	2 581
Hessen	101 197	77 217	25 100	9 126	4 394	32 973	10 968
Württemberg-Baden	53 786	36 534	16 070	14 380	6 532	33 307	12 759
Bayern	347 025	262 660	100 856	29 805	14 402	86 464	28 775
<u>Französische Zone</u>							
1948							
Juli	16 333	.	5 516	40 033	14 396	44 027	14 665
August	16 051	.	4 354	35 745	12 780	47 548	16 382
September	16 369	.	4 185	37 131	12 671	45 810	16 583
Oktober	16 250	.	4 142	36 667	12 642	46 389	16 835
November	13 990	.	4 022	31 028	10 545	48 034	17 558
Dezember	16 735	.	4 039	25 136	9 501	39 766	13 906
1949							
Januar	25 076	.	4 303	24 030	10 572	38 309	13 182
Februar	30 603	.	4 717	24 350	11 509	43 571	14 942
März	35 987	.	6 101	25 108	12 173	37 094	13 564
April	37 442	.	9 060	24 823	11 882	39 822	15 004
davon:							
Rheinland-Pfalz	23 083	.	4 571	9 233	4 061	22 033	7 139
Baden	9 865	.	3 246	8 173	3 853	10 055	4 287
Württemberg-Hohenz. 3)	4 494	.	1 243	7 417	3 968	7 734	3 578

1) 1947 nur Britische Zone (einschl. Bremen), Januar-Mai 1948 nur Britische Zone.- 2) Die Länderergebnisse in den Spalten 2, 6 u. 7 beziehen sich nur auf den Monat April.- 3) Einschließlich Kreis Lindau.

Verwaltung für Arbeit/Stat. Landesämter d. franz. Zone

Der Arbeitsmarkt im Vereinigten Wirtschaftsgebiet, im April 1949
nach Berufsgruppen

Berufsgruppen	Beschäftigte ¹⁾ (Lohn.-u.Geh.Empfg.) Ende März 1949		Arbeitslose				Offene Stellen		Vermittlungen	
	insgesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter		vH der Arbeiter, Angestellten u. Beamten (Spalte 1 u. 3)	ins- gesamt	darunter weiblich	ins- gesamt	darunter weiblich
				voll ein- satzfähig	weiblich					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1 Ackerbau, Tierzucht, Gartenbau	1 005 384	337 663	80 274	53 948	10 352	7,4	55 563	22 197	38 190	13 340
2 Forst-, Jagd- u. Fischereiberufe	97 677	4 878	18 651	14 351	851	16,0	1 536	925	14 286	8 986
3 Bergleute u. verwandte Berufe	415 260	847	6 201	4 227	277	1,5	6 099	124	9 090	474
4 Steingew.u.-verarb., Keramik und Glas	115 098	18 452	15 356	10 982	1 714	11,8	1 454	81	7 293	731
5 Metallerrz.u.-verarb. u.zugeh.Berufe	1 782 491	58 996	128 102	98 992	4 057	6,7	7 280	275	25 983	1 692
6 Musikinstrumenten- u.Spielwarenmacher	7 070	3 254	3 188	2 187	1 360	31,1	46	12	138	79
7 Chemiewerker	86 168	21 655	4 184	2 864	1 623	4,6	249	87	1 883	724
8 Gummiarbeiter u. verwandte Berufe	27 918	8 315	1 746	1 222	493	5,9	37	16	292	156
9 Textilienhersteller	243 265	151 945	23 130	15 682	11 955	8,7	2 931	1 880	9 434	6 950
10 Papierhersteller u. -verarbeiter	46 532	20 879	3 539	2 345	1 377	7,1	380	216	1 375	916
11 Ledererz.u.-verarb. u.verwandte Berufe	79 047	12 291	8 923	6 671	1 384	10,1	473	84	1 257	242
12 Holzverarb.u.zugeh. Berufe	414 964	15 979	40 318	30 019	3 370	8,9	2 770	85	7 531	587
13 Nahrungs-u.Genußmittelhersteller	310 126	60 585	41 918	30 354	7 079	11,9	1 768	567	8 938	4 339
14 Bekleidungsberufe	447 849	281 677	46 532	34 790	16 877	9,4	6 472	4 351	12 768	9 709
15 Friseure u.sonstige Körperpfl.Berufe	87 884	40 181	10 095	7 579	2 108	10,3	783	438	1 926	971
16 Bau- und zugehörige Berufe	603 888	826	87 488	70 323	139	12,6	11 384	-	49 469	23
17 Graphische Berufe	73 284	13 058	4 880	3 329	864	6,2	907	192	1 818	566
18 Reinigungs-u.Desinfektionsberufe	53 860	24 726	3 608	2 396	1 216	6,3	589	270	2 182	1 262
19 Bühnen- u. Filmarbeiter	270	51	21	15	1	7,2	3	1	16	3
20 Gaststättenberufe	172 499	117 315	27 524	19 559	10 516	13,8	3 178	2 516	10 386	5 914
21 Verkehrsberufe	987 235	107 845	86 884	53 728	9 221	8,1	3 749	699	36 100	4 930
22 Hauswirtschaftliche u.verwandte Berufe	832 328	810 975	53 801	37 721	37 026	6,1	28 393	28 330	40 839	40 440
23 Hilfsarbeiter aller Art	966 521	266 205	162 351	108 635	30 956	14,4	12 576	2 223	76 744	12 883
24 Maschinisten und Heizer	102 645	1 043	6 659	4 450	38	6,1	184	2	1 204	12
25 Kaufm.-,Büro- und Verwaltungsberufe	2 390 261	902 813	198 163	148 879	50 814	7,6	6 407	3 746	34 815	18 463
26 Ingenieure und Techniker	284 447	17 624	28 819	23 179	1 398	9,2	747	57	3 787	365
27 Sonstige Berufe	471 425	244 230	46 490	37 047	13 901	9,0	2 863	826	26 487	3 428
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	13 827	6 048	55 896	30 189	14 592	80,2	-	-	-	-
Berufsgruppen 1 - 28	12 119 223	3 550 356	1 194 741	855 663	235 559	9,0	158 821	70 200	424 231	138 185

1) Bei der Gegenüberstellung der Ergebnisse vom 31.3.1949 mit denen vom 31.12.1948 muss berücksichtigt werden, dass in Nordrhein-Westfalen erstmalig die bisher ausschließlich bei der Berufsgruppe 25 nachgewiesenen Beamten nunmehr auf die ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechende Berufsgruppe verteilt worden sind. Vgl.: Wirtschaft und Statistik, 1.Jg. NF., Heft 1 (April 1949), S.7.

Verwaltung für Arbeit

Hauptunterstützungsempfänger im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Stand: Ende des Monats

Monat Länder	Arbeitslosenversicherung ¹⁾ (Alu)			Arbeitslosenfürsorge ²⁾ (Alfu)			Insgesamt	
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon		Anzahl	der Ar- beits- losen
		männl.	weibl.		männl.	weibl.		
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1947	1 499	1 394	105	26 178	23 588	2 590	27 677	4,4
Ø 1948	84 848	68 997	14 184	48 930	40 185	8 745	133 778	22,6
1948								
Januar	3 570	3 365	205	15 345	14 154	1 191	18 915	4,0
Februar	4 398	4 218	180	14 818	13 680	1 138	19 216	4,1
März	4 177	3 978	199	13 753	12 745	1 008	17 930	3,9
April	2 940	2 772	168	12 355	11 508	847	15 295	3,3
Mai	2 391	2 239	152	10 885	10 173	712	13 276	3,0
Juni	2 397	2 241	156	10 356	9 700	656	12 753	2,9
Juli	45 570	39 902	5 668	33 780	30 217	3 563	79 350	12,2
August	129 322	107 048	22 274	64 970	55 067	9 903	194 292	25,3
September	182 125	146 863	35 262	80 843	66 029	14 814	262 988	34,3
Oktober	195 000	154 753	40 247	92 234	73 476	18 758	287 234	39,7
November	204 264	163 043	41 221	104 643	81 885	22 758	308 917	44,1
Dezember	242 019	197 547	44 475	133 174	103 584	29 590	375 193	50,5
1949								
Januar	324 241	275 222	49 019	188 345	149 597	38 748	512 586	54,7
Februar	390 211	336 155	54 056	247 964	197 925	50 039	638 175	61,5
März	436 580	373 252	63 328	298 011	235 777	62 234	734 591	64,9
April	420 003	344 913	75 090	335 651	262 753	72 898	755 654	63,3
Mai	432 481	...	...	375 001	...	...	807 482	66,4
davon: ³⁾								
Schleswig-Holstein	63 511	52 264	12 198	94 427	67 341	20 826	157 938	84,7
Hamburg	21 702	12 405	6 219	14 182	7 966	4 485	35 884	73,5
Niedersachsen	100 963	83 970	12 566	117 801	85 168	22 352	218 764	77,5
Nordrhein-Westfalen	50 526	36 384	4 628	37 076	23 491	7 257	87 602	48,8
Bremen	7 996	6 503	1 315	-	-	-	7 996	48,9
Hessen	34 867	28 907	3 987	25 518	18 130	5 118	60 385	59,7
Württemberg-Baden	21 705	14 594	3 133	6 243	4 069	689	27 948	52,0
Bayern	131 211	109 886	31 044	79 754	56 588	12 171	210 965	60,8

1) Eine rein versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung wurde im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im Oktober 1947 eingeführt. Vorher bestand in den Ländern der britischen Zone lediglich eine Arbeitslosenhilfe, während die Regelung in den Ländern der amerikanischen Zone der versicherungsmäßigen Unterstützung näher kam. - 2) Die Länder der amerikanischen Zone führten die Arbeitslosenfürsorgeunterstützung zu folgenden Zeitpunkten ein: Hessen - Juli 1948, Württemberg-Baden - Januar 1949, Bayern - Dezember 1948. Die seither als Alfu-Empfänger gemeldeten Hauptunterstützungsempfänger des Landes Bremen sind, wie sich jetzt herausstellte, Empfänger von Wohlfahrtunterstützung und daher in dieser Statistik nicht aufzunehmen. - 3) Die Länderergebnisse in den Spalten 2, 3, 5 u. 6 beziehen sich auf den Monat April 1949.

Verwaltung für Arbeit

Beschäftigte, verfahrene und entgangene Schichten im Steinkohlenbergbau des Vereinigten Wirtschaftsgebietes ¹⁾

Monat	Beschäftigte				Zahl der Arb. Tage	Verfahrene Schichten		Entgangene Schichten					
	ins-gesamt	davon				ins-gesamt	tägl. je 100 Arbeiter 2)	ins-gesamt	tägl. je 100 Arbeiter 2)	davon			
		Ange-stellte	Arbeiter							Be-triebl Gründe	Ur-laub	Krank-heit und Unfall	Sonst. Gründe
			ins-gesamt	darunter unter Tage									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Ø 1936	296 783	20 998	275 785	200 875	25,35	.	92,70	.	11,57	2,78	3,20	4,52	1,07
Ø 1938	370 761	24 763	345 998	253 608	25,46	.	94,02	.	11,57	0,21	3,82	5,79	1,76
Ø 1948	435 066	31 454	403 612	268 921	25,41	9 043 986	88,39	1 520 314	14,87	0,15	3,61	8,24	2,87
1948													
Januar	422 683	30 126	392 557	262 687	26	8 961 291	87,80	1 529 952	14,99	0,10	2,55	9,66	2,67
Februar	424 309	30 407	393 902	262 948	24	8 393 894	88,79	1 367 943	14,47	0,10	2,61	9,23	2,53
März	427 454	30 638	396 816	264 541	25	8 835 872	89,06	1 393 415	14,04	0,46	2,91	8,29	2,38
April	434 919	31 171	403 748	266 275	26	9 219 246	87,82	1 634 856	15,57	0,10	3,19	9,87	2,41
Mai	436 440	31 432	405 008	266 327	22	7 878 117	88,71	1 490 990	16,73	0,26	4,10	9,49	2,88
Juni	437 312	31 625	405 687	266 752	26	9 161 543	86,85	1 610 811	15,27	0,17	3,37	9,00	2,73
Juli	439 654	31 809	407 845	269 452	27	9 610 600	87,27	1 597 965	14,51	0,10	4,51	7,63	2,27
August	438 611	31 870	406 741	270 936	26	9 159 133	87,19	1 670 832	15,91	0,08	5,97	7,90	1,96
September	438 366	31 943	406 423	271 869	26	9 113 254	86,84	1 673 497	15,95	0,13	5,34	7,78	2,70
Oktober	438 494	31 976	406 682	273 031	26	9 486 717	90,30	1 386 697	13,19	0,11	3,38	7,34	2,36
November	440 893	32 147	408 919	275 730	25	9 210 979	90,67	1 431 201	14,09	0,10	2,19	6,24	5,56
Dezember	441 661	32 304	409 357	276 509	26	9 497 183	89,34	1 455 614	13,77	0,11	3,22	6,45	3,99
1949													
Januar	443 467	32 329	411 138	278 927	25	9 457 581	92,56	1 234 629	12,09	0,08	2,91	6,92	2,18
Februar	445 653	32 210	413 413	281 803	24	8 820 913	89,54	1 359 124	13,80	0,10	4,16	7,39	2,15
März	448 162	32 292	415 870	284 663	27	9 852 797	...	1 654 725	14,84	0,07	5,92	6,81	2,04

1) Nördliches Gebiet. - 2) Je 100 Arbeiter der Gesamtbelegschaft.

Beschäftigte in der Industrie des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Monat Länder	Inhaber und Angestellte einschl. kaufmännischer Lehrlinge		Arbeiter einschl. gewerbl. u. techn. Lehrlg.		Beschäftigte ohne Heimarbeiter	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
	1	2	3	4	5	6
Ø 1948	543 034	138 403	2 890 378	573 308	3 433 412	711 711
1948						
Januar	501 549	129 399	2 630 496	487 357	3 132 045	616 756
Februar 2)	510 903	130 384	2 635 346	488 993	3 146 249	619 377
März 3)	526 496	130 662	2 662 108	491 152	3 188 604	621 814
April	526 826	135 088	2 746 611	510 931	3 273 437	646 019
Mai	532 342	135 283	2 778 471	518 271	3 310 813	653 554
Juni	542 901	141 244	2 812 065	526 094	3 354 966	667 338
Juli	538 406	136 243	2 871 016	553 672	3 409 422	689 915
August	548 826	139 939	2 968 184	596 463	3 517 010	736 422
September	552 738	141 449	3 033 451	629 151	3 586 189	770 606
Oktober	560 647	144 050	3 130 766	666 720	3 691 413	810 770
November	570 865	147 655	3 210 032	700 519	3 780 897	848 174
Dezember	578 047	149 425	3 231 855	710 368	3 809 902	859 795
1949						
Januar	591 975	154 305	3 289 520	733 741	3 881 495	888 046
Februar	597 180	156 062	3 304 557	740 619	3 901 737	896 681
März	598 474	156 430	3 290 275	733 235	3 888 749	889 665
davon:						
Schlesw.-Holst.	18 034	5 222	89 628	25 924	107 662	31 146
Hamburg	27 374	9 273	108 711	33 638	136 085	42 911
Niedersachsen	60 636	15 106	339 422	70 501	400 058	85 607
Nordrh.-Westf.	244 028	55 314	1 536 512	258 334	1 780 540	313 648
Bremen	8 104	2 079	42 809	8 249	50 913	10 328
Hessen	64 799	16 624	289 040	63 326	353 839	79 950
Württbg.-Baden	78 617	23 118	379 807	118 424	458 424	141 542
Bayern	96 882	29 694	504 346	154 839	601 228	184 533

1) Ohne Gas, Wasser, Elektrizität und Bauindustrie. In folgenden Ländern und Industriegruppen auch Betriebe unter 10 Beschäftigten: Schleswig-Holstein - Steine und Erden, Schiffbau, Chemie, Ledererzeugung, Lederverarbeitung und Schuhe; Nordrhein-Westfalen - Sägewerke; Niedersachsen - Molkereien und Spiritusindustrien; Länder der britischen Zone - Textil und Bekleidung; Bayern - Bergbau und Sägewerke, Brauereien (bei letzteren ab Juli 1948 nur Betriebe mit 10 u. mehr Beschäftigten). In Bayern nur industrielle Milchverarbeitung ohne Buttererzeugung.
2) Nordrhein-Westfalen: Beschäftigte vom Monat Januar 1948.- 3) Nordrhein-Westfalen: Beschäftigte geschätzt auf Grund der Zahlen von Januar 1948.

noch: Beschäftigte in der Industrie

Monat Länder	Kohlen- bergbau	Eisen-u. Metall- erzberg- bau	Sonstg. Bergbau und Torfge- winnung	Mineral- öl, Kohle- wert- stoffe	Steine und Erden	NE- Metalle	NE- Metall- gießerei	Eisen und Stahl	Eisen-, Stahl-u. Temper- gießerei	Stahl- u. Eisen- bau, Schiff- bau	Maschi- nenbau
	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Ø 1948	486 539	21 779	25 699	23 879	138 443	35 921	12 418	151 977	78 102	145 110	323 273
1948											
Januar	474 166	20 401	24 152	21 774	122 019	31 446	12 122	132 063	68 967	135 828	298 871
Februar 1)	476 393	20 533	18 404	21 967	122 427	31 715	12 327	134 646	68 500	137 793	297 547
März 2)	479 787	21 379	20 544	22 290	123 856	32 384	12 045	136 403	69 353	136 763	299 691
April	487 780	21 131	27 694	22 055	131 634	33 454	12 338	139 074	71 678	140 154	312 691
Mai	489 494	21 390	30 851	22 498	135 167	33 877	12 319	140 738	73 156	141 816	318 006
Juni	489 654	21 342	31 886	23 188	138 598	33 328	12 426	144 123	73 132	147 526	322 099
Juli	490 558	21 631	28 750	24 067	141 744	35 929	12 086	152 244	77 668	149 008	320 749
August	488 983	22 053	28 036	24 305	145 490	37 243	12 282	158 907	81 100	149 489	329 407
September	488 445	22 396	26 715	24 542	148 313	38 776	12 392	163 363	84 391	149 256	336 433
Oktober	488 743	22 818	24 867	26 121	152 653	40 100	12 910	170 200	86 692	149 897	343 030
November	491 685	23 012	23 875	26 669	151 822	40 763	12 458	174 947	90 094	151 322	347 955
Dezember	492 804	23 265	22 624	27 074	147 594	42 045	13 321	177 017	92 493	152 468	352 810
1949											
Januar	494 954	23 800	22 651	27 575	146 730	44 071	14 147	180 760	94 454	152 610	362 620
Februar	496 860	23 938	23 072	27 814	145 896	44 920	13 670	183 330	96 818	149 525	366 554
März	497 917	24 102	23 877	27 639	150 253	45 090	13 039	184 451	98 566	147 560	365 147
davon:											
Schlesw.-Holst.	349	-	145	1 169	5 593	617	375	696	2 947	10 950	10 960
Hamburg	228	-	-	4 315	2 129	2 180	573	149	872	13 952	15 258
Niedersachsen	12 374	10 356	15 582	11 273	23 702	6 520	1 187	9 757	8 232	14 009	34 245
Nordrh.-Westf.	468 343	7 936	1 222	7 993	47 102	23 491	5 466	161 598	91 564	63 168	138 279
Bremen	-	-	-	782	1 357	-	61	84	594	11 309	5 680
Hessen	5 485	3 210	3 998	880	19 091	2 795	1 215	3 491	14 079	14 234	43 311
Württbg.-Baden	192	671	932	698	15 014	4 119	2 462	1 722	10 563	8 966	60 956
Bayern	10 946	1 929	1 998	529	36 265	5 368	1 700	6 994	9 715	10 972	56 482

1) Nordrhein-Westfalen: Beschäftigte vom Monat Januar 1948. - 2) Nordrhein-Westfalen: Beschäftigte geschätzt auf Grund der Zahlen vom Januar 1948.

noch: Beschäftigte in der Industrie

Monat Länder	Fahrzeug- bau	Elektro- technik	Fein- me- chanik, Optik	Eisen, Stahl, Blech- waren	Musik- instrum., Sportg., Schmuck, Spielw.	Chemie	Fein- keramik, Glas	Papier- erzeu- gung	Kunst- stoff- verar- beitung	Sägerei	Holz- verar- beitung
	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
ø 1948	132 839	192 076	49 581	211 856	25 303	207 578	69 107	32 188	14 298	65 689	129 515
1948											
Januar	117 870	172 499	44 591	194 359	24 997	190 486	59 393	28 076	12 059	62 140	120 278
Februar 1)	119 154	174 321	44 937	195 561	25 486	192 679	59 947	28 249	11 666	62 687	120 884
März 2)	120 140	178 498	45 514	194 849	25 386	194 151	61 016	28 421	11 735	62 297	121 366
April	122 444	182 840	47 511	201 500	25 965	201 830	61 202	29 235	12 158	64 335	123 616
Mai	124 149	185 060	48 085	200 819	26 075	205 390	62 985	29 613	12 262	64 540	124 933
Juni	126 586	187 443	49 055	201 910	25 620	207 442	66 108	30 372	12 713	64 399	126 660
Juli	133 451	189 962	49 781	205 173	23 632	209 859	71 687	32 205	14 251	65 563	124 567
August	137 668	195 145	51 239	213 595	23 222	212 434	72 867	34 053	15 037	67 111	128 323
September	140 810	200 154	50 886	219 246	23 738	215 068	75 385	34 909	16 185	67 338	133 279
Oktober	146 573	207 194	53 624	230 798	25 711	217 506	77 342	35 868	17 408	68 726	139 291
November	150 305	213 764	54 812	239 712	26 966	221 479	79 958	37 450	17 653	69 818	145 793
Dezember	154 926	218 032	54 943	244 753	26 845	222 620	81 404	37 810	18 457	69 314	145 195
1949											
Januar	161 965	219 125	57 398	246 654	25 638	224 612	83 363	38 617	19 884	71 019	146 437
Februar	165 905	220 315	56 290	250 097	24 910	224 154	83 076	39 065	20 014	71 728	140 752
März	168 152	215 706	55 561	245 186	22 723	222 738	82 280	39 392	19 054	70 669	136 643
davon:											
Schlesw.-Holst.	1 455	4 450	2 106	5 941	364	4 674	2 122	1 346	69	2 328	4 801
Hamburg	2 407	10 607	1 928	6 226	168	10 866	6 790	77	755	1 078	2 845
Niedersachsen	24 010	18 495	7 799	17 156	572	16 861	6 992	4 484	2 384	11 899	20 680
Nordrh.-Westf.	28 613	68 135	6 252	136 432	1 623	104 046	19 815	12 595	8 664	17 837	42 718
Bremen	5 217	2 558	42	2 182	17	1 606	1 081	-	-	917	1 709
Hessen	21 788	23 841	8 984	18 294	1 381	38 447	5 338	3 490	1 821	8 957	13 421
Württbg.-Baden	49 154	39 077	13 636	33 579	12 537	18 060	4 290	6 601	2 417	6 621	21 692
Bayern	35 508	48 543	14 814	25 376	6 061	28 178	41 852	10 799	2 744	21 032	28 777

1) Nordrhein-Westfalen: Beschäftigte vom Monat Januar 1948.- 2) Nordrhein-Westfalen: Beschäftigte geschätzt auf Grund der Zahlen von Januar 1948.

noch: Beschäftigte in der Industrie

Monat Länder	Papier- verar- beitg., Druck	Gummi und Asbest	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitg., Schuhe	Wäsche- reien, Färbe- reien, Chem., Reinig- Anst.	Textil	Beklei- dung	Lebens- mittel	Zucker	Molke- reien	Spiri- tus	Braue- reien	Tabak- verar- beitg.
	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41
ø 1948	90 660	45 042	19 151	65 067	14 952	271 550	120 005	157 792	12 564	15 238	4 288	25 635	27 212
1948													
Januar	80 544	40 104	19 876	59 241	.	232 790	104 037	146 440	10 026	15 291	3 729	25 641	25 769
Februar 1)	81 020	40 673	20 025	60 368	.	235 864	104 091	147 501	9 411	15 733	3 945	25 568	25 627
März 2)	81 687	41 276	17 449	60 718	.	257 112	105 155	148 453	9 408	15 692	4 016	25 727	26 061
April	84 917	42 560	17 618	62 450	.	250 364	111 715	148 850	9 103	15 918	4 165	26 006	26 512
Mai	85 907	43 265	17 873	62 920	.	254 616	115 351	146 640	8 802	15 443	3 851	26 573	26 373
Juni	86 820	43 681	18 074	62 968	.	260 842	117 644	147 315	9 101	15 427	4 007	26 349	26 930
Juli	89 535	44 763	18 391	63 834	.	269 434	121 003	148 632	10 231	14 249	4 025	23 738	27 022
August	92 109	46 599	19 163	66 071	212 887	281 739	124 736	165 027	10 641	14 459	4 319	24 452	26 809
September	95 969	47 744	19 611	67 952	213 668	291 224	128 979	166 216	12 739	14 769	4 408	24 486	26 404
Oktober	100 486	49 157	20 316	70 297	15 604	300 192	131 533	169 854	23 489	14 305	4 410	25 114	28 579
November	104 020	50 087	20 677	72 009	16 176	310 312	136 248	178 291	23 567	16 239	5 564	25 743	29 656
Dezember	104 914	50 605	20 746	71 984	16 425	314 122	139 572	180 288	14 256	15 154	5 015	28 225	30 803
1949													
Januar	108 968	52 050	21 044	73 952	16 698	328 824	142 181	184 925	11 160	15 325	6 467	27 630	33 187
Februar	110 993	52 216	21 223	72 190	17 070	335 862	141 112	185 245	10 841	15 947	6 351	28 610	35 374
März	111 721	51 902	21 397	69 574	17 658	345 755	140 293	173 586	10 781	15 972	6 783	29 352	38 230
davon:													
Schlesw.-Holst	4 163	339	2 648	1 472	1 273	7 830	6 090	16 909	61	1 765	533	571	551
Hamburg	7 447	8 778	96	905	1 838	5 196	5 346	24 467	-	361	692	1 336	2 220
Niedersachsen	11 547	14 295	1 169	5 129	2 420	28 942	13 134	31 042	5 232	3 562	956	1 847	2 014
Nordrh.-Westf.	36 306	8 718	3 834	17 987	8 338	154 783	54 929	46 105	3 129	3 501	2 085	6 880	11 097
Bremen	1 295	36	31	90	224	5 235	1 262	5 553	-	52	162	673	1 104
Hessen	9 785	12 151	3 718	14 083	1 067	18 214	14 267	11 366	536	2 859	497	2 174	5 531
Württbg.-Baden	15 481	4 577	7 913	15 336	1 836	47 579	16 793	16 791	1 340	1 614	799	3 038	11 416
Bayern	25 697	3 008	1 986	14 602	662	77 976	28 472	21 353	483	2 218	1 059	12 833	4 297

1) Nordrhein-Westfalen: Beschäftigte vom Monat Januar 1948.- 2) Nordrhein-Westfalen: Beschäftigte geschätzt auf Grund der Zahlen von Januar 1948.- a) Ohne Württemberg-Baden.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Personalbestand der Behörden des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
Stand: Ende des Monats

Dienststellen	Dezember 1948				1949			
	insgesamt	davon			Januar	Februar	März	April
		Beamte	Angestellte	Arbeiter				
	1	2	3	4	5	6	7	8
Hauptverwaltungen								
Wirtschaftsrat	72	4	56	12	76	77	79	81
Kinderrat	64	8	37	19	64	63	63	63
Verwaltungsrat	96	14	59	23	100	102	103	106
Verwaltung für Arbeit	160	33	112	15	167	174	179	187
Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	628	43	521	64	632	628	619	612
Verwaltung für Finanzen	227	61	127	39	237	229	244	261
Verwaltung für Post und Fernmeldewesen	375	230	110	35	392	400	399	402
Verwaltung für Verkehr	1 193	552	363	278	1 158	1 173	1 148	1 146
Verwaltung für Wirtschaft	1 152	50	873	229	1 188	1 188	1 171	1 167
Personalamt	93	28	59	6	94	96	103	111
Rechtsamt	40	12	20	8	40	40	41	47
Rechnungshof	-	-	-	-	1	1	84	82
Statistisches Amt	226	22	179	25	242	267	284	306
Amt für Fragen der Heimatvertriebenen	-	-	-	-	-	2	9	11
zusammen	4 326	1 057	2 516	753	4 391	4 440	4 526	4 584
Nachgeordnete Dienststellen								
Verwaltungsrat, Büro für Währungsfragen	13	-	13	-	13	13	13	-
Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	1 120	-	989	131	1 126	1 120	1 122	1 173
Verwaltung für Post und Fernmeldewesen	246 255 ^{a)}	111 952	45 524	72 896	245 904 ^{a)}	246 219 ^{a)}	246 644 ^{b)}	246 548 ^{b)}
Verwaltung für Verkehr	513 929	172 742	3 404	335 783	506 800	504 634	501 400	498 435
Verwaltung für Wirtschaft	201	-	167	34	158	170	171	249
Rechtsamt (Angehörige des Patentamtes)	51	2	49	-	52	56	63	65
zusammen	761 569	284 696	52 146	408 844	754 053	752 212	749 413	746 470
Personalstand insgesamt	765 895	285 753	54 662	409 597	758 444	756 652	753 939	751 054

a) Darunter 15 883 im Nebenamt.- b) Darunter 15 858 im Nebenamt.

Personalamt der Verwaltung des VWG

Landwirtschaft

Saatenstand im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 1)

Monat Länder	Winter- roggen	Winter- weizen	Winter- spelz	Winter- gerste	Winter- mengge- treide	Winter- raps	Winter- rüben	Klee	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
April 1948	2,6	2,7	2,9	2,7	2,7	3,9	3,7	3,7	3,1	2,9	2,9
1949											
März	2,5	2,8	3,0	2,6	2,7	2,8	2,9	2,8	2,8	3,2	3,1
April	2,3	2,6	2,6	2,5	2,5	2,6	2,7	2,5	2,5	2,8	2,6
davon:											
Schleswig-Holstein	2,3	2,6	-	2,5	2,5	2,5	2,7	2,5	2,6	2,7	2,5
Hamburg	2,5	2,5	-	2,6	2,8	3,0	-	2,6	3,3	2,7	2,5
Niedersachsen	2,3	2,4	2,4	2,5	2,4	2,4	2,5	2,6	2,7	2,7	2,6
Nordrhein-Westfalen	2,3	2,4	2,6	2,4	2,3	2,8	2,8	2,5	2,6	2,7	2,6
Bremen	2,1	1,9	2,0	2,2	1,0	-	4,0	2,0	2,8	2,4	2,5
Hessen	2,3	2,6	2,6	2,6	2,6	2,7	2,6	2,5	2,6	2,8	2,7
Württemberg-Baden	2,4	2,7	2,6	2,6	2,6	2,8	2,8	2,4	2,4	2,9	2,8
Bayern	2,4	2,6	2,3	2,6	2,7	2,8	2,8	2,4	2,4	2,8	2,8

1) Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Wegen Auswinterung und anderen Schäden umgepflügte Flächen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Monat Länder	Winterroggen			Winterweizen			Spelz - Emer		
	Aussaat- fläche	davon wurden umgepflügt		Aussaat- fläche	davon wurden umgepflügt		Aussaat- fläche	davon wurden umgepflügt	
	ha		vH	ha		vH	ha		vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
April 1948	1 238 443	41 002	3,3	691 276	21 384	3,1	6 619	202	3,1
1949									
März	1 157 725	7 288	0,6	652 681	9 000	1,4	6 175	115	1,9
April	1 157 725	5 869	0,5	652 681	7 658	1,2	6 175	63	1,0
davon:									
Schleswig-Holstein	118 098	619	0,5	30 506	303	1,0	-	-	-
Hamburg	2 214	3	0,2	419	-	-	-	-	-
Niedersachsen	351 285	860	0,2	72 328	222	0,3	48	-	-
Nordrhein-Westfalen	214 628	1 389	0,6	107 078	1 305	1,2	48	-	-
Bremen	971	19	1,9	83	1	1,5	-	-	-
Hessen	128 231	650	0,5	72 937	898	1,2	21	-	-
Württemberg-Baden	24 503	312	1,3	97 559	1 553	1,6	5 587	60	1,1
Bayern	317 795	2 017	0,6	271 771	3 376	1,2	471	3	0,6

Monat Länder	Wintergerste			Wintermenggetreide			Winterraps		
	Aussaat- fläche	davon wurden umgepflügt		Aussaat- fläche	davon wurden umgepflügt		Aussaat- fläche	davon wurden umgepflügt	
	ha		vH	ha		vH	ha		vH
	10	11	12	13	14	15	16	17	18
April 1948	80 921	1 562	1,9	59 010	2 410	4,1	61 170	27 127	44,3
1949									
März	85 480	589	0,7	53 056	622	1,2	51 008	1 438	2,8
April	85 480	420	0,5	53 056	371	0,7	51 008	1 323	2,6
davon:									
Schleswig-Holstein	8 493	21	0,2	900	1	0,1	8 312	104	1,3
Hamburg	76	-	-	37	-	-	4	-	-
Niedersachsen	26 355	49	0,2	1 594	-	-	15 993	59	0,4
Nordrhein-Westfalen	36 954	195	0,5	19 462	50	0,3	10 772	501	4,6
Bremen	16	-	-	3	1	16,7	-	-	-
Hessen	7 675	44	0,6	1 091	-	-	4 150	135	3,3
Württemberg-Baden	1 309	15	1,1	7 576	54	0,7	2 863	81	2,8
Bayern	4 602	96	2,1	22 393	265	1,2	8 914	443	5,0

Monat Länder	Winterrüben			Klee			Luzerne		
	Aussaat- fläche	davon wurden umgepflügt		Aussaat- fläche	davon wurden umgepflügt		Aussaat- fläche	davon wurden umgepflügt	
	ha		vH	ha		vH	ha		vH
	19	20	21	22	23	24	25	26	27
April 1948	7 518	2 648	35,2	492 162	163 091	33,1	180 600	31 125	17,2
1949									
März	6 160	209	3,4	447 388	6 088	1,4	184 856	2 738	1,5
April	6 160	168	2,7	447 388	5 411	1,2	184 856	2 555	1,4
davon:									
Schleswig-Holstein	2 366	26	1,1	40 472	-	-	751	-	-
Hamburg	-	-	-	630	-	-	4	-	-
Niedersachsen	602	16	2,7	36 206	239	0,7	15 042	89	0,6
Nordrhein-Westfalen	146	-	-	90 031	1 499	1,7	16 689	246	1,5
Bremen	-	-	-	23	0	1,1	-	-	-
Hessen	821	16	1,9	42 038	478	1,1	23 181	333	1,4
Württemberg-Baden	459	8	1,7	35 323	691	2,0	49 037	930	1,9
Bayern	1 766	102	5,8	202 665	2 504	1,2	80 152	957	1,2

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Anbau von Heil- u. Gewürzpflanzen 1948

in qm

Arten	Ver- einigtes Wirt- schafts- gebiet	Schles- wig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westf.	Bremen	Hessen	Württbg. Baden	Bayern	Franz.- Zone
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Anis, Körner	12 982	350	-	9 600	652	-	-	-	2 380	-
Baldrian, frische Wurzeln (ungekämmt)	389 552	14 075	10	84 000	27 645	258	150	8 090	255 324	3 950
Bibernelle, frische Wurzeln	18 940	70	-	300	10 165	-	4 169	138	4 100	-
Bilsenkraut, frisches Kraut	17 480	2 300	1 000	12 500	325	50	-	90	1 215	300
Bohnenkraut, frisches Kraut	207 334	13 202	878	96 100	6 515	10	3 563	4 930	82 136	2 467
Dill, frisches Kraut	1 028 914	126 152	1 189	256 800	70 259	10	106 471	123 062	344 971	25 172
Dill, Körner	384 932	61 275	-	154 700	22 350	-	11 530	21 277	113 800	-
Eibisch, frische Wurzeln	196 588	1 484	-	6 800	871	-	13	2 190	185 230	700
Estragon, frisches Kraut	28 175	2 127	145	5 600	623	-	6 830	427	12 423	2 220
Fenchel, Körner	89 865	2 120	50	3 300	68 053	50	3 852	3 710	8 730	3 299
Fenchel, Stroh	46 884	490	-	-	33 210	-	3 952	1 000	8 232	-
Kamille, frische Blüten	117 212	25 553	5	21 000	44 608	-	3 750	12 161	10 135	327
Knoblauch, Knollen	45 923	-	-	-	450	10	725	165	44 575	221
Königskerze, frische Blüten	65 130	1 090	210	4 000	9 555	300	34 380	11 485	4 130	10 801
Koriander, Körner	270 993	28 299	-	22 800	23 333	160	9 200	58 209	128 992	1 085
Kümmel, Körner	967 566	75 560	106	841 500	-	-	-	37 400	13 000	100
Liebstock, frische Wurzeln	33 369	3 425	1 400	-	16 340	-	-	12 204	-	29 264
Liebstock, frisches Kraut	445 947	70 774	2 500	235 200	35 858	42	29 001	-	72 572	-
Löffelkraut, frisches Kraut	670	160	-	300	-	-	-	100	110	105
Majeran, frisches Kraut (ungerebbelt)	105 152	10 725	428	14 900	4 937	-	7 081	10 537	56 544	2 924
Melisse, frisches Kraut	110 772	9 985	5 525	14 500	8 562	80	2 894	14 641	54 585	3 195
Pfefferminze, frisches Kraut	1 497 925	54 700	13 775	91 000	43 480	20	4 901	153 182	1 136 867	128 290
Salbei, frisches Kraut	202 290	1 260	705	7 500	27 731	21	1 177	3 920	159 976	2 662
Senf, gelb, Körner	785 175	82 940	-	129 100	136 200	100	130 505	306 330	-	-
Thymian, frisches Kraut	134 447	8 435	3 158	37 200	42 722	-	1 680	1 632	39 620	5 156
Tollkirsche, frische Blätter	1 530	1 000	-	-	260	270	-	-	-	-
Tollkirsche, frische Wurzeln	14 230	-	-	13 900	-	-	-	80	250	-
Wermuth, frisches Kraut	103 244	13 526	10	18 100	18 324	-	33 957	12 176	7 151	6 887
Malven, Blüten	11 110	-	-	-	2 500	-	-	4 510	4 100	100
Pastinaken	1 225	-	-	-	1 225	-	-	-	-	106
Petersilie, Blätter	27 625	-	-	-	21 825	-	-	5 800	-	146
Petersilie, Wurzeln	18 245	-	-	-	7 320	-	-	-	10 925	7 875
Schafgarbe	3 010	-	-	-	150	-	-	2 860	-	-
Eberraute	5 390	-	50	-	-	-	-	5 340	-	-
Borkshornklee	13 500	13 500	-	-	-	-	-	-	-	300
Jsop	15 433	10 205	150	-	1 500	-	-	1 548	2 030	1 332
Stechapfel, Samen	9 720	-	-	-	9 400	20	-	300	-	-
Stechapfel, Blätter	379 770	55 980	-	66 700	32 460	-	141 250	57 200	26 180	61 700
Fingerhut	47 345	20 290	-	14 800	-	-	-	4 580	7 675	300
Ringelblume	74 330	-	15 000	19 800	9 100	-	-	10 770	19 660	24 794
Weinraute	1 430	-	30	-	-	-	-	400	1 000	1 631
Kerbel	19 590	-	-	13 800	-	-	-	5 290	500	-
Basilikum, Kraut	12 712	-	-	-	1 360	-	-	11 012	340	328
Borretsch, Kraut	6 185	-	-	-	925	-	-	3 660	1 600	1
Digitalis purp.	14 300	-	150	-	14 100	50	-	-	-	-
Johanniskraut	2 000	-	-	-	-	-	-	2 000	-	-
Lykopus	2 000	-	-	-	-	-	-	2 000	-	-
Secale cornutum auf secale cereale	10 000	-	-	-	-	-	-	10 000	-	-
Spitzwegerich	14 750	-	-	-	-	-	-	14 750	-	900
Paprika	11 725	-	-	-	-	-	-	5 525	6 200	24 104
Schnittlauch	19 081	-	-	-	-	-	-	200	18 881	2 837
Andere Arten	545 447	43 030	10 935	23 700	7 573	703	11 127	72 404	275 976	32 556
Anbaufläche insgesamt	8 589 144	754 082	57 409	2 219 500	762 444	2 154	652 157	1 019 285	5 122 113	388 135

Wachstumsstand des Gemüses ¹⁾

Monat Länder	Früh- weiss- kohl	Früh- rot- kohl	Früh- wirsing- kohl	Früh- blumen- kohl	Früh- kohlraabi	Kopf- salat (Früh- und Sommer-sal.)	Feld- salat (Rapünz- ohnen)	Frühjahr- spinat	Möhren, frühe (Karotten)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
April 1948	2,7	2,8	2,6	2,8	2,7	2,7	3,1	2,6	2,8
1949									
April	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,5	2,5	2,6
davon:									
Schleswig-Holstein	2,2	2,2	2,2	2,5	2,7	2,3	2,1	2,6	2,5
Hamburg	2,6	2,5	2,9	2,8	2,6	2,5	2,9	2,7	2,6
Niedersachsen	2,5	2,6	2,6	2,5	2,5	2,4	2,7	2,4	2,5
Nordrhein-Westfalen	2,4	2,5	2,4	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,6
Bremen	2,8	2,8	2,6	2,9	2,8	2,3	2,0	2,3	2,4
Hessen	2,7	2,7	2,5	2,7	2,4	2,5	2,6	2,6	2,9
Württemberg-Baden	2,6	2,6	2,5	2,6	2,5	2,5	2,7	2,6	2,8
Bayern	2,6	2,8	2,6	2,7	2,6	2,5	2,3	2,5	2,8

1) Noten: 1= Sehr gut; 2= Gut; 3= Mittel; 4= Gering; 5= Sehr gering.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Schlachtungen ¹⁾ im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
Durchschnitts- ²⁾ u. Gesamtschlachtgewicht

Monat Länder	Schlachtgewicht		Rindvieh, ohne Kälber		Kälber bis 3 Monate alt		Schweine			Schafe		Ziegen		Pferde u. an- dere Einhufer	
	ins- gesamt	darunter gewerbli. Schlach- tungen	Schlach- tungen	Schl.- Gew.	Schlach- tungen	Schl.- Gew.	Schlach- tungen	Schl.- Gew.	darunter Haus- schlach- tungen	Schlach- tungen	Schl.- Gew.	Schlach- tungen	Schl.- Gew.	Schlach- tungen	Schl.- Gew.
1 000	kg	1 000 St	kg	1 000 St	kg	1 000 St	kg	1 000	St	kg	1 000 St	kg	1 000 St	kg	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Ø 1948	37 818,9	21 639,7	86,4	197	109,2	30	221,9	71	205,4	25,5	24	3,6	14	5,9	192
1948															
Februar	39 166,3	20 183,3	93,0	163	119,1	28	374,1	53	346,2	11,3	19	2,2	15	3,6	188
März	32 448,3	21 093,5	112,2	147	166,1	25	211,0	52	186,6	11,5	18	2,1	14	3,3	180
April	22 470,0	17 329,6	81,7	157	157,3	25	86,8	54	72,4	19,0	19	1,8	11	3,4	189
Mai	15 750,3	13 517,7	59,2	164	113,2	27	33,7	61	24,2	16,4	22	1,0	15	3,2	173
Juni	13 698,1	12 479,8	46,3	185	93,5	31	24,7	59	11,6	10,8	22	0,7	13	3,1	171
Juli	30 417,4	28 874,2	97,1	224	149,1	34	23,4	84	11,2	23,4	25	1,2	17	5,8	177
August	21 489,3	20 270,2	69,2	216	98,9	33	18,6	81	8,6	24,0	23	2,1	16	6,6	177
September	22 146,5	19 781,8	70,0	219	64,2	34	25,8	83	17,1	41,3	24	3,8	12	7,1	205
Oktober	35 139,9	23 340,1	89,5	223	61,1	33	116,4	85	105,2	59,6	26	5,7	17	8,2	198
November	62 535,8	26 142,2	101,5	225	74,6	34	376,5	90	362,1	41,4	27	7,9	13	10,6	194
Dezember	104 621,3	35 306,5	117,3	247	93,2	33	785,9	88	758,1	34,1	26	10,3	14	11,4	209
1949															
Januar	82 593,5	29 970,1	91,1	251	100,7	33	582,9	93	545,8	18,2	25	6,4	15	8,3	198
Februar	71 289,4	29 094,7	84,4	252	121,4	31	476,1	93	436,0	15,8	23	5,8	17	7,7	199
März	62 072,5	35 278,9	92,7	242	224,6	29	324,8	95	268,5	20,1	23	8,4	15	8,5	196
April	41 226,6	30 726,8	77,0	238	203,4	28	157,9	93	105,1	35,3	20	13,1	14	7,7	209
davon:															
Schlesw.-Holst.	.	.	9,6	.	31,9	.	7,7	.	2,5	2,8	.	0,1	.	0,8	.
Hamburg	.	.	0,8	.	2,8	.	2,4	.	0,1	3,4	.	0,4	.	0,6	.
Niedersachsen	.	.	14,2	.	45,3	.	23,9	.	10,1	8,5	.	0,3	.	1,1	.
Nordrh.-Westf.	.	.	15,9	.	60,9	.	36,8	.	25,6	8,4	.	1,0	.	2,4	.
Bremen	.	.	0,5	.	5,8	.	1,5	.	0,1	2,0	.	0,0	.	0,2	.
Hessen	.	.	7,9	.	17,2	.	13,3	.	10,3	2,5	.	3,9	.	0,9	.
Württbg.-Baden	.	.	6,6	.	8,7	.	19,4	.	18,1	1,0	.	2,5	.	0,5	.
Bayern	.	.	21,5	.	30,8	.	52,9	.	38,3	6,7	.	4,9	.	1,2	.

1) Einschl. Hausschlachtungen. - 2) Ohne Hausschlachtungen, errechnet aus den Lebendgewichten der auf den berich-
tenden Schlachthöfen aufgetriebenen Tiere. (Die durchschnittlichen Schlachtgewichte weichen ab von den durch-
schnittlichen Anrechnungsgewichten, d. s. die Gewichte, mit denen die Zuteilungsstellen die Fleischereibetriebe
für das zugeteilte Schlachtvieh und das zugeteilte Fleisch kartelmäßig belasten.)

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Der Schweinebestand
(Vorläufiges Ergebnis der Schweinezahlungen vom 3. März)
in 1 000 St

Jahr/Monat Länder	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jung- schweine bis 8 Wochen alt	Zucht- euer	Zuchtsauen				Schlachtschweine		Gesamt- zahl der Schweine
				1/2 bis 1 Jahr alt		1 Jahr u. älter		1/2 bis 1 Jahr alt	1 Jahr und älter	
				trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet										
1948 März	912,1	1 911,6	36,9	120,1	91,6	254,5	130,8	352,5	48,8	3 858,9
1949 März	1 530,5	2 595,5	40,9	192,7	137,6	290,4	190,7	550,5	68,8	5 597,6
davon:										
Schleswig-Holstein	127,9	172,7	3,9	20,6	11,9	22,7	13,7	27,6	3,5	404,5
Hamburg	4,2	7,8	0,4	0,3	0,4	0,6	0,4	1,5	0,3	15,9
Niedersachsen	478,4	748,2	9,3	63,6	43,5	85,0	60,0	128,0	16,4	1 632,2
Nordrhein-Westfalen	290,0	521,2	11,0	42,1	29,5	50,6	32,8	107,7	19,8	1 104,7
Bremen	2,0	4,4	0,1	0,4	0,4	0,5	0,3	1,2	0,1	9,4
Hessen	127,8	281,0	4,4	15,3	14,9	27,1	16,1	53,4	7,3	547,3
Württemberg-Baden	98,3	177,4	2,2	9,9	7,9	17,0	12,6	58,7	4,7	388,7
Bayern	401,9	682,8	9,6	40,5	29,3	86,9	54,8	172,4	16,7	1 494,9
Französische Zone										
1948 März	92,9	256,1	4,9	11,1	9,6	28,5	11,5	29,3	2,2	445,4
1949 März	157,7	301,3	6,8	22,3	15,3	32,6	18,2	67,9	5,9	628,0
davon:										
Rheinland-Pfalz	84,3	163,5	4,2	12,2	9,3	16,0	8,9	30,6	3,2	332,2
Baden	50,0	57,2	1,2	4,7	3,3	7,0	3,5	13,9	1,2	122,0
Württemberg-Hohenz. u. Kreis Lindau	43,4	80,6	1,4	5,4	2,7	9,6	5,8	23,4	1,5	173,8

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Milcherzeugung und Milchverwendung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Monat Länder	Erzeugung der Kuhmilch				Verwendung der Kuhmilch (Vollmilch)									
	Milch- kühe	Milchertrag			Verfütterung		im eigenen Haushalt verbraucht		Verarbeitung im Haushalt d. Kuhhalters		an Melkereien und Händler geliefert		unmittelbar an Verbrau- cher abge- setzt	
		je Kuh												
1000 St	kg	t	t	t	vH 1)	t	vH 1)	t	vH 1)	t	vH 1)	t	vH 1)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
§ 1948	4 375,4	142	4,6	620 104	69 754	11,8	101 531	17,1	8 826	1,4	431 737	68,4	8 260	1,3
1948														
Januar	4 396,5	94	3,0	411 586	55 016	13,4	86 056	20,9	4 293	1,0	259 916	63,2	6 305	1,5
Februar	4 382,6	88	3,0	384 579	53 791	14,0	83 072	21,6	4 516	1,2	237 357	61,7	5 863	1,5
März	4 379,9	99	3,2	432 161	67 574	15,6	88 651	20,5	5 112	1,3	264 678	61,2	6 183	1,4
April	4 372,3	110	3,7	479 993	79 970	16,6	90 976	19,0	5 287	1,2	297 242	61,9	6 518	1,3
Mai	4 368,4	161	5,2	703 654	89 550	12,8	103 094	14,7	8 887	1,3	494 182	70,1	7 940	1,1
Juni	4 365,7	175	5,8	762 065	82 933	10,9	106 666	14,0	12 694	1,7	550 531	72,2	9 242	1,2
Juli	4 366,5	180	5,8	786 974	74 984	9,5	109 410	13,9	12 300	1,6	580 740	73,8	9 540	1,2
August	4 371,8	181	5,8	791 949	70 431	8,9	112 808	14,3	11 152	1,4	586 967	74,1	10 591	1,3
September	4 371,3	172	5,7	753 706	65 676	8,7	111 085	14,7	11 796	1,6	555 337	73,7	9 812	1,3
Oktober	4 372,5	168	5,4	735 685	65 754	9,0	111 463	15,1	11 660	1,6	537 373	73,0	9 435	1,3
November	4 364,8	143	4,8	623 190	63 780	10,2	106 535	17,1	9 533	1,5	434 341	69,7	8 999	1,5
Dezember	4 392,3	131	4,2	575 710	67 588	11,7	108 559	18,9	8 680	1,5	382 181	66,4	8 702	1,5
1949														
Januar 2)	4 420,4	129	4,2	568 393	.	.	.	.	.	.	374 977	66,0	.	.
Februar 2)	4 434,4	122	4,4	541 519	.	.	.	.	.	.	352 810	63,2	.	.
März 2)	4 436,4	148	4,8	636 222	.	.	.	.	.	.	429 813	65,5	.	.
davon:														
Schlesw.-Holst.	381,5	192	6,2	73 314	12 118	16,5	6 703	9,1	161	0,2	54 071	73,8	260	0,4
Hamburg	8,8	169	5,4	1 482	137	9,2	173	11,7	.	.	1 168	78,8	4	0,3
Niedersachsen	904,1	177	5,7	160 208	.	.	.	.	.	.	105 172	65,7	.	.
Nordrh.-Westf.	715,2	182	5,9	130 197	19 085	14,6	21 045	16,2	1 796	1,4	84 178	64,7	4 093	3,1
Bremen	7,8	151	4,9	1 174	.	.	.	.	.	.	694	59,1	.	.
Hessen	417,9	119	3,8	49 748	5 340	10,7	7 358	14,8	.	.	36 625	73,6	425	0,9
Württbg.-Baden	367,4	132	4,3	48 596	5 694	11,7	9 014	18,6	.	.	33 821	69,6	67	0,1
Bayern	1 633,7	117	3,8	191 503	29 461	15,3	41 906	21,9	.	.	114 084	59,6	6 052	3,2

1) vH der Erzeugung.- 2) Die Errechnung der Milchverwendung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet kann nicht durchgeführt werden, da die Angaben von Niedersachsen und Bremen fehlen.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Butter- und Käseerzeugung, Gesamtfetterzeugung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Monat Länder	Milchan- lieferung bei den Molkerei- en	Trinkmilchabsatz bei den Molkereien		Herstellung ²⁾ von			Gesamtfetterzeugung			
		ins- gesamt 1)	darunter Vollmilch	Butter	Käse	Quark	davon			
							Handels- fette insgesamt	aus Ölsaaten 3)	Schlacht- fette	Butter ²⁾
1 000 t		t								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ø 1948	423,4	201,3	94,7	12 779	6 829	414	14 386	1 254	347	12 785
1948										
Januar	254,6	139,3	87,8	6 718	4 318	61	8 172	326	1 128	6 718
Februar	232,2	126,1	81,7	5 833	3 765	40	6 941	329	779	5 833
März	259,2	144,2	94,3	6 317	3 804	49	6 978	193	468	6 317
April	292,8	149,5	92,2	7 364	4 144	98	7 815	170	281	7 364
Mai	481,2	213,4	98,3	13 605	7 435	161	13 843	77	161	13 605
Juni	550,1	228,7	97,8	16 123	8 745	337	16 725	527	75	16 123
Juli	561,4	239,9	98,4	17 581	9 719	624	22 690	4 847	262	17 581
August	575,6	254,3	98,2	18 114	9 556	957	22 378	4 092	172	18 114
September	546,4	243,6	95,8	17 871	9 494	1 210	20 267	2 269	127	17 871
Oktober	531,4	249,8	98,4	17 822	9 187	910	18 974	1 013	139	17 822
November	424,4	222,6	96,5	14 248	6 544	324	15 149	673	228	14 248
Dezember	371,3	203,9	99,1	11 829	5 238	242	12 694	526	339	11 829
1949										
Januar	372,7	198,3	98,9	11 644	5 869	272	13 118	1 081	393	11 644
Februar	343,6	188,2	92,9	10 428	5 232	267	11 476	687	361	10 428
März	428,2	226,9	103,4	13 124	6 772	370	13 908	462	322	13 124
davon:										
Schlesw.-Holst. ⁴⁾	58,7	28,4	10,7	1 723	636	23	1 756	-	33	1 723
Niedersachsen ⁵⁾	104,8	40,7	17,0	3 355	1 804	8	3 499	57	87	3 355
Nordrh.-Westf.	81,7	63,9	33,2	2 074	199	14	2 134	24	36	2 074
Hessen	38,3	21,4	9,9	1 229	895	27	1 390	138	23	1 229
Württbg.-Baden	33,3	23,0	9,6	1 244	243	89	1 387	104	39	1 244
Bayern	111,4	49,5	23,0	3 499	2 995	209	3 742	139	104	3 499

1) Vollmilch, F-Milch und Magermilch. - 2) Herstellung von Molkereien. - 3) Ablieferungen. - 4) Einschl. Hamburg. - 5) Einschl. Bremen.

Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Industrie und Energiewirtschaft

Betriebe, Beschäftigte, Löhne, Gehälter und Umsatz in der Industrie des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Monat Länder	Erfasste Betriebe (örtliche Einheiten)	Beschäftigte	Brutto- summe der Löhne 2)	Brutto- summe der Gehälter 3)	Umsatz 4)			
					insgesamt	davon		
						Inlands- umsatz	Umsatz an Besatzung	Auslands- umsatz 5)
1 000 RM/DM								
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1936	.	3 877 602 ^{a)}	.	.	.	.	.	.
Ø 1948	.	3 217 899	.	.	2 670 462	2 499 127	49 375	121 961
1948								
April	35 259	3 069 459	441 693	135 290	2 201 931	2 074 688	43 563	83 680
Mai	35 606 ^{b)}	3 109 504	426 943	137 765	2 074 883	1 956 252	37 769	80 868
Juni	35 819 ^{b)}	3 152 569	469 675	135 882	2 382 874	2 251 544	41 960	89 370
Juli	35 468	3 208 547	524 674	142 012	2 672 652	2 480 523	51 178	140 951
August	36 161	3 298 112	542 463	144 126	2 927 583	2 728 332	50 160	149 101
September	36 106	3 363 571	573 099	150 422	3 230 431	3 013 235	56 551	168 645
Oktober	36 523	3 454 236	603 943	159 448	3 438 535	3 246 738	59 800	181 997
November	36 692	3 531 493	616 958	163 929	3 719 875	3 455 353	66 028	198 494
Dezember	37 054	3 566 983	678 827 ^{c)}	175 378 ^{c)}	3 816 440	3 543 251	62 907	210 282
1949								
Januar 6)	(37 306)	(3 635 988)	(652 544)	(171 146)	(3 888 501)	(3 617 342)	(65 656)	(205 503)
Januar	42 739	3 881 495	686 329	187 551	4 511 047	4 237 621	67 303	206 123
Februar 6)	(37 843)	(3 654 743)	(636 045)	(171 694)	(3 855 515)	(3 563 191)	(69 742)	(222 582)
Februar	42 822	3 901 737	669 106	188 385	4 478 633	4 183 600	71 362	223 671
März 6)	(37 511)	(3 652 275)	(632 658)	(175 376)	(4 177 910)	(3 869 559)	(71 052)	(237 299)
März	42 444	3 888 749	718 621	192 431	4 861 653	4 550 575	73 073	238 005
davon:								
Schles.-Holst.	2 375	107 662	17 343	5 163	133 723	127 898	1 013	4 812
Hamburg	2 037	136 085	25 949	10 357	265 969	258 489	3 963	3 512
Niedersachsen	4 533	400 058	68 783	19 676	525 977	504 350	8 469	13 158
Nordrh.-Westf.	15 262	1 780 540	354 990	75 177	2 206 924	2 019 671	29 688	157 365
Bremen	595	50 913	9 477	2 759	83 156	81 284	674	1 198
Hessen	4 637	353 839	60 465	22 416	405 096	381 176	8 690	15 230
Württbg.-Baden	5 285	458 424	82 743	26 954	556 260	529 961	8 576	17 723
Bayern	7 720	601 228	98 871	29 929	684 548	647 546	11 995	25 007

1) Ohne Gas, Wasser, Elektrizität und Bauindustrie; bis Dezember 1948 ohne, ab Januar 1949 einschl. Nahrungs- und Genußmittelindustrie. In folgenden Ländern und Industriegruppen auch Betriebe unter 10 Beschäftigten: Schleswig-Holstein - Steine und Erden, Schiffbau, Chemie, Ledererzeugung, Lederverarbeitung, Schuhe; Nordrhein-Westfalen - Sägewerke; Niedersachsen - Molkereien und Spiritusindustrien; Länder der britischen Zone - Textil und Bekleidung; Bayern - Bergbau und Sägewerke, Brauereien (bei letzteren ab Juli 1948 nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten). - 2) Ab Januar 1949 für Kohlenbergbau Angaben vom Vormonat (für Bayern schon ab Oktober 1948). - 3) Ohne Gehälter im Kohlenbergbau der britischen Zone. Ab Januar 1949 Vormonatsangaben (für Bayern schon ab Oktober 1948). - 4) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchssteuern. - 5) Einschließl. Lohnveredlung. - 6) Der Vergleichbarkeit der Zahlenreihen wegen werden ab Januar 1949 die Monatszahlen (in Klammern) auch ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien nachgewiesen. - a) Geschätzt einschl. Nahrungs- und Genußmittelindustrie u. Bauindustrie. - b) In Niedersachsen auch Betriebe unter 10 Beschäftigten. - c) Einschließl. Weihnachtsgratifikation.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Energie- und Brennstoffverbrauch der Industrie des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Monat Länder	Strom- verbrauch	Brennstoffverbrauch						
		insgesamt	in einzelnen Industriegruppen					
			Kohlen- bergbau	Steine u. Erden	Eisen u. Stahl	Chemie	Textil	Lebens- mittel
	1 000 kWh		t Steinkohle - Einheiten 2)					
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1948	1 362 917	3 346 964	1 500 400	233 675	638 971	290 041	93 997	84 493
1948								
Januar	1 216 458	3 149 006	1 530 562	139 149	516 863	265 498	80 550	77 031
Februar	1 190 778	2 096 741	1 784 841	146 735	469 660	267 089	84 735	78 398
März	1 235 389	3 267 262	1 512 650	177 533	568 489	273 174	90 737	86 948
April	1 256 009	3 153 551	1 447 480	194 260	557 753	274 352	83 890	80 514
Mai	1 183 024	2 903 182	1 316 409	193 430	555 506	252 695	69 798	68 879
Juni	1 231 008	3 048 246	1 402 418	213 243	578 093	257 832	74 716	71 236
Juli	1 399 835	3 304 759	1 455 113	274 496	646 052	274 499	83 341	82 420
August	1 451 254	3 463 781	1 527 714	266 880	680 374	278 816	84 862	82 368
September	1 496 703	3 508 148	1 437 432	295 029	718 335	284 803	93 695	84 178
Oktober	1 551 293	3 939 824	1 496 312	317 581	766 842	320 288	113 177	93 975
November	1 552 939	4 095 877	1 485 265	309 619	785 902	354 818	125 559	99 388
Dezember	1 590 394	4 233 194	1 608 607	276 142	823 785	376 633	142 909	108 576
1949								
Januar	1 633 609	4 099 899	1 573 770	242 878	814 911	378 336	144 836	111 851
Februar	1 568 074	3 866 103	1 457 296	241 500	778 382	356 843	141 433	106 109
März	1 781 638	4 224 674	1 611 596	292 471	840 866	407 791	150 438	105 408
davon:								
Schlesw.-Holst.	23 443	70 686	-	15 282	16 926	4 303	1 933	6 858
Hamburg	27 554	55 715	212	1 252	135	6 120	902	13 369
Niedersachsen	131 502	384 438	30 899	39 928	126 230	10 964	13 396	26 495
Nordrh.-Westf.	1 132 049	3 034 184	1 517 700	135 354	644 125	303 142	78 882	34 265
Bremen	11 278	17 922	-	2 218	22	535	3 483	2 372
Hessen	100 564	256 603	48 671	29 083	21 230	41 196	6 957	4 484
Württbg.-Baden	91 441	156 262	1 485	30 272	1 411	17 250	13 049	8 602
Bayern	263 807	268 864	12 629	39 102	30 787	24 281	31 836	8 963

1) Ohne Gas, Wasser, Elektrizität und Bauindustrie. In folgenden Ländern und Industriegruppen auch Betriebe unter 10 Beschäftigten: Schleswig-Holstein - Steine und Erden, Schiffbau, Chemie, Ledererzeugung, Lederverarbeitung und Schuhe; Nordrhein-Westfalen - Sägewerke; Niedersachsen - Molkereien und Spiritusindustrien; Länder der britischen Zone - Textil und Bekleidung; Bayern - Bergbau und Sägewerke, Brauereien (bei letzteren ab Juli 1948 nur Betriebe mit 10 u. mehr Beschäftigten). In Bayern nur industrielle Milchverarbeitung ohne Buttererzeugung. - 2) Ungerechnet aufgrund folgender Wärmeeinheiten: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 7 500, Steinkohlenkoke 6 800, Rohbraunkohle 2 600, Braunkohlenbriketts 4 800, Braunkohlenkoke 4 050 Kal./kg.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Geleistete und ausgefallene Arbeiterstunden in der Industrie 1)
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 2)

Monat Länder	Geleistete Arbeiterstunden		Ausgefallene Arbeiterstunden		Anteil der ausgefallenen Arbeiterstunden an den Sollstunden							
	insgesamt	je 3) Woche und Arbeit	insgesamt	je 3) Woche und Arbeit	davon: in ausgewählten Industriegruppen							
					Indu- strie ins- gesamt	Eisen und Stahl	Ma- schinen- bau	Elektro- tech- nik	Eisen- Stahl- u. Blech- waren	Chemie	Textil	Beklei- dung
	1 000 Std.	Std.	1 000 Std.	Std.	5	6	7	8	9	10	11	12
Ø 1948 4)	395 514	39,2	58 072	5,8	12,8	12,2	13,4	13,5	12,8	13,2	12,1	15,9
1948												
Januar 5)	186 727	34,8	40 747	7,6	18,0	15,8	18,1	18,6	18,7	13,8	17,0	18,2
Februar 5)	188 116	36,5	33 465	6,5	15,1	15,1	15,6	15,3	15,7	15,0	14,7	14,9
März 5)	201 324	38,5	40 538	7,7	16,8	16,8	17,9	16,9	16,8	18,7	15,2	16,5
April	343 109	37,3	58 435	6,3	17,0	13,3	15,7	16,3	13,8	14,0	12,6	16,2
Mai	313 908	40,1	74 100	9,5	23,6	14,4	21,9	21,3	20,9	17,6	18,9	19,8
Juni	340 202	38,2	72 878	7,7	17,6	15,4	16,9	16,8	22,5	14,1	17,5	24,6
Juli	394 312	39,4	53 370	5,3	11,9	11,0	11,9	12,6	11,2	12,9	12,1	12,5
August	407 170	40,7	62 545	6,2	13,3	12,6	14,5	14,2	12,4	15,4	12,4	14,2
September	416 122	40,6	53 676	5,2	11,4	13,8	12,5	12,3	10,3	13,9	10,1	10,7
Oktober	434 436	42,2	46 032	4,2	9,6	11,7	10,6	10,5	9,2	10,8	9,2	9,6
November	442 347	42,1	48 099	4,6	9,8	10,7	10,4	10,1	9,1	10,2	9,8	11,1
Dezember	468 028	42,4	53 514	4,8	10,3	9,1	10,1	10,3	9,8	11,0	10,0	13,8
1949												
Januar	591 341	41,5	64 186	4,5	9,8	8,1	9,1	9,7	8,7	9,6	9,3	11,5
Februar	577 835	43,7	60 069	4,5	9,4	8,1	8,8	9,6	8,6	9,6	8,6	10,4
März	621 097	41,9	62 109	4,2	9,1	8,3	8,2	9,1	8,1	9,2	7,5	9,5
davon:												
Schlesw.-Holst.	17 420	43,0	1 145	2,8	6,2	7,4	7,2	6,5	6,9	6,6	5,7	8,8
Hamburg	21 403	43,7	1 818	3,7	7,8	9,5	6,8	8,2	9,0	8,8	10,1	11,1
Niedersachsen	65 112	42,6	6 031	3,9	8,5	7,8	8,0	9,2	9,3	8,0	7,7	7,8
Nordrh.-Westf.	290 006	41,9	29 503	4,3	9,2	8,1	7,4	8,0	7,5	8,8	7,0	9,1
Bremen	8 073	41,9	960	5,0	10,6	9,1	8,9	12,4	7,4	12,0	6,5	14,2
Hessen	52 991	40,7	6 053	4,7	10,3	11,5	10,6	10,0	10,2	10,7	8,6	11,5
Württbg.-Baden	71 641	41,9	7 206	4,2	9,1	9,1	8,6	9,5	8,4	10,3	8,9	8,9
Bayern	94 451	41,6	9 391	4,1	9,0	10,1	8,6	10,5	9,2	9,6	7,4	10,2

1) Ohne Gas, Wasser, Elektrizität und Bauindustrie; bis Dezember 1948 ohne, ab Januar 1949 einschl. Nahrungs- und Genußmittelindustrie und Bergbau. - 2) In folgenden Ländern und Industriegruppen auch Betriebe unter 10 Beschäftigten: Schleswig-Holstein - Steine und Erden, Schiffbau, Chemie, Ledererzeugung, Lederverarbeitung, Schuhe; Nordrhein-Westfalen - Sägewerke; Niedersachsen - Molkereien und Spiritusindustrien; Länder der britischen Zone - Textil und Bekleidung; Bayern - Bergbau und Sägewerke, Brauereien (bei letzteren ab Juli 1948 nur Betriebe mit 10 u. mehr Beschäftigten). - 3) Ermittelt als Monatsdurchschnitt für 6 Arbeitstage. - 4) Ermittelt als Monatsdurchschnitt für die Zeit April - Dezember ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie. - 5) Ohne Nordrhein-Westfalen.

Index ¹⁾ der industriellen Produktion des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
1936 = 100

Monat	Arbeits- tage	Gesamt- index	Investitionsgüterindustrien									
			darunter: ausgewählte Industriegruppen									
			ins- gesamt	Eisen- erz- bergbau	Eisen und Stahl	Eisen-, Stahl- und Tem- perguß	NE - Metalle	Steine und Erden	Sägein- dustrie u. Holz- bearbtg.	Maschi- nenbau	Fahr- zeugbau	Elektro- technik
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gewicht im Gesamtindex		100	51,2	0,2	6,2	2,5	2,2	4,4	1,0	9,1	3,6	3,8
Ø 1946	.	34	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ø 1947	.	39	29	59	20	28	24	35	63	32	15	59
Ø 1948	.	60	50	97	36	44	44	64	75	51	40	105
1948												
Januar	26	47	35	80	25	31	28	37	59	39	20	68
Februar	24	47	36	72	24	33	28	36	56	43	23	73
März	25	51	39	81	27	33	29	42	57	44	26	84
April	26	53	42	97	29	36	34	47	66	46	27	93
Mai	22	47	37	84	26	32	29	48	69	40	22	72
Juni	26	51	40	90	30	35	31	58	59	46	26	81
Juli	27	61	50	109	38	47	49	73	70	48	41	95
August	26	65	55	107	41	52	54	84	80	51	42	112
September	26	70	61	105	44	54	60	87	89	59	52	130
Oktober	26	74	66	110	48	58	61	90	98	63	59	142
November	25	76	68	111	48	59	64	86	99	71	73	153
Dezember	26	79	71	115	51	64	66	76	99	71	69	165
1949												
Januar	25	81	72	115	52	68	66	67	105	77	69	170
Februar	24	80	73	109	53	66r	67	64r	107	80	72	174r
März	27	90r	82r	127	60	73r	78	76r	108r	93r	85	187r
April	24	82p	75p	108p	56	61p	75p	81p	105p	82p	79p	169p
Monat	Allgemeine Produktionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien						
	darunter: ausgewählte Ind.-Gr.					darunter: ausgewählte Industriegruppen						
	ins- gesamt	Kohle	Strom	Gas	Chemie	ins- gesamt	Papier- erzeug.	Leder- erzeug.	Tex- tilien 2)	Keramik	Bereifg. u. sonst. Kaut- schuk- waren	Schuhe
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Gewicht im Gesamtindex	26,0	8,6	5,1	1,6	8,6	22,8	1,2	0,8	8,6	0,8	1,4	1,2
Ø 1946	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ø 1947	65	65	111	48	40	33	31	29	28	39	48	35
Ø 1948	84	79	137	67	61	55	52	43	45	67	81	55
1948												
Januar	77	73	142	58	46	40	38	33	32	46	60	41
Februar	74	70	130	57	48	43	40	33	35	50	70	45
März	80	78	136	63	53	43	41	34	36	52	71	46
April	79	76	131	63	56	48	45	33	39	52	79	47
Mai	73	66	121	65	52	41	36	28	32	49	62	36
Juni	78	80	121	65	53	45	43	29	36	52	64	28
Juli	85	83	126	69	65	58	58	49	48	68	90	61
August	86	81	129	71	68	63	60	57	53	75	92	64
September	91	83	145	70	70	66	64	55	56	80	97	72
Oktober	94	86	150	74	72	70	67	55	59	88	99	77
November	94	84	152	74	75	70	68	55	58	91	97	74
Dezember	99	89	166	80	76	73	69	58	62	97	102	76
1949												
Januar	102	90	169	81	79	76	74	62	64	92	101	79
Februar	96	86	152	74	77	77	75	59	66	95	103	75
März	108r	96	165	82	90r	91r	89	62	82r	102r	116r	78
April	98p	86p	147p	79p	82p	82p	82p	52p	75p	92p	92p	67p

1) Berechnet auf Grund bisexualer Einzelreihen, ohne Nahrungs- und Genußmittel- sowie Bauindustrie. - 2) Ohne Kunstseide und Zellwolle.
Verwaltung für Wirtschaft

Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Monat Länder	Steinkohle		Braunkohle		Eisenerz		Kalireh- salsför- derung	Erzeugung abwirtsch- lichter Ka- lialisalze, K ₂ O-Gehalt 4)	Stein- u. Siedesalz 5)	Erzöl- gewin- nung
	Brutto- Förde- rung 1)	Schicht- leistung je Mann 2)	Brutto- Förde- rung	Herst- von Briketts	Brutto- Förde- rung 3)	Fe-Gehalt				
	1 000 t	t	1 000 t		1000t-eff	1000t-Fe	1000t-eff	1000t-K ₂ O	1 000 t	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1936	9 747	2,11	4 700	974	.	148	.	44,0	.	.
Ø 1948	7 255	1,26	5 406	1 075	544	143	424	42,5r	128,8	53,0
1948										
Februar	6 423	1,22	4 993	965	396	106	359	36,7	112,4	46,1
März	7 204	1,29	5 294	1 041	437	120	394	39,0	112,0	50,7
April	6 980	1,24	5 314	1 069	549	144	406	41,1	118,1	50,1
Mai	5 931	1,23	4 684	907	469	124	309	30,9	119,1	51,5
Juni	7 416	1,27	5 175	1 075	517	133	404	38,3	148,1	50,3
Juli	7 764	1,27	5 316	1 150	616	162	416	42,0	130,0	54,7
August	7 437	1,27	5 346	1 133	602	158	469	46,5	125,3	56,4
September	7 569	1,29	5 590	1 149	590	155	509	50,4	120,9	55,9
Oktober	7 868	1,29	5 879	1 158	621	163	500	49,9	130,6	58,7
November	7 718	1,29	5 724	1 056	621	164	463	46,2	137,4	55,5
Dezember	8 100	1,31	6 137	1 135	648	169	475	49,2r	150,5	59,2
1949										
Januar	8 209	1,33	6 150	1 136	650	171	515	53,3	135,8	59,5
Februar	7 871	1,36	5 819	1 087	617	162	517	54,5	117,1	57,2
März	8 898	1,37	6 411r	1 234	714	188	586	59,1	128,9	63,6
April	7 902p	1,36p	5 722p	1 147p	612p	160p	516p	50,8p	109,7p	64,4p
davon:										
Schlesw.-Holst.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,9
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,4
Niedersachsen	147	.	584	88	353	89	261	31,5	93,2	56,7
Nordrh.-Westf.	7 751	.	4 826	1 036	98	21	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	201	12	92	25	255	19,3	0,5	-
Württbg.-Baden	-	-	-	-	22	6	-	-	16,0	0,4
Bayern	4	.	111	11	47	19	-	-	-	-

Monat Länder	Ver- gaser- kraft- stoff 6)	Diesel- kraft- stoff	Zement 7)	Gebr. Kalk	Mauer- ziegel 8)	Roh- eisen 9)	Roh- stahl (Blöcke)	Walz- stahl- Fertig- erzeug- nisse 10)	Schmie- de- erzeug- nisse 11)	Elektro- lyt-(Ka- thoden) u. Raffi- nade- kupfer	Hütten- Weich- u. Feinblei Hütten- hartblei aus Er- zen
	t		1 000 t		Mill.St.			1 000 t			t
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Ø 1936	31 992	7 864	623	364	310,1	1 017,2	.	845,9	.	15 868	8 742
Ø 1948	7 859	7 621	426	281	157,4	384,2	447,6	301,6	21,8	5 187	2 450
1948											
Februar	4 436	5 276	266	206	52,5	262,3	299,2	198,0	16,4	3 755	2 372
März	2 658	5 282	326	244	55,7	296,7	343,1	223,5	17,0	1 921	2 341
April	4 831	5 936	375	270	71,3	312,7	362,8	241,1	18,2	2 587	1 592
Mai	5 032	6 292	377	237	94,3	312,9	323,5	211,1	16,1	1 418	1 284
Juni	7 584a)	7 391	416	258	140,0	336,1	377,8	253,0	16,2	5 124	2 292
Juli	9 086	6 444	461	291	220,5	402,0	457,1	320,1	23,1	5 960	2 689
August	11 002	10 728	506	328	260,5	433,6	509,9	345,2	24,2	6 245	3 328
September	12 427	9 973	519	354	275,9	468,9	571,7	363,3	25,3	6 713	2 660
Oktober	10 253	9 103	585	353	242,3	510,6	610,2	403,3	27,9	8 310	2 293
November	10 343	9 152	566	344	222,2	493,9	599,4	406,7	29,6	7 743	3 198
Dezember	11 425	11 402	472	295	185,8	514,4	612,3	438,9	31,0	8 676	3 924
1949											
Januar	13 358	16 359	404	264	140,1	544,5r	651,4	437,5	31,9	10 648	4 988
Februar	14 227	16 336	419	285	114,7	525,4	662,3	436,0	30,0	10 217	3 888
März	21 758	22 800	546r	333r	133,6r	596,0	752,4	515,5	32,5	11 299r	4 736r
April	28 527p	30 564p	583p	335p	167,8p	568,8p	705,0p	478,6p	27,8p	11 322p	5 031p
davon:											
Schlesw.-Holst.	8	426	37	7	4,5	14,8	-	-	-	491	.
Hamburg	8 278	13 447	-	-	10,7	-	-	-	-	5 872	.
Niedersachsen	6 056	3 787	70	37	36,4	59,5	63,2	40,7	26,5	1 336	.
Nordrh.-Westf.	10 764	.	253	205	48,8	445,1	605,3	412,7	-	3 068	.
Bremen	2 380	12 904	79	-	1,5	-	-	-	-	-	.
Hessen	1 041	.	13	13	13,6	15,8	4,0	2,1	1,3	555	.
Württbg.-Baden	-	-	78	14	16,2	0,3	0,6	1,2	-	-	.
Bayern	-	-	66	59	46,1	33,3	31,9	21,9	-	-	.

1) Steinkohle ohne Pechkohle; bis Mai ohne Bayern, ab Juni einschl. Bayern.- 2) Der Belegschaft unter Tage; Britische Zone.- 3) Bruttoförderung an Erz, ohne Masse; Württemberg-Baden einschl. Masse.- 4) Carnallit, Rohsalze, Düngesalze, Chlorkalium, Schwefelsaures Kali und Magnesia.- 5) Ohne Hüttensalz.- 6) Einschl. Spezial- u. Testbenzin, ohne synth. Benzin.- 7) Portlandzement, Eisenportland- u. Hochofenzement, einschl. Bindemittel.- 8) Januar bis September einschl. Zechenziegel, ab Oktober ohne Zechenziegel.- 9) Einschl. Hochofenerrolegierungen.- 10) Ohne unbearbeitetes Halbzeug.- 11) Erzeugnisse der Freiform- und Gesenkschmieden, den Preß- u. Preßziehwerke.- a) Ab Juni einschl. Primärbenzin.

nooh: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat Länder	Rohzink (Hütten- einschl. Zink- staub)	Grau- und Temper- guß	Stahl- guß	Neuge- baute Güter- wagen (Normal- spur)	Über- holte Güter- wagen (Normal- spur)	Metallbearbei- tungsmaschinen d. spanabheben- den und span- losen Formung	Holzbe- u. verar- beitungs- maschi- nen	Wälz- lager aller Art 1)	Schreib- maschi- nen	Textil- maschi- nen
	t	1 000 t	t	St		t			St	t
	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Ø 1936	8 003	188,5 ^{a)}	.	.	.	.	1 020	.	.	.
Ø 1948	3 595	77,2	7 800	228	5 465	2 322	1 950	641	3 232	716
1948										
Februar	1 826	57,2	5 326	21	4 237	1 575	1 667	549	1 920	565
März	2 652	59,0	5 666	16	4 619	1 837	1 677	499	2 206	450
April	3 083	63,1	6 315	10	4 956	1 907	1 891	562	2 435	462
Mai	3 225	55,4	5 201	13	4 195	1 726	1 704	466	1 872	475
Juni	3 158	60,4	6 286	20	5 045	2 014	1 869	458	2 595	527
Juli	3 176	81,3	8 261	41	6 645	2 237	1 791	822	3 425	824
August	3 411	90,9	8 931	51	6 984	2 570	1 816	664	3 327	726
September	3 854	94,0	9 522	325	6 594	2 859	2 049	701	4 086	848
Oktober	4 820	100,1	10 449	684	6 465	2 963	2 533	825	4 479	1 034
November	5 585	101,6	10 492	729	5 777	3 460	2 650	783	4 531	1 107
Dezember	6 213	111,0	11 679	815	5 715	3 353	2 482	899	5 605	1 208
1949										
Januar	6 893	118,6	11 789	819	5 193	3 766	2 660	922	6 625	1 212
Februar	6 212	113,9	11 836	798	4 623	3 567	2 781	830	7 088	1 334
März	7 663r	127,1r	12 324r	1 095	4 856r	4 245r	3 079	992r	10 294	1 826r
April	7 267p	106,1p	10 025p	832	3 348p	4 045p	2 616p	838p	9 217p	1 544p
davon:										
Schlesw.-Holst.	-	2,9	150	-	41	5	26	-	-	33
Hamburg	-	0,7	-	-	-	179	210	-	250	1
Niedersachsen	2 465	6,8	550	-	897	157	124	-	-	38
Nordrh.-Westf.	4 802	61,2	8 650	556	1 343	1 746	615	117	2 803	949
Bremen	-	0,6	-	-	412	548	64	-	-	48
Hessen	-	13,5	25	28	-	1 037	286	18	4 078	83
Württbg.-Baden	-	10,2	350	-	296	-	635	-	-	236
Bayern	-	10,2	300	248	359	373	656	703	2 086	392

Monat Länder	Haushalt- u. sonstg. Nähma- schinen	PKW	LKW	Kraft- räder 2)	Fahr- räder	Glüh- lampen 3)	Empfän- ger- und Verstär- kerröhren	Rund- funk- empfangs- geräte 4)	Mikro- skope u. Mikro- geräte	Handfern- gläser, Prismen- gläser
	St				1 000 St			St		
	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41
Ø 1936	.	14 442	3 298	7 540	115,0	.	.	23 869	.	.
Ø 1948	5 310	2 502	2 214	1 187	74,6	3 094	259	33 706	1 334	4 281
1948										
Februar	3 752	1 405	1 390	595	41,9	2 197	113	16 972	977	3 387
März	3 789	1 521	1 595	503	43,6	2 283	149	16 365	935	3 369
April	3 705	1 712	1 698	460	43,0	2 512	216	27 154	1 314	3 052
Mai	3 417	1 621	1 237	413	37,7	2 041	210	16 965	1 267	2 289
Juni	3 609	2 040	1 327	460	49,4	2 882	230	18 151	1 233	2 217
Juli	5 590	2 646	2 344	1 055	77,1	2 515	265	28 832	1 142	4 667
August	5 199	2 149	2 416	1 492	93,2	3 031	280	35 273	1 572	4 607
September	7 253	3 504	2 843	1 790	106,7	3 675	315	46 095	1 363	5 921
Oktober	7 373	3 818	3 163	2 094	116,4	4 586	401	54 648	1 469	5 865
November	8 105	4 035	3 425	2 383	123,9	4 739	364	61 952	1 293	6 254
Dezember	8 848	4 303	3 898	2 561	126,9	4 654	485	65 645	2 169	6 913
1949										
Januar	9 677	4 928	3 649	2 873	127,4	5 134	478	71 604	1 381	5 490
Februar	9 670	5 284	3 793	3 241	125,9	5 242	560	62 331	1 695	6 345
März	10 831r	6 126	4 663r	4 282r	134,2r	6 262r	572r	63 875r	1 745r	5 362r
April	10 700p	6 301p	3 974p	4 284p	127,3p	6 668p	596p	53 108p	1 481p	4 678p
davon:										
Schlesw.-Holst.	-	-	32	-	-	192	-	1 931	-	54
Hamburg	-	-	757	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	197	25	8,8	-	428	13 527	-	287
Nordrh.-Westf.	5 825	3 566	295	-	79,0	4 454	-	2 144	-	-
Bremen	-	-	676	415	-	-	-	728	-	-
Hessen	461	-	1 170	-	12,9	-	-	7 561	1 481	2 916
Württbg.-Baden	3 822	2 735	725	1 240	13,9	449	168	14 395	-	236
Bayern	592	-	122	2 604	12,7	1 573	-	12 822	-	1 185

1) Kugellager und Wälzlager aller Art.- 2) Über 100 ccm Hubraum.- 3) Allgebrauchslampen bis 100 Watt.- 4) Ohne De-
tektorempfänger.- a) Einschl. Stahlguß.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat Länder	Foto- appa- rate	Schwefel- säure 1) H ₂ SO ₄	Soda 2) Na ₂ CO ₃	Ätznatron und Natron- lauge 2) NaOH	Stickstoff- düng- mittel 3)	Phosphor- düng- mittel 4)	Calcium- oxid CaO	Synth. Spinn- stoffe 5)	Kunst- harze u. plasti- sche Massen	Teer- farb- stoffe
	St	t-SO ₃	t	t-N	t-P ₂ O ₅	t	t	t	t	t
	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51
Ø 1936		83 525	37 250	7 900	24 489	16 845r	39 800			3 071
Ø 1948	28 944	51 761	31 720r	12 943	16 845r	16 781	27 886r	5 296r	3 268	958r
1948										
Januar	16 735	43 756	20 362r	10 497	14 906r	11 817	25 634	3 362r	2 241	551r
Februar	20 175	43 163	24 752r	9 856	14 182r	11 353	24 309r	3 397	2 519	791r
März	23 981	48 059	27 452r	11 562	15 944r	12 461	28 034	3 954	2 669	922r
April	21 644	48 562	28 131r	11 332	15 670r	12 681	28 444r	4 240r	3 055	847r
Mai	19 295	49 855	27 782r	12 386	15 850r	11 822	28 430r	3 904r	2 814	732r
Juni	21 535	48 109	28 871r	12 089	16 056r	12 140	30 820r	4 534r	2 656	525r
Juli	21 858	52 325	30 976r	13 038	17 749r	16 394	34 782	5 281	3 492	985r
August	28 596	52 165	32 545r	14 279	19 292r	18 558	37 735	5 967	3 510	1 100r
September	35 177	52 544	35 486r	14 212	18 015r	21 238	32 691	6 294r	3 979	1 174r
Oktober	44 843	58 771	38 457	14 174	17 884r	22 072	23 815	6 946	3 836	1 234r
November	45 781	59 921	40 227r	15 427	17 779r	24 525	19 300	7 666	4 068	1 241r
Dezember	47 703	63 902	45 599r	16 469	19 013r	26 312	20 644	8 008	4 362	1 388
1949										
Januar	50 494	71 271r	47 279	17 176	20 011r	24 982 ^{a)}	24 567	8 783	4 143	1 351r
Februar	55 269	64 460r	44 779r	15 284	19 569	24 958	21 961	8 845	4 814	1 363r
März	61 481r	74 235r	50 253	19 656r	23 110r	26 000r	34 640	10 372r	5 346r	1 386r
April	58 779p	72 247p	41 117p	18 661p	23 767p	22 295p	43 208p	9 656p	4 547p	1 220p
davon:										
Schlesw.-Holst.	92	1 316	-	-	195	2 698	-	-	-	-
Hamburg	6 618	6 283	-	27	-	2 314	-	-	880	-
Niedersachsen	-	9 040	-	-	127	2 314	-	-	1	-
Nordrh.-Westf.	16 396	39 709	41 117	12 232	16 932	14 223	43 208	4 853	1 631	696
Bremen	-	-	-	-	20	-	-	-	-	-
Hessen	3 943	11 016	-	-	2 466	331	1 948	1 948	1 050	519
Württbg.-Baden	16 354	-	-	6 402	-	368	-	-	47	5
Bayern	15 376	4 883	-	-	4 027	2 361	-	2 855	938	-

Monat Länder	Öl-, Leim- u. Wasser- farben, Firnisse u. Lacke	Seife	Wasch- pulver I. u. II. Qualität	Haus- halts- porzel- lan 6)	Tafel- glas 7)	Schnitt- holz 8)	Holz- stoff	Papier- u. Textil- zellstoff 9)	Zeitungs- druck- papier	Fahrrad- decken
	t	t - eff.	t	t	1 000 qm	1 000 cbm	t	t	t	1 000 St
	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
Ø 1936					2 016	515				2 426
Ø 1948	8 149	2 542	13 934	1 879	1 368	482	15 052	16 169r	6 050r	714r
1948										
Februar	5 699	3 263	9 054	1 511	1 219	361	12 454	12 992	6 078r	456
März	5 789	2 943	9 919	1 401	1 375	363	13 451	12 427r	6 082r	460
April	6 440	3 222	12 105	1 388	1 432	425	15 853	13 313	5 488	551
Mai	6 004	2 113	10 100	1 187	1 321	456	10 900	11 832	5 133	427
Juni	5 841	2 371	10 607	1 379	1 082	386	12 779	12 896	5 342	600
Juli	8 203	2 426	14 366	1 784	953	449	16 812	17 481	6 553	759
August	9 775	2 280	15 227	2 130	1 449	504	17 361	17 921	6 582	818
September	9 381	2 084	18 736	2 398	1 501	558	17 615	18 132	6 938	935
Oktober	12 375	2 236	18 286	2 612	1 532	635	17 373	19 869	6 880	1 095r
November	12 074	2 467	21 037	2 648	1 720	627	16 942	22 177	5 764	1 056
Dezember	11 234	2 861	16 881	2 736	1 766	630	16 467	22 342	6 394	1 065
1949										
Januar	10 835	3 155	19 282	2 786r	1 881	655	18 224	23 742	6 322	1 227
Februar	10 733	3 356	17 263	2 814	1 667	662	17 372	23 801	6 588	1 305
März	11 712r	4 483r	15 558r	3 087	2 135	661r	21 214r	28 116r	7 382r	1 564r
April	11 028p	5 109p	11 372p	2 836p	2 024p	654p	20 560p	26 731p	6 857p	1 386p
davon:										
Schlesw.-Holst.	362	23	22	-	-	12	1 035	-	-	-
Hamburg	1 570	332	544	-	-	4	-	-	-	-
Niedersachsen	577	433	305	37	-	108	1 456	1 744	3 621	286
Nordrh.-Westf.	4 518	2 122	8 585	43	1 592	90	7 666	3 741	-	-
Bremen	180	155	72	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	1 241	492	500	-	-	75	293	4 525	-	969
Württbg.-Baden	1 272	1 071	1 059	13	-	65	553	6 070	-	-
Bayern	1 308	481	285	2 743	432	300	9 557	10 651	3 236	131

1)Einschl.Produktion für eigenen Betrieb.- 2)Berechnet auf 100%.- 3)Aus synth.Ammoniak u. Nebenprodukten sowie Kalkstickstoff.- 4)Superphosphat, Rhenanaphosphat, Thomasphosphatmehl einschl. Moordünger; ab September einschl. Kampdünger.- 5)Zellwolle und Kunstseide, einschl. Festkunstseide ohne Abfälle.- 6)Einschl.Zierporzellan.- 7)Ohne Gußglas.- 8)Einschl.Lohnschnitt.- 9)Einschl.Kunstfaserszellstoff, ohne Sulfatzellstoff.- a)Ab Januar 1949 einschl. sonstige Phosphatdüngemittel.

nooh: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Monat Länder	PKW- Decken	LKW- Decken	Weich- und Hart- gummi- waren	Ober-, Unter- und Futter- leder	Leder- schuhe	Kamm- garne	Streich- garne	Baum- wollgarne (2, 3, 4- Zylinder- garne)	Zigarren	Zigaretten
	St		t		1 000 Paar		t		Mill. St	
	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71
Ø 1936	.	.	.	.	3 064	.	.	.	.	.
Ø 1948	90 072	58 172	5 961 r	2 211	1 905 r	753	2 146 r	8 546 r	94	562
1948										
Februar	64 006	45 511	5 099	1 694	1 539	559	1 740	6 472	103	523
März	65 523	48 586	5 156	1 714	1 597	576	1 851	7 192	101	528
April	79 027	56 080	5 561	1 721	1 642	642	1 943	7 672	103	594
Mai	55 204	41 307	4 495	1 468	1 231	507	1 615	6 187	82	561
Juni	79 000	41 294	4 692	1 401	881	691	1 665	7 080 r	95	529
Juli	89 352	77 760	6 773	2 607	2 041	772	2 120	8 069	106	341
August	104 872	67 454	6 661	2 948	2 243	826	2 284	9 075	85	307 r
September	110 710	67 952	6 817	2 861	2 551	880	2 582	10 118	96	623 r
Oktober	127 754	74 528	6 960	2 944	2 614	977	2 625 r	11 293 r	78	613
November	120 079	68 587	7 175	2 704	2 527 r	993	2 746 r	11 119 r	88	813
Dezember	133 556	71 613	7 620 r	2 812	2 578	1 058	2 912	12 045	91	786
1949										
Januar	141 200	73 780	6 467	3 177 r	2 695 r	1 022	2 813	12 381	89	1 168 r
Februar	148 503	76 329 r	7 047 r	2 840	2 556	1 106	2 870	12 852	126	1 395
März	189 271 r	92 040 r	6 422 r	2 923 r	2 692 r	1 315 r	3 380 r	15 816 r	160 r	1 696 r
April	170 811 p	60 847 p	4 888 p	2 465 p	2 302 p	1 163 p	3 142 p	15 129 p	135,2 p	1 592,1 p
davon:										
Schlesw.-Holst.	-	-	-	411	30	17	187	29	0,7	100,0
Hamburg	17 929	6 874	688	30	24	87	-	-	0,1	594,0
Niedersachsen	-	-	2 072	157	-	240	214	2 117	2,6	247,0
Nordrh.-Westf.	90 248	33 563	918	290	865	436	1 776	6 281	62,9	166,6
Bremen	-	-	-	-	286	-	-	114	0,4	-
Hessen	49 098	15 641	491	275	-	21	255	-	15,6	21,0
Württbg.-Baden	-	-	481	1 077	1 097	227	446	2 132	41,3	93,1
Bayern	13 536	4 769	238	225	-	135	264	4 456	11,6	370,4

Verwaltung für Wirtschaft

Steinkohlenförderung, Kokserzeugung und Herstellung von Steinkohlenbriketts in der britischen Zone
in 1 000 t

Monat	Stein- kohlen- förderung	Verwendung		Kokser- zeugung 2)	Brikett- fabrika- tion	Anfall an Kohle, Koks und Briketts 3)	Entnahme von Haldenbeständen	Zugang an	Verfügbare Mengen 4)
		Kohle, ohne Einsatz- kohle	Einsatz- kohle 1)						
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ø 1946	4 495	3 366	1 129	754	159	4 279	364	-	4 643
Ø 1947	5 927	4 311	1 616	1 103	181	5 595	-	89	5 504
Ø 1948	7 253	4 958	2 295	1 581	248	6 787	112	-	6 899
1948									
Januar	6 624	4 656	1 968	1 347	210	6 213	67	-	6 280
Februar	6 423	4 503	1 920	1 335	201	6 039	187	-	6 226
März	7 204	5 076	2 128	1 473	215	6 764	25	-	6 789
April	6 980	4 829	2 151	1 468	226	6 523	77	-	6 600
Mai	5 931	3 785	2 146	1 517	195	5 497	306	-	5 803
Juni	7 412	5 199	2 213	1 514	231	6 944	-	40	6 904
Juli	7 761	5 379	2 382	1 632	272	7 283	234	-	7 517
August	7 456	5 045	2 411	1 668	277	6 990	196	-	7 186
September	7 567	5 141	2 426	1 653	294	7 088	163	-	7 251
Oktober	7 865	5 317	2 548	1 743	306	7 366	62	-	7 428
November	7 715	5 161	2 554	1 746	279	7 186	65	-	7 251
Dezember	8 096	5 405	2 691	1 882	266	7 553	6	-	7 559
1949									
Januar	8 204	5 429	2 775	1 925	296	7 650	121	-	7 771
Februar	7 871	5 344	2 527	1 737	278	7 359	35	-	7 394
März	8 893	6 059	2 834	1 929	318	8 306	-	83	8 223
April	7 898	5 194	2 704	1 876	261	7 331	35	-	7 366

1) Kohle zur Kokserzeugung und Herstellung von Briketts.- 2) Ohne Hüttenkoks.- 3) Summe der Spalten 2, 4 und 5, ohne Umrechnung.- 4) Steinkohle, Koks und Steinkohlenbriketts insgesamt ohne Umrechnung. Ohne Berücksichtigung minderwertiger Brennstoffe. Summe der Spalten 6 + 7 bzw. Differenz 6 - 8.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Verwendung des Steinkohlen-, Koks- und Steinkohlenbrikettaufkommen in der britischen Zone
in 1 000 t

Monat	Verfügbare Mengen 1)	davon							Ausfuhr 5)
		Zeichen- selbstver- brauch 2)	Deputate	Inlandabsatz					
				Reichsbahn	Sonstiger Verkehr	Besatzung	Hausbrand 3)	Übriges Inland 4)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Ø 1946	4 643	973	167	615	103	116	1 830		839
Ø 1947	5 504	1 095	189	769	111	207	92	2 266	775
Ø 1948	6 899	1 154	197	766	147	143	217	2 890	1 385
1948									
Januar	6 280	1 213	237	806	147	153	193	2 598	933
Februar	6 226	1 156	207	752	146	81	147	2 517	1 220
März	6 789	1 219	208	773	141	90	199	2 753	1 406
April	6 600	1 146	195	750	175	166	81	2 830	1 259
Mai	5 803	1 057	145	612	142	132	63	2 603	1 049
Juni	6 904	1 096	180	847	178	121	73	2 924	1 485
Juli	7 517	1 119	130	877	179	133	222	3 296	1 561
August	7 186	1 090	130	810	139	119	312	3 102	1 484
September	7 251	1 110	225	744	143	134	393	2 971	1 531
Oktober	7 428	1 167	218	727	145	165	352	3 169	1 485
November	7 251	1 192	246	689	122	228	283	3 016	1 475
Dezember	7 559	1 293	242	805	105	198	286	3 235	1 395
1949									
Januar	7 771	1 248	237	828	144	120	275	3 310	1 609
Februar	7 394	1 123	217	768	133	121	295	3 153	1 584
März	8 223	1 245	229	849	168	119	360	3 471	1 782

1) Steinkohle, Steinkohlenkoks und Steinkohlenbriketts insgesamt ohne Umrechnung, ohne Berücksichtigung minderwertiger Brennstoffe für den Hausbrand. - 2) Einschl. Kohle für verbrauchte Energiemengen. - 3) Ohne minderwertige Brennstoffe. - 4) Versorgungsbetriebe, Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei, Industrie und Kleinverbrauch (Gewerbe). - 5) Einschl. Saargebiet.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Lieferungen von Steinkohle, Braunkohle, Koks und Briketts
auf Zuteilungen an die Länder des Vereinigten Wirtschaftsgebietes 1) 2)
in 1 000 t

Monat 4)	Lieferungen an die Länder								VWG 6) insgesamt	davon			
	Schlesw. Holst.	Hamburg	Nieder-sachsen	Nordrh. Westf.	Bremen	Hessen	Württg. Baden	Bayern		aus eigener Förderung 6)	Zufuhr aus d. russ. Zone	aus dem Saar-gebiet	Einfuhr aus dem Ausland 3)
	1	2	3	4	5	6	7	8		10	11	12	13
Ø 1946	82	152	402 a)	998	.	145	170	308	2 257	2 059	135	63	-
Ø 1947	165	186	406	1 312	79	203	223	366	2 940	2 692	107	141	-
Ø 1948	208	196	531	1 703	96	264	279	484	3 761	3 575	4	151	31
1948													
Januar	138	135	356	1 316	64	209	209	338	2 765	2 599	-	146	20
Februar	192	158	403	1 496	85	210	257	415	3 216	3 026	-	170	20
März 5)	252	207	555	1 865	90	287	273	488	4 017	3 797	-	200	20
April	196	142	418	1 360	89	219	197	352	2 973	2 828	-	127	18
Mai	159	118	381	1 329	81	202	208	396	2 874	2 715	-	142	17
Juni	234	240	566	1 776	97	294	294	622	4 123	3 861	51	186	25
Juli	196	192	597	1 560	115	311	331	427	3 729	3 558	-	146	25
August 5)	266	280	759	2 093	131	312	406	671	4 918	4 680	-	163	75
September	231	237	585	1 739	97	249	248	497	3 883	3 700	-	114	69
Oktober	195	195	541	1 692	109	280	282	477	3 771	3 625	-	135	21
November	181	180	516	1 797	84	236	267	460	3 721	3 589	-	112	20
Dezember	247	256	666	2 405	97	355	377	652	5 055	4 860	-	171	24
1949													
Januar	244	209	704	2 354	102	326	371	718	5 028	4 819	-	169	40
Februar	207	205	604	1 978	89	267	303	640	4 293	4 118	-	143	32
März	247	185	655	2 024	93	314	381	725	4 624	4 431	-	156	37

1) Lieferungen ab Zeche für den zivilen Verbrauch, Versorgungsbetriebe, Fischerei, Industrie und Hausbrand sowie Kleinverbraucher (Gewerbe). - 2) Steinkohle, Briketts und Koks insgesamt ohne Umrechnung. - 3) Großbritannien und Tschechoslowakei. - 4) Nach Zuteilungsperioden; eine Zuteilungsperiode hat normalerweise 4 Wochen; ab Januar 1949 nach Kalendermonaten. - 5) Zuteilungsperiode von 5 Wochen. - 6) Ohne Lieferungen an Eisenbahndienstete und an das Lager Mannheim. - a) Einschl. Bremen.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Elektrizitätsversorgung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
in 1 000 kWh

Monat Länder	Erzeugung der öffent- lichen Werke	davon		Lieferun- gen von Industrie- Kraft- werken 3)	Zugang 4)		Abgang 5)		Verluste 6)	Strom- verbrauch 7)
		Verbrauch der Kraft- werke 1)	an das Netz ge- liefert 2)		ins- gesamt	davon Einfuhr aus dem Ausland	ins- gesamt	davon Ausfuhr an das Ausland		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Ø 1948	1 574 188	93 635	1 480 553	108 781	156 312	23 638	218 230	49 332	13 408	1 514 009
1948										
Februar	1 499 899	91 198	1 408 701	77 948	137 772	24 325	190 186	63 407	14 527	1 419 708
März	1 592 008	87 695	1 504 313	88 664	128 524	33 418	235 915	70 005	14 138	1 471 448
April	1 511 491	84 558	1 426 933	110 166	104 757	16 632	205 697	47 569	14 145	1 422 014
Mai	1 389 760	83 880	1 305 880	99 193	146 412	19 549	177 910	45 517	13 896	1 359 679
Juni	1 358 558	83 661	1 274 897	108 518	155 137	23 360	158 270	42 340	13 321	1 366 961
Juli	1 379 648	84 503	1 295 145	108 648	183 546	31 308	133 739	31 482	11 878	1 441 722
August	1 463 953	87 441	1 376 512	90 193	227 592	35 170	178 276	37 637	12 807	1 503 214
September	1 627 581	95 700	1 531 881	105 606	184 460	30 018	238 630	45 441	12 215	1 571 102
Oktober	1 777 271	103 757	1 673 514	124 363	183 190	30 294	300 227	61 335	12 935	1 667 904
November	1 784 059	107 654	1 676 405	143 229	143 591	15 926	282 384	39 912	12 247	1 668 594
Dezember	1 908 391	115 162	1 793 229	155 102	170 066	9 542	297 779	40 028	12 305	1 808 313
1949										
Januar	1 790 610	94 009	1 696 601	236 422	148 014	4 237	282 574	40 967	12 138	1 786 325
Februar	1 655 213	79 683	1 575 530	210 776	151 000	6 148	276 001	38 403	10 634	1 650 671
März	1 794 055	82 460	1 711 595	249 279	163 323	7 516	281 677	45 611	10 161	1 832 359
April	1 596 894	71 820	1 525 074	187 964	153 879	16 897	200 404	31 113	12 252	1 654 261
Mai	1 656 646	75 311	1 581 335	201 556	167 049	21 371	198 930	29 883	11 250	1 739 760
davon:										
Schlesw.-Holst.	49 654	3 323	46 331	-	-	-	117	-	-	56 970
Hamburg	102 568	7 179	95 389	1 560	-	-	-	-	-	80 078
Niedersachsen	158 075	10 198	147 877	8 681	26 497	-	2 581	-	-	181 566
Nordrh.-Westf.	753 590	31 447	722 143	179 962	4 028	3 822	98 052	3 325	6 684	731 485
Bremen	44 204	2 058	42 146	-	-	-	-	-	-	21 655
Hessen	69 514	4 871	64 643	8 351	48 185	-	2 015	-	4 566	135 559
Württbg.-Baden	119 460	5 649	113 811	-	69 317	-	69 607	-	-	153 361
Bayern	359 581	10 586	348 995	3 002	19 022	17 549	26 558	26 558	-	378 886

1) Einschl. Eigenverlusten.- 2) Bis Dezember 1948 einschl., ab Januar 1949 ohne Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 3) Bis Dezember 1948 ohne, ab Januar 1949 einschl. Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 4) Einschl. Lieferungen aus anderen Zonen.- 5) Einschl. Abgabe an andere Zonen.- 6) Verluste in Pumpspeicherwerken.- 7) Einschl. Übertragungsverlusten.

Verwaltung für Wirtschaft

Gasversorgung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
in Mill. obm

Monat	Gaswerksgas				Kokereigas				
	Auf- kommen	davon			Auf- kommen 3)	davon			Absatz
		Stadt- gas- zeugung 1)	Ferngas- bezug der Städte 2)	Klärgas- bezug		Unter- feuerung 4)	Eigen- verbrauch 5)	Direkt- lieferungen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Ø 1948	187,6	109,9	77,5	0,2	672,7	246,6	35,6	166,4	224,1
1948									
Januar	173,3	100,2	72,9	0,2	560,1	189,1	27,2	136,5	207,3
Februar	172,2	99,5	72,6	0,2	554,1	193,0	27,8	132,5	200,8
März	187,1	107,4	79,5	0,2	618,2	218,7	36,3	148,8	214,4
April	181,8	105,4	76,3	0,1	633,5	231,5	36,8	163,3	201,8
Mai	181,4	106,6	74,5	0,3	646,2	249,3	44,9	155,6	196,5
Juni	173,8	103,7	69,8	0,3	648,1	251,0	39,4	155,4	202,2
Juli	186,2	110,5	75,5	0,2	695,6	260,4	36,8	171,9	226,5
August	191,9	112,8	78,8	0,3	711,7	268,2	38,5	170,8	234,1
September	193,3	114,4	78,6	0,3	705,8	260,0	35,0	174,0	236,8
Oktober	198,1	117,3	80,5	0,3	745,3	272,5	34,2	189,0	250,1
November	197,4	115,4	81,8	0,2	751,8	270,8	33,0	193,0	255,1
Dezember	215,5	125,4	90,0	0,1	801,6	294,7	37,4	205,8	263,7
1949									
Januar	213,0	123,5r	89,4	0,1	822,0	297,7	37,8	212,9	273,5
Februar	198,0	114,1	83,8	0,1	755,2	268,5	28,8	455,5	
März	225,7	130,5	95,0	0,1	844,4	296,2	37,9	510,1	
April	209,9	125,1	84,5	0,3	827,8 p	299,0 p	.	.	.

1) Einschl. Norddeutsche Hütte Bremen. - 2) Ferngasbezug v. d. Ruhr, vom Hochofenwerk Lübeck und von der Ilse der Hütte Peine, ohne Nordd. Hütte Bremen. - 3) Ohne Zulieferungen aus der franz. Zone. - 4) Ohne Nordd. Hütte Bremen. - 5) Einschl. Faekelverlusten.

Verwaltung für Wirtschaft

Ergebnisse der Bauberichterstattung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet, Januar 1949

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten
Betriebe, Baustellen, Löhne, Gehälter und Umsatz

Länder	Betriebe	Baustellen		Löhne	Gehälter	Umsatz	
		innerhalb	außerhalb			insgesamt	darunter
	Anzahl		des Landes			DM	Besatzungen
	1	2	3	4	5	6	7
Schleswig-Holstein							
Hamburg	276	2 016	45	4 543 390	640 426	9 750 609	338 381
Niedersachsen	912	7 416	116	7 981 444	1 448 245		
Nordrhein-Westfalen	2 240	.	.	25 093 000	4 591 000		
Bremen	67			1 623 195	240 404		
Hessen	843	4 055	443	7 393 483	1 300 295	16 742 850	806 288
Württemberg-Baden	665	.	.	7 588 040	1 735 231	17 603 142	
Bayern	1 154	.	.	13 585 436	2 752 141	31 609 767	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet ¹⁾	6 157	.	.	67 807 988	12 707 742		

Beschäftigung

Länder	Tätige Inhaber (auch selbst- ständige Hand- werker)	Kaufmännische und technische Angestellte	Facharbeiter (Tarifgruppe I bis III)	Helfer und Hilfsarbeiter (Tarifgruppe IV und V)	Umschüler, gewerbliche u. technische Lehrlinge	Beschäftigte insgesamt
	1	2	3	4	5	6
insgesamt						
Schleswig-Holstein						
Hamburg	348	2 193	9 904	6 871	1 426	20 742
Niedersachsen	1 008	3 776	19 555	14 299	6 433	45 071
Nordrhein-Westfalen	2 571	11 722	51 012	50 725	12 378	128 408
Bremen	60	538	3 015	3 178	503	7 294
Hessen	993	3 481	18 599	13 564	4 067	40 704
Württemberg-Baden	911	2 703	19 383	15 501	4 531	43 029
Bayern	1 410	5 953	33 087	22 281	12 751	75 482
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet ¹⁾	7 301	30 366	154 555	126 419	42 089	360 730
männlich						
Schleswig-Holstein						
Hamburg	329	1 744	9 903	6 812	1 419	20 207
Niedersachsen	955	2 975	19 540	14 116	6 399	43 985
Nordrhein-Westfalen	2 393	9 500	50 992	49 962	12 311	125 158
Bremen	58	439	3 014	3 161	501	7 173
Hessen	920	2 834	18 599	13 424	4 030	39 807
Württemberg-Baden	829	2 014	19 377	15 381	4 448	42 049
Bayern	1 247	4 345	33 081	21 875	12 723	72 271
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet ¹⁾	6 731	23 851	154 506	124 731	41 831	351 690

Geleistete Tagewerke, ohne Trümmerbeseitigung und Abbruch

Länder	Wohnungs- bauten (mit Behelfs- bauten)	Landwirt- schaftliche Bauten	Gewerbliche u. industri- elle Bauten	Verkehrs- bauten	Übrige öf- fentl. Bauten (ohne Ver- kehrsbauten)	Sonstige Bauten	Insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7
Neubauten							
Schleswig-Holstein							
Hamburg	41 513	249	47 688	22 258	17 569	-	129 277
Niedersachsen	72 076	11 132	128 879	25 446	29 524	14 582	281 639
Nordrhein-Westfalen	241 599	17 053	426 092	80 041	116 536	55 353	936 674
Bremen	3 138	517	31 598	17 568	6 042	4 605	63 468
Hessen	81 528	4 774	125 482	37 739	51 817	-	301 340
Württemberg-Baden	68 675	7 581	89 962	29 744	34 764	18 093	248 819
Bayern	156 867	19 257	275 631	44 213	85 458	53 673	635 099
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet ¹⁾	665 396	60 563	1 125 332	257 009	341 710	146 306	2 596 316
Instandsetzungen							
Schleswig-Holstein							
Hamburg	81 743	945	106 971	49 236	63 492	-	302 387
Niedersachsen	104 706	16 406	169 348	69 171	57 482	68 744	485 857
Nordrhein-Westfalen	324 426	17 631	671 453	276 595	233 208	112 630	1 635 943
Bremen	5 305	1 747	21 762	22 622	11 418	3 262	66 116
Hessen	81 050	7 484	164 045	66 480	74 393	-	393 450
Württemberg-Baden	95 286	8 006	161 492	88 242	56 935	28 979	438 940
Bayern	167 845	18 741	257 440	81 350	98 056	48 531	671 963
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet ¹⁾	860 361	70 960	1 552 509	653 696	594 984	262 146	3 994 656

Geleistete Tagewerke insgesamt

Länder	Wohnungs- bauten (mit Be- helfs- bauten)	Landwirt- schaftliche Bauten	Gewerb- liche u. indu- strielle Bauten	Verkehrs- bauten	Übrige öffentl. Bauten (o. Ver- kehrsb.)	Sonstige Bauten	Trümmer- beseiti- gung und Abbruch	Summe	darunter Besatz- mächte
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Schleswig-Holstein									
Hamburg	123 256	1 194	154 659	71 494	81 061	-	17 161	448 825	8 282
Niedersachsen	176 782	27 538	298 227	94 617	87 006	83 326	26 379	793 875	60 752
Nordrhein-Westfalen	566 025	34 684	1 097 545	356 636	349 744	167 983	102 803	2 675 425	62 981
Bremen	8 443	2 264	53 360	40 190	17 460	7 867	22 112	151 696	2 167
Hessen	162 578	12 258	289 525	104 219	126 210	-	36 274	731 064	40 010
Württemberg-Baden	163 961	15 587	251 454	117 986	91 699	47 072	39 868	727 627	15 735
Bayern	324 712	37 998	533 071	125 563	183 514	102 204	50 062	1 357 124	39 608
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet ¹⁾	1 525 757	131 523	2 677 841	910 705	936 694	408 452	294 664	6 885 636	229 535

1.) Ohne Schleswig-Holstein

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten
Betriebe, Baustellen, Löhne, Gehälter und Umsatz

Länder	Betriebe	Baustellen		Löhne	Gehälter	Umsatz	
		innerhalb	außerhalb			insgesamt	darunter Besatzungsm.
		des Landes					
	Anzahl			DM			
	1	2	3	4	5	6	7
Schleswig-Holstein							
Hamburg	291	2 083	37	4 519 635	648 370	11 192 845	370 906
Niedersachsen	912	6 772	100	6 950 462	1 405 476		
Nordrhein-Westfalen	2 240			23 148 000	4 507 000	56 217 000	1 554 000
Bremen	67	363	16	1 493 686	220 862	3 609 132	6 665
Hessen	843	3 826	397	6 247 707	1 288 423	15 938 578	981 571
Württemberg-Baden	627			7 135 928	1 536 58	17 170 075	
Bayern	1 154			11 600 677	2 651 450	29 505 391	
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet ¹⁾	6 134			61 096 095	12 258 139		

Beschäftigung

Länder	Tätige Inhaber (auch selbst- ständige Hand- werker)	Kaufmännische und technische Angestellte	Facharbeiter (Tarifgruppe I bis III)	Helfer und Hilfsarbeiter (Tarifgruppe IV und V)	Umschüler, gewerbliche u. technische Lehrlinge	Beschäftigte insgesamt
	1	2	3	4	5	6
insgesamt						
Schleswig-Holstein						
Hamburg	373	2 206	10 020	7 206	1 503	21 308
Niedersachsen	1 008	3 674	18 143	12 937	6 285	42 047
Nordrhein-Westfalen	2 580	11 738	49 439	48 087	12 313	124 157
Bremen	61	554	3 008	3 166	503	7 292
Hessen	1 076	3 409	16 846	11 821	3 799	36 951
Württemberg-Baden	888	2 893	19 057	15 239	4 151	42 228
Bayern	1 342	5 820	30 146	19 674	11 417	68 399
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet ¹⁾	7 328	30 294	146 659	118 130	39 971	342 382
männlich						
Schleswig-Holstein						
Hamburg	352	1 743	10 020	7 143	1 491	20 749
Niedersachsen	955	2 890	18 141	12 763	6 262	41 011
Nordrhein-Westfalen	2 402	9 490	49 357	47 370	12 219	120 838
Bremen	59	446	3 007	3 148	500	7 160
Hessen	998	2 758	16 845	11 720	3 768	36 089
Württemberg-Baden	806	2 148	19 051	15 109	4 137	41 251
Bayern	1 195	4 249	30 140	19 275	11 381	66 240
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet ¹⁾	6 767	23 724	146 561	116 528	39 758	333 338

Geleistete Tagewerke, ohne Trümmerbeseitigung und Abbruch

Länder	Wohnungs- bauten (mit Behelfs- bauten)	Landwirt- schaftliche Bauten	Gewerbliche u. industri- elle Bauten	Verkehrs- bauten	Übrige öf- fentl. Bauten (ohne Ver- kehrsbauten)	Sonstige Bauten	Insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7
Neubauten							
Schleswig-Holstein							
Hamburg	40 557	395	51 172	22 281	19 835	-	134 240
Niedersachsen	61 230	9 583	103 231	22 918	28 786	13 846	239 394
Nordrhein-Westfalen	201 789	18 323	369 578	66 822	102 235	48 946	807 693
Bremen	3 584	1 768	23 742	12 310	12 547	-	53 941
Hessen	62 471	4 136	117 735	31 153	33 005	-	248 498
Württemberg-Baden	66 084	10 522	41 561	33 819	46 268	15 747	214 001
Bayern	118 461	15 981	230 353	45 296	78 608	28 060	516 759
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet ¹⁾	554 176	60 498	937 370	234 599	321 284	106 599	2 214 526
Instandsetzungen							
Schleswig-Holstein							
Hamburg	75 185	1 322	100 174	63 441	65 556	-	305 678
Niedersachsen	88 484	14 173	147 590	64 716	47 630	59 391	421 984
Nordrhein-Westfalen	303 686	18 822	612 214	263 812	241 615	126 728	1 566 877
Bremen	4 073	2 672	26 284	20 859	15 658	-	69 546
Hessen	76 204	5 535	141 169	52 274	64 206	-	339 388
Württemberg-Baden	92 647	8 887	143 494	79 666	43 502	30 296	398 492
Bayern	145 694	13 115	228 628	68 927	89 623	51 199	597 186
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet ¹⁾	785 973	64 526	1 399 553	613 695	567 790	267 614	3 699 151

Geleistete Tagewerke insgesamt

Länder	Wohnungs- bauten (mit Behelfs- bauten)	Landwirt- schaftliche Bauten	Gewerbliche u. industrielle Bauten	Verkehrs- bauten	Übrige öf- fentl. Bauten (o. Ver- kehrsb.)	Sonstige Bauten	Trümmer- beseiti- gung und Abbruch	Summe	darunter Besatzungs- mächte
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Schleswig-Holstein									
Hamburg	115 742	1 717	151 346	85 722	85 391	-	22 239	462 157	7 850
Niedersachsen	149 714	23 556	250 821	87 634	76 416	73 237	24 633	686 011	57 423
Nordrhein-Westfalen	505 475	37 145	981 792	330 634	343 850	175 674	93 761	2 468 351	48 027
Bremen	7 657	4 430	30 026	33 169	28 205	-	17 492	140 979	147
Hessen	158 675	9 671	258 902	83 427	97 211	-	26 889	614 775	36 577
Württemberg-Baden	158 731	19 409	185 055	113 485	89 770	46 043	29 072	641 565	13 121
Bayern	264 155	29 096	458 981	114 223	168 231	79 259	49 200	1 631 145	45 572
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet ¹⁾	1 340 149	125 024	2 336 923	848 294	889 074	374 213	263 286	6 176 963	208 717

1) Ohne Schleswig-Holstein

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten
Betriebe, Baustellen, Löhne, Gehälter und Umsatz

Länder	Betriebe	Baustellen		Löhne	Gehälter	Umsatz	
		innerhalb	ausserhalb			insgesamt	darunter Besatzungsm
		des Landes					
	Anzahl			DM			
	1	2	3	4	5	6	7
Schleswig-Holstein	.	1 852	39	4 580 721	610 491	11 646 480	489 162
Hamburg	244	7 331	83	6 942 150	1 375 171		
Niedersachsen	912	.	.	4 379 000	64 474 000		
Nordrhein-Westfalen	2 240	.	.	25 714 000	1 375 000	64 474 000	2 269 000
Bremen	61	359	17	1 609 805	223 920	4 273 072	2 006
Hessen	342	4 053	453	6 856 346	1 304 396	18 355 810	1 148 131
Württemberg-Baden	634	.	.	8 063 284	1 505 138	21 111 866	.
Bayern	1 154	3 917	189	12 651 964	2 592 907	32 330 102	.
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet ¹⁾	6 087	.	.	66 418 270	12 051 023	.	.

Beschäftigung

Länder	Tätige Inhaber (auch selbst- ständige Hand- werker)	Kaufmännische und technische Angestellte	Facharbeiter (Tarifgruppe I bis III)	Helfer und Hilfsarbeiter (Tarifgruppe IV und V)	Umschüler, gewerbliche u. technische Lehrlinge	Beschäftigte insgesamt
	1	2	3	4	5	6
insgesamt						
Schleswig-Holstein						
Hamburg	316	2 020	9 179	7 143	1 239	19 897
Niedersachsen	1 008	3 679	17 963	12 789	6 239	41 678
Nordrhein-Westfalen	2 596	11 453	50 181	48 200	12 024	124 454
Bremen	60	562	3 007	3 118	534	7 281
Hessen	1 093	3 385	17 433	12 249	3 831	37 991
Württemberg-Baden	883	2 892	19 603	15 923	4 209	43 510
Bayern	1 321	5 690	30 301	20 863	11 503	69 678
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet ¹⁾	7 277	29 681	147 667	120 285	39 579	344 489
männlich						
Schleswig-Holstein						
Hamburg	298	1 614	9 178	7 085	1 226	19 401
Niedersachsen	955	2 902	17 961	12 616	6 200	40 634
Nordrhein-Westfalen	2 407	9 262	50 165	47 557	11 956	121 347
Bremen	58	463	3 005	3 100	531	7 157
Hessen	994	2 717	17 432	12 150	3 800	37 093
Württemberg-Baden	806	2 143	19 589	15 811	4 200	42 549
Bayern	1 172	4 154	30 289	20 459	11 468	67 545
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet ¹⁾	6 693	23 255	147 619	118 778	39 381	335 726

Geleistete Tagewerke, ohne Trümmerbeseitigung und Abbruch

Länder	Wohnungs- bauten (mit Behelfs- bauten)	Landwirt- schaftliche Bauten	Gewerbliche u. industri- elle Bauten	Verkehrs- bauten	Übrige öf- fentl. Bauten (ohne Ver- kehrsbauten)	Sonstige Bauten	Insgesamt
	1	2	3	4	5	6	7
Neubauten							
Schleswig-Holstein	31 289	209	38 520	23 185	21 869	-	115 072
Hamburg	69 264	10 131	99 525	25 276	31 024	14 751	249 971
Niedersachsen	214 413	14 197	385 666	78 911	113 723	60 926	887 876
Nordrhein-Westfalen	4 809	1 541	26 051	13 487	9 805	-	55 693
Bremen	77 674	6 849	111 204	38 970	39 288	-	273 985
Hessen	77 303	10 981	58 277	41 843	53 430	17 525	259 359
Württemberg-Baden	141 296	17 655	247 076	61 508	99 739	50 516	617 790
Bayern							
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet ¹⁾	616 048	61 563	966 319	283 180	368 878	143 718	2 439 706
Instandsetzungen							
Schleswig-Holstein	69 901	939	91 017	43 186	50 355	-	255 398
Hamburg	87 595	13 949	144 556	69 373	53 647	59 296	428 416
Niedersachsen	336 289	15 852	632 995	279 309	290 627	153 379	1 708 451
Nordrhein-Westfalen	4 543	2 386	29 823	20 367	17 880	-	74 999
Bremen	90 641	7 083	145 455	57 305	65 318	-	365 802
Hessen	98 055	7 131	151 484	86 193	70 460	23 637	436 960
Württemberg-Baden	151 879	13 349	235 372	80 294	108 235	43 171	632 300
Bayern							
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet ¹⁾	838 903	60 689	1 430 702	636 027	656 522	279 483	3 902 326

Geleistete Tagewerke insgesamt

Länder	Wohnungs- bauten (mit Be- helfs- bauten)	Landwirt- schaft- liche Bauten	Gewerb- liche u. indu- strielle Bauten	Verkehrs- bauten	Übrige öffentl. Bauten (o. Ver- kehrs- b.)	Sonstige Bauten	Trümmer- beseitig- ung und Abbruch	Summe	darunter Besatz- ungs- mächte
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Schleswig-Holstein						-			
Hamburg	101 190	1 148	129 537	66 371	72 224	74 047	34 468	404 938	6 076
Niedersachsen	156 899	24 080	244 081	94 649	84 671	74 047	24 596	702 983	57 223
Nordrhein-Westfalen	550 702	30 049	018 661	348 220	404 350	214 305	101 686	677 973	66 370
Bremen	9 352	3 927	55 874	33 854	27 685	-	18 830	149 522	664
Hessen	168 315	13 932	256 699	96 275	104 606	41 162	31 994	671 781	40 024
Württemberg-Baden	175 358	18 112	209 761	128 036	123 890	41 162	39 215	735 534	14 907
Bayern	293 175	31 004	482 448	141 802	207 974	93 687	39 453	289 543	50 120
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet ¹⁾	1 454 951	122 252	2 397 021	919 207	1 025 400	423 201	290 242	6 632 274	235 384

1) Ohne Schleswig-Holstein

Handel und Verkehr

Die Einfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
nach Warengruppen
Spezialhandel, Reiner Warenverkehr

Monat	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genußmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Tatsächliche Werte in 1 000 RM / DM												
Ø 1936 ¹⁾	197 200	66 400	3 500	19 000	31 700	12 200	130 800	80 600	34 700	15 500	7 750	7 750
Ø 1948	263 653	152 229	27	25 825	123 415	2 962	111 424	60 952	37 544	12 928	7 618	5 310
1948												
April	204 615	126 217	-	25 993	98 329	1 895	78 398	43 388	24 621	10 389	4 985	5 404
Mai	226 449	145 036	-	29 696	114 463	877	81 413	45 396	31 897	4 120	2 392	1 728
Juni	330 123	219 747	-	30 562	183 990	5 195	110 376	62 542	37 051	10 783	7 706	3 077
Juli	290 938	177 760	-	37 646	133 123	6 991	113 178	67 624	33 239	12 315	6 400	5 915
August	331 415	188 792	-	25 782	157 968	5 042	142 623	80 790	48 566	13 267	9 588	3 679
September	364 229	228 285	-	38 707	187 669	1 909	135 944	72 647	43 047	20 250	14 879	5 371
Oktober	218 263	108 252	2	12 390	93 386	2 474	110 011	50 034	42 093	17 884	10 360	7 524
November	302 728	149 446	150	38 100	105 252	5 944	153 282	79 967	50 028	23 287	10 389	12 898
Dezember	485 477	227 017	171	40 845	181 782	4 219	258 460	145 099	88 012	25 349	13 510	11 839
1949												
Januar	315 305	147 043	42	24 463	117 625	4 913	168 262	75 566	65 305	27 391	11 869	15 522
Februar	476 431	219 059	261	55 964	154 252	8 582	257 372	154 563	67 174	35 635	18 987	16 648
März	445 043	174 838	1 111	36 767	126 813	10 147	270 205	146 637	67 434	56 134	34 500	21 634
April	452 374	187 723	451	35 136	141 667	10 469	264 651	143 161	64 012	57 478	21 624	35 854
Tatsächliche Werte in 1 000 \$												
Ø 1936 ¹⁾	78 900	26 600	1 400	7 600	12 700	4 900	52 300	32 200	13 900	6 200	3 100	3 100
Ø 1948	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1949												
Januar	104 898	52 849	8	7 011	44 705	1 125	52 049	23 616	20 209	8 224	3 913	4 311
Februar	155 482	78 119	78	16 321	59 792	1 928	77 363	46 194	20 111	11 058	6 035	5 023
März	151 093	67 529	333	11 611	52 668	2 917	83 564	45 450	20 871	17 243	10 779	6 464
April	148 085	65 054	135	9 556	52 231	3 132	83 031	45 750	19 937	17 284	6 508	10 776
Volumen ²⁾ in 1 000 RM												
Ø 1936 ¹⁾	197 200	66 400	3 500	19 000	31 700	12 200	130 800	80 600	34 700	15 500	7 750	7 750
Ø 1948	139 936	77 544	26	12 152	63 874	1 492	62 392	36 750	15 775	9 867	6 442	3 425
1948												
April	129 737	64 659	-	11 538	52 409	712	65 078	42 012	13 689	9 377	5 834	3 543
Mai	142 841	80 602	-	13 342	66 915	345	62 239	38 705	14 827	8 707	6 796	1 911
Juni	183 303	106 705	-	13 437	91 052	2 216	76 598	47 120	20 625	8 853	6 430	2 423
Juli	164 247	92 554	-	13 663	76 339	2 552	71 693	48 816	15 181	7 696	4 585	3 111
August	179 887	104 083	-	11 489	89 725	2 869	75 804	46 149	21 285	8 370	5 848	2 522
September	185 731	117 592	-	20 821	95 661	1 110	68 139	39 097	16 316	12 726	10 315	2 411
Oktober	111 557	58 832	1	6 884	50 308	1 639	52 725	23 424	15 449	13 852	7 915	5 937
November	140 274	78 589	52	18 917	56 220	3 400	61 685	28 710	17 579	15 396	6 050	9 346
Dezember	190 655	91 126	255	16 687	71 493	2 691	99 529	55 709	25 661	18 159	10 525	7 534
1949												
Januar	128 121	58 474	15	11 605	44 468	2 386	69 647	32 685	23 666	13 296	6 825	6 471
Februar	181 755	88 011	50	22 020	62 068	3 873	93 744	57 687	22 147	13 910	8 043	5 865
März	181 655	69 840	427	13 995	50 461	4 957	111 815	57 049	22 892	31 874	19 445	12 429
April	175 110	69 920	137	12 601	51 523	5 659	105 190	55 873	21 158	28 159	12 250	15 909
Ø 1936 = 100												
Ø 1936	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ø 1948	71	117	1	64	202	12	48	46	45	64	83	44
1948												
April	66	97	-	61	165	6	50	52	39	61	75	46
Mai	72	121	-	70	211	3	48	48	43	56	88	25
Juni	93	161	-	71	287	18	59	59	59	57	83	31
Juli	83	139	-	72	241	21	55	61	44	50	59	40
August	91	157	-	61	283	24	58	57	61	54	76	33
September	94	177	-	110	302	9	52	49	47	82	133	31
Oktober	57	89	0	36	159	13	40	29	45	89	102	77
November	71	118	2	100	177	28	47	36	51	99	78	121
Dezember	97	137	7	88	226	22	76	69	74	117	136	99
1949												
Januar	65	88	0	61	140	19	53	41	68	86	88	84
Februar	92	133	1	116	196	32	72	72	64	90	104	76
März	92	105	12	74	159	41	86	71	66	206	251	160
April	89	105	4	66	163	46	80	69	61	182	158	200

Der Außenhandel ist in größerer Ausführlichkeit in der vom Statistischen Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes herausgegebenen "Monatlichen Außenhandelsstatistik des Vereinigten Wirtschaftsgebietes" dargestellt.

Über Methode, Erfassungsgebiet und Bewertung s. Erläuterungen im Anhang S.215*

1) Geschätzte Werte. Quelle: Statistische Praxis, Berlin, 2. Jahrgang Heft 12. - 2) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1936.

Stat. Amt d. VWG

Die Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
nach Warengruppen
Spezialhandel, Reiner Warenverkehr

Monat	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vorzeugnisse	Endzeugnisse
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Tatsächliche Werte in 1 000 RM / DM												
Ø 1936 ¹⁾	226 700	4 800	.	.	2 300	1 800	221 900	26 400	24 300	171 200	63 400	107 800
Ø 1948	151 407	4 049	247	15	362	3 425	147 358	38 118	45 209	64 031	33 886	30 145
1948												
April	97 254	2 936	10	20	243	2 663	94 318	26 823	29 696	37 799	21 286	16 513
Mai	89 617	3 472	2 150	-	61	1 261	86 145	20 315	26 759	39 071	18 651	20 420
Juni	109 553	975	324	28	391	232	108 578	31 449	31 973	45 156	25 565	19 591
Juli	170 498	523	9	15	150	349	169 975	59 569	53 501	56 905	29 206	27 699
August	223 498	1 403	133	43	842	385	222 095	57 388	69 798	94 909	50 229	44 680
September	205 796	458	-	36	321	101	205 338	57 624	63 712	84 002	42 926	41 076
Oktober	216 481	1 074	141	3	334	596	215 407	52 067	68 624	94 716	51 475	43 241
November	225 841	4 277	63	25	1 196	2 993	221 564	51 710	66 922	102 932	50 872	52 060
Dezember	290 182	13 522	77	12	632	12 801	276 660	47 863	78 326	150 471	81 697	68 774
1949												
Januar	253 889	12 432	191	17	5 829	6 395	241 457	55 427	81 207	104 823	57 238	47 585
Februar	276 503	8 782	158	22	4 765	3 837	267 721	51 354	96 138	120 229	59 385	60 844
März	309 199	8 228	43	5	5 535	2 645	300 971	62 860	106 241	131 870	64 885	66 985
April	288 377	6 269	745	5	4 218	1 301	282 108	57 087	94 457	130 564	62 053	68 511
Tatsächliche Werte in 1 000 \$												
Ø 1936 ¹⁾	90 700	1 900	.	.	900	800	88 800	10 600	9 700	68 500	25 300	43 200
Ø 1948	49 336	970	49	4	110	807	48 366	15 272	15 832	17 262	8 851	8 411
1948												
April	40 882	652	2	8	37	605	40 230	14 918	13 413	11 899	6 656	5 243
Mai	36 507	659	359	-	26	274	35 848	11 129	12 820	11 899	5 638	6 261
Juni	47 163	236	97	7	86	46	46 927	17 440	15 441	14 046	8 004	6 042
Juli	48 955	136	2	3	63	68	48 819	17 816	15 721	15 282	7 798	7 484
August	62 993	399	35	14	259	91	62 594	17 200	20 112	25 282	13 070	12 212
September	56 997	130	-	10	97	23	56 867	17 213	18 630	21 024	10 133	10 891
Oktober	59 345	298	46	1	116	135	59 047	15 532	19 575	23 940	12 367	11 573
November	61 016	1 166	18	7	403	738	59 850	15 251	18 838	25 761	12 142	13 619
Dezember	77 589	3 477	26	3	189	3 259	74 112	14 161	22 496	37 455	19 046	18 409
1949												
Januar	70 831	3 361	56	5	1 775	1 525	67 470	16 563	23 702	27 205	14 189	13 016
Februar	78 750	2 548	50	6	1 433	1 059	76 202	15 469	28 376	32 357	15 089	17 268
März	86 850	2 428	11	1	1 663	753	84 422	18 863	29 522	36 037	16 865	19 172
April	82 227	1 863	224	2	1 266	371	80 364	17 094	27 298	35 972	16 575	19 397
Volumen ²⁾ in 1 000 RM												
Ø 1936 ¹⁾	226 700	4 800	.	.	2 300	1 800	221 900	26 400	24 300	171 200	63 400	107 800
Ø 1948	55 706	1 694	470	8	213	1 003	54 012	13 183	14 866	25 963	11 014	14 949
1948												
April	47 033	887	1	8	59	819	46 146	13 193	12 844	20 109	8 596	11 513
Mai	46 724	3 999	3 506	-	125	568	42 725	10 320	11 801	20 604	7 796	12 808
Juni	51 007	1 266	951	20	207	88	49 741	15 381	13 894	20 466	9 966	10 500
Juli	58 629	305	8	2	204	91	58 324	15 469	13 062	29 793	15 122	14 671
August	68 575	751	266	43	323	119	67 824	14 945	19 198	33 681	14 514	19 167
September	62 908	130	-	4	101	25	62 778	15 088	17 281	30 409	12 801	17 608
Oktober	69 554	572	319	0	110	143	68 982	12 764	19 326	36 892	14 601	22 291
November	69 202	1 983	329	15	785	854	67 219	12 429	17 878	36 912	13 848	23 064
Dezember	90 403	4 368	253	6	282	3 827	86 035	12 189	22 596	51 250	20 829	30 421
1949												
Januar	75 792	4 140	390	21	1 857	1 872	71 652	12 923	23 218	35 511	15 542	19 969
Februar	87 635	3 333	362	3	1 661	1 207	84 302	11 845	30 409	42 048	16 908	25 140
März	92 804	3 063	45	3	2 020	995	89 741	14 724	29 103	45 914	18 970	27 044
April	90 532	2 823	798	3	1 519	503	87 709	13 432	26 225	48 052	18 874	29 178
Ø 1936 = 100												
Ø 1936	100	100	.	.	100	100	100	100	100	100	100	100
Ø 1948	25	35	.	.	9	56	24	50	61	15	17	14
1948												
April	21	19	.	.	3	46	21	50	53	12	14	11
Mai	21	83	.	.	5	20	19	39	49	12	12	12
Juni	23	26	.	.	9	5	22	58	57	12	16	10
Juli	26	6	.	.	9	5	26	59	54	17	24	14
August	30	16	.	.	14	7	31	57	79	20	23	18
September	28	3	.	.	4	1	28	57	71	18	20	16
Oktober	31	12	.	.	5	8	31	48	80	22	23	21
November	31	41	.	.	34	47	30	47	74	22	22	21
Dezember	40	91	.	.	12	213	39	46	93	30	33	28
1949												
Januar	33	86	.	.	81	104	32	49	96	21	25	19
Februar	39	69	.	.	72	73	38	45	125	25	27	23
März	41	64	.	.	88	55	40	56	120	27	30	25
April	40	59	.	.	66	28	40	51	108	28	30	27

1) Geschätzte Werte. Quelle: Statistische Praxis, Berlin, 2. Jahrgang Heft 12. - 2) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1936.

Stat. Amt d. VWG

Einfuhr der wichtigsten Waren nach Mengen und Werten in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet
Spezialhandel, Reiner Warenverkehr

Warenbenennung	Einheit in. 1 000	1948	1949				April	
		Jan./Dez.	Jan./März	davon				
				Januar	Februar	März		
		1	2	3	4	5	6	7
Fische u. Fischzubereitungen	dz RM/DM \$	3 047 93 739 .	1 131 39 406 15 759	201 7 570 2 731	498 17 821 6 711	433 14 015 6 317	258 8 781 2 820	
Weizen	dz RM/DM \$	29 966 577 445 .	2 546 63 884 26 949	810 19 909 8 548	955 24 231 10 162	781 19 744 8 239	1 135 28 648 11 977	
Mais, Dari	dz RM/DM \$	6 187 83 913 .	4 526 57 014 35 649	1 094 14 265 8 486	1 337 16 721 10 427	2 095 26 028 16 736	1 652 21 456 13 198	
Müllereierzeugnisse	dz RM/DM \$	4 847 128 457 .	719 25 193 9 841	182 6 331 2 498	402 14 018 5 524	134 4 844 1 819	76 2 919 1 004	
Hülsenfrüchte zur Ernährung	dz RM/DM \$	1 146 45 496 .	280 12 686 5 787	66 3 049 1 220	100 4 092 2 410	114 5 545 2 157	74 4 199 1 189	
Südfrüchte	dz RM/DM \$	1 171 75 749 .	260 9 843 2 876	145 4 931 1 397	70 2 253 633	45 2 659 846	290 15 556 3 435	
Zucker	dz RM/DM \$	5 392 64 841 .	212 1 707 2 275	23 184 260	45 365 491	143 1 158 1 524	50 1 913 600	
Ölfrüchte zur Ernährung	dz RM/DM \$	1 401 100 465 .	1 392 87 555 26 648	359 28 305 8 493	582 35 995 10 798	451 23 255 7 357	543 23 901 7 170	
Kaffee	dz RM/DM \$	105 13 843 .	43 5 099 1 533	7 722 217	14 1 770 535	21 2 607 781	17 2 056 616	
Rohtabak	dz RM/DM \$	61 20 325 .	52 18 125 4 316	12 4 094 881	18 6 717 1 366	22 7 314 2 069	28 7 851 2 353	
Wolle u. andere Tierhaare	dz RM/DM \$	434 110 423 .	139 62 596 19 132	16 7 304 2 329	49 20 956 6 262	74 34 336 10 541	91 43 760 13 157	
Baumwolle, roh u. bearb.	dz RM/DM \$	1 198 196 148 .	416 120 543 34 647	65 20 031 5 724	232 73 639 20 887	119 26 873 8 036	114 24 607 7 430	
Kautschuk, Guttaperoha, Balata	dz RM/DM \$	749 85 766 .	298 37 079 9 777	109 14 937 3 751	90 12 149 3 020	99 9 993 3 006	61 8 635 2 574	
Steinkohlen, einschl. Preßkohlen	t RM/DM \$	1 159 33 144 .	460 15 880 6 491	135 4 669 1 970	152 5 199 2 185	172 6 012 2 336	172 6 257 2 399	
Eisenerze	t RM/DM \$	2 429 55 574 .	632 12 680 6 011	139 2 157 1 305	186 2 783 1 861	307 7 740 2 845	223 6 122 3 031	
Rohphosphate	t RM/DM \$	563 20 222 .	68 1 461 441	34 798 241	29 588 177	4 75 23	22 492 152	
Kraftstoffe, Schmieröle	t RM/DM \$	1 264 130 767 .	264 37 865 10 652	98 14 114 4 137	77 10 999 3 068	90 12 752 3 447	94 12 657 3 799	
Phosphordüngemittel	t RM/DM \$	405 27 703 .	136 6 410 3 202	47 2 308 1 035	49 2 309 1 137	41 1 793 1 030	31 1 247 776	
Stickstoffdüngemittel	t RM/DM \$	87 18 904 .	25 3 296 1 511	10 1 182 627	9 1 283 548	6 831 336	6 771 315	
Ammoniumnitrat	t RM/DM \$	167 33 011 .	33 7 339 3 144	12 2 441 988	7 1 420 744	14 3 478 1 412	5 1 036 311	
Kautschukwaren	dz RM/DM \$	31 13 043 .	11 6 367 1 688	5 2 602 553	5 2 953 890	1 812 245	3 1 705 512	
Pharmazeutische Erzeugnisse	RM/DM \$	8 735 .	3 674 1 045	1 720 455	1 540 465	414 125	1 672 521	

Stat. Amt d. VWG

Ausfuhr der wichtigsten Waren nach Mengen und Werten aus dem Vereinigten Wirtschaftsgebiet
Spezialhandel, Reiner Warenverkehr

Warenbenennung	Einheit in 1 000	1948	1949				April
		Jan./Dez.	Jan./März	davon			
				Januar	Februar	März	
	1	2	3	4	5	6	7
Hopfen	dz	43	13	6	4	3	1
	RM/DM	38 347	10 988	5 574	3 283	2 131	865
	\$	9 149	2 921	1 347	937	637	255
Bau- u. Nutzholz (Schnittholz)	dz	2 155	1 235	207	507	520	220
	RM/DM	60 454	34 697	5 613	10 620	18 464	8 174
	\$	12 254	7 494	1 254	3 046	3 194	1 419
Zement	dz	3 639	2 860	514	962	1 383	599
	RM/DM	13 048	11 346	2 080	3 984	5 282	2 332
	\$	3 286	3 214	581	1 076	1 557	680
Steinkohlen, einschl. Preßkohlen	t	9 578	3 036	987	929	1 119	982
	RM/DM	342 182	148 983	48 661	45 563	54 759	48 424
	\$	141 149	44 824	14 614	13 769	16 441	14 530
Braunkohlen, einschl. Preßkohlen	t	1 553	345	114	95	136	143
	RM/DM	31 787	10 088	3 324	2 793	3 971	4 143
	\$	13 638	3 031	998	841	1 192	1 244
Koks	t	6 845	2 122	690	676	756	821
	RM/DM	333 854	138 584	45 111	44 146	49 327	53 672
	\$	134 500	41 619	13 547	13 257	14 815	16 104
Alteisen,(Schrott)	t	556	522	147	236	138	158
	RM/DM	46 733	49 319	13 734	22 467	13 118	15 002
	\$	14 220	14 837	4 114	6 746	3 977	4 517
Kupfer	dz	99	64	23	22	20	20
	RM/DM	17 260	12 144	4 300	4 147	3 697	3 858
	\$	5 122	3 652	1 298	1 245	1 109	1 165
Gewebe, Gewirke und dgl. aus Baumwolle	dz	199	64	23	20	21	20
	RM/DM	212 819	76 987	26 928	25 062	24 997	23 790
	\$	47 069	15 666	5 394	5 087	5 185	5 289
Teerfarbstoffe, sonst. Farben, Firnisse, Lacke	RM/DM	38 746	19 079	5 333	6 107	7 639	7 404
	\$	12 895	5 721	1 606	1 829	2 286	2 220
	t	33	23	6	8	8	9
Guß- u. Stahlröhren	RM/DM	24 381	16 964	4 934	5 720	6 310	6 523
	\$	7 240	5 083	1 462	1 719	1 902	2 001
	t	61	23	7	7	9	7
Stab- u. Formeisen	RM/DM	20 299	11 492	3 469	3 449	4 574	3 263
	\$	7 242	3 458	1 043	1 041	1 374	983
	t	52	34	7	13	14	12
Blech und Draht aus Eisen	RM/DM	24 450	16 043	3 505	5 790	6 748	5 996
	\$	7 653	4 796	1 045	1 728	2 023	1 798
	t	772	8 195	2 479	2 932	2 784	2 662
Steinzeug-, Ton-, Steingut- u. Porzellanwaren	RM/DM	24 772	8 195	2 479	2 932	2 784	2 662
	\$	7 133	2 317	654	841	822	798
	dz	6	2	1	1	1	1
Messerschmiedewaren	RM/DM	6 668	4 062	1 327	1 478	1 257	1 597
	\$	1 618	1 133	349	417	367	459
	dz	27	22	6	7	9	9
Werkzeuge u. landwirtschaft- liche Geräte	RM/DM	9 765	9 249	2 700	2 933	3 616	3 377
	\$	2 783	2 571	760	803	1 008	983
	dz	267	182	47	72	63	71
Sonstige fertige Eisenwaren	RM/DM	39 954	26 792	7 194	10 083	9 515	10 463
	\$	12 047	7 814	2 047	2 965	2 802	2 997
	RM/DM	99 864	58 456	15 025	19 084	24 347	21 499
Maschinen	\$	29 925	16 911	4 351	5 445	7 115	6 055
	dz	98	31	9	10	11	24
	RM/DM	49 279	15 838	5 256	5 025	5 557	8 488
Kraftfahrzeuge	\$	10 141	3 725	1 096	1 267	1 362	2 169
	dz	55	24	6	9	9	13
	RM/DM	28 549	14 105	3 718	4 478	5 909	5 663
Elektrotechn. Erzeugnisse (auch elektr. Maschinen)	\$	8 179	3 982	1 021	1 253	1 708	1 639
	RM/DM	27 274	11 331	2 994	4 793	3 544	3 244
	\$	8 301	3 276	857	1 409	1 010	936
Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	RM/DM	11 120	4 256	979	1 617	1 660	1 591
	\$	3 427	1 212	283	483	446	461
	Pharmazeutische Erzeugnisse						

Stat. Amt d. VWG

Ein- und Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes 1949 nach Erdteilen und Ländern
Spezialhandel, Reiner Warenverkehr

Länder	Einfuhr					Ausfuhr				
	April	Jan./April	April	Jan./April		April	Jan./April	April	Jan./April	
	1 000 DM		1 000 \$		vH	1 000 DM		1 000 \$		vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
E u r o p a	175 103	614 542	54 778	199 917	35,7	243 114	930 387	69 844	266 898	83,8
Belgien-Luxemburg	22 028	90 436	7 255	30 364	5,4	35 203	136 817	10 358	40 002	12,6
Dänemark	6 462	29 614	2 048	9 361	1,7	4 043	23 715	1 184	6 769	2,1
Frankreich	3 498	15 584	1 054	4 684	0,8	42 694	162 847	12 772	48 731	15,3
Saargebiet	4 931	21 175	2 010	8 618	1,5	7 493	24 555	2 229	7 333	2,3
Großbritannien	7 385	46 899	2 211	15 312	2,8	31 920	134 074	8 217	34 554	10,8
Island	3 737	10 269	1 344	4 318	0,8	95	374	27	111	0,0
Italien	36 183	80 865	10 010	23 491	4,2	15 682	44 545	4 690	13 270	4,1
Niederlande	15 600	60 033	4 928	18 692	3,4	29 557	116 728	8 041	32 362	10,2
Norwegen	8 432	40 791	2 507	14 393	2,6	8 296	23 467	2 309	6 636	2,1
Österreich	4 639	13 618	1 474	4 697	0,8	16 338	65 879	4 889	19 753	6,2
Polen	8 658	29 399	3 059	10 722	1,9	2 277	16 128	683	4 780	1,5
Schweden	11 524	55 239	3 926	18 454	3,3	19 259	63 130	5 650	18 424	5,8
Schweiz	11 938	32 116	3 598	9 510	1,7	16 355	65 318	4 678	18 790	5,9
Spanien	8 471	14 019	2 079	3 835	0,7	239	259	73	79	0,0
Tschechoslowakei	8 523	34 866	2 557	10 504	1,9	2 394	11 780	713	3 349	1,1
Türkei	3 180	6 014	967	1 945	0,3	3 165	6 417	901	1 771	0,6
Ungarn	858	10 965	270	3 475	0,6	1 100	6 492	334	1 955	0,6
Übriges Europa	9 056	22 640	3 481	7 542	1,3	7 004	27 862	2 096	8 229	2,6
A f r i k a	31 736	98 768	9 736	31 804	5,7	9 218	43 262	2 236	9 752	3,1
Ägypten	7 012	14 241	2 117	4 282	0,8	520	2 122	156	583	0,2
Belgisch - Kongo	3 535	15 844	1 063	4 942	0,9	871	3 463	219	829	0,3
Nigeria	9	74	3	14	0,0	2 534	15 909	533	3 116	1,0
Union von Südafrika	13 065	35 744	3 666	11 555	2,1	1 805	7 885	473	2 019	0,6
Portugies. Westafrika	3 301	10 915	1 016	3 939	0,7	11	106	3	30	0,0
Übriges Afrika	4 814	21 950	1 871	7 072	1,2	3 477	13 777	852	3 175	1,0
A s i e n	25 723	135 296	7 699	39 747	7,1	13 022	47 638	3 364	11 876	3,7
China	2 218	4 837	664	1 635	0,3	426	897	129	275	0,1
Irak	26	26	7	7	0,0	908	2 355	301	599	0,2
Iran	1 038	4 804	312	1 442	0,3	2 103	10 695	479	2 298	0,7
Japan	246	661	74	193	0,0	-	1 180	-	354	0,1
Indien (Dominium)	2 292	5 999	692	1 787	0,3	2 765	9 093	819	2 604	0,8
Pakistan	5 139	20 992	1 542	6 405	1,1	225	398	55	99	0,0
Brit.-Malaya	6 877	39 804	2 050	10 927	2,0	493	2 535	138	697	0,2
Indonesien	1 881	24 164	560	7 148	1,3	3 916	12 394	847	2 744	0,9
Philippinen	480	13 641	144	4 128	0,7	179	1 214	53	367	0,1
Übriges Asien	5 526	20 368	1 654	6 075	1,1	2 007	6 877	543	1 839	0,6
A m e r i k a	192 166	744 920	67 603	259 984	46,5	19 548	89 615	5 741	25 270	7,9
V.St.v. Amerika	152 340	628 368	55 312	223 120	39,9	12 725	61 261	3 790	17 439	5,5
Canada	3 396	15 774	1 100	4 537	0,8	927	4 426	263	1 185	0,4
Cuba	987	3 093	323	2 717	0,5	225	562	64	155	0,0
Argentinien	16 776	43 981	5 041	13 431	2,4	181	2 216	55	660	0,2
Brasilien	5 316	17 689	1 815	5 499	1,0	1 245	6 428	370	1 873	0,6
Uruguay	9 044	19 841	2 723	5 770	1,0	494	764	149	227	0,1
Venezuela	537	6 914	161	2 094	0,4	1 261	5 226	351	1 444	0,4
Übriges Amerika	3 770	9 260	1 128	2 816	0,5	2 490	8 732	699	2 287	0,7
A u s t r a l i e n	15 956	47 081	4 761	14 243	2,5	1 652	8 577	494	2 313	0,7
E i s m e e r g e b i e t u nicht ermittelte Länder.	11 690	48 546	3 508	13 863	2,5	1 823	8 489	548	2 549	0,8
A l l e L ä n d e r	452 374	1 689 153	148 085	559 558	100	288 377	1 127 968	82 227	318 658	100

Stat. Amt d. VWG

Deutsche Reichsbahn im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
Fahrzeugbestände

Monat	Dampf-Lokomotiven		Elektrische-		Personenwagen		Gepäckwagen		Güterwagen	
	ins-gesamt	darunter: betriebs-fähig	ins-gesamt	darunter: betriebs-fähig	ins-gesamt	darunter: betriebs-fähig	ins-gesamt	darunter: betriebs-fähig	ins-gesamt	darunter: betriebs-fähig
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1936	10 324	8 945	278	.	28 525	26 101	9 979	.	335 280	319 925
Ø 1947	14 897	4 967	450	262	25 565	15 292	7 577	3 987	322 648	219 948
Ø 1948	14 645	7 074	456	292	25 524	16 473	8 297	5 104	312 668	235 868
1948										
Januar	14 858	6 506	454	263	25 843	15 669	8 071	4 739	322 728	236 493
Februar	14 845	6 530	455	268	25 858	16 008	8 134	4 757	320 774	235 892
März	14 833	6 609	457	282	24 663	16 288	7 982	4 862	318 250	237 515
April	14 824	6 662	457	287	25 655	16 337	8 263	4 916	314 542	228 345
Mai	14 806	6 754	458	283	25 775	16 669	8 158	4 874	314 143	226 016
Juni	14 780	6 898	458	291	25 726	16 605	8 359	5 072	318 215	234 150
Juli	14 768	7 013	458	298	25 591	16 526	8 481	5 199	313 639	232 988
August	14 766	7 270	458	293	25 583	16 591	8 498	5 197	311 293	235 012
September	14 775	7 407	458	302	25 504	16 502	8 450	5 286	307 184	235 443
Oktober	14 167	7 589	456	304	25 106	16 706	8 281	5 404	302 698	235 483
November	14 163	7 766	453	311	24 975	16 709	8 372	5 380	304 030	243 367
Dezember	14 151	7 889	453	317	25 021	17 069	8 517	5 562	304 457	247 854
1949										
Januar	14 145	7 813	453	315	25 158	16 971	8 581	5 635	303 439	243 174
Februar	14 141	7 886	453	313	25 104	16 926	8 627	5 847	303 941	244 372
März	14 145	7 872	453	310	25 002	17 030	8 522	5 887	303 070	235 223
April	14 134	7 859	453	314	25 082	17 110	8 662	6.247	301 909	232 633

nooh: Deutsche Reichsbahn
Betriebsleistungen 1)
in Mill.

	Wagenachskilometer				Betriebs-tonnenkilometer	
	Reisezüge		Güterzüge		Brutto -	Netto -
	insgesamt	im Besatzungs-verkehr	insgesamt	im Besatzungs-verkehr	Güterzüge im Zivil und Be-satzungsverkehr	Güterwagen in allen Zügen
	11	12	13	14	15	16
Ø 1936	397,5	.	844,8	.	7 652,4	3 333,3
Ø 1947	275,1	30,6	551,7	42,6	5 122,5	2 430,9
Ø 1948	344,7	26,7	684,3	35,2	6 417,5	3 071,1
1948						
Januar	299,7	28,8	590,6	32,5	5 525,2	2 627,3
Februar	282,9	26,9	569,5	31,8	5 408,6	2 553,5
März	315,4	28,2	607,1	36,0	5 733,0	2 720,8
April	314,2	24,8	671,6	44,0	6 311,9	3 021,0
Mai	354,3	26,3	615,6	38,2	5 721,9	2 696,6
Juni	364,4	25,3	692,7	35,6	6 408,8	3 014,9
Juli	337,8	24,7	744,3	38,0	6 887,5	3 254,5
August	354,0	25,9	728,3	44,4	6 736,7	3 188,5
September	356,2	26,7	725,2	39,3	6 830,3	3 296,0
Oktober	383,0	27,1	775,4	30,3	7 321,3	3 556,0
November	373,7	26,7	728,7	25,6	6 897,1	3 376,3
Dezember	401,1	28,8	763,1	27,2	7 227,6	3 547,6
1949						
Januar	393,1	26,5	744,0	24,7	6 972,3	3 392,3
Februar	359,7	24,3	714,9	21,5	6 754,6	3 314,5
März	399,6	26,5	796,4	24,3	7 427,2	3 596,5
April	386,0	25,9	728,4	22,8	6 757,5	3 257,7

1) Ohne Dienstzüge.

noch: Deutsche Reichsbahn
Verkehrsleistungen

Monat	Personenverkehr (nur Zivilverkehr)			Gepäck- versand	Expres- gutver- sand	Güterverkehr 1) Versand					
	Verkaufte Karten	Be- förder- te Personen	Personen- kilometer			ins- gesamt	davon				
							innerhalb des VWG	nach der französ. | sowjet. Zone	nach dem		
									Saarland	Ausland	
1000 St	1000	Mill.	t	22	23	24	25	26	27		
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	
ø 1936	27 280	53 603	1 624,2	8 893	25 002	18 912,3	.	.	.	.
ø 1947	77 169	123 243	3 835,6	15 290	28 914	11 940,8	10 748,4	218,3	374,1	600,0	
ø 1948	67 119	121 256	3 535,9	9 558	27 923	15 385,7	14 001,0	338,1	219,1	827,5	
1948											
Januar	77 724	131 285	4 130,9	10 544	23 365	13 098,4	11 663,0	259,3	459,4	716,7	
Februar	74 631	128 956	4 006,8	10 298	23 340	12 312,9	11 002,5	249,1	394,6	666,7	
März	91 341	144 286	4 964,9	13 457	27 585	13 729,9	12 369,3	253,6	449,7	657,3	
April	86 867	140 163	4 523,8	13 459	30 342	14 831,4	13 335,8	279,9	484,0	731,7	
Mai	97 445	155 400	5 377,2	13 409	27 859	13 295,4	11 776,7	299,3	495,8	723,6	
Juni	86 641	140 015	4 692,7	10 527	23 189	14 579,0	13 100,4	277,8	339,9	860,9	
Juli	39 940	86 090	2 105,1	4 486	17 888	16 900,4	15 636,7	295,8	4,5	72,0	
August	48 267	100 942	2 693,8	6 434	21 718	16 573,5	15 315,4	301,4	1,2	54,3	
September	49 365	99 864	2 451,1	8 726	30 924	16 914,0	15 710,9	322,2	-	53,3	
Oktober	51 405	109 329	2 549,1	8 558	32 953	17 982,0	16 624,9	540,3	-	65,8	
November	49 093	111 335	2 470,2	7 207	31 554	17 706,2	16 316,1	456,5	-	56,8	
Dezember	52 709	107 402	2 465,8	7 589	42 363	16 877,9	15 333,1	522,1	-	63,6	
1949											
Januar	49 002	116 968	2 504,1	5 071	28 782	16 355,3	14 744,8	571,6	-	59,1	
Februar	43 049	100 030	2 161,3	4 885	28 801	15 715,6	14 156,7	510,6	-	65,0	
März	45 408	102 345	2 270,4	5 692	33 926	17 692,9	16 017,9	596,0	-	62,0	
April	47 954	101 342	2 285,0	5 744	35 649	15 868,4	14 306,7	511,5	-	65,3	

1) Einschließlich Wechselverkehr von und nach Privatbahnen.

noch: Deutsche Reichsbahn
noch: Verkehrsleistungen

Monat	noch: Güterverkehr 1) Empfang					Durchfuhr- verkehr 2)		Beförder- te Güter insgesamt (Summe der Spalt. 22, 28, 33 u. 34)	Binnen- verkehr der Pri- vatbahnen	Güterwagen- stellung		Güter- wagen- umlauf- zeit
	ins- gesamt	davon				inter- zonal	inter- natio- nal 3)			ins- gesamt	im ar- beitstgl. Durch- schnitt	
		aus der französ. | sowjet. Zone	aus dem Saar- land	Aus- land								
1 000 t										1 000	Tage	
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	
Ø 1936	.	.	.	.	.	.	.	.	1 881,1	74,1	4,5
Ø 1947	595,9	274,7	194,3	126,9	4,6	137,0	12 678,3	.	756,8	29,9	7,7	
Ø 1948	764,9	384,0	76,1	304,8	69,3	227,0	16 446,9	767,0	1 026,0	40,3	6,0	
1948												
Januar	639,0	348,6	153,5	136,9	24,3	302,5	14 064,2	573,7	853,2	32,8	7,6	
Februar	699,0	326,6	252,9	119,5	25,8	243,1	13 280,8	628,7	821,6	34,2	7,2	
März	601,5	342,7	139,2	119,6	22,0	281,0	14 634,4	692,3	901,5	36,1	7,1	
April	663,9	335,6	91,3	237,0	33,5	293,1	15 821,9	726,8	950,6	36,6	6,6	
Mai	703,5	325,8	112,2	265,5	13,0	254,2	14 266,1	684,9	850,8	37,8	6,9	
Juni	719,7	326,5	153,3	239,9	19,0	158,3	15 476,0	757,3	973,5	37,4	6,2	
Juli	711,6	314,9	9,9	151,9	234,7	6,4	224,3	17 842,7	855,3	1 105,5	40,9	5,7
August	749,2	338,9	0,2	144,0	266,1	137,3	184,1	17 644,1	861,3	1 129,4	43,4	5,6
September	781,2	413,2	-	142,0	226,0	130,4	171,6	17 997,2	855,0	1 160,4	44,6	5,2
Oktober	852,8	492,6	-	131,0	229,2	143,1	175,3	19 153,2	860,6	1 198,2	46,1	5,2
November	983,3	509,2	-	131,3	348,8	141,8	208,2	19 045,5	811,8	1 200,8	48,4	5,1
Dezember	1 068,9	533,9	-	150,9	384,1	135,6	228,1	18 310,5	733,2	1 167,1	44,9	5,5
1949												
Januar	1 605,0	1 148,3	-	136,9	319,8	138,1	208,2	18 306,6	801,8	1 146,4	45,9	5,4
Februar	990,9	567,4	-	139,2	284,3	120,3	232,5	17 059,3	733,3	1 124,1	46,8	5,1
März	1 040,6	610,5	-	150,8	279,3	142,0	249,0	19 124,5	786,6	1 254,5	46,5	4,8
April	975,6	587,3	-	131,9	256,4	121,4	266,2	17 231,6	799,9	1 134,2	47,3	5,0

1) Einschl. Wechselverkehr von und nach Privatbahnen. - 2) Über trockene Grenze. - 3) Einschl. Saarland ↔ Aus-
land.
Verwaltung für Verkehr

Straßenverkehr im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Monat Länder	Strassenbahnen 1)				Omnibusse						Rechnungs- kilo- meter
	Länge der Linien	Beförderte Personen	Rechnungskilometer		Länge der Linien	Beför- derte Perso- nen	darunter befördert von				
			ins- gesamt	darunter Trieb- wagen			kommunal- und ge- misch- wirtsch. Betrieben	privaten Betrieben	der Deutschen Post		
km	1 000	1 000		km	1 000			1 000			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Ø 1947	4 464	327 024	24 247	15 986	89 292	36 991				11 339	
Ø 1948	4 635	314 665	27 717	18 381	109 145	42 353	20 933	13 079	7 500	15 587	
1948											
Januar	4 421	333 651	24 961	16 612	90 628	37 918	18 200	11 900	6 900	12 095	
Februar	4 467	328 847	23 112	16 050	99 343	39 926	18 977	12 935	7 197	12 140	
März	4 490	361 826	25 921	17 201	105 494	42 862	20 069	14 196	7 752	12 860	
April	4 466	368 988	26 037	17 238	113 041	45 262	21 625	15 033	7 750	14 384	
Mai	4 525	364 996	25 686	17 015	101 936	44 169	21 649	13 890	7 783	13 698	
Juni	4 555	352 681	26 572	17 523	114 107	43 113	21 401	13 032	7 830	14 807	
Juli	4 579	265 232	28 483	18 280	114 532	34 771	17 519	10 640	6 043	15 092	
August	4 663	265 294	29 290	19 504	119 363	35 934	18 102	10 699	6 474	16 069	
September	4 726	275 818	29 269	19 487	110 872	40 424	20 629	12 014	7 025	17 663	
Oktober	4 811	283 436	30 888	20 573	113 522	44 108	22 230	13 338	7 676	19 029	
November	4 867	280 942	29 540	19 731	112 925	47 663	24 178	14 149	8 342	18 862	
Dezember	5 044	294 266	31 845	21 358	113 973	52 092	26 619	15 124	9 231	20 344	
1949											
Januar 2)	5 068	288 316	32 899	21 653	116 951	52 787	27 781	15 114	8 779	20 111	
Februar 2)	5 098	268 010	30 595	20 339	118 987	50 988	26 629	14 785	8 307	19 815	
März 2)	5 157	282 931	33 756	22 247	119 087	54 672	28 420	15 860	9 158	22 351	
davon:											
Schlesw.-Holst.	112	6 482	858	604	5 383	3 377	1 537	1 840	.	1 424	
Hamburg	267	36 073	4 596	3 467	977	2 005	1 980	24	.	543	
Niedersachsen	342	22 485	2 089	1 271	13 439	7 169	3 931	3 238	.	2 776	
Nordrh.-Westf.	2 985	112 885	13 911	9 520	21 303	14 559	11 494	3 065	.	5 108	
Bremen	158	11 566	1 517	966	714	1 561	1 392	169	.	416	
Hessen	383	21 575	2 539	1 640	12 434	5 345	3 920	1 425	.	1 763	
Württbg.-Baden	514	33 664	3 792	2 376	7 476	3 786	3 961	2 824	.	1 752	
Bayern	396	38 201	4 454	2 403	30 301	6 480	3 205	3 275	.	3 095	

1) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obus-Betriebe. - 2) Vorläufige Ergebnisse. In Spalten 5, 6 und 10 fehlen bei der Aufgliederung nach Ländern die Angaben der Deutschen Post und der Reichsbahn. Verwaltung für Verkehr

Binnenschifffahrt im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Der Güterumschlag in den Binnenhäfen
nach Stromgebieten, in 1 000 t

Monat	ins- gesamt	Elbe- ge- biet	Weser- ge- biet	Mittel- land- kanal- gebiet	West- deutsches Kanal- gebiet	darunter: Rhein- Herne- kanal	Rhein- gebiet	davon				Donau- gebiet	Durch- gang an d. Grenz- stelle Emmerich
								Nieder- rhein	Mittel- rhein	Main	Ober- rhein (Neokar)		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Ankünfte													Eingang
Ø 1948	2 614	167	236	159	407	113	1 642	855	119	266	403	2	526
1948													
Februar	1 651	110	139	84	211	41	1 107	621	113	123	250	0	457
März	2 452	171	234	117	373	102	1 557	828	137	240	352	0	674
April	2 795	208	252	161	450	117	1 724	946	115	258	405	0	672
Mai	2 550	215	261	148	357	120	1 569	847	122	232	368	0	705
Juni	2 833	202	248	158	422	137	1 803	962	147	278	416	0	656
Juli	3 277	171	278	209	632	196	1 986	1 015	143	341	487	1	532
August	3 233	154	278	248	518	145	2 033	971	105	355	602	0	517
September	3 197	178	282	191	445	102	2 097	982	128	436	551	3	534
Oktober	3 002	158	269	191	381	102	1 997	953	150	378	517	6	386
November	2 681	192	268	171	462	125	1 583	858	90	267	368	5	380
Dezember	2 424	142	218	140	449	123	1 470	810	96	219	344	5	390
1949													
Januar	2 203	83	196	155	407	70	1 358	770	79	207	302	4	341
Februar	2 400	79	186	158	322	65	1 654	842	102	289	421	1	468
März	2 642	104	234	175	313	59	1 816	976	125	307	408	0	614
April	2 730	127	211	222	359	103	1 804	920	106	310	468	7	715
Abgänge													Ausgang
Ø 1948	2 988	181	238	64	1 013	728	1 436	1 263	45	34	94	56	830
1948													
Februar	2 225	140	107	48	714	561	1 180	1 043	47	23	67	36	853
März	2 953	206	205	80	959	698	1 442	1 315	34	28	65	61	1 028
April	3 292	293	250	85	1 027	751	1 576	1 408	36	40	92	61	872
Mai	2 761	229	233	72	922	640	1 252	1 114	36	30	72	53	663
Juni	3 423	248	273	67	1 163	838	1 593	1 442	46	30	75	79	911
Juli	3 696	191	290	67	1 210	855	1 854	1 671	53	32	98	84	875
August	3 558	146	320	41	1 267	913	1 712	1 492	67	44	109	72	891
September	3 407	162	332	69	1 195	865	1 596	1 405	57	44	90	53	947
Oktober	3 355	139	264	42	1 255	909	1 576	1 319	67	45	145	79	908
November	2 950	150	278	76	1 040	741	1 345	1 117	54	43	131	61	695
Dezember	2 478	108	168	58	933	644	1 191	1 033	34	31	93	20	869
1949													
Januar	2 791	67	135	32	1 071	786	1 485	1 310	10	50	115	1	869
Februar	2 786	67	162	32	1 092	820	1 433	1 299	11	32	91	0	955
März	3 404	116	214	32	1 313	962	1 670	1 447	36	55	132	59	1 184
April	3 299	132	254	28	1 187	850	1 639	1 440	40	50	109	59	985

noch: Binnenschifffahrt
Der Güterumschlag in den Binnenhäfen
nach wichtigsten Gütergruppen, in 1 000 t

Nr.	Güterarten	1948		1949				
		Monats- durch- schnitt	Januar bis Dezember	Januar bis März	davon			April
					Januar	Februar	März	
		1	2	3	4	5	6	7
Ankünfte								
	insgesamt	2 613,9	31 367,3	7 245,4	2 203,0	2 400,0	2 642,4	2 729,6
	davon:							
3	Getreide	196,8	2 361,6	545,3	168,7	181,7	194,9	318,2
4	Mehl-u.Müllereierzeugnisse	15,7	188,3	25,2	7,4	10,2	7,6	9,0
6	Zucker	25,1	301,5	39,7	8,6	17,3	13,8	10,2
11/12	Düngemittel	45,9	551,6	100,0	22,8	38,0	39,2	56,0
13	Stein- und Siedesalz	40,2	482,3	158,6	43,6	67,8	47,2	50,7
15a	Steinkohle	744,5	8 934,0	2 410,9	720,8	844,5	845,6	789,7
15b	Braunkohle	198,4	2 380,8	590,9	155,6	225,8	209,5	206,6
16a	Eisenerze	219,1	2 629,2	590,4	149,4	183,2	257,8	207,6
16b	Andere Erze	147,5	1 770,1	410,5	124,1	133,0	153,4	160,0
17/20	Holz	27,7	331,9	27,4	8,7	8,5	10,2	17,8
23	Roheisen, Rohstahl	7,0	84,2	12,6	6,1	4,2	2,3	13,0
24	Alteisen	21,8	261,3	161,8	48,1	49,2	64,5	61,7
26	Mineralöle	60,3	723,8	201,1	51,0	52,9	97,2	90,2
28a	Natur- und Kunststeine	63,5	761,9	91,7	33,4	24,9	33,4	32,5
28b	Erden, Kies und Sand	609,1	7 308,8	1 300,1	450,2	382,4	467,5	475,9
29	Kalk und Zement	44,4	533,5	137,5	47,6	35,9	54,0	62,2
	Übrige Güter	146,9	1 762,5	442,0	157,2	140,5	144,3	168,5
Abgänge								
	insgesamt	2 988,1	35 857,6	8 982,2	2 790,8	2 786,6	3 404,8	3 299,8
	davon:							
3	Getreide	140,1	1 681,2	352,6	104,0	90,7	157,9	188,5
4	Mehl-u.Müllereierzeugnisse	12,9	155,0	15,4	2,6	8,8	4,0	4,7
6	Zucker	21,6	259,1	14,5	1,4	10,7	2,4	16,1
11/12	Düngemittel	33,6	402,5	39,2	7,1	17,1	15,0	8,5
13	Stein- und Siedesalz	61,2	734,9	230,8	81,7	71,2	77,9	51,5
15a	Steinkohle	1 547,2	18 566,9	5 136,9	1 615,8	1 625,3	1 895,8	1 773,5
15b	Braunkohle	297,4	3 569,2	865,0	292,1	278,3	294,6	328,2
16a	Eisenerze	102,4	1 228,3	205,3	61,2	60,1	84,0	66,0
16b	Andere Erze	80,1	960,6	220,2	71,8	54,7	93,7	66,8
17/20	Holz	42,4	509,2	201,5	45,6	39,9	116,0	56,0
23	Roheisen, Rohstahl	8,2	98,8	30,1	8,9	13,5	7,7	15,7
24	Alteisen	46,6	558,8	397,4	106,1	105,8	185,5	121,5
26	Mineralöle	34,9	418,3	131,6	28,5	54,0	49,1	70,8
28a	Natur- und Kunststeine	40,9	490,6	108,4	27,4	40,4	40,6	43,9
28b	Erden, Kies und Sand	345,0	4 140,7	568,1	173,9	167,0	227,2	251,0
29	Kalk und Zement	40,2	482,2	117,1	18,5	25,3	73,3	62,4
	Übrige Güter	133,4	1 601,3	348,2	144,3	123,8	80,1	174,7

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Stat. Landesämter / Stat. Amt des VWG

Seeschifffahrt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
Schiffverkehr über See

Monat Häfen	Ankünfte						Abgänge						Gesamt- verkehr		Durchgang Nord-Ostsee- kanal	
	Schif- fe	insge- samt	bela- den	In- land	Ausland		Schif- fe	insge- samt	bela- den	In- land	Ausland		Schif- fe	Raum- inhalt	Schif- fe	Raum- inhalt
					Euro- pa	Außer- Euro- pa					Euro- pa	Außer- Euro- pa				
	Anzahl	Rauminhalt, 1 000 NRT					Anzahl	Rauminhalt, 1 000 NRT					Anzahl	1 000 NRT	Anzahl	1 000 NRT
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
Ø 1938 1)	3 738	3 203	2 830	660	2 543	3 799	3 169	2 418	655	2 514	7 537	6 372	4 460	1 882		
Ø 1947	1 785	1 064	848	178	341 545	1 813	1 081	644	178	447 456	3 598	2 144	2 884	785		
Ø 1948	2 973	1 377	1 132	289	335 753	3 028	1 376	763	294	448 626	6 001	2 753	3 922	1 075		
1948																
April	2 844	1 417	1 179	301	303 813	2 854	1 406	754	303	449 654	5 698	2 823	4 192	1 020		
Mai	3 320	1 476	1 230	341	354 781	3 369	1 483	773	351	349 693	6 689	2 959	4 697	1 064		
Juni	4 007	1 505	1 277	405	322 778	3 970	1 489	838	408	484 597	7 977	2 994	4 648	1 079		
Juli	3 556	1 574	1 318	342	399 832	3 798	1 563	797	335	607 621	7 354	3 137	4 456	1 117		
August	3 871	1 678	1 427	353	364 961	4 059	1 679	867	358	518 803	7 930	3 357	4 211	1 227		
September	3 551	1 527	1 278	314	341 872	3 663	1 499	763	327	449 723	7 214	3 026	4 358	1 266		
Oktober	3 130	1 353	1 075	260	322 771	3 213	1 380	845	280	440 660	6 343	2 733	4 211	1 278		
November	2 832	1 380	1 121	247	369 763	2 847	1 329	772	249	432 649	5 679	2 709	3 731	1 170		
Dezember	2 865	1 443	1 155	256	401 786	2 742	1 460	938	276	469 714	5 607	2 903	3 699	1 269		
1949																
Januar	2 502	1 486	1 193	230	361 894	2 544	1 403	869	278	451 674	5 046	2 889	2 805	1 039		
Februar	2 776	1 400	1 151	241	331 827	2 799	1 447	868	284	437 727	5 575	2 847	3 038	874		
März	3 225	1 594	1 286	243	482 870	3 368	1 629	990	282	565 782	6 593	3 223	3 409	1 104		
April	2 699	1 748	1 379	217	468 1 064	3 096	1 729	1 048	259	638 832	5 795	3 477	3 412	1 258		
davon:																
Nordseehäfen	2 290	1 676	1 340	188	424 1 064	2 690	1 658	1 030	233	594 832	4 980	3 334	-	-		
darunter:																
Hamburg	777	737	646	44	230 463	1 127	772	457	86	314 372	1 904	1 509	-	-		
Bremische																
Häfen	343	597	483	43	72 482	406	560	405	60	137 363	749	1 157	-	-		
Emden	305	152	81	46	63 43	332	145	74	29	106 9	637	297	-	-		
Ostseehäfen	409	72	39	29	44 -	406	71	18	26	44 -	815	143	-	-		
darunter:																
Lübeck	112	27	22	8	19 -	125	27	4	11	16 -	237	54	-	-		

1) Nur wichtigere Häfen.

noch: Seeschifffahrt
Güterverkehr über See
in 1 000 t

Monat Häfen	Inlandsverkehr			Auslandsverkehr										Gesamt- güter- um- schlag	Durch- gang durch den Nord- Ostsee Kanal
	ins- ge- samt	darunter		ins- ge- samt	Ankünfte darunter				ins- ge- samt	Abgänge darunter					
		Kohle	Ge- trei- de		Nahrungs- Genuß- u. Futter- mittel	Erze	Mine- ral- öle	Dünge- mittel		Kohle	Holz	Dünge- mittel	Schrott		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Ø 1938 ¹⁾	809	.	.	2 330	.	.	.	.	1 027	.	.	.	.	4 166	1 786
Ø 1947	252	125	33	831	384	86	138	42	341	121	106	25	30	1 424	758
Ø 1948	462	285	51	1 104	545	138	199	25	319	82	63	25	82	1 886	1 120
1948															
April	549	277	40	1 134	593	65	228	27	314	85	92	37	48	1 997	1 038
Mai	556	282	36	1 150	551	115	227	20	258	46	63	41	57	1 964	1 174
Juni	527	322	32	1 248	596	238	180	26	296	40	88	42	62	2 071	1 225
Juli	494	333	61	1 323	621	220	298	10	329	59	108	8	98	2 146	1 221
August	504	313	119	1 614	912	166	257	19	390	89	100	8	118	2 508	1 005
September	517	298	100	1 462	762	184	279	49	346	91	64	16	92	2 325	1 325
Oktober	454	299	67	1 004	390	223	194	34	360	109	18	3	140	1 818	1 384
November	377	256	38	1 068	452	178	248	15	281	98	2	1	114	1 726	1 300
Dezember	432	262	37	951	462	95	148	6	378	110	1	10	130	1 761	1 374
1949															
Januar	429	290	60	1 115	513	98	194	36	424	110	2	2	180	1 968	1 211
Februar	412	306	36	1 040	436	88	286	16	343	106	0	6	129	1 795	1 037
März	436	315	44	1 172	537	114	253	15	397	119	1	3	138	2 005	1 358
April	292	132	88	1 286	666	102	222	4	451	153	0	1	156	2 029	1 455
davon:															
Nordseehäfen	263	111	79	1 249	657	95	222	-	431	151	0	1	141	1 943	-
darunter:															
Hamburg	141	47	70	554	274	22	105	-	146	-	0	0	55	841	-
Bremische															
Häfen	24	6	4	377	195	1	102	-	117	45	0	1	26	518	-
Emden	44	42	-	176	89	69	-	-	112	70	-	-	42	332	-
Ostseehäfen	29	21	9	37	9	7	-	4	20	2	-	-	15	86	-
darunter:															
Lübeck	17	11	1	33	7	7	-	4	4	-	-	-	-	54	-

1) Nur wichtigere Häfen.

Verwaltung für Verkehr

Deutsche Post im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
Beförderungs- und Nachrichtendienst

Monat	Briefsendungen 1)			Gewöhnliche Paketsendungen			Übermittelte Telegramme			Fernsprechdienst			Rundfunk-u. Zusatzgenehmigungen
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		Fern ²⁾ sprechstellen	Ortsgespräche	Ferngespräche	
		nach dem Ausland	aus dem Ausland		nach dem Ausland	aus dem Ausland		nach dem Ausland	aus dem Ausland				
		Mill.			1 000			Mill.					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Ø 1938	279,4	12,7	5,4	13 234	167	92	1 168	175	185	1 831	103,6	15,0	5 205
Ø 1947	277,2	15,5	5,5	5 906	16	1 111	3 282	26	26	1 457	124,2	21,4	5 210
Ø 1948	280,1	13,5	5,9	6 387	13	955	2 577	73	63	1 594	124,8	22,0	5 684
1948													
Januar	289,9	16,2	5,7	6 113	18	1 243	2 955	41	38	1 509	128,4	21,6	5 367
Februar	286,6	16,0	5,7	6 004	18	948	2 860	46	42	1 528	125,6	21,7	5 437
März	325,4	18,2	6,4	6 586	19	1 036	3 656	62	50	1 544	132,6	24,0	5 512
April	297,6	16,6	5,9	6 692	14	1 220	3 627	70	57	1 563	138,9	25,1	5 606
Mai	289,1	16,2	5,7	5 733	10	1 048	4 030	81	57	1 573	132,7	24,0	5 661
Juni	299,0	16,8	5,9	5 131	7	961	3 484	76	60	1 595	137,5	23,7	5 689
Juli	228,3	10,8	6,4	4 715	5	825	1 233	63	65	1 605	111,7	18,1	5 693
August	251,6	10,3	5,8	5 443	4	772	1 517	68	60	1 615	108,6	19,1	5 743
September	265,4	10,4	5,8	6 482	4	714	1 752	76	70	1 627	114,3	21,0	5 785
Oktober	246,3	9,3	5,4	6 849	7	608	1 874	83	76	1 639	119,8	22,1	5 840
November	267,1	9,8	5,6	7 291	20	773	1 813	88	77	1 654	121,8	21,9	5 904
Dezember	315,1	11,3	6,4	9 606	33	1 309	2 128	119	99	1 671	127,6	22,0	5 974
1949													
Januar	237,8	8,5	4,8	6 798	17	820	1 556	97	84	1 691	114,9	20,4	6 093
Februar	234,3	8,2	4,5	7 196	20	607	1 499	99	82	1 708	111,3	19,8	6 173
März	252,3	8,3	5,3	8 288	27	801	1 705	126	110	1 727	119,9	21,8	6 225
April	270,1	8,7	5,7	7 614	30	800	1 742	119	105	1 688	...	20,5	6 256

1) Einschl. Einschreibesendungen.- 2) Einschl. Nebenanschlüssen und öffentlichen Sprechstellen.

noch: Deutsche Post
Zahlungsdienst

Monat	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen		Postscheckdienst						Postsparkassendienst					
			Zahl der Konten 1)	Guthaben auf den Konten 1)	Gutschriften	Lastschriften	Es entfielen auf eine		Zahl der Konten 1)	Guthaben auf den Konten 1)	Einzahlen	Rückzahlungen	Es entfielen auf eine	
	Gut-	Last-					Einlage	Rückzahlung						
	Mill. Stück	Mill. RM/DM	1 000	Mill. RM/DM		RM/DM		1 000	Mill. RM/DM		RM/DM			
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	23	25	26	27
Ø 1938	14,2	759	570	480,7	3 426	3 418	144	233	-	-	-	-	-	-
Ø 1947	6,9	1 185	908	3 951,0	4 184	4 210	418	625	4 069	1 995,0	37,2	73,9	375	93
Ø 1948 RM-DM	9,1	1 931,6	976	4 442,3	6 195,0	5 907,9	521	814	4 831	2 771,3	125,5	79,2	488	98
	9,0	891,9	890	615,5	3 353,0	3 221,6	355	420	4 820	22,0	1,6	5,5	70	46
1948														
Januar	8,2	1 625,0	916	4 370,9	5 475,8	5 168,0	489	767	4 302	2 067,1	78,4	67,6	464	94
Februar	7,5	1 465,6	919	4 485,6	4 989,1	4 874,4	490	738	4 379	2 096,0	57,2	62,9	477	94
März	8,2	1 519,1	921	3 340,0	5 111,4	6 257,0	462	874	4 463	2 117,3	57,1	70,1	450	93
April	8,8	1 634,6	923	3 623,1	5 743,5	5 460,4	464	684	4 576	2 153,8	67,8	74,7	427	92
Mai	7,9	1 482,9	925	3 663,1	4 985,0	4 944,9	466	709	4 691	2 195,5	64,9	74,4	433	91
Juni (bis 20.)	11,2	3 218,9	928	5 690,6	8 800,8	6 773,3	583	843	4 966	2 443,1	258,6	86,5	517	91
Nachbuchungen 21.-30.6.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2 631,5	127,7	12,3	-	-
Juli	6,3	602,9	931	378,5	1 374,0	1 041,1	190	218	5 041	3,8	0,6	1,0	47	53
August	8,4	707,6	935	552,9	2 695,0	2 521,0	222	336	5 052	16,1	1,2	5,5	65	48
September	9,2	888,5	937	661,4	3 397,6	3 289,1	257	398	5 068	23,4	2,0	7,0	70	47
Oktober	9,7	996,6	941	712,3	4 136,9	4 086,0	287	441	5 083	28,1	2,0	8,4	77	47
November	10,3	1 077,0	944	714,7	4 418,8	4 416,4	294	467	5 117	32,0	2,2	6,7	84	47
Dezember	12,0	1 292,9	947	832,6	5 115,1	4 997,1	297	468	5 166	35,6	2,6	6,2	98	46
1949														
Januar	10,3	1 053,3	950	722,2	4 889,7	5 000,2	312	514	5 196	41,2	4,5	4,3	89	43
Februar	10,1	1 032,7	953	687,7	4 630,4	4 664,9	302	474	5 223	48,1	4,9	4,8	85	42
März	11,3	1 211,1	948	735,5	5 438,4	5 390,6	306	464	5 243	54,6	5,9	6,2	87	39
April	10,7	1 135,1	945	749,6	5 142,0	5 127,9	310	478	5 261	60,0	6,8	6,5	98	39

1) Ende des Monats.- 2) Durchschnitt in RM vom 1.1.48 bis 20.6.48; in DM vom 21.6.48 bis 31.12.48.

Post- und Fernmeldetechnisches Zentralamt

Löhne und Preise

Indexziffer der Grundstoffpreise im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

1938 = 100

Warenart	1948	1949						Veränderung in vH 21. Mai 49 gegen 21. April 1948	
	Mitte Juni	Monatsdurchschnitt				Stichtag			
		Januar	Februar	März	April	21. April	21. Mai	21. April 1948	Mitte Juni 1948
		1	2	3	4	5	6			7
Nahrungsmittel									
Roggen	101,5	129,0	130,3	131,6	131,6	131,6	131,6	0	+ 29,7
Weizen	101,4	128,4	129,7	130,9	130,9	130,9	130,9	0	+ 29,1
Gerste	101,1	116,2	116,2	116,2	116,2	116,2	116,2	0	+ 14,9
Hafer	102,3	116,4	116,4	116,4	116,4	116,4	116,4	0	+ 13,8
Kartoffeln	148,5	176,9	176,9	184,2	157,0	151,0	133,1	- 11,9	- 10,4
Speiseerbsen	116,3	174,4	174,4	174,4	174,4	174,4	174,4	0	+ 50,0
Zucker	130,1	130,2	130,2	130,2	130,2	130,2	130,2	0	+ 0,1
Margarine	125,6	125,6	125,6	125,6	125,6	125,6	125,6	0	0
Rinder, lebend	119,4	a) 189,9	a) 178,5r	176,6r	176,3	176,4	176,1	- 0,2	+ 47,5
Kälber, lebend	102,3	a) 163,0	a) 151,2r	a) 150,8	a) 149,4	a) 149,1	138,8	- 6,9	+ 35,7
Schafvieh, lebend	118,9	a) 156,6	145,7	145,7	145,7	145,7	145,7	0	+ 22,5
Schweine, lebend	117,3	165,2	165,2	165,2	165,2	165,2	308,6	+ 86,8	+ 163,1
Butter	168,8	168,8	168,8	168,8	168,8	168,8	168,8	0	0
Eier	105,9	b) 265,9	408,9	377,3r	347,2	354,0r	303,3	- 14,3	+ 186,4
Rohtabak	120,0	120,0	120,0	120,0	120,0	120,0	120,0	0	0
insgesamt	123,5	134,8	155,5	155,8	152,7	152,3	173,0	+ 13,6	+ 40,1
Industriestoffe									
Steinkohle	164,3	207,1	207,1	207,1	207,1	207,1	207,1	0	+ 26,0
Braunkohle	107,6	147,4	147,4	147,4	147,4	147,4	147,4	0	+ 37,0
Roheisen	215,0	215,0	215,0	215,0	215,0	215,0	215,0	0	0
Kupfer	260,8	320,3	320,3	320,3	320,3	320,3	257,4	- 19,6	- 1,3
Blei	454,5	762,6	762,6	715,6	628,3	585,9	585,9	0	+ 28,9
Zink	492,6	684,2	738,9	750,9	719,9	684,2	596,6	- 12,8	+ 21,1
Aluminium	95,5	138,3	138,3	138,3	138,3	138,3	138,3	0	+ 44,8
Schwefels.Ammoniak	150,0	185,0	189,4	189,4	189,4	189,4	189,4	0	+ 26,3
Kalidüngemittel	98,2	182,2	182,2	182,2	182,2	182,2	171,9	- 5,7	+ 75,1
Thomasmehl	103,1	131,3	131,3	131,3	131,3	131,3	131,3	0	+ 27,4
Superphosphat	163,5	127,6	128,8	128,8	128,8	128,8	128,8	0	- 21,2
Baumwolle	358,9	322,6	320,1	320,1	320,1	320,1	320,1	0	- 10,8
Wolle, inl.	174,3	174,3	174,3	174,3	174,3	174,3	174,3	0	0
Flachs, inl.	240,6	270,7	270,7	270,7	270,7	270,7	270,7	0	+ 12,5
Leinengarn	258,9	276,9	276,9	276,9	276,9	276,9	276,9	0	+ 7,0
Hanf	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0	0	0
Kunstseide	138,2	170,6	176,2	176,2	176,2	176,2	176,2	0	+ 27,5
Rindshäute, inl.	100,0	601,0	443,7	360,0	328,6	328,9	278,4	- 15,4	+ 178,4
Kalbfelle, inl.	100,0	777,6	676,6	624,8	547,6	512,6	428,1	- 16,5	+ 328,1
Zellstoff, inl.	180,6	287,2	287,2	287,2	287,2	287,2	287,2	0	+ 59,0
Mauersteine	188,7	234,3	236,1	236,9	236,3	236,0	235,8	- 0,1	+ 25,0
Dachziegel	159,4	191,3	191,3	191,3	191,3	191,3	194,1	+ 1,5	+ 21,8
Zement	131,5	158,1	158,1	158,1	158,1	158,1	158,1	0	+ 20,2
Kalk	130,6	149,2	149,2	149,2	149,2	149,2	149,2	0	+ 14,2
Schneittholz	142,9	245,6	245,6	245,6	242,7p	242,1p	232,1p	- 4,1	+ 62,4
Soda	130,9	138,2	138,2	138,2	138,2	138,2	138,2	0	+ 5,6
Schwefelsäure	159,4	223,0	223,0	223,0	223,0	223,0	222,1	- 0,4	+ 39,3
Benzin	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	103,0	0	0
Rohkautschuk	164,1	64,1	63,7	63,7	66,1	66,1	66,1	0	- 59,7
insgesamt	175,6	216,2	212,5	210,3	208,4p	207,6p	203,0	- 2,2	+ 15,6
Gesamtindex	154,8	191,6	189,7	188,5	186,1p	185,5p	191,0p	+ 3,0	+ 23,4

a) Unter Einrechnung des dem Landwirt zustehenden Anteils am Mehrerlös des Käufers aus dem Häute- und Fellverkauf in die Schlachtviehpreise. - b) Berechnet auf Grund von Meldungen aus Bayern, das als einziges Land Großhandelseinkaufspreise gemeldet hat, die ungefähr im Rahmen der bis 18. Januar 1949 geltenden Verbraucherhöchstpreise vom 5. Oktober 1948 lagen.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Erzeuger- und Großhandelspreise wichtiger Waren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

W a r e n Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	Ø 1938	Ende 1944	Mitte Juni 1948	1949				Stichtag 21. Mai	Mess- ziffer ¹⁾
						Monatsdurchschnitt					
						Jan.	Febr.	März	April		
						RM					
						DM				1938=100	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
I. Nahrungs-, Genuß- und Futtermittel											
1) Pflanzliche Nahrungsmittel											
Getreide inländisch											
Roggen	Hamburg	1000kg	187,20	202,00	190,00	242,00	244,50	247,00	247,00	247,00	131,9
	Frankfurt	"	191,20	206,00	194,00	246,00	248,50	251,00	251,00	251,00	131,3
	München	"	189,20	204,00	192,00	244,00	246,50	249,00	249,00	249,00	131,6
Weizen	Hamburg	"	206,20	208,00	208,00	264,00	266,50	269,00	269,00	269,00	130,5
	Frankfurt	"	210,20	222,00	212,00	268,00	270,50	273,00	273,00	273,00	129,9
	München	"	200,80	218,00	208,00	264,00	266,50	269,00	269,00	269,00	134,0
Futtergerste	Hamburg	"	177,00	179,00	179,00	205,00	205,00	205,00	205,00	205,00	115,8
	Frankfurt	"	175,00	177,00	177,00	203,00	203,00	203,00	203,00	203,00	116,0
	München	"	162,00	164,00	164,00	190,00	190,00	190,00	190,00	190,00	117,3
Futterhafer	Hamburg	"	174,00	192,00	178,00	202,00	202,00	202,00	202,00	202,00	116,1
	Frankfurt	"	172,00	190,00	176,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	116,3
	München	"	165,00	183,00	169,00	193,00	193,00	193,00	193,00	193,00	117,0
Speisekartoffeln gelbfleischige, Erzeugerpreis, ab Verladestation	Hamburg	50kg	2,66	3,25	3,95	4,80	4,80	5,00	4,33	3,00	112,8
	Frankfurt	"	2,80	3,35	4,25	4,80	4,80	5,00	4,55	2,74	97,9
	München	"	2,80	3,40	4,05	4,80	4,80	5,00	e) 5,00	2,50	89,3
Verbrauchszucker weiß, billigste Sorte, netto, ohne Sack, Fabrikverkaufspreis, frei Empfangs-Station bei Abnahme von 10 t Ladungen	Hamburg	100kg	42,50	42,50	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	135,3
	Frankfurt	"	44,50	44,50	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	129,2
	München	"	45,60	45,60	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	126,1
ohne Steuer	Hamburg	"	63,50	63,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	153,5
	Frankfurt	"	65,50	65,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	148,9
	München	"	66,60	66,60	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	146,4
mit Steuer	Hamburg	"	63,50	63,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	153,5
	Frankfurt	"	65,50	65,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	148,9
	München	"	66,60	66,60	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	97,50	146,4
Speiseerbsen, gelbe, mittl. Erzeugerpreis, ab Verlade-Station	Bizone	"	a) 43,00	50,00	50,00	75,00	75,00	75,00	75,00	75,00	174,4
2) Schlachtvieh											
Ochsen, Kl. a, 2) lebend	Hamburg	50kg	43,8	b) 46,0	b) 46,0	77,4	75,1	74,3	75,0	75,0	171,2
	Frankfurt	"	44,4	b) 47,0	56,0	79,9	75,5	75,1	75,0	75,0	168,9
	München	"	41,2	b) 43,0	52,3	76,0	71,4	70,6	70,5	70,5	171,1
Kühe, Kl. b, 2) lebend	Hamburg	"	37,6	b) 40,0	40,0	68,6	65,9	64,9	65,5	65,5	174,2
	Frankfurt	"	37,6	b) 41,0	49,0	70,9	66,4	65,7	65,5	65,5	174,2
	München	"	34,3	b) 37,0	44,3	67,0	62,0	61,2	61,0	61,0	177,8
Schweine, Kl. c, frei lebend	Hamburg	"	50,9	b) 56,3	56,3	85,0	85,0	85,0	85,0	135,0	262,5
	Frankfurt	"	53,3	b) 58,8	65,5	89,0	89,0	89,0	89,0	195,0	365,9
	München	"	52,3	b) 57,0	64,0	84,0	84,0	84,0	84,0	162,0	309,8
mittl. Mastlämmer u. ältere Masthammel, Kl. b, 2) lebend (1938 = Kl. c)	Hamburg	"	40,7	49,0	49,0	64,0	60,7	60,0	60,0	60,0	147,4
	Frankfurt	"	42,7	50,0	50,0	64,8	61,0	61,0	61,0	61,0	142,9
	München	"	.	48,0	48,0	60,8	57,0	57,0	57,0	57,0	.
3) Vieherzeugnisse											
Butter (Markenbutter) Molkereiverkaufspreis bei Abgabe an den Großhandel, mit Faß, ab Versandstation	US - Zone	100kg	267,70	316,50	a) 452,00	452,00	452,00	452,00	452,00	452,00	168,8
	Brit. Zone	"	267,70	316,50	452,00	452,00	452,00	452,00	452,00	452,00	168,8
Eier, inländische Erzeugerpreis ab Hof	Hessen	100St	8,80	.	.	.	35,00	33,23	29,58	26,00	295,5
	Württ-Bad	"	9,19	d) 11,50	9,00	.	38,00	33,81	30,00	30,00	326,4
	Bayern	"	8,68	d) 8,91	8,52	.	30,38	30,79	29,60	25,33	291,8
	Hamburg	"	10,53	12,50	11,15	.	46,20	40,77	37,74	35,00	332,4
	Köln	"	10,53	12,50	11,15	.	44,70	40,60	37,80	29,50	280,2
	Hannover	"	10,53	12,50	11,15	.	.	39,33r	35,93	33,00	313,4
	Bremen	"	10,53	12,50	11,15	.	43,00	39,35	35,33	29,00	275,4
	Frankfurt	"	10,53	12,50	11,15	.	41,29r	40,83r	39,15	34,00	322,9
	Stuttgart	"	10,53	12,50	11,15	.	44,22	39,71	35,77	35,00	332,4
	München	"	10,53	12,50	11,30	.	38,91	37,52	34,85	31,00	294,4
Klasse b, 55-unter 60 g Großhandelseinkaufspreis ab Kennzeichnungsstelle	Hamburg	"	10,53	12,50	11,15	.	46,20	40,77	37,74	35,00	332,4
	Köln	"	10,53	12,50	11,15	.	44,70	40,60	37,80	29,50	280,2
	Hannover	"	10,53	12,50	11,15	.	.	39,33r	35,93	33,00	313,4
	Bremen	"	10,53	12,50	11,15	.	43,00	39,35	35,33	29,00	275,4
	Frankfurt	"	10,53	12,50	11,15	.	41,29r	40,83r	39,15	34,00	322,9
	Stuttgart	"	10,53	12,50	11,15	.	44,22	39,71	35,77	35,00	332,4
	München	"	10,53	12,50	11,30	.	38,91	37,52	34,85	31,00	294,4

1) Maßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis. - 2) Unter Einrechnung des ab Dezember 1948 dem Landwirt gezahlten Anteils am Verkaufserlös von Häuten und Fellen. Dieser Anteil ist bei Schafvieh seit dem 1. Februar, bei Rindern (Ochsen, Kühen, Bullen) seit Anfang März und für Kälber ab 16. Mai 1949 weggefallen. - a) Errechnet nach der Preisbewegung am Berliner Markt. - b) Unter Abzug der dem Landwirt gezahlten Subvention, die in der US-Zone bis Ende Februar 1946 und in der britischen Zone bis Ende Juni 1948 gezahlt wurde. - c) Seit Ende Mai 1948 gültig. - d) Jahresdurchschnittspreis. - e) Rückfrage läuft.

W a r e n Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	Ø 1938	Ende 1944	Mitte Juni 1948	1949				Stichtag 21. Mai	Mess- ziffer ¹⁾
						Monatsdurchschnitt					
						Jan.	Febr.	März	April		
						RM					
			14	15	16	17	18	19	20	21	22
	12	13									
II. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren											
1) Kohle											
Steinkohle, Fettförder-, rhein.-Westf., ab Zeche	VWG	1000kg	14,00	14,50	23,00	29,00	29,00	29,00	29,00	29,00	207,1
Braunkohle, rhein. Hausbrandbriketts	Preisgeb. I	"	10,95	12,00	12,00	17,20	17,20	17,20	17,20	17,20	147,4
Frachtlage Liblar	" III	"	12,05	12,80	12,80	16,20	16,20	16,20	16,20	16,20	
			10,25	11,00	11,00						
2) Eisen											
Roheisen, Gießerei - III frei Bahnwagen Empfangs- Bahnhof	Zone I (Rheinl.- Westf.)	"	b) 66,50	72,50	143,00	143,00	143,00	143,00	143,00	143,00	215,0
Schrott, Ia. Stahl-, ohar- gierfähig, Werkeinkaufs- preis frei Hauptbahnhof Entfallstellenplatz											
Essen	VWG	"	42,00	43,00	73,00	73,00	73,00	73,00	73,00	73,00	173,8
Siegen	"	"	41,00	42,00	72,00	72,00	72,00	72,00	72,00	72,00	175,6
Karlsruhe	"	"	37,00	34,40	68,00	68,00	68,00	68,00	68,00	68,00	183,8
Rohblöcke, Thomasgüte, Werksgrundpreis, Frachtlage Dortmund oder Ruhrort	"	"	83,40	83,40	149,40	149,40	149,40	149,40	149,40	149,40	179,1
Knüppel, Thomasgüte, Werksgrundpreis, Frachtlage Dortmund oder Ruhrort	"	"	96,45	96,45	181,00	181,00	181,00	181,00	181,00	181,00	187,7
Stabeisen, Thomasgüte, Werksgrundpreis, Frachtlage Oberhausen	"	"	110,00	115,00	212,50	212,50	212,50	212,50	212,50	212,50	193,2
Feinbleche unter 3 mm, flammofenge- glüht St I 23, Grundpreis Frachtlage Siegen	"	"	139,00	184,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	215,8
3) NE-Metalle											
Kupfer, nicht leg. Draht- barren, Grundpreis, ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	100kg	58,85	75,00	153,50	188,50	188,50	188,50	188,50	151,50	257,4
Blei, Orig. Hüttenweich-, 99,9% Pb, Grundpreis ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	19,80	22,00	90,00	151,00	151,00	141,68	124,40	116,00	585,9
Zink, Orig. Hüttenroh-, 97,5% Zn, Grundpreis, ab Lager (frei Fahrzeug Lagerstelle)	"	"	18,27	21,10	90,00	125,00	135,00	137,19	131,53	109,00	596,6
Aluminium, Hüttenrein, H 99 nicht leg., Roh- masseln, Grundpreis, bei Lieferung v. mind. 100kg frei Empfangsstation	"	"	133,00	127,00	127,00	184,00	184,00	184,00	184,00	184,00	138,3
4) Textilien											
Rohwolle inländ., ab Lager, vollschürig, reinge- waschen, ohne Spesen, ²⁾ Eink.Pr.d.verarb.Ind., Erzeugerpreis 3)	"	1 kg	5,22 9,10	7,00 9,10	9,10 9,10	9,10 9,10	9,10 9,10	9,10 9,10	9,10 9,10	9,10 9,10	174,3 100,0
halbschürig (6-8 Monate Wuchs)	"	"	4,18	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	134,0
Eink.Pr.d.verarb.Ind. ²⁾ Erzeugerpreis	"	"	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	100,0
Rohwolle ausländ., greifbare Ware, loco Lagerort, Merino Austral A Buenos Aires D 1	"	"	5,00 3,75	5,00 3,75	4,50 3,00	12,90 5,90	13,07 6,03	13,21 5,54	12,45 5,61	11,70 5,70	234,0 152,0

1) Maßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis. - 2) Unter Abzug der vom 27.1.1935 bis 31.10.1939 an die verarbeitende Industrie gezahlten Rückvergütungen. Diese betrug für 1938 bis 16. Juni 20 vH und ab 17. Juni 30 vH des gesetzlichen Erzeugerpreises. - 3) Unter Einrechnung der von Oktober 1937 bis Kriegsende dem Erzeuger gewährten Prämie von 30 vH des gesetzlichen Erzeugerpreises. Nach Kriegsende ist die Prämie weggefallen, doch wurde dem Erzeuger vom Handel und von der verarbeitenden Industrie der bisherige Preis weitergezahlt. - a) Seit August 1948 Kerngebiet 17,20; Ferngebiet 16,20. Das Kerngebiet umfaßt die Regierungsbezirke Köln, Aachen, Düsseldorf, Koblenz, Mainz, Trier, Unterfranken und das Land Hessen. - b) Errechnet aus dem Originalpreis Frachtgrundlage Oberhausen unter Berücksichtigung der bei der Umstellung auf Frankopreis am 1.9.1940 eingetretenen Preiserhöhung um 6,- RM je t.

noch: Erzeuger- und Großhandelspreise wichtiger Waren

Waren Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	Ø 1938	Ende 1944	Mitte Juni 1948	1949					Mess- ziffer ¹⁾
						Monatsdurchschnitt				Stichtag 21. Mai	
						Jan.	Febr.	März	April		
RM						DM					1938=100
	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
noch: 4) <u>Textilien</u>											
Baumwolle amerikanische Stapel 29/32 inches strict middling	VWG	100kg	85,22	118,00	305,85	274,92	272,79	272,79	272,79	272,79	320,1
Ägyptische Ashmouni Karnak			"	"	71,67 a) 83,98	.	624,05 688,48	584,37 644,28	509,37 569,28	509,37 569,28	509,37 569,28	710,7 677,9
Kunstseide (Viscose) Ia Qualität, Fabrik-Ver- kaufspreis bei Abgabe an die verarbeitende In- dustrie, frei Empfangs- station	Nordrh.- Westfalen	1 kg	4,25	4,25	7,05	8,10	8,10	8,10	8,10	8,10	190,6
120 den Schuss 100 " " 40fäd. Web- qualität	Hessen	"	5,45	5,45	6,80	9,25	9,25	9,25	9,25	9,25	169,7
Strohflachs inländ., Faser-, Gütekl. III, frei Verladestation Erzeugerpreis Einkaufspr. d. Spinnereien	VWG	100kg	b) 12,00 8,00	b) 19,25 13,25	19,25 19,25	19,25 19,25	19,25 19,25	19,25 19,25	19,25 19,25	19,25 19,25	160,4 240,6
Schwungflachs inländ., Einkaufspreis der Spinnereien wgfr. Abg. Stat. Durchschnittspreis	"	"	133,00	212,00	320,00	360,00	360,00	360,00	360,00	360,00	270,7
Flachsgarn, Nr. 30 engl., Webereieinkaufspreis im freien Handel, ab Spinnereistation	"	1 kg	3,33	4,85	8,62	9,22	9,22	9,22	9,22	9,22	276,9
5) <u>Häute und Felle</u>											
Rindshäute grünesalzen, Auktions- ware, Großhandelsver- kaufspreis											
Ochsen-, schwarze, m. Kopf 15-24 1/2 kg 25-29 1/2 "	Essen	"	0,56 0,68	0,58 .	0,58 0,58	.	3,00 3,04	2,50 2,36	2,10 1,95	1,61 1,59	287,5 233,8
rote, ohne Kopf 15-24 1/2 kg 25-29 1/2 "	Stuttgart	"	0,82 0,88	0,82 0,88	0,82 0,88	5,03 4,79	3,92 3,58	3,07 2,74	2,80 2,43	2,40 2,60	292,7 295,5
Kuh-, schwarze, m. Kopf 15-24 1/2 kg 25-29 1/2 "	Essen	"	0,52 0,60	0,55 .	0,55 .	.	3,15 3,00	2,60 2,35	2,12 1,59	1,52 1,61	292,3 268,3
rote, ohne Kopf 15-24 1/2 kg 25-29 1/2 "	Mannheim	"	0,84 0,86	0,84 0,86	0,84 0,86	4,89 4,64	3,92 3,63	3,03 2,76	2,87 2,62	2,50 2,51	297,6 291,9
Kalbfelle Auktionsware, Großhandelsverkaufspreis schwarze, mit Kopf bis 4 1/2 kg über 4 1/2 "	Essen	"	0,80 0,80	0,80 0,80	0,80 0,80	.	7,23 6,62	6,40 6,05	5,20 4,99	3,55 3,28	443,8 410,0
süddeutsche, ohne Kopf bis 4 1/2 kg über 4 1/2 "	Mannheim	"	1,32 1,16	1,32 1,16	1,32 1,16	9,61 9,38	8,22 7,79	7,75 7,03	6,65 6,22	6,09 5,44	461,4 469,0
bis 4 1/2 " über 4 1/2 "	Stuttgart	"	1,38 1,20	1,38 1,20	1,38 1,20	9,78 9,57	8,18 7,79	7,74 7,04	6,63 6,23	6,07 5,45	439,9 454,2
6) <u>Kraftstoffe</u>											
Benzin, Marken-, Verbraucherpreis, b. Abnahme in Kesselwagen, frei Empfangsstation	VWG	100 l	33,00	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00	103,0
7) <u>Papier</u>											
Sulfitsellstoff, I b ungebleicht, absolut trocken, Fabrikverkaufs- preis bei Abgabe an inl. Papierfabriken, frei Empfangsstation	US - Zone	100kg	21,59	23,75	39,00	62,00	62,00	62,00	62,00	62,00	287,2
	Brit. Zone	"	21,59	23,75	39,00	62,00	62,00	62,00	62,00	62,00	287,2

1) Meßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis. - a) Sakellaridis. - b) Einschl. der bis Kriegsende gewährten Anbauprämie.

noch: Erzeuger- und Großhandelspreise wichtiger Waren

W a r e n Sorte, Handelsstufe, Frachtlage	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	Ø 1938	Ende 1944	Mitte Juni 1948	1949					Mess- ziffer ¹⁾
						Monatsdurchschnitt				Stichtag	
						Jan.	Febr.	März	April	21. Mai	
						RM		DM		1938=100	
	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44
8) Baustoffe											
Mauersteine, 25 x 12x6 1/2 cm, Werkverkaufspreis, frei verladen ab Werk	Nieder-sachsen Nordrh.-Westf. 2) Bayern	1 000 St.	31,50	34,75	58,05	71,57	68,71	68,43	67,70	67,64	214,7
		"	28,00	33,74	61,42	72,14	72,53	73,13	72,29	71,39	255,0
		"	28,00	34,00	62,50	69,00	69,00	69,00	69,00	69,00	246,4
Kalk											
Weißstück-, Marke Wal-halla Bruttopreis, ab Werk	Regensburg.	10 t	248,00	248,00	324,00	370,00	370,00	370,00	370,00	370,00	149,2
Zement, Portland-, Verbraucherpreis, frei Empfangsstation	Hamburg	"	360,00	360,00	491,00	595,00	595,00	595,00	595,00	595,00	165,3
	Kiel	"	370,00	370,00	491,00	595,00	595,00	595,00	595,00	595,00	160,8
	Hannover	"	315,00	315,00	430,00	545,00	545,00	545,00	545,00	545,00	173,0
	Essen	"	348,00	348,00	427,00	528,00	528,00	528,00	528,00	528,00	151,7
	Frankfurt	"	376,00	376,00	487,00	525,00	525,00	525,00	525,00	525,00	139,6
	Bremen	"	335,00	335,00	451,00	565,00	565,00	565,00	565,00	565,00	168,7
Bretter											
Bau- und Nutz-, Fichte und Tanne, parallel be-säumt, Normallänge 3-6m, 2 bis unter 18 cm br., 21-34 mm stark, Gütekl. III, erbrucherpreis ab Werk	München	1 obm	53,00	49,00	69,50	116,00	116,00	116,00	113,13	109,33	206,3
9) Düngemittel											
Kalidüngesalz, 40 % K ₂ O lose Ware, bei Abgabe an die Landwirtschaft, frei jeder deutschen Empfangsstation	US-Zone	100kg Ware	5,05	5,12	4,72	9,20	9,20	9,20	9,20	8,68	171,9
	Brit.Zone	"	5,05	5,12	5,19	9,20	9,20	9,20	9,20	8,68	171,9
Schwefels-Ammoniak 21% N, Inlandspreis für lose Ware bei Abgabe an die Landwirtschaft, frei jeder deutschen Empf.-Station	VWG	100kg N	45,67	46,50	68,50	84,50	86,50	86,50	86,50	86,50	189,4
Superphosphat, 3) 18% P ₂ O ₅ wasserlöslich, lose, bei Abgabe a.d. Land-wirtschaft, fr. Empf.-Station	Brit.Zone	100kg	30,79	30,86	49,38	37,63	38,00	38,00	38,00	38,00	123,4
	Hessen	P ₂ O ₅	30,79	30,86	51,25	38,63	39,00	39,00	39,00	39,00	126,7
	Württbg.-Baden Bayern	"	30,79	30,86	51,25	41,63	42,00	42,00	42,00	42,00	136,4
10) Chemische Grundstoffe											
Soda											
Kalziniert, leicht 98 bis 100% ohne Verpackung, Fabrikverkaufspreis, bei Abschluß von La-dungsbezügen, ab Werk	US-Zone	100kg	8,20	8,20	10,20	11,40	11,40	11,40	11,40	11,40	139,0
	Brit.Zone	"	8,30	8,30	11,40	11,40	11,40	11,40	11,40	11,40	137,3
Schwefelsäure, 66° Be, techn.rein, lose, Fabrik-verkaufspreis ab Werk, in 15t Ladg. (Kesselwa-gen) bei Abnahme von 100 bis unter 500 t	US-Zone	"	a) 4,20	a) 4,20	7,00	10,20	10,20	10,20	10,20	10,20	242,9
	Brit.Zone	"	4,15	4,15	6,55	8,75	8,75	8,75	8,75	8,50	204,8

1) Messziffer für den zuletzt gemeldeten Preis. - 2) Für Ortsklasse I (darunter München) erhöht sich ab 1. Novem-ber 1948 der Preis um 5 vH auf rund 72,50 DM. - 3) Nach Abzug der vom 21. Juni 1948 bis 31. Januar 1949 gewähr-ten monatlich gestaffelten Sätze der Frühbezugsvergütung. - a) Gültig bei Absatz in Süddeutschland; bei Absatz in Westdeutschland RM 3,60; bei Absatz in Nord-, Ost- und Mitteldeutschland RM 4,70.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Einzelhandelspreise wichtiger Waren im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Ware und Sorte	Marktort oder Geltungsbereich	Mengen-einheit	1938	1948				1949				Meßziffer 1)	
				RM	15. Juni	30. Jan.	28. Febr.	30. März	30. April	15. Mai	1938 -100	Juni 48 = 100	
					DM	4	5	6	7	8			9
I. Nahrungs- und Genußmittel													
Speisekartoffeln gelbfleischige, ab Laden, bei Abnahme von 5 kg	Hamburg	1 kg	0,09	0,14	0,17	0,17	0,16	0,13	0,12	133,3	85,7		
	Düsseldorf	"	0,10a)	0,16	0,18	0,19	0,17	0,15	0,13	130,0	81,3		
	Frankfurt	"	0,09	0,18	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	166,7	83,3		
	München	"	0,10	0,13	0,15	0,15	0,15	0,14	0,13	130,0	100,0		
Mohrrüben (Speisemöhren, Wurzeln) inländisch	Hamburg	"	0,20	0,34b)	0,23	0,23	0,23	0,23	0,34	170,0	63,0		
	Düsseldorf	"	0,17	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20	117,6	.		
	Frankfurt	"	0,23	0,38	0,32	0,20	0,20	0,16	0,32	139,1	84,2		
	München	"	.	0,20	0,20	0,20	0,30	0,40	0,50	.	.		
Weißkohl (Weißkraut) inländisch	Hamburg	"	0,15	0,47b)	0,17	0,17	0,31	0,36	0,58	386,7	123,4		
	Köln	"	0,17	.	0,20	0,20	0,24	0,40	.	235,3	.		
	Frankfurt	"	0,21	.	0,18	0,20	0,37	0,45	.	214,3	.		
	Karlsruhe	"	0,12c)	0,86	0,20	0,20	0,24	.	.	200,0	27,9		
Zwiebeln inländisch	Hamburg	"	0,28	.	0,58	0,48	0,54	0,48	.	171,4	.		
	Düsseldorf	"	0,15d)	.	0,42	0,38	0,38	0,40	0,40	266,7	.		
	Karlsruhe	"	0,22c)	.	0,50	0,40	0,40	0,44	0,50	227,3	.		
	Frankfurt	"	0,27	.	0,50	0,38	0,58	0,46	.	170,4	.		
Apfel inländisch, Tafel-, mittl. Preislage	Hamburg	"	0,64	.	2,16	2,28	2,23	2,28	2,20	343,8	.		
	Hannover	"	0,70e)	.	1,89	2,28	1,80	1,69	1,75	250,0	.		
	Frankfurt	"	0,62	1,26	1,60	2,05	2,05	1,65	1,40	225,8	111,1		
	München	"	.	1,20	1,40	1,70	1,80	1,80	1,80	.	150,0		
Brot Mischbrot	Hamburg	"	0,32	0,37	0,41	0,42	0,42	0,42	0,42	131,3	113,3		
	Düsseldorf	"	0,34	0,42	0,53	0,48	0,48	0,48	0,48	141,2	114,3		
	Frankfurt	"	0,37	0,37	0,41	0,46	0,46	0,46	0,46	124,3	124,3		
	München	"	0,38	0,38	0,46	0,46	0,46	0,46	0,46	121,1	121,1		
Weizenmehl inländisch, Haushaltsware, Type 1050	Hamburg	"	0,46	.	0,65	0,57	0,52	0,52	0,52	113,0	.		
	Düsseldorf	"	0,42	.	0,68	0,61	0,62	0,58	0,55	131,0	.		
	Frankfurt	"	0,42	0,44	0,64	0,50	0,50	0,50	0,50	119,0	113,6		
	München	"	3,20	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	160,0	100,0		
Butter deutsche Marken -	Düsseldorf	"	3,18	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	161,0	100,0		
	Frankfurt	"	3,17	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	161,5	100,0		
	München	"	3,20	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	160,0	100,0		
	München	"	3,20	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	5,12	160,0	100,0		
Margarine inländische, Tafel - Mittelsorte	Hamburg	"	1,96	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	124,5	100,0		
	Köln	"	1,80d)	2,00	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	135,6	122,0		
	Karlsruhe	"	1,96f)	2,36	2,36	2,36	2,36	2,44	2,44	124,5	103,4		
	Frankfurt	"	1,96	2,36	2,44	2,44	2,44	2,44	2,44	124,5	103,4		
Rindfleisch Koch-(Sied-)Fleisch, Querrippe	Hamburg	"	1,80	1,75	3,19	3,20	3,20	3,22	3,33	185,0	190,3		
	Düsseldorf	"	1,76	.	3,25	3,20	3,00	3,20	3,91	222,2	.		
	Frankfurt	"	1,77	2,12	2,80	2,80	2,80	2,80	2,80	158,2	132,1		
	München	"	1,62	1,90	2,60	2,60	2,60	2,60	2,60	160,5	136,8		
Schweinefleisch Bauch, frisch	Hamburg	"	1,64	1,64	2,90	2,87	2,87	2,92	2,93	178,7	178,7		
	Bremen	"	1,70	1,70	2,70	2,70	2,70	2,70	2,70	158,8	158,8		
	München	"	1,60	1,76	2,20	2,20	2,20	2,20	5,80	362,5	329,5		
	München	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Suppenhuhn unausgenommen, I. Qualität	Hamburg	"	2,00	.	12,75	11,14	9,80	8,10	7,70	385,0	.		
	Köln	"	2,20	.	13,00	12,00	10,00	10,00	10,00	454,5	.		
	Frankfurt	"	.	.	.	12,00	10,00	6,00	5,00	.	.		
	München	"	.	5,20	.	9,00	10,00	9,00	7,00	.	134,6		
Gans unausgenommen, junge Mastgans	Hamburg	"	2,12	.	12,20	11,34	10,00	8,10	7,30	344,3	.		
	Düsseldorf	"	2,80	.	10,00	10,00	10,00	10,00	8,50	303,6	.		
	Frankfurt	"	2,50	.	13,50	13,00	10,00	7,00	7,00	280,0	.		
	München	"	.	6,00	9,00	10,00	8,50	7,00	8,00	.	133,3		
Verbrauchszucker weiß, gemahlene Haushaltsware, billigste Sorte	Hamburg	"	0,76	1,14	1,14	1,15	1,15	1,15	1,15	151,3	100,9		
	Köln	"	0,78g)	1,18g)	1,18g)	1,18	1,18g)	1,18g)	1,18g)	151,3	100,0		
	Frankfurt	"	0,82g)	1,14	1,16	1,16	1,16	1,16	1,16	141,5	101,8		
	München	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Trinkbranntwein 38%	Hamburg	1 Fl.	2,10	.	11,60	14,25	11,05	9,65	9,10	433,3	.		
	Bremen	(0,71)	2,20	.	9,50	9,50	9,50	9,25	9,18	417,3	.		
	Karlsruhe	"	3,90	.	13,75	13,75	13,75	11,45	11,45	293,6	.		
	Frankfurt	"	.	.	13,50	11,50	12,30	13,00	12,00	.	.		
Zigaretten inländische, billigste Sorte	Kiel	1 St	0,03	0,16	0,10	0,10	.	.	0,10	333,3	62,5		
	Bremen	"	0,03	0,20	0,10	0,10	0,10	0,10	0,125	.	.		
	München	"	.	0,16	0,10	0,10	0,10	0,10	0,125	.	.		
	München	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kaffee geröstet, unverpackt, Ladenpreis	Hamburg	1 kg	4,70	.	27,66	27,92	28,00	28,22	28,46	605,5	.		
	Düsseldorf	"	6,40d)	.	28,00	28,00	28,00	28,00	28,00	437,5	.		
	Wiesbaden	"	5,02	.	26,00	26,00	27,60	28,00	28,00	557,8	.		
	Karlsruhe	"	6,50j)	.	28,00	27,00	28,00	28,00	28,00	430,8	.		
II. Brennstoffe													
Braunkohlenbriketts ab Lager	Hamburg	50 kg	1,53	.	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	147,1	.		
	Düsseldorf	"	1,45	1,90	2,05	2,05	2,05	2,05	2,05	141,4	107,9		
	Frankfurt	"	1,53d)	.	2,42	2,34	2,21	2,21	2,21	144,4	.		
	München	"	.	2,31	2,76	2,76	2,76	2,76	2,76	.	119,5		
Brennholz Weichholz, geschnitten in Klötzen, ab Lager	Kiel	"	2,20	4,05	4,24	4,24	.	.	4,05	184,1	100,0		
	Düsseldorf	"	1,30d)	.	3,70	3,50	3,50	3,50	3,50	269,2	.		
	München	"	.	2,58	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	.	121,3		
	München	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Ware und Sorte	Marktort oder Geltungs- bereich	Men- gen- ein- heit	Ø 1938	1948								1949	
				15. Juni		30. Jan.	28. Febr.	30. März	30. April	15. Mai	Meßziffer 1)		
				RM		DM						1938 = 100	Juni 48 = 100
				12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
III. Textilwaren und Leder- schuhwerk													
Anzugstoff	Kiel	1 m	11,47	19,10	20,01	20,57	.	.	18,99	164,7	99,4	.	
Straßenanzug-, Streich- garn, mind. 40% Wollge- halt, 145 cm breit, 520 gr. schwer	Hamburg	"	11,85	.	20,85	21,30	20,80	19,85	19,15	161,6	.	.	
	Düsseldorf	"	12,00d)	.	21,50	21,75	22,80	22,70	23,70	.	.	.	
	Frankfurt	"	7,20	.	30,14	29,14	28,16	27,14	27,14	376,9	.	.	
Damenkleiderstoff Kunstseide, einfarbig 90-94 cm breit, 150 g schwer, Kreppbindung, mittl. Qualität 2)	Hamburg	"	4,30	.	8,00	8,30	7,45	6,95	6,50	.	.	.	
	Düsseldorf	"	4,50d)	.	7,90	10,50	7,00	7,25	6,20	.	.	.	
	Frankfurt	"	2,95	.	10,34	9,80	9,80	9,80	8,41	.	.	.	
Damenkleiderstoff Streichgarn, mind. 40% Wollgeh., einfarbig, 130 cm breit, 300 g. schw	Kiel	"	6,36	9,00	11,50	13,82	.	.	13,32	209,4	148,0	.	
	Hamburg	"	6,30	.	15,10	15,75	16,25	16,60	16,05	254,8	.	.	
	Frankfurt	"	.	15,50	26,05	25,72	25,72	24,66	24,66	.	159,1	.	
Arbeits- oder Sporthemd baumwollgeweb, mit festem Kragen	Hamburg	1 St.	3,10	6,50	17,55	12,30	11,50	12,10	11,90	383,9	183,1	.	
	Bremen	"	3,40	4,50	12,16	12,06	11,82	10,66	10,66	313,5	236,9	.	
	Frankfurt	"	.	.	12,40	12,02	12,02	12,02	12,02	.	.	.	
	München	"	.	8,40	14,25	14,25	13,70	11,50	10,30	.	122,6	.	
Bettwäsche Stoff Linen, 80 cm breit, 16/16 Fäden, 20/20er Garn	Hamburg	1 m	0,79	.	2,30	.	2,70	2,45	2,45	310,1	.	.	
	Bremen	"	1,00	1,90	.	1,99	2,36	2,30	2,11	211,0	111,1	.	
	Frankfurt	"	1,38	.	2,92	2,87	2,92	2,92	2,78	201,4	.	.	
Männersocken 50-60 % Wolle, maschi- nengestrickt	Hamburg	1 P.	1,65	3,35	4,50	4,85	5,35	4,75	4,70	284,8	140,3	.	
	Köln	"	1,74	4,06	4,51	4,30	4,21	4,20	3,85	220,1	94,3	.	
	Frankfurt	"	1,92	5,30	5,23	4,98	4,99	4,99	4,93	256,8	93,0	.	
	Bremen	"	1,65	4,25	3,76	3,72	3,63	3,52	3,52	213,3	82,8	.	
Damenstrümpfe Kunstseide, regulär ge- arbeitet, mit Naht und Doppelschle, mittl. Qualität	Hamburg	"	1,95	2,70	8,70	9,30	9,15	8,50	8,25	423,1	305,6	.	
	Köln	"	1,55	4,30	11,99	8,66	8,83	9,50	9,06	584,5	210,7	.	
	Frankfurt	"	1,95	.	9,70	9,03	9,03	8,80	8,52	436,9	.	.	
	München	"	.	4,50	8,90	8,60	8,00	7,40	8,40	.	186,7	.	
Handstrickgarn Strumpfgarn, Wolle	Hamburg	100 g	1,10	.	2,60	2,55	2,60	2,65	2,55	231,8	.	.	
	Düsseldorf	"	1,20d)	.	2,75	2,95	2,70	2,80	2,85	237,5	.	.	
	Frankfurt	"	1,10	.	2,45	2,45	2,45	2,45	2,42	220,0	.	.	
Schlüpfer Kunstseide, gewirkt Gr. 44, mittelschw. Ware	Hamburg	1 St.	1,65	3,65	5,50	6,25	5,45	5,05	5,00	303,0	137,0	.	
	Köln	"	1,98	3,50	5,66	5,26	4,87	3,89	3,01	253,0	143,1	.	
	Frankfurt	"	1,15	.	5,60	5,48	5,48	5,48	5,48	476,5	.	.	
Schlüpfer 50-60% Wolle, maschi- nengestr. doppelter Schritt, Gr. 44	Hamburg	"	3,50	.	11,05	10,30	10,55	10,25	10,25	292,9	.	.	
	Frankfurt	"	5,75	.	10,50	10,00	10,00	9,60	9,10	158,3	.	.	
Arbeitsschuhe, Gr. 42 hohe Schnürschuhe Leder mit Ledersohle	Hamburg	1 P.	9,70	20,75	31,40	31,25	31,20	28,75	28,10	290,0	135,4	.	
	Düsseldorf	"	8,30d)	.	31,50	29,60	30,00	26,40	25,60	308,4	.	.	
	Frankfurt	"	11,20	19,93	33,00	32,25	30,55	30,55	30,55	272,8	153,3	.	
	München	"	.	18,75	31,90	31,90	29,70	28,20	28,20	.	150,4	.	
Herrenstrassenschuhe mit Ledersohle, Gr. 42, Halbschuhe, Rindbox I. Qualität.	Hamburg	"	11,50	20,10	35,95	35,80	34,65	33,20	32,40	281,7	161,2	.	
	Düsseldorf	"	11,41d)	20,90	45,00	53,50	44,00	36,00	31,75	278,3	151,9	.	
	Wiesbaden	"	9,75	20,50	37,50	32,00	32,00	31,50	31,50	323,1	153,7	.	
	Hamburg	"	.	.	34,20	32,40	31,30	30,85	28,50	.	.	.	
dagl. mit Gummisohle 2)	Köln	"	.	22,68	27,77	26,50	.	27,63	.	.	.	.
	Hamburg	"	4,15	.	11,30	11,30	11,40k)	11,40k)	11,05	266,3	.	.	
	Düsseldorf	"	3,91d)	.	12,00	9,90	9,50	9,00	9,00	250,2	.	.	
Besohlen einschl. Absätze, Leder, für Herrenstrassenschu- he, einschl. Material, Gr. 40 - 42	Frankfurt	"	5,00	7,00	11,85	7,53	8,40	8,40	7,80	156,0	111,4	.	
IV. Hausrat													
Kleiderschrank Buche gebeizt, 2-türig ohne Waschefach	Hamburg	1 St.	56,00	.	216,55	207,55	208,50	201,15	200,25	357,6	.	.	
	Bremen	"	95,00	158,00	185,00	184,00	183,00	171,57	165,67	174,4	104,9	.	
	Frankfurt	"	90,00	176,00	241,00	241,00	241,00	241,00	241,00	267,7	136,9	.	
	München	"	.	280,00	235,00	235,00	225,00	221,00	225,00	.	80,4	.	
Glühbirne 40 Watt	Hamburg	"	0,90	1,15	.	.	1,55	1,60	1,35	150,0	117,4	.	
	Bremen	"	1,00	1,25	1,73	1,73	1,73	1,51	1,31	131,0	104,8	.	
	München	"	.	.	3,90	3,90	1,80	1,80	1,45	.	.	.	
Kochtopf mit Deckel gestanzt, emailliert 14 cm hoch, 20-24 cm Ø	Hamburg	"	2,20	5,05	6,10	6,20	6,20	6,15	6,00	272,7	118,8	.	
	Köln	"	2,48	5,38	6,03	7,10	7,10	6,80	6,05	244,0	112,5	.	
	Frankfurt	"	2,23	5,30	5,65	5,95	5,95	5,95	5,76	258,3	108,7	.	
Kochtopf Aluminium, gezogen, 14cm hoch, 20 - 24 cm Ø	Hamburg	"	3,60	8,00	7,70	7,45	7,20	7,25	6,25	.	.	.	
	Frankfurt	"	4,25	.	6,83	6,80	6,80	6,80	7,37	.	.	.	
Teller Porzellan, glatt weiß 24 cm Ø	Hamburg	"	0,34	1,10	1,40	1,35	1,35	1,30	1,25	367,6	113,6	.	
	Köln	"	0,37	0,80	1,09	1,19	1,19	0,77d)	0,95	256,8	118,8	.	
	Frankfurt	"	0,35	0,50	1,70	1,80	1,80	1,46	1,46	417,1	292,0	.	
	München	"	.	1,00	1,55	1,55	1,60	1,50	1,45	.	145,0	.	

1) Meßziffer für den zuletzt gemeldeten Preis. - 2) Ab 15. Mai Umstellung der Sorten auf die im Index vorgesehe-
nen Positionen; Preise nicht vergleichbar. - a) Ohne Einbeziehung von Frühkartoffeln. - b) April 1948. - c) Durch-
schnitt Oktober - November 1938. - d) Landesdurchschnittspreis. - e) November 1938. - f) Sanelle. - g) Raffinade. -
h) Einschließlich Kleinwasserzuschlag. - i) Andere Qualität. - j) Mai 1938. - k) Genagelt. - l) 19 cm Ø.

Durchschnittliche Wochenarbeitszeit, Brutto - Stunden- und Wochenverdienste
der Industriearbeiterschaft des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Länder	Wochenarbeitszeit			Brutto-Stundenverdienst			Brutto-Wochenverdienst		
	Juni 1948	Dez. 1948	März 1949	Juni 1948	Dez. 1948	März 1949	Juni 1948	Dez. 1948	März 1949
	Stunden			Dpf			DM		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Männl. Facharbeiter									
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	42,2	45,4	46,0	113,1	132,5	134,8	47,69	60,20	61,96
Schleswig-Holstein	41,0	44,2	43,9	106,7	126,1	130,1	43,71	55,52	56,78
Hamburg	39,8	45,0	46,2	131,1	154,6	156,4	52,13	69,55	72,30
Niedersachsen	39,9	44,8	44,7	109,8	126,0	126,9	43,73	56,32	56,68
Nordrhein-Westfalen	41,9	47,3	47,5	114,6	132,1	135,1	48,09	62,48	64,15
Bremen 1)	41,2	44,6	46,3	116,0	132,0	134,0	47,92	58,83	61,83
Hessen	43,5	45,0	44,9	118,6	130,6	136,4	51,64	58,69	61,28
Württemberg-Baden 1)	44,0	44,0	45,9	122,0	139,0	143,0	53,57	61,49	63,64
Bayern	43,2	44,3	44,9	111,0	121,6	129,0	47,74	53,85	57,84
Männl. angelernte Arbeiter									
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	41,6	46,2	46,6	105,7	124,1	125,8	44,01	57,29	58,97
Schleswig-Holstein	38,5	45,6	45,4	103,6	118,0	115,6	39,86	53,80	52,40
Hamburg	39,6	45,8	46,7	123,9	142,3	145,0	49,04	65,15	67,69
Niedersachsen	40,1	45,5	44,4	98,0	114,2	117,3	39,22	52,61	52,12
Nordrhein-Westfalen	41,8	47,3	47,8	108,0	126,1	128,2	45,13	59,60	61,31
Bremen	42,9	45,9	47,4	111,0	124,0	125,0	47,64	56,71	59,16
Hessen	.	.	45,1	.	.	123,1	.	.	55,50
Württemberg-Baden	.	.	46,1	.	.	134,4	.	.	62,02
Bayern	44,7	44,2	45,9	105,0	118,8	119,0	46,74	52,47	54,82
Männl. Hilfsarbeiter									
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	40,6	44,3	45,3	92,4	105,2	107,3	37,47	46,55	48,58
Schleswig-Holstein	40,0	43,9	43,9	90,1	104,5	104,1	36,08	45,60	45,71
Hamburg	39,8	43,1	46,1	110,2	125,1	125,0	43,66	53,87	57,66
Niedersachsen	39,0	43,5	43,6	88,2	102,2	103,0	34,39	44,40	44,97
Nordrhein-Westfalen	40,6	46,2	46,5	91,1	105,7	108,2	36,97	48,80	50,34
Bremen	41,9	43,8	46,1	97,0	110,0	111,0	40,72	48,24	51,17
Hessen	42,6	43,0	44,2	97,0	104,7	104,3	41,30	44,98	46,15
Württemberg-Baden	44,0	43,0	45,5	104,0	114,0	112,6	45,51	49,25	51,04
Bayern	43,0	44,3	45,0	91,0	101,0	103,0	39,01	44,80	46,13
Alle männl. Arbeiter									
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	41,6	45,3	46,0	106,5	121,6	126,2	44,31	55,05	58,04
Schleswig-Holstein	40,0	44,4	44,2	101,6	117,7	121,8	40,64	52,07	53,66
Hamburg	39,8	44,7	46,3	126,2	145,8	148,5	50,08	65,05	68,76
Niedersachsen	39,7	44,5	44,4	101,0	116,1	118,4	40,04	51,83	52,52
Nordrhein-Westfalen	41,6	47,0	47,4	107,4	124,3	126,9	44,70	58,46	60,11
Bremen	41,6	44,7	46,5	111,0	126,0	127,0	46,27	56,25	59,20
Hessen	43,1	44,6	44,9	111,9	126,3	127,6	48,24	56,35	57,23
Württemberg-Baden	44,0	44,0	45,9	113,0	134,8	134,8	51,52	58,42	61,81
Bayern	43,5	44,3	45,2	103,7	115,6	121,0	45,13	51,17	54,53
Weibl. Fach- und angelernte Arbeiter									
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	39,3	41,4x	42,7	66,4	78,9x	81,7	26,12	32,68x	34,85
Schleswig-Holstein	40,1	42,1	40,8	63,4	72,2	73,5	25,40	30,33	29,77
Hamburg	38,1	43,4	44,1	83,1	86,8	93,5	31,62	37,66	41,20
Niedersachsen	37,8	42,8	40,7	61,2	72,7	75,4	23,04	31,03	30,70
Nordrhein-Westfalen	37,7	42,2	43,3	66,0	80,1	83,5	24,86	33,84	36,19
Bremen 2)	40,2	43,4	44,8	61,0	76,0	82,0	24,68	32,79	36,66
Hessen	40,1	40,2	40,7	63,6	78,7	76,6	25,48	31,64	31,18
Württemberg-Baden	41,0	40,0	42,9	74,0	85,0	86,6	30,57	33,75	37,09
Bayern	41,4	41,0	42,8	64,0	75,5	79,0	26,39	30,94	33,89
Weibl. Hilfsarbeiter									
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	38,5	42,9	42,8	59,2	72,0	74,7	22,81	30,84	31,95
Schleswig-Holstein	42,3	43,5	40,9	54,3	67,6	69,4	23,00	29,49	28,33
Hamburg	39,8	44,0	44,1	75,4	81,5	86,5	29,65	35,82	38,10
Niedersachsen	35,9	43,4	42,4	58,8	70,5	72,4	21,18	30,57	31,09
Nordrhein-Westfalen	38,4	42,0	43,0	60,5	71,3	73,2	23,23	29,97	31,47
Bremen	.	.	44,0	.	.	73,0	.	.	32,06
Hessen	41,4	42,6	42,1	59,6	63,4	72,9	24,66	27,01	30,69
Württemberg-Baden	43,0	42,0	43,5	64,0	69,0	80,3	27,57	28,95	34,90
Bayern	41,4	42,7	42,7	60,0	70,8	72,0	24,85	30,28	30,88
Alle weibl. Arbeiter									
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	39,0	41,3x	42,7	63,5	76,4x	79,1	24,80	32,04x	33,79
Schleswig-Holstein	39,6	42,6	40,8	61,1	70,5	71,6	24,19	30,02	29,11
Hamburg	39,1	43,7	44,1	78,7	83,9	89,6	30,77	36,63	39,47
Niedersachsen	36,8	43,1	41,4	59,9	71,6	74,5	22,03	30,78	30,86
Nordrhein-Westfalen	38,1	42,2	43,2	63,5	76,7	79,7	24,17	32,33	34,40
Bremen 3)	40,2	43,4	44,5	61,0	76,0	78,0	24,58	32,79	34,78
Hessen	39,8	40,4	41,2	62,2	77,4	75,4	25,17	31,27	31,02
Württemberg-Baden 3)	41,0	40,0	43,1	76,0	83,0	84,5	31,34	33,30	36,36
Bayern 3)	41,4	41,4	42,8	63,2	74,3	77,0	26,15	30,78	32,99
Alle Arbeiter									
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	41,1	44,6x	45,3	98,5	113,1x	116,1	40,31	50,44x	52,55
Schleswig-Holstein	40,5	44,1	43,5	97,7	108,9	111,6	39,52	47,96	48,67
Hamburg	39,5	44,5	45,9	114,8	133,3	137,2	45,37	59,29	62,94
Niedersachsen	39,1	44,2	43,8	93,2	108,2	110,7	36,47	47,85	48,48
Nordrhein-Westfalen	41,0	46,1	46,8	99,6	116,4	116,8	40,88	53,69	54,61
Bremen	41,4	44,6	46,2	106,5	120,1	121,0	44,14	53,61	56,69
Hessen	42,6	43,9	44,1	105,1	118,5	117,9	44,80	52,03	52,01
Württemberg-Baden	43,0	43,0	45,1	108,0	121,0	121,8	46,68	51,83	54,96
Bayern	43,0	43,5	44,5	94,3	105,3	108,0	40,59	45,80	48,28

1) Juni und Dezember 1948: einschl. angelernte Arbeiter. - 2) Juni und Dezember 1948: einschl. weibl. Hilfsarbeiter. - 3) Juni 1948: einschl. weibl. Arbeiter ohne Leistungsgruppenangabe.

Barverdienst und Gesamteinkommen im Steinkohlenbergbau ¹⁾ des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
in RM / DM

Monat	Barverdienst ²⁾ je bezahlter Arbeiter u. verfahrenre Schicht				Monatliches Gesamteinkommen ³⁾ je bezahlter Arbeiter			
	ins- ⁴⁾ gesamt	Vollhauer	unter Tage	über Tage	ins- gesamt	Vollhauer	unter Tage	über Tage
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1936	7,07	8,10 ^{a)}	7,51	. -	175	195 ^{a)}	182	.
Ø 1948	9,62	12,15	10,58	7,91	236	291	251	208
1948								
Januar	8,87	11,22	9,78	7,24	220	271	234	193
Februar	8,96	11,41	9,89	7,51	201	249	213	177
März	9,03	11,49	9,95	7,39	221	274	235	193
April	8,86	11,39	9,86	7,15	214	267	228	187
Mai	8,98	11,43	9,93	7,45	203	249	214	184
Juni	10,15	13,00	11,29	8,17	247	309	264	213
Juli	9,90	12,40	10,88	8,16	253	310	269	221
August	10,00	12,49	10,94	8,28	248	302	262	219
September	10,08	12,59	11,03	8,33	254	310	269	223
Oktober	10,16	12,70	11,11	8,42	258	315	273	228
November	10,25	12,83	11,19	8,48	250	306	264	219
Dezember	10,24	12,80	11,16	8,49	267	328	282	236
1949								
Januar	10,31	12,89	11,24	8,54	266	329	283	232
Februar	10,31	12,93	1,24	8,50	243	302	258	211
März	10,29	12,98	11,24	8,45	242	292	235	224

1) Würdliches Gebiet.- 2) Leistungslohn einschl. Erziehungs-Beihilfe, Zuschläge für Überarbeiten, Hausstands- und Kindergeld.- 3) Barverdienst zuzüglich Wert der Sachbezüge, Urlaubsentschädigung und Trennungsgeld.- 4) Mit Nebenbetrieben.- a) Hauer.

Deutsche Kohlenbergbau-Leitung

Indizes der Lebenshaltungskosten im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
für eine fünfköpfige Arbeiterfamilie ¹⁾
1938 = 100

Vorbemerkung:

Die Neuberechnung der Preisindexziffer der Lebenshaltungskosten für eine Arbeitnehmerfamilie nach dem Verbrauchsschema 1949 ist fertiggestellt und auf S. 60 ff. unter eingehender methodischer Erläuterung veröffentlicht. In der nachstehenden Tabelle sind die Indexziffern nach der bisherigen Berechnungsmethode bis zum Monat Mai 1949 weitergeführt, da Indexziffern für die einzelnen Länder nach der Neuberechnung noch nicht vorliegen.

Monat Länder	Gesamt- lebens- haltung	Er- näh- rung	Genus- mittel	Woh- nung	Heizung und Be- leuchtg.	Bekleidung			Verschiedenes				
						ins- gesamt	Instand- setzung	Neuan- schaffung	ins- gesamt	Reini- gung u. Körper- pflege	Bildung und Unter- haltung	Haus- rat	Ver- kehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Ø 1946 ²⁾	125,1	117,6	198,7	100,1	107,6	151,5	130,2	168,3	137,6	119,1	141,0	155,7	145,8
Ø 1947	125,6	119,9	204,3	100,2	108,8	160,5	134,8	180,6	132,6	121,1	141,7	162,8	122,7
Ø 1948	134,2	132,6	198,9	100,2	113,8	192,6	149,9	226,5	138,7	130,1	142,7	193,5	120,6
1948													
April	128,3	122,0	204,3	100,2	109,9	173,3	140,8	198,2	136,6	129,2	141,3	175,3	124,2
Mai	130,5	127,2	204,3	100,2	110,3	175,3	142,2	200,6	136,9	129,7	141,2	176,4	124,8
Juni	130,7	125,5	204,3	100,2	110,9	177,5	142,8	204,5	137,6	130,6	142,1	177,2	124,7
Juli	138,0	144,6	198,5	100,2	112,6	184,5	147,6	213,2	140,5	131,0	143,3	195,8	124,7
August	136,2	136,6	199,5	100,2	115,8	197,6	152,2	234,2	138,8	131,3	145,4	199,8	115,4
September	136,2	133,2	206,3	100,2	118,0	207,5	156,3	248,8	139,0	131,0	141,5	209,9	115,6
Oktober	140,8	141,2	208,4	100,2	119,1	220,3	161,8	267,8	141,0	132,0	141,9	217,1	115,8
November	142,7	146,3	175,7	100,2	119,6	231,7	167,0	285,1	144,1	134,3	144,4	226,4	115,6
Dezember	144,1	148,6	173,1	100,2	120,1	233,5	168,9	286,7	145,9	135,5	148,6	229,2	115,6
1949													
Januar	143,3	148,8	173,0	100,3	120,8	221,1	163,8	268,2	145,5	135,9	148,8	223,4	116,6
Februar	143,7	150,9	174,5	100,3	121,1	214,6	160,2	259,3	145,9	137,3	148,9	221,0	117,4
März	143,0	150,1	176,9	100,3	121,5	209,9	156,7	253,9	145,1	137,8	148,2	215,6	117,8
April	143,0r	150,8	179,5	100,3	121,4	205,2	154,4	247,0	144,7	138,6	148,4	210,4	118,0
Mai	142,8	151,9	180,6	100,3	121,5r	200,8	152,1	241,0	144,3	139,9	148,5	203,5	118,0
davon:													
Schlesw.-Holst.	139,8	152,5	178,0	99,4	112,0	192,6	138,8	228,2	131,9	139,1	130,7	159,8	114,3
Hamburg	148,1	161,6	199,3	102,4	119,6	202,9	144,9	246,3	139,0	157,6	138,4	166,5	114,1
Niedersachsen	139,8	152,5	168,6	100,3	106,0	190,2	141,3	223,3	136,9	138,1	137,6	165,3	124,2
Nordrh.-Westf.	142,2	145,4	198,9	100,3	111,9	218,7	146,6	268,9	140,3	138,3	146,1	204,8	119,9
Bremen	144,9	143,4	196,9	110,1	129,7	218,6	151,3	262,4	141,8	132,2	134,6	290,4	121,4
Hessen	146,5	163,6	161,6	100,0	148,2	184,8	149,7	229,3	151,5	152,7	156,0	217,7	113,3
Württbg.-Baden	144,2	161,2	160,2	100,0	140,7	182,8	157,0	216,3	147,6	139,0	146,6	204,5	113,4
Bayern	143,5	149,8	179,3	100,0	127,7	200,8	171,4	234,3	155,0	134,6	164,2	236,2	116,7

1) Darunter drei Kinder im Alter von 12, 7 und 1 1/2 Jahren. - 2) Durchschnitt Juli - Dezember. -

Die Indexziffer der Lebenshaltungskosten zeigt die Auswirkung der Veränderung der legalen Preise auf das Ausgabenbudget einer Arbeiterfamilie. Dabei wurde von dem Budget einer fünfköpfigen Familie mit einem Verdienenden, der Ehefrau und drei Kindern unter 14 Jahren ausgegangen. Dieses Budget ist auf eine überaus einfache, nur die dringlichsten Bedürfnisse befriedigende Lebenshaltung abgestellt. Die Zusammensetzung der Ausgaben beruht auf der bei Aufnahme der Indexberechnung im Herbst 1946 vorhandenen Verbrauchsstruktur mit dem - entsprechend den damaligen Zuteilungen - sehr niedrigen Anteil an Hausrat und Kleidung an den Gesamtausgaben.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Mengenschema für die Neuberechnung der Preisindexziffer

(Anlage zum Aufsatz: Die Entwicklung der Lebenshaltungskosten, auf S. 60 ff.)

Erläuterungen:

- zu Spalte 1 : Die angeführten Mengen stellen den Monats-, bei den Ausgabegruppen 5, 8 und 9 den Jahresverbrauch einer Durchschnittsfamilie dar, wie er sich auf Grund des angesetzten Pro - Kopf - Verbrauches der Bevölkerung für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet ergibt.
- zu Spalte 2 : Durchschnittspreise für das I. Quartal 1949 im Vereinigten Wirtschaftsgebiet; sie beziehen sich auf die in der Vorspalte jeweils angeführte Einheit.
- zu Spalte 3 : Die aus Menge mal Preis errechneten Aufwandssummen geben den durchschnittlichen Monatsaufwand einer Durchschnittsfamilie im Basiszeitraum wieder.
- zu Spalte 4 : In Spalte 4 sind die Aufwandsbeträge je Ware bzw. Leistung auf das Ausmaß reduziert worden, das den der Indexfamilie für die einzelnen Ausgabegruppen zur Verfügung stehenden Beträgen entspricht. Diese Beträge errechnen sich aus dem Anteil der einzelnen Ausgabengruppen (Gruppengewichte) am Gesamtaufwand von 270,- DM.
- zu Spalte 5 : Die ausgewiesenen Prozentzahlen zeigen, mit welchem wertmäßigen Gewicht die einzelnen Waren und Leistungen in der Basiszeit im Index zur Geltung kommen.

Ware bzw. Leistung	Menge	Preis je Ein- heit	Aufwands- summe je Ware bzw. Leistung	Verfügbarer Betrag der Indexfamilie	
				DM	
					vH
	1	2	3	4	5
1. Ernährung	je Monat				
Mischbrot kg	33,000	0,423	13,96	12,56	4,6
Weißbrot, aus Mehl Type 1050 "	1,000	0,640	0,64	0,58	0,2
Weizenkleinge- bäck, aus Mehl Type 1050 "	2,000	0,858	1,72	1,55	0,6
Kleingebäck, aus Mehl Type 1600 "	2,000	0,747	1,49	1,34	0,5
Einfaches Hefe- gebäck, aus Mehl Type 1050 "	1,500	0,115	3,45	3,11	1,1
Mehl, Type 1050 "	3,000	0,590	1,77	1,59	0,6
Teigwaren "	2,000	1,000	2,00	1,80	0,7
Haferflocken "	1,000	1,007	1,01	0,91	0,3
Graupen oder Grütze "	1,070	0,653	0,70	0,63	0,2
Stärkeerzeugnis- se (Pudding- pulver) "	0,400	2,700	1,08	0,97	0,4
Kindermehl "	0,170	2,070	0,35	0,32	0,1
Weizengrieß "	2,300	0,669	1,54	1,39	0,5
Nüssenfrüchte "	1,000	0,960	0,96	0,86	0,3
Kaffeersatz "	0,630	1,100	0,69	0,62	0,2
Zucker "	6,300	1,158	7,29	6,56	2,6
Marmelade "	0,530	1,867	0,99	0,89	0,4
Kunsthonig "	0,100	1,591	0,16	0,14	0,0
Trockenfrüchte "	0,770	1,320	1,02	0,92	0,3
Süßwaren "	0,300	4,188	1,26	1,13	0,4
Bienenhonig "	0,100	6,591	0,66	0,59	0,2
Rindfleisch "	1,266	2,924	3,70	3,33	1,2
Schweinefleisch "	0,556	2,968	1,65	1,49	0,5
Kalbfleisch "	0,289	3,002	0,87	0,78	0,3
Lammfleisch "	0,067	2,412	0,16	0,14	0,0
Wurst "	1,089	4,400	4,79	4,31	1,6
Frischfisch ohne Kopf "	1,297	1,358	1,76	1,58	0,6
Fischkonserven "	2,409	1,095	2,64	2,38	0,9
Freie Fischwaren "	1,000	2,540	2,54	2,29	0,8
Suppenerzeugnisse "	0,430	2,920	1,26	1,13	0,4
Vollmilch, frisch 1	12,000	0,356	4,27	3,84	1,4
Entrahmte Milch frisch 1	18,000	0,237	4,27	3,84	1,4
noch: Ernährung	je Monat				
Butter kg	1,030	5,120	5,27	4,74	1,8
Schmalz "	0,270	3,113	0,84	0,76	0,3
Margarine "	2,370	2,433	5,77	5,19	1,9
Käse "	0,733	3,541	2,60	2,34	0,9
Quark "	0,500	1,191	0,60	0,54	0,2
Eier Stck	12	0,472	5,66	5,09	1,9
Gemüse Grob- kg	12,000	0,449	5,39	4,85	1,8
Gemüse, Fein- "	3,500	1,810	6,34	5,71	2,1
Gemüsekonserven "	0,500	1,680	0,84	0,76	0,3
Obst, frisch "	5,000	1,595	7,98	7,18	2,7
Obstkonserven "	0,500	2,634	1,32	1,19	0,4
Kartoffeln "	65,000	0,150	9,75	8,78	3,2
Summe			123,01	110,70	41
2. Genussmittel	je Monat				
Bohnenkaffee, geröstet kg	0,085	26,880	2,28	2,26	0,8
Bier 1	2,6	1,264	3,29	3,24	1,2
Branntwein 1	0,13	17,643	2,29	2,26	0,8
Zigaretten Stck	65	0,125	8,13	8,01	3,0
Rauchtabak Päckchen á 50g	1,8	1,762	3,17	3,13	1,2
Summe			19,16	18,90	7
3. Miete	je Monat	-	24,30	24,30	9
4. Heizung und Beleuchtung	je Monat				
Braunkohlen- briketts Ztr.	0,88	2,570	2,26	2,18	0,8
Steinkohle "	0,28	3,930	1,10	1,06	0,4
Brennholz "	0,36	3,520	1,27	1,22	0,5
Gas cbm	22	0,210	4,62	4,46	1,6
Gasmessermiete Monatsgebühr	1	0,490	0,49	0,47	0,2
Strom kWh	17	0,370	6,29	6,06	2,2
Grundgebühr Monatsbetrag	1	0,780	0,78	0,75	0,3
Summe			16,81	16,20	6

Ware bzw. Leistung	Menge	Preis	Aufwands	Verfügbarer		Ware bzw. Leistung	Menge	Preis	Aufwands	Verfügbarer			
		je	summe je	Betrag der	je			summe je	Betrag der				
		Ein-	Ware bzw.	Indexfamilie	Ein-			Ware bzw.	Indexfamilie				
		heit	Leistung	DM	vH			heit	Leistung	DM	vH		
		11	12	13	14	15		16	17	18	19	20	
5. Bekleidung je Jahr						noch: Bekleidung je Jahr							
Herrenbekleidung						Beschlen							
Anzüge	Stok	0,7	114,210	6,66	3,18	1,2	Herrenschuhe	Paar	2	8,400			
Arbeits-hosen	"	0,4	24,860	0,83	0,40	0,2	Frauenschuhe	"	3	6,580	4,40	2,10	0,8
Arbeitsanzüge	"	0,8	24,720	1,65	0,79	0,3	Kinderschuhe	"	3	5,420			
Winterloden- joppen	"	0,5	71,530	2,98	1,42	0,5	Aktentaschen	Stok	0,5	50,960	2,12	1,01	0,4
Pullover	"	0,8	16,500	1,10	0,52	0,2	Summe				96,15	45,90	17
Arbeits-hemden	"	2,3	12,560	2,41	1,15	0,4	6. Reinigung und je Monat						
Taghemden	"	1,9	20,380	3,23	1,54	0,6	Körperpflege						
Unterhemden	"	3,4	6,840	1,94	0,93	0,3	Kernseife	Stok & 50g	6	0,344	2,06	1,41	0,5
Unterhosen	"	3,4	6,760	1,92	0,92	0,3	Feinseife	Stok & 100g	2	0,782	1,56	1,07	0,4
Socken	Paar	5,0	4,080	1,70	0,81	0,3	Rasierseife	Stok	1	0,376	0,38	0,26	0,1
Kopfbekleidung (Filzhut)	Stok	0,8	22,460	1,50	0,72	0,3	Rasierklingen	"	4	0,115	0,46	0,31	0,1
Frauenbekleidung						Zusatzwaschpul- ver Paket & 250g							
Kleider	"	2,0	42,060	7,01	3,35	1,2	Waschpulver, grob						
Kleiderstoff	m	4,0	12,120	4,04	1,93	0,7	Paket & 250g	4	0,316	1,26	0,86	0,3	
Kittelschürzen	Stok	3,0	19,160	4,79	2,29	0,8	Waschpulver, fein						
Blusen	"	1,0	16,750	1,40	0,67	0,2	Paket & 250g	1	1,800	1,80	1,23	0,5	
Pullover	"	1,1	22,670	2,08	0,99	0,4	Zahnpasta gr. Tube	2	0,885	1,77	1,21	0,4	
Taghemden	"	5,9	5,580	2,74	1,31	0,5	Scheuertücher	Stok	0,5	0,999	0,50	0,34	0,1
Schlüpfer	"	7,4	7,470	4,61	2,20	0,8	Scheuerpulver						
Strümpfe	Paar	5,9	9,250	4,55	2,17	0,8	Paket & 250g	1	0,296	0,30	0,20	0,1	
Knabenbekleidung						Schuhcreme Dose							
Anzüge	Stok	0,6	50,300	2,52	1,20	0,4	Rasieren						
Pullover	"	0,2	13,690	0,23	0,11	0,0	Haarschneiden						
Unterhosen	"	1,8	3,480	0,52	0,25	0,1	für Männer	1	0,830	0,83	0,57	0,2	
Strümpfe	Paar	2,9	4,300	1,04	0,50	0,2	Haarschneiden						
Mädchenbekleidung						für Knaben							
Kleider	Stok	1,9	20,630	3,27	1,56	0,6	Frisieren						
Pullover	"	0,3	12,640	0,32	0,15	0,1	für Damen	1	2,720	2,72	1,85	0,7	
Taghemden	"	2,1	3,410	0,60	0,29	0,1	Wannenbäder	4	0,800	3,20	2,18	0,8	
Schlüpfer	"	0,9	3,330	0,25	0,12	0,0	Summe				19,79	13,50	5,0
Babywolle, woll- haltig	kg	0,5	28,800	1,20	0,57	0,2	7. Bildung und je Monat						
Babywolle, Baum- wolle	"	0,5	20,600	0,86	0,41	0,2	Unterhaltung						
Handtücher	Stok	6,5	2,600	1,41	0,67	0,2	Tageszeitungen						
Geschirrtücher	"	4,2	2,770	0,97	0,46	0,2	Monatsabon.	1	2,350	2,35	2,31	0,9	
Bettlaken	"	2,5	13,980	2,91	1,39	0,5	Illustrierte						
Bezüge	"	2,5	20,840	4,34	2,07	0,8	Zeitschrift	Stok	2	0,390	0,78	0,77	0,3
Herrenstraßen- schuhe	Paar	1,0	34,370	2,86	1,36	0,5	Kinokarte	"	4	1,200	4,80	4,71	1,8
Damenstraßen- schuhe	"	1,7	32,040	4,54	2,17	0,8	Bleistifte	"	2	0,120	0,24	0,24	0,1
Arbeits-u. Berufs- schuhe	"	0,8	29,830	1,99	0,95	0,4	Tinte						
Kinderstraßen- schuhe	"	0,8	22,640	1,51	0,72	0,3	1 Gl. = 1/32 Ltr	1	0,370	0,37	0,36	0,1	
Kleinkinder- straßenschuhe	"	0,2	14,880	0,25	0,12	0,0	Schulhefte	Stok	2	0,200	0,40	0,39	0,1
Gummiüberschuhe	"	1,0	10,820	0,90	0,43	0,2	Briefbogen m. Umschlägen Packg.	1	2,720	2,72	2,67	1,0	
							Bücher Reklamheft	2	0,600	1,20	1,18	0,4	
							Postkarten im Ortsverkehr m. Berlin-Steuer- marke	Stok	6	0,100	0,60	0,59	0,2
							Postkarten im Fernverkehr m. Berlin-Steuer- marke	"	6	0,120	0,72	0,71	0,3

Ware bzw. Leistung	Menge	Preis je Einheit	Aufwands- summe je Ware bzw. Leistung	Verfügbarer Betrag der Indexfamilie		Ware bzw. Leistung	Menge	Preis je Einheit	Aufwands- summe je Ware bzw. Leistung	Verfügbarer Betrag der Indexfamilie	
		DM			vH			DM			vH
		21	22	23	24			25	26	27	28	29	30
nooh: <u>Bildung und Unterhaltung</u>						nooh: <u>Hausrat</u>	je Jahr				
Postanweisung über 100 DM	1	0,400	0,40	0,39	0,1	Bügeleisen Stok	0,1	13,390	0,11	0,06	0,0
Telefongespräche im Ortsverkehr	2	0,180	0,36	0,35	0,1	Radioröhren "	0,5	20,170	0,84	0,45	0,2
Rundfunkgebühr Monatsgebühr	1	2,000	2,00	1,96	0,7	Glühbirnen "	3,0	1,530	0,39	0,21	0,1
Sportverein (Fußballverein) Monatsbeitrag	1	1,000	1,00	0,98	0,4	Weeker "	0,5	14,260	0,59	0,32	0,1
Brief im Fernverkehr m. Berlin-Steuermarkte Stok	6	0,220	1,32	1,29	0,5	Kaffeekannen "	1,0	5,630	0,48	0,26	0,1
Summe			19,26	18,90	7,0	Teller "	5,0	1,370	0,57	0,30	0,1
<u>8. Hausrat</u>	je Jahr					Tassen "	3,0	1,380	0,35	0,18	0,1
Bettstellen für Erwachsene Stok	0,3	59,760	1,49	0,80	0,3	Steingutschüsseln "	1,0	1,870	0,16	0,08	0,0
Bettstellen für Kinder "	0,1	43,210	0,36	0,19	0,1	Weekgläser "	6,0	0,630	0,34	0,18	0,1
Kleider-u. Wäscheschränke "	0,2	219,780	3,66	1,96	0,7	Dessertteller, Preßglas "	4,0	0,430	0,14	0,08	0,0
Tische "	0,3	46,560	1,16	0,62	0,2	Waschkörbe "	0,5	18,450	0,77	0,41	0,2
Stühle "	0,8	13,540	0,90	0,48	0,2	Scheuerbürsten "	1,0	1,180	0,10	0,05	0,0
Matratzen "	0,25	130,000	2,71	1,45	0,5	Gummisauger					
Oberbetten "	0,2	115,440	1,28	0,69	0,3	2 Säugl.-Flaschen "	1,0	0,340	0,03	0,01	0,0
Schlafdecken "	1,0	25,250	2,10	1,12	0,4	Weekglasringe "	10,0	0,07	0,06	0,03	0,0
Öfen "	0,1	95,790	0,80	0,43	0,2	Summe			25,29	13,50	5,0
Herde "	0,1	205,950	1,79	0,91	0,3	<u>9. Verkehr</u>	je Jahr				
Waschschüsseln "	0,2	4,620	0,77	0,41	0,2	Örtliche Verkehrsmittel, Einzel-fahrt km	250	0,200	4,17	2,28	0,8
Haushaltseimer "	1,0	4,470	0,37	0,20	0,1	Eisenbahn, Fernverkehr, billigste Klasse km	500	0,060	2,50	1,37	0,5
Wannen bis 90cm "	1,0	12,140	1,01	0,54	0,2	Eisenbahn, Berufsfahrt, Arb.-Wochenkarte für 20 km	13	3,100	3,36	1,83	0,7
Waschtöpfe "	0,5	12,590	0,53	0,28	0,1	Fahrrad Stok	0,3	171,110	4,28	2,34	0,9
Kochtöpfe "	2,0	6,630	1,11	0,59	0,2	Ersatzbereifung "	0,3	18,440	0,51	0,28	0,1
Bratpfannen "	0,5	3,830	0,16	0,09	0,0	Summe			14,82	8,10	3,1
Bestecke "	1,0	2,730	0,23	0,12	0,0	Insgesamt			352,26	270,00	100

Stat. Amt d. VWG

Versicherungswesen

Soziale Krankenversicherung im Vereinigten Wirtschaftsgebiet

Monat 1)	Mitglieder 2)			davon Pflichtmitglieder								
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	davon Kranke					
							insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
1 000							vH					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1948												
Januar	12 816,1	8 323,4	4 492,7	9 952,0	7 020,6	2 931,4	472,3	373,0	99,3	4,75	5,31	3,39
Februar	12 875,4	8 359,3	4 516,1	9 995,0	7 044,9	2 950,1	506,2	401,6	104,6	5,06	5,70	3,54
März	12 876,2	8 369,6	4 506,6	9 994,1	7 052,0	2 942,1	456,8	356,1	100,7	4,57	5,05	3,42
April	13 095,8	8 531,0	4 564,8	10 220,8	7 210,4	3 010,4	464,5	358,9	105,6	4,54	4,98	3,51
Mai	13 198,7	8 610,6	4 588,1	10 319,2	7 287,8	3 031,4	424,9	329,8	95,1	4,12	4,53	3,14
Juni	13 221,1	8 650,3	4 570,8	10 353,9	7 325,1	3 028,8	394,5	304,2	90,3	3,81	4,15	2,98
Juli	13 157,1	8 642,3	4 514,8	10 315,6	7 322,2	2 993,4	337,9	256,0	81,9	3,28	3,50	2,74
August	13 184,9	8 690,9	4 494,0	10 419,5	7 396,2	3 023,3	337,6	253,9	83,7	3,24	3,43	2,77
September	13 332,6	8 808,9	4 523,7	10 611,9	7 525,7	3 086,2	351,8	263,3	88,5	3,32	3,50	2,87
Oktober	13 415,0	8 869,4	4 545,6	10 747,6	7 595,4	3 152,2	353,0	262,9	90,1	3,28	3,46	2,86
November	13 458,5	8 888,2	4 570,3	10 831,9	7 619,2	3 212,7	351,9	261,3	90,6	3,25	3,43	2,82
Dezember	13 336,3	8 802,6	4 533,7	10 738,7	7 529,6	3 209,1	412,3	313,6	98,7	3,84	4,16	3,07
1949												
Januar	13 791,3	9 083,3	4 708,0	11 027,9	7 698,6	3 329,3	461,2	336,7	124,5	4,18	4,37	3,74
Februar	13 850,1	9 117,7	4 732,4	11 070,8	7 709,1	3 361,7	509,0	368,0	141,0	4,60	4,77	4,19

1) Stand am Ende des Monats.- 2) Versicherungspflichtige und versicherungsberechtigte Mitglieder, ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner.

Verwaltung für Arbeit.

Fürsorgewesen

Die "Offene" Fürsorge im Vereinigten Wirtschaftsgebiet Zahl der laufend in bar Unterstützten

Länder	Parteien				Personen			
	am 30.9.1948		am 31.12.1948		am 30.9.1948		am 31.12.1948	
	insgesamt	auf 1 000 der Bevölkerung.	insgesamt	auf 1 000 der Bevölkerung.	insgesamt	auf 1 000 der Bevölkerung.	insgesamt	auf 1 000 der Bevölkerung.
	1	2	3	4	5	6	7	8
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	1 289 476	31,2	1 307 145	31,1	2 685 078	64,9	2 663 749	63,5
davon:								
Schleswig-Holstein	133 652	49,3	133 206	48,5	271 546	100,1	266 749	97,1
Hamburg	28 068	18,7	30 239	19,8	52 176	34,7	53 389	36,4
Niedersachsen	230 654	34,1	232 141	35,7	496 941	75,4	488 219	70,9
Nordrhein-Westfalen	357 401	28,2	354 725	27,8	744 283	58,6	725 351	56,8
Bremen	15 979	30,1	15 150	28,5	27 939	52,7	24 144	45,4
Hessen	125 154	29,7	125 486	29,2	260 024	61,7	254 309	59,5
Württemberg-Baden	91 458	24,0	98 224	25,5	193 603	50,8	201 375	51,8
Bayern	307 110	33,6	317 974	34,1	638 566	69,8	648 213	69,4

Aufwand, in 1 000 DM

Länder	2.Vierteljahr (Juli-September 48)			3.Vierteljahr (Okt.-Dezember 48)		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		laufend	einmalig		laufend	einmalig
	9	10	11	12	13	14
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	204 796	193 173	11 623	237 824	205 398	32 426
davon:						
Schleswig-Holstein	20 450	18 024	2 426	21 267	17 425	3 842
Hamburg	4 564	3 896	668	5 157	4 051	1 106
Niedersachsen	37 440	34 682	2 758	40 822	34 649	6 173
Nordrhein-Westfalen	64 986	60 952	4 034	78 897	61 229	17 668
Bremen	2 670	2 275	395	3 189	2 991	598
Hessen	21 745	21 387	358	21 955	21 478	477
Württemberg-Baden	10 438	10 275	163	14 561	14 134	427
Bayern	42 503	41 682	821	51 976	49 841	2 135

noch: Aufwand, in DM

Länder	2.Vierteljahr (Juli-September 48)			3.Vierteljahr (Okt.-Dezember 48)		
	je Kopf der Bevölkerung 1)	je unterstützte Partei 2)	je unterstützte Person 2)	je Kopf der Bevölkerung 3)	je unterstützte Partei 4)	je unterstützte Person 4)
	15	16	17	18	19	20
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	4,95	149,81	71,94	5,67	181,94	89,28
davon:						
Schleswig-Holstein	7,54	134,86	66,37	7,74	159,66	79,73
Hamburg	3,03	138,81	74,67	3,38	170,50	93,11
Niedersachsen	5,53	150,36	69,79	5,92	175,85	85,61
Nordrhein-Westfalen	5,12	170,54	81,89	6,18	222,50	108,77
Bremen	5,03	142,37	81,42	5,99	210,50	132,08
Hessen	5,16	178,89	82,25	5,11	174,96	86,33
Württemberg-Baden	2,74	112,35	52,12	3,75	148,24	72,30
Bayern	4,56	135,72	65,27	5,57	163,45	80,18

1) Gesamtaufwand, bezogen auf die Bevölkerung am 30. Sept. 48. - 2) Laufender Aufwand, bezogen auf Parteien und Personen am 30. Sept. 48. - 3) Gesamtaufwand, bezogen auf die Bevölkerung am 30. Dez. 48. - 4) Laufender Aufwand, bezogen auf Parteien und Personen am 30. Dez. 48.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Finanzwesen

Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Abgaben im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
in Mill. RM/DM

Steuerart	Rechnungsjahr		Rechnungsjahr 1948/49					1949/50	
	1946/47	1947/48	April/ Juni 48 (bis 20.6.)	Juli 48/ März 49 (ab 21.6.)	1) zusammen	Jan.	Febr.	März	April
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
I. Besitz- und Verkehrsteuern									
Lohnsteuer	1 825,1	2 123,3	722,2	1 255,0	1 977,2	163,4	149,3	155,9	144,0
Veranlagte Einkommensteuer	2 764,9	2 859,0	1 033,5	1 773,2	2 806,7	323,0	236,3	199,4	261,9
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	75,6	137,3	49,6	9,1	58,7	2,3	0,6	0,4	0,7
Körperschaftsteuer	602,7	671,1	242,6	802,3	1 044,9	150,9	94,3	95,5	149,0
Vermögensteuer	803,6	1 361,8	350,6	138,4	489,0	6,5	7,2	3,1	2,5
Aufbringungsumlage	1,8	2,4	2,0	0,2	2,2	0,0	0,0	0,0	—
Erbschaftsteuer	98,5	175,0	110,0	7,1	117,1	1,1	1,0	1,2	0,9
Umsatzsteuer	1 624,7	2 092,7	772,0	2 003,3	2 775,3	309,6	251,2	266,3	271,6
Grunderwerbsteuer	9,5	14,5	7,3	5,5	12,8	1,1	1,2	1,0	0,9
Kapitalverkehrsteuer	1,1	0,8	2,0	5,4	7,4	1,0	0,7	0,8	0,6
Kraftfahrzeugsteuer	219,6	256,5	24,4	146,7	171,1	77,5	18,5	11,8	21,3
Zuschlag z. Kraftfahrzeugsteuer	—	—	—	8,4	8,4	6,1	1,2	0,7	0,6
Versicherungsteuer	47,4	58,2	20,3	35,9	56,2	4,5	4,6	5,6	4,6
Totalisatorsteuer	40,8	—	—	8,0	—	0,7	0,6	0,6	0,8
Andere Rennwettsteuer	7,0	141,6	48,1	a) 11,7	a) 67,8	a) 1,2	a) 1,6	a) 1,9	2,4
Lotteriesteuer	1,3	—	4,0	6,9	10,9	0,4	1,7	3,1	1,8
Wechselsteuer	0,0	0,0	—	14,6	14,6	1,8	1,8	2,8	2,0
Personenbeförderung	162,2	242,2	60,0	—	—	7,2	26,8	6,6	8,8
Güterbeförderung	61,2	44,0	11,8	111,1	182,9	5,5	—	4,7	7,4
Feuerschutzsteuer	10,8	12,7	4,7	10,9	15,6	1,0	1,5	2,0	1,6
Abgeführte Gewinne	3,5	1,5	0,6	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Einnahmen aus der Gewinnabführung	315,5	83,7	47,8	2,2	50,0	0,3	0,4	0,4	0,0
Ausgleichsumlage gewerblicher Betriebe	38,9	13,4	15,7	1,7	17,4	0,3	0,2	0,4	0,3
Sonstige	35,5	1,2	5,2	0,1	5,3	0,0	0,0	0,0	0,3
Summe I	8 747,8	10 293,8	3 534,4	6 357,9	9 892,3	1 065,4	800,7	764,3	884,3
II. Zölle und Verbrauchssteuern									
Zölle	19,4	160,0	67,2	94,3	161,5	10,4	12,9	15,5	15,6
Tabaksteuer	1 238,8	1 287,4	430,3	951,2	1 381,5	103,3	123,1	166,8	145,2
Kaffeesteuer	—	—	—	129,2	129,2	19,9	19,5	26,5	20,3
Teesteuer	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5
Zuckersteuer	115,1	158,4	43,0	215,0	258,0	28,6	23,9	30,2	32,8
Salzsteuer	53,2	49,4	14,9	23,0	37,9	3,6	2,9	2,6	2,4
Biersteuer	402,4	494,9	141,6	110,8	252,4	12,9	17,4	13,6	12,5
Aus dem Spiritusmonopol	167,4	196,0	70,1	100,8	170,9	14,8	18,8	28,9	29,0
Essigsäuresteuer	20,8	32,5	11,5	10,3	21,8	2,1	1,0	0,8	0,8
Zündwarensteuer aus dem Zündwarenmonopol	24,3	33,7	11,4	38,2	49,6	4,9	4,9	6,2	3,7
Leuchtmittelsteuer	1,8	3,1	1,6	6,8	8,4	0,9	0,9	1,3	1,2
Spielkartensteuer	0,1	0,0	0,0	0,4	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Süßstoffsteuer	3,2	7,3	2,4	6,2	8,6	0,6	0,8	0,6	0,1
Ausgleichsteuer auf Mineralöl	34,2	34,8	8,3	17,2	25,5	2,3	2,1	3,0	2,5
Sonstige 2)	4,6	6,6	2,6	14,8	17,4	2,5	1,9	1,9	0,9
Summe II	2 085,2	2 464,0	805,0	1 718,2	2 523,2	206,8	224,1	297,9	267,7
Summe I u. II	10 833,0	12 757,8	4 339,6	8 076,1	12 415,7	1 272,2	1 024,8	1 062,2	1 152,0
Davon an die Verwaltung für Finanzen abzuführen:									
Kaffeesteuer	—	—	—	—	—	—	—	—	18,5
Teesteuer	—	—	—	—	—	—	—	—	0,5
Nachrichtlich:									
Gewerbsteuer 3)	670,0	668,8	216,1	302,2	518,3	32,0	43,3	40,6	40,3
Notopfer Berlin									
Abgabe der Arbeitnehmer	—	—	—	51,7	51,7	15,4	14,6	14,2	13,6
Abgabe der Veranlagten	—	—	—	21,8	21,8	6,5	5,1	5,3	5,7
Abgabe der Körperschaften	—	—	—	12,0	12,0	3,3	2,5	3,0	2,3
Abgabe auf Postsendungen	—	—	—	20,6	20,6	4,4	4,1	4,9	4,8
Summe	—	—	—	b) 106,2	b) 106,2	29,6	26,4	27,4	26,4
Gesamtsumme der Französ. Zone	1 133,5	1 592,2	537,6	805,2	1 342,8	161,5	102,2	98,9	131,7
davon: 4)									
Besitz- u. Verkehrsteuern	843,0	1 066,9	414,9	585,3	1 000,2	122,3	72,1	63,3	107,6
Zölle und Verbrauchssteuern	286,9	512,4	121,1	219,9	341,0	39,2	30,1	35,6	24,1
Nachrichtlich:									
Gewerbsteuer 3)	52,4	59,2	18,4	25,9	44,3	3,2	4,8	0,9	1,2

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. 1) Vorläufige Zahlen. Der Nachmonat April 1949 ist noch nicht vollständig enthalten. — 2) Einschl. Kriegszuschlag für Schaumwein. — 3) Nur soweit in den Nachweisungen der Länderfinanzverwaltungen enthalten. — 4) Ausschl. einiger nicht aufgeteilter Beträge in den Spalten 1 bis 5. — a) Einschl. Sportwettsteuer, soweit von den Länderfinanzverwaltungen getrennt nachgewiesen. — b) Seit 1.11.1948.

Kassenmäßige Einnahmen in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes aus Steuern,
Zöllen und anderen Abgaben im 4. Viertel des Rechnungsjahres 1948/49
in Mill. DM

Steuerart	Verein. Wirt- schafts- gebiet	davon								
		Schlesw. Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh. Westf.	Bremen	Hessen	Wttbg.- Baden	Bayern	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
I. Besitz- u. Verkehrsteuern										
Lohnsteuer	468,6	16,5	39,6	51,0	177,5	9,7	51,1	53,2	69,9	
Veranl. Einkommensteuer	758,6	40,3	48,3	102,4	248,6	11,2	94,1	71,7	141,9	
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	3,3	0,1	0,3	0,4	1,1	0,0	0,3	0,5	0,7	
Körperschaftsteuer	340,7	8,7	23,2	49,0	109,9	4,3	45,5	30,8	69,3	
Vermögensteuer	16,7	0,6	0,5	3,2	6,9	0,2	0,8	1,3	3,3	
Aufbringungsumlage	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Erbschaftsteuer	3,3	0,1	0,2	0,3	0,7	0,1	0,3	0,8	0,7	
Umsatzsteuer	827,0	34,7	51,5	103,8	315,1	14,6	79,4	87,6	140,3	
Grunderwerbsteuer	3,4	0,2	0,2	0,5	1,0	0,1	0,4	0,5	0,7	
Kapitalverkehrsteuer	2,5	0,1	0,3	0,2	0,7	0,1	0,3	0,3	0,6	
Kraftfahrzeugsteuer	107,8	5,6	5,9	14,9	34,0	1,5	10,5	11,7	23,7	
Zuschlag zur Kraft- fahrzeugsteuer	8,0	-	-	8,0	-	-	-	-	-	
Versicherungsteuer	14,7	0,4	2,4	2,0	4,0	0,3	1,4	2,1	2,1	
Totalisatorsteuer	1,9	-	0,9	0,1	0,9	-	-	-	-	
Andere Rennwettsteuer	a) 4,7	0,0	0,6	0,2	0,8	a) 0,2	0,2	1,3	1,5	
Lotteriesteuer	5,2	0,3	1,3	0,2	2,7	0,0	0,0	0,1	0,5	
Wechselsteuer	6,4	0,2	0,9	0,8	2,2	0,1	0,5	0,7	1,0	
Personenbeförderung	50,8	1,9	1,0	4,9	6,7	0,1	7,6	0,5	15,2	
Güterbeförderung		1,7	0,7	3,5	5,3	1,2	0,4	0,4		
Feuerschutzsteuer	4,5	0,2	0,7	0,7	1,2	0,1	0,4	0,8	0,4	
Steuern u. Abgaben, die von den Finanzkassen für das Reich erhoben werden usw.	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	0,0	- 0,0	0,0	0,0	- 0,0	
Abgeführte Übergewinne	0,0	0,0	0,0	- 0,0	0,0	- 0,0	0,0	0,0	0,0	
Einnahmen aus der Gewinn- abführung	1,1	0,0	0,1	0,1	0,4	0,0	0,2	0,1	0,3	
Ausgleichsumlage gewerblicher Betriebe	0,9	0,1	0,1	0,2	0,5	-	-	-	-	
Sonstige	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	-	-	0,0	
Summe I	2 630,3	112,0	178,6	346,6	920,2	43,7	292,9	264,2	472,1	
II. Zölle und Verbrauchsteuern										
Zölle	38,8	1,5	10,9	2,2	12,9	3,7	2,7	2,0	2,9	
Tabaksteuer 1)	393,2	16,0	83,2	37,3	60,9	64,3	19,0	43,2	69,1	
Kaffeesteuer 3)	63,8	3,0	13,0	4,3	30,3	6,6	2,7	2,4	3,5	
Zuckersteuer	82,6	3,6	5,6	20,4	27,3	2,8	3,4	9,7	9,7	
Salzsteuer	9,1	0,0	0,1	5,5	0,8	0,2	0,1	1,2	1,2	
Biersteuer	37,9	0,2	1,1	1,6	7,6	0,6	1,9	3,8	21,0	
Aus d. Spiritusmonopol	62,5	1,0	6,0	7,2	22,8	0,5	6,4	9,6	8,9	
Essigsäuresteuer	3,8	-	0,0	0,2	3,2	-	0,1	0,0	0,3	
Zündwarensteuer und aus dem Zündwarenmonopol	16,1	3,7	0,2	1,3	1,5	0,1	0,7	4,0	4,6	
Leuchtmittelsteuer	3,1	0,1	0,0	0,0	1,9	0,0	0,0	0,4	0,7	
Spielkartensteuer	0,2	0,0	0,0	-	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	
Süßstoffsteuer	1,9	0,0	0,0	0,1	0,8	0,0	0,6	0,1	0,2	
Ausgleichsteuer auf Mineralöle	7,4	0,2	0,9	1,8	3,5	0,3	0,2	0,3	0,2	
Steuern u. Abgaben, die von den Zollkassen für das Reich erhoben werden usw. 2)	6,3	0,1	0,1	0,4	0,1	0,0	4,9	0,7	0,0	
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Summe II	728,8	29,3	121,2	82,4	173,7	79,0	42,9	77,5	122,7	
Summe I und II	3 359,1	141,3	299,8	429,0	1 093,9	122,7	335,8	341,7	594,8	
Nachrichtlich:										
Gewerbesteuer 4)	115,9	9,3	9,4	28,3	60,7	1,0	6,2	0,4	0,7	
Notopfer Berlin 5)										
a) Abgabe d. Arbeitnehmer	44,3	2,0	3,0	5,6	15,5	0,7	4,8	5,0	7,8	
b) " d. Veranlagten	16,9	0,9	0,9	2,3	4,7	0,3	2,2	1,6	4,0	
c) " d. Körperschaften	8,8	0,2	0,6	1,2	2,7	0,2	1,2	1,0	1,8	
Notopfer Berlin insgesamt	70,0	3,1	4,5	9,1	22,8	1,2	8,2	7,5	13,5	

1) Einschl. Kriegszuschlag. - 2) Einschl. Kriegszuschlag für Schaumwein. - 3) An die Verwaltung für Finanzen abzuführen, soweit die Steuerschuld nach dem 31.10.48 entstanden ist. - 4) Nur soweit in den Nachweisungen der Länderfinanzverwaltungen enthalten. - 5) Ohne Abgabe auf Postsendungen mit einem Bruttoaufkommen von 13 394 (000) DM. - a) Darin enthalten 202 (000) DM Sportwettsteuer des Landes Bremen.
Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Verwaltung für Finanzen

Geld- und Kreditwesen

Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems im Währungsgebiet
in Millionen DM

a) Bank Deutscher Länder

Stichtag	Aktiva							Passiva			
	Guthaben bei ausländischen Banken ¹⁾	Sonstige Konten z. Abw. d. Ausldsgeschäfts	Wechsel	Lombardforderungen ²⁾	Kassenvorschüsse	Forderungen gegen die öffentl. Hand	Interimssforderungen gegen LZB ³⁾	Ausgegebene Banknoten ⁴⁾	Einlagen insgesamt	darunter	
										von den angeschl. LZB ³⁾	von den Dienstst. d. VWG u. d. Besatzsm.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1948											
7. September	580,9	706,6	2,7	16,9	20,0	3 658,6	3 619,3	4 897,5	2 414,6	1 421,7	978,4
30. September	622,2	848,2	209,0	879,7	-	4 322,5	1 222,5	5 358,1	1 311,0	356,2	947,1
30. Oktober	763,5	1 014,3	567,4	1 019,6	-	4 593,3	842,1	5 885,3	1 289,2	459,0	790,7
30. November	843,1	1 214,6	881,6	822,2	50,0	4 743,6	686,8	6 017,5	1 385,4	543,9	784,5
31. Dezember	983,1	1 538,6	1 106,7	862,1	42,0	4 568,1	661,5	6 319,4	1 247,7	675,5	530,9
1949											
31. Januar	1 113,2	1 770,2	824,2	904,9	28,0	4 623,9	657,4	6 166,6	1 111,5	649,5	420,5
28. Februar	1 131,3	1 942,9	801,2	940,7	-	4 812,9	570,1	6 215,7	1 073,1	563,8	473,9
31. März	1 204,6	2 226,6	1 055,6	711,9	52,8	5 417,0	554,3	6 649,6	1 221,2	650,2	430,7
30. April	1 345,1	2 446,2	913,5	773,1	218,6	5 413,9	544,1	6 791,8	1 246,3	592,4	462,3
7. Mai	1 400,6	2 530,2	940,4	672,2	193,6	5 403,8	544,0	6 711,9	1 312,7	659,1	374,6
15. Mai	1 413,0	2 582,6	901,5	605,8	193,6	5 400,6	542,1	6 577,2	1 367,5	742,4	384,5
23. Mai	1 446,8	2 655,8	793,8	591,6	180,7	5 413,9	526,4	6 331,8	1 551,1	970,5	380,8
31. Mai	1 448,4	1 774,1	768,6	788,7	177,8	5 431,4	525,1	6 802,7	1 258,5	606,9	444,5

1) Diese Guthaben werden für die Militärregierung verwaltet. Ein entsprechender Posten Verpflichtungen in DM gegen JEIA erscheint in Passiva. - 2) Gegen Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand. - 3) LZB = Landeszentralbanken. - 4) Bis 23. März 1949 ohne die im Auftrage der Militärregierung in den Westsektoren Berlins ausgegebenen DM - Noten mit dem Aufdruck "B", deren Höhe DM 407 352 000.- betrug.

b) Landeszentralbanken

1) Bilanzposten am 30. April 1949

Landeszentralbank	Aktiva						Passiva			
	Guthaben bei der BDL	Wechsel und Schecks	Lombardforderungen	Kassenkredite	Ausgleichsforderungen gegen das Land	Interimssforderungen aus d. Geldumstellung	Einlagen insgesamt	darunter von Geldinstituten d. Landes	Lombardverbindlichkeiten gegen die BDL	Interimssverbindlichkeiten d. Geldumstellg.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schlesw.-Holst.	9,8	1,3	12,5	-	28,6	130,0	47,3	25,0	86,7	39,0
Hamburg	62,8	77,8	7,1	6,2	184,8	0,6	331,5	108,2	-	0,2
Niedersachsen	36,2	9,7	20,2	-	91,8	307,9	183,6	119,1	165,0	86,2
Nordrh.-Westf.	170,2	293,5	37,1	-	201,6	587,5	1 021,3	494,5	40,5	176,2
Bremen	55,0	13,1	0,2	-	39,0	0,6	150,1	80,9	-	0,1
Hessen	29,7	7,8	20,8	-	224,1	2,0	148,2	92,0	116,0	0,6
Württbg.-Baden	43,4	1,1	15,0	0,2	87,0	232,0	213,3	130,4	73,2	69,6
Bayern	51,9	16,3	49,1	-	145,9	396,9	249,1	215,5	249,9	118,9
Rheinland-Pfalz	35,5	3,4	24,2	34,4	57,4	116,1	178,8	57,5	41,9	34,8
Baden	25,5	10,0	0,7	10,2	76,8	1,2	119,7	44,1	-	0,4
Württbg.-Hohenz.	16,6	3,2	3,2	0,7	23,3	56,0	76,0	29,7	-	16,8
Währungsgebiet insgesamt	536,6	437,2	190,1	51,7	1 160,3	1 830,8	2 718,9	1 396,9	773,2	542,8
desgl. am 31.3.1949	554,4	321,2	163,9	64,6	1 147,3	1 843,5	2 622,7	1 387,0	711,9	548,8

2) Überschussreserven der Geldinstitute bei den Landeszentralbanken
gemäß § 6 Emissionsgesetz

Monat	Währungsgebiet insgesamt	davon										
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrh.-Westf.	Bremen	Hessen	Württbg.-Baden	Bayern	Rheinl.-Pfalz	Baden	Württbg.-Hohenz.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1948												
Ø Dezember	340,6	3,3	9,6	17,9	233,8	5,6	15,0	12,7	15,2	11,3	12,2	4,0
1949												
Ø Januar	382,5	2,7	8,7	23,0	193,4	5,5	12,8	13,3	98,2	12,5	8,6	3,8
Ø Februar	253,2	3,0	14,5	7,3	125,7	2,8	12,8	6,9	57,0	10,6	8,9	3,7
Ø März	258,8	2,8	4,7	9,9	153,0	4,6	12,7	8,4	42,6	6,6	10,8	2,7
Ø April	200,3	2,0	8,2	10,0	137,1	3,2	6,2	5,3	10,6	7,5	8,1	2,1

noch: Bilanzposten aus den Ausweisen des Zentralbanksystems im Währungsgebiet

in Millionen DM

c) Zusammenfassung der Ausweise der

Bank Deutscher Länder und der Landeszentralbanken

Bilanzposten	1948				1949			
	30. Sept.	31. Okt.	30. Nov.	31. Dez.	31. Jan.	28. Febr.	31. März	30. April
	1	2	3	4	5	6	7	8
A k t i v a								
Guthaben bei ausländischen Banken einschl. der Guthaben im Rahmen von Handelsabkommen 1)	622,1	763,6	843,0	983,1	1 113,2	1 131,3	1 204,6	1 345,1
Sonstige Konten z. Abwicklung des Auslandsgeschäfts	848,2	1 014,3	1 214,6	1 538,6	1 770,2	1 942,9	2 226,5	2 446,2
Ausländische Zahlungsmittel ¹⁾	-	-	0	0	0,2	0,2	0,6	0,7
Postcheckkontoguthaben	60,2	66,7	29,5	129,2	69,9	39,3	76,1	101,8
Wechsel und Schecks	350,2	778,0	1 231,6	1 461,0	1 297,0	1 314,4	1 376,9	1 350,9
Schatzwechsel u. kurzfristige Schatzanweisungen der Länder	0,1	0,6	0,1	0,5	1,1	0,6	35,3	50,0
Lombardforderungen darunter:	10,3	59,7	95,2	167,2	162,3	201,2	163,8	190,2
gegen Ausgleichsforderungen gegen die öffentl. Hand	10,2	59,5	83,6	132,1	122,0	149,8	116,8	143,3
Kassenvorschüsse davon an:	35,3	27,8	93,6	98,5	67,8	48,3	117,4	270,3
Militärregierungen	1,0	1,0	0,8	0,7	0,5	0,4	0,4	0,4
Länder	27,5	16,7	37,0	34,6	6,9	22,3	38,4	42,5
Sonstige öffentl. Körperschaften	6,8	10,1	55,8	63,2	60,4	25,6	78,6	227,4
Wertpapiere darunter:	11,4	32,8	36,5	38,3	39,6	43,5	44,3	47,6
angekaufte Ausgleichsforderungen	11,4	32,5	36,5	38,2	39,5	43,5	44,2	47,5
Beteiligung der LZB an der BdL	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Forderungen gegen d. öffentl. Hand	7 833,7	7 778,4	7 687,1	7 520,7	7 592,0	7 672,1	8 295,2	8 301,7
a) Ausgleichsforderungen	:	:	:	:	:	:	7 707,0	7 713,5
b) Schuldverschreibungen	:	:	:	:	:	:	588,2	588,2
Interimsforderungen gegen die Geldinstitute aus der Ausstattung mit neuem Geld	526,5	211,1	190,5	143,0	105,5	106,6	74,0	57,1
Sonstige Aktiva	372,6	219,0	207,6	306,0	295,7	273,7	78,1	90,2
Bilanzsumme	10 770,6	11 052,0	11 729,3	12 486,1	12 614,5	12 874,1	13 792,8	14 351,8
P a s s i v a								
Zahlungsmittelumlauf ²⁾ davon:	5 358,1	5 885,3	6 017,5	6 319,4	6 166,6	6 215,7	6 649,6	6 791,8
Noten zu DM 0,50 und darüber	-	-	-	-	6 125,1	6 173,6	6 604,3	6 744,8
Kleingeldzeichen zu 5 und 10 Pf	-	-	-	-	41,1	41,2	43,6	44,6
Münzen	-	-	-	-	0,4	0,9	1,7	2,4
Einlagen davon:	3 261,3	2 846,3	3 313,3	3 132,3	3 118,2	3 063,1	3 193,7	3 372,9
Geldinstitute innerhalb des Währungsgebietes	1 301,6	1 008,3	1 461,9	1 532,7	1 439,9	1 324,9	1 444,0	1 451,2
Geldinstitute außerhalb des Währungsgebietes	23,8	28,7	30,8	39,8	34,6	23,5	27,2	34,4
Öffentliche Körperschaften davon:	1 676,4	1 585,4	1 572,4	1 335,1	1 413,3	1 484,2	1 498,9	1 500,4
Besatzungsmächte	579,2	479,9	492,5	455,3	489,7	527,1	566,3	563,7
Staatsekassen	465,7	438,9	374,1	452,7	623,0	593,9	647,5	697,6
Gemeinde u. Gemeindeverbände	28,8	60,3	86,3	86,0	62,5	55,0	53,6	48,3
Sonstige öffentl. Körperschaften	602,7	606,3	619,5	341,1	238,1	308,2	231,5	190,8
Sonstige Girokunden innerhalb des Währungsgebietes	256,2	221,5	245,8	222,1	227,6	227,9	220,3	383,6
Sonstige Girokunden außerhalb des Währungsgebietes	3,3	2,4	2,4	2,6	2,8	2,6	3,3	3,3
Verpflichtungen in Devisen gegen JEIA	621,7	759,6	839,6	977,8	1 106,7	1 110,8	1 177,4	1 305,5
Sonstige Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts	969,7	958,2	1 061,1	1 375,9	1 620,5	1 810,7	2 043,2	2 209,4
Grundkapital der BdL und der LZB	370,0	370,0	370,0	370,0	370,0	370,0	370,0	370,0
Rückstellungen	0,6	9,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Schwebende Verrechnungen innerhalb des Zentralbanksystems	99,5	186,4	77,4	135,3	37,0	81,6	137,0	78,4
Sonstige Passiva	89,7	36,7	43,9	168,9	189,0	215,7	215,4	217,3
Bilanzsumme:	10 770,6	11 052,0	11 729,3	12 486,1	12 614,5	12 874,1	13 792,8	14 351,8

1) Für die Militärregierung verwaltete Guthaben. - 2) Bis Ende Februar 1949 ohne die im Auftrage der Militärregierung in den Westsektoren Berlins ausgegebenen DM-Noten mit dem Aufdruck "B", deren Höhe DM 407 352 000,- betrug.

Bank Deutscher Länder / Landeszentralbanken

Stat. Amt d. VWG

Wichtigste Posten aus der wöchentlichen und monatlichen Bankenstatistik für das westdeutsche Währungsgebiet
(ohne Bank Deutscher Länder und Landeszentralbanken, einschließlich Postscheckkämter und Postsparkassen)
in Mill. DM

aus den Aktiven

Zeit Länder, Banken	Zahl der Ban- ken ¹⁾	Liquide Mittel						Kredite 3)			
		Barreserve		Nostroguthaben		Wechsel- bestand ²⁾	ins- gesamt	Nichtbanken		Geld- insti- tute	
		Kasse	Guthaben bei LZB	Post- scheck	Banken			Privat- wirtschaft	Öffentl. Hand		
								kurz- fristige	mittel- u. lang- fristige Kredite	kurz-, mittel- u. langfristige Kredite	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Wöchentlich berichtende Banken											
1948 31. 7.	112	62,7	875,4	.	.	(482,5)	.	511,9	.	62,4	
31. 8.	112	76,8	729,0	.	.	854,0	.	861,1	.	54,3	
30. 9.	112	73,0	471,9	21,5	480,7	1 068,9	2 116,0	1 232,2	.	50,8	
31.10.	112	74,3	378,1	20,8	447,6	960,5	1 881,3	1 376,6	.	52,9	
30.11.	112	72,4	628,0	25,4	596,1	852,9	2 174,8	1 600,0	32,2	46,5	
31.12.	112	72,2	644,9	34,1	476,7	945,2	2 173,1	1 787,5	82,2	45,8	
1949 31. 1.	112	63,2	607,6	19,7	599,3	971,7	2 261,5	1 843,4	108,1	84,8	
28. 2.	112	60,3	506,8	22,8	700,9	1 046,2	2 337,0	1 962,6	114,8	82,6	
31. 3.	112	61,0	577,4	17,9	687,4	1 084,7	2 428,4	2 039,8	132,5	93,7	
30. 4.	112	67,5	640,1	18,0	721,0	1 119,3	2 565,9	2 160,4	150,9	95,4	
7. 5.	112	67,0	691,5	20,2	804,9	1 116,6	2 700,2	2 142,7	153,7	107,1	
15. 5.	112	69,7	679,6	17,8	823,2	1 204,4	2 794,7	2 179,8	157,3	107,5	
23. 5.	112	73,2	756,3	20,1	887,6	1 293,9	3 031,1	2 207,2	165,8	102,5	
Alle Banken 4)											
1948 31. 7.	4 208	234,2	1 517,0	52,2	1 021,7	1 013,1	3 838,2	1 243,7	.	95,5	
31. 8.	3 738	292,6	1 412,5	64,9	1 125,7	1 589,5	4 485,2	2 243,8	.	134,5	
30. 9.	3 592	291,2	1 266,9	61,9	1 157,1	1 843,7	4 620,8	3 011,0	.	185,4	
31.10.	3 581	277,3	963,7	61,7	948,4	1 695,8	3 946,9	3 549,8	.	268,8	
30.11.	3 581	286,7	1 334,8	60,7	1 133,2	1 493,9	4 309,3	4 034,9	210,1	327,2	
31.12.	3 579	265,3	1 572,2	93,6	967,2	1 631,4	4 529,7	4 388,8	412,0	356,8	
1949 31. 1.	3 583	263,8	1 322,8	56,2	1 200,2	1 684,8	4 527,8	4 623,6	524,1	367,5	
28. 2.	3 583	253,2	1 235,0	57,4	1 304,4	1 801,6	4 651,6	4 951,7	550,9	408,1	
31. 3.	3 581	255,7	1 354,8	52,2	1 342,2	1 879,2	4 884,1	5 234,9	607,1	414,5	
30. 4.	3 580	256,9	1 397,0	50,7	1 363,1	1 947,7	5 015,4	5 577,5	650,6	403,2	
Alle Banken 4) am 30. 4. 1949, nach Ländern											
Schlesw.-Holstein	185	11,7	25,3	1,4	11,7	28,8	78,9	204,0	29,4	9,9	
Hamburg	55	15,8	110,0	2,2	116,3	209,3	453,6	730,4	26,1	8,2	
Niedersachsen	614	32,8	106,8	5,1	91,5	132,5	368,7	501,5	68,8	33,9	
Nordrh.-Westfalen	838	65,7	473,0	17,1	361,4	739,6	1 656,8	1 591,6	205,0	26,7	
Bremen	28	5,0	81,5	0,8	30,5	51,3	169,1	170,5	13,1	4,4	
Hessen	305	21,0	83,7	4,9	157,6	154,3	421,5	457,2	85,0	16,7	
Württemberg-Baden	365	23,4	132,2	5,6	266,2	288,4	715,8	577,2	114,2	15,3	
Bayern	582	54,0	196,8	7,2	167,3	223,6	648,9	920,6	81,3	37,9	
Rheinland-Pfalz	279	12,5	55,0	2,6	52,7	58,9	181,7	242,5	13,4	14,2	
Baden	172	6,6	39,6	2,2	41,4	30,3	120,1	93,9	5,8	3,8	
Württbg.-Hohenz.	148	8,0	30,4	1,0	51,7	20,1	111,2	71,2	7,9	4,7	
	3 571	256,5	1 334,3	50,1	1 348,3	1 937,1	4 926,3	5 560,6	650,0	175,7	
Nicht ländermäßig aufgeteilte Institute	9	0,4	62,7	0,6	14,8	10,6	89,1	16,9	0,6	227,5	
Insgesamt	3 580	256,9	1 397,0	50,7	1 363,1	1 947,7	5 015,4	5 577,5	650,6	403,2	
Alle Banken 4) am 30. 4. 1949, nach Untergruppen											
Kreditbanken	246	85,5	432,7	21,4	385,5	1 102,6	2 027,7	3 606,0	28,6	17,4	
Hypothekenbanken	35	0,4	2,0	0,4	83,8	0,2	86,8	32,0	202,0	14,3	
Girozentralen	18	10,0	335,3	6,8	405,4	538,8	1 296,3	345,6	97,5	92,1	
Sparkassen	889	113,6	344,3	12,1	329,4	153,5	952,9	729,1	273,1	43,2	
Zentralkassen	33	4,6	60,4	2,0	40,3	47,9	155,2	186,9	1,6	2,0	
Kreditgenossen- schaften	2 290	32,9	71,1	6,9	90,1	69,4	270,4	485,4	38,1	6,6	
	3 511	247,0	1 245,8	49,6	1 334,5	1 912,4	4 789,3	5 385,0	640,9	175,6	
Sonstige Institute	69	9,9	151,2	1,1	28,6	35,3	226,1	192,5	9,7	227,6	
Insgesamt	3 580	256,9	1 397,0	50,7	1 363,1	1 947,7	5 015,4	5 577,5	650,6	403,2	

1) Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale.- 2) Einschließlich eigener Akzepte.- 3) Einschließlich der in Spalte 6 genannten Wechsel, der eigenen Akzepte im Umlauf, der Verpflichtungen aus weiterbegebenen Wechseln und aus eigenen Ziehungen im Umlauf.- 4) Alle Banken, deren Bilanzsumme am 31.3.1948 2 Mill. RM und darüber betrug.- a) Die eingeklammerten Zahlen beruhen zum Teil auf Schätzungen.

noch: Wichtigste Posten aus der wöchentlichen und monatlichen Bankenstatistik
(ohne Bank Deutscher Länder und Landeszentralbanken, einschließlich Postscheckämter und Postsparkassen)
in Mill. RM
aus den Passiven

Zeit Länder, Banken	Zahl der 1) Banken	Einlagen auf Festkonto	Einlagen auf Freikonto				Einlagen von Geldinsti- tuten auf Freikonto	Nostro- Verpflich- tungen
			Öffentl. Hand	Sonstige Gläubiger	Spar- einlagen	insgesamt		
	12	13	14	15	16	17	18	19
Wöchentlich berichtende Banken								
1948 31. 7.	112	486,5	510,5	880,2	38,9	1 429,6	645,3	
31. 8.	112	660,5	548,8	1 241,8	89,1	1 879,7	796,9	48,0
30. 9.	112	767,4	667,2	1 401,1	127,4	2 195,7	712,2	75,1
31.10.	112	424,6	825,0	1 522,2	155,9	2 501,1	581,5	102,6
30.11.	112	164,5	1 057,6	1 643,2	184,7	2 885,5	698,4	171,9
31.12.	112	84,2	1 065,4	1 755,4	258,9	3 059,7	628,3	236,7
1949 31. 1.	112	53,9	1 259,4	1 756,4	270,1	3 285,9	655,9	286,7
28. 2.	112	41,6	1 294,7	1 874,1	294,3	3 463,1	668,5	328,7
31. 3.	112	25,9	1 288,8	1 952,8	318,1	3 559,7	742,0	275,9
30. 4.	112	17,2	1 490,8	2 006,5	336,0	3 833,3	742,4	304,5
7. 5.	112	15,6	1 508,7	2 044,0	347,5	3 900,2	805,9	307,9
15. 5.	112	14,4	1 522,5	2 093,5	351,1	3 967,1	835,9	311,3
23. 5.	112	12,7	1 645,0	2 134,7	355,9	4 135,6	947,2	318,9
Alle Banken 2)								
1948 31. 7.	4 208	1 533,2	1 106,6	2 582,0	312,9	4 001,5	1 198,4	83,5
31. 8.	3 738	2 363,5	1 215,9	3 607,1	685,8	5 508,8	1 383,2	148,5
30. 9.	3 592	2 849,4	1 362,1	4 342,2	957,9	6 662,2	1 310,7	199,3
31.10.	3 581	1 747,1	1 560,5	4 763,2	1 152,1	7 475,8	1 180,6	264,4
30.11.	3 581	725,5	1 929,2	5 170,1	1 353,8	8 453,1	1 295,8	432,6
31.12.	3 579	440,6	2 035,9	5 459,4	1 598,9	9 094,2	1 293,3	529,9
1949 31. 1.	3 583	325,7	2 234,6	5 414,5	1 767,4	9 416,5	1 290,3	643,0
28. 2.	3 583	238,4	2 377,8	5 591,6	1 936,1	9 905,5	1 322,4	699,0
31. 3.	3 581	158,3	2 380,0	5 851,6	2 107,8	10 339,4	1 438,6	674,2
30. 4.	3 580	114,7	2 584,2	5 969,0	2 226,8	10 780,0	1 467,9	790,6
Alle Banken 1) am 30. 4.1949, nach Ländern								
Schleswig-Holstein	185	3,9	33,5	168,6	82,8	284,9	20,4	61,5
Hamburg	55	7,5	207,2	644,2	67,7	919,7	84,9	41,8
Niedersachsen	614	8,6	154,0	624,7	302,0	1 080,7	116,3	78,9
Nordrh.-Westfalen	838	45,4	755,4	1 661,4	538,7	2 955,5	441,2	89,1
Bremen	28	1,6	157,1	157,8	28,7	343,6	27,7	35,4
Hessen	305	10,4	220,2	506,9	187,7	914,8	234,9	75,0
Württemberg-Baden	365	6,3	428,1	592,0	254,1	1 274,2	208,0	67,3
Bayern	582	11,8	393,9	987,8	361,1	1 742,8	169,4	247,5
Rheinland-Pfalz	279	7,8	92,6	273,5	151,3	517,4	56,5	69,1
Baden	172	4,7	51,7	175,1	95,1	321,9	36,9	11,4
Württbg.-Hohenz.	148	2,5	53,6	127,2	81,3	262,1	43,2	9,0
Insgesamt	3 571	110,3	2 547,3	5 919,2	2 150,5	10 617,6	1 437,4	786,0
Nicht ländermäßig aufgeteilte Institute	9	4,4	36,9	49,8	76,3	162,4	30,5	4,6
Insgesamt	3 580	114,7	2 584,2	5 969,0	2 226,8	10 780,0	1 467,9	790,6
Alle Banken 1) am 30. 4.1949, nach Untergruppen								
Kreditbanken	246	18,6	598,8	3 001,7	203,3	3 803,8	438,6	148,1
Hypothekenbanken	35	0,0	7,9	2,8	0,2	10,9	2,3	26,0
Girozentralen	18	1,4	1 060,1	202,5	29,9	1 292,5	530,8	131,5
Sparkassen	889	64,5	717,5	1 451,4	1 533,0	3 701,9	59,3	214,4
Zentralkassen	33	0,2	4,3	73,2	6,9	84,4	212,1	107,2
Kreditgenossen- schaften	2 290	20,5	36,0	644,8	371,0	1 051,8	14,4	136,2
Sonstige Institute	3 511	105,0	2 424,6	5 376,4	2 144,3	9 945,3	1 237,5	763,4
Insgesamt	69	9,7	159,6	592,6	82,5	834,7	230,4	27,2
Insgesamt	3 580	114,7	2 584,2	5 969,0	2 226,8	10 780,0	1 467,9	790,6

1) Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. - 2) Alle Banken, deren Bilanzsumme am 31.3.1948 2 Mill. RM und darüber betrug.

Bank Deutscher Länder

Umsätze an 7 Börsen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Monat	Frankfurt	Hamburg	Hannover	München	Stuttgart	Düsseldorf	Bremen	insgesamt, Summe der Spalten 1-7	Düsseldorf ¹⁾	Mainz ²⁾
	Nominalbeträge in 1 000 RM							Spalten 1-7	1 000 DM	
	1	2	3	4	5	6	7		8	9	10
Aktien										
Ø 1946	1 341	8 988	366	1 119	112	.	.	11 926 a)	.	93
Ø 1947	1 522	6 064	1 355	957	820	.	.	10 718 a)	.	892
Ø 1948	2 327	4 188	1 148	2 451	647	.	.	10 761 a)	.	557
1948										
Februar	2 454	4 921	1 540	1 498	432	.	.	10 845	.	1 280
März	1 346	3 790	1 440	1 080	787	.	.	8 403	.	1 216
April	1 184	4 342	745	1 489	735	.	.	8 495	.	1 000
Mai	1 207	3 024	930	1 208	428	.	.	6 797	.	609
Juni	1 292	4 350	-	1 370	747	.	.	7 759	.	666
Juli	1 086	2 150	-	1 766	290	1 986	.	7 278	42	-
August	2 101	3 427	676	2 768	385	2 599	.	11 956	47	143
September	2 148	4 144	361	3 598	720	3 468	.	14 439	38	117
Oktober	4 273	3 962	691	4 405	806	4 014	.	18 151	38	145
November	4 071	4 523	514	5 273	605	3 322	.	18 308	25	210
Dezember	3 440	3 424	501	3 578	603	3 203	.	14 749	47	163
1949										
Januar	2 701	3 287	476	3 253	537	2 366	.	12 620	21	117
Februar	3 109	3 646	1 062	3 211	459	2 963	.	14 450	55	125
März	2 707	3 336	979	2 821	357	2 974	128 b)	13 302 b)	16	77
April	3 254	3 931	2 781	3 688	633	3 502	46	17 835	33	102
Renten										
Ø 1946	1 848	9 025	1 106	2 074	484	.	.	14 537 a)	.	1 313
Ø 1947	3 387	6 458	2 841	1 865	1 457	.	.	16 008 a)	.	6 357
Ø 1948	3 001	4 145	2 186	4 091	1 995	.	.	15 418 a)	.	3 746
1948										
Februar	1 822	5 548	3 553	2 122	1 181	.	.	14 226	.	6 127
März	2 373	3 432	3 387	2 309	3 424	.	.	14 925	.	7 703
April	108	4 551	2 215	2 032	3 052	.	.	11 958	.	7 333
Mai	4 327	4 557	2 513	2 555	1 457	.	.	15 411	.	3 260
Juni	1 353	4 070	-	2 796	3 970	.	.	14 189	.	7 953
Juli	1 015	1 197	-	2 353	768	2 128	.	7 461	-	-
August	2 996	3 596	1 243	4 917	1 078	7 012	.	20 842	-	349
September	3 335	4 596	1 708	5 785	1 080	7 374	.	23 878	-	692
Oktober	5 510	4 335	2 298	9 197	1 364	7 209	.	29 913	200	1 047
November	4 000	4 060	2 222	7 339	1 200	3 326	.	22 397	-	1 722
Dezember	4 606	5 138	1 592	6 129	1 945	6 919	.	26 329	-	131
1949										
Januar	4 625	5 959	1 935	7 523	2 512	5 579	.	28 133	993	163
Februar	4 137	6 518	3 366	7 225	4 706	13 694	.	39 646	510	841
März	7 468	5 946	7 862	7 725	3 569	5 671	119 b)	38 360 b)	363	380
April	4 295	4 003	4 783	5 105	1 447	6 943	63	26 639	556	435
Insgesamt (Aktien und Renten)										
Ø 1946	3 189	18 013	1 472	3 193	596	5 396	.	31 859	.	1 406
Ø 1947	4 909	12 522	4 196	2 822	2 277	16 823	.	43 549	.	7 249
Ø 1948	5 328	8 333	3 334	6 542	2 642	12 702	.	38 881	.	4 278
1948										
Februar	4 276	10 469	5 093	3 620	1 613	18 450	.	43 521	.	7 407
März	3 719	7 182	4 827	3 389	4 211	11 091	.	34 419	.	8 919
April	1 292	8 893	2 960	3 521	3 787	12 156	.	32 609	.	8 333
Mai	5 534	7 581	3 445	3 763	1 885	12 235	.	34 443	.	3 869
Juni	2 645	8 420	-	4 166	6 717	27 333	.	49 281	.	8 619
Juli	2 101	3 347	-	4 119	1 058	4 114	.	14 739	.	-
August	5 097	7 023	1 919	7 685	1 463	9 611	.	32 798	.	492
September	5 483	8 740	2 069	9 383	1 800	10 842	.	38 317	.	809
Oktober	9 783	8 297	2 989	13 602	2 170	11 223	.	48 064	.	1 192
November	8 071	8 583	2 736	12 662	1 805	6 848	.	40 705	.	1 932
Dezember	8 046	8 562	2 093	9 707	2 548	10 122	.	41 078	.	294
1949										
Januar	7 326	9 246	2 411	10 776	3 049	7 945	.	40 753	.	280
Februar	7 246	10 164	4 428	10 436	5 165	16 657	.	54 096	.	966
März	10 175	9 282	8 841	10 546	3 926	8 645	247 b)	51 662 b)	.	457
April	7 549	7 934	7 564	8 793	2 080	10 445	109	44 474	.	537

1) Bei den Renten beziehen sich die in DM getätigten Umsätze auf Nominalwerte, bei den Aktien (einschl. Kuxe) auf Kurswerte. - 2) Bis Juni 1948 Kurswerte in RM. - a) Der Jahresdurchschnitt wurde ohne Düsseldorf errechnet. - b) Die Bremer Börse wurde erst im Februar 1949 eröffnet; die Umsätze für Februar und März erscheinen zusammengefaßt im Monat März.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Kurswert und Kursdurchschnitt der Aktien der Westzonen an den Börsen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes ¹⁾

Gruppe	Nominal-Kapital in Mill. RM	Kurswert in Mill. DM				Kursdurchschnitt in vH			
		1948		1949		1948		1949	
		31.7.	31.12.	30.4.	31.5.	31.7.	31.12.	30.4.	31.5.
		1	2	3	4	5	6	7	8
Steinkohlenbergbau	387,3	104,7	92,1	85,8	81,5	27,03	23,78	22,16	21,03
Sonstiger Bergbau	294,2	136,4	103,8	106,3	105,7	46,37	35,27	36,15	35,94
Eisenschaffende Industrie	322,7	78,2	67,3	67,5	59,5	24,22	20,85	20,91	18,45
Gemischte Betriebe	775,0	146,7	118,4	115,7	105,1	18,93	15,28	14,93	13,56
Zementindustrie	91,4	43,1	47,7	44,2	42,2	47,17	52,20	48,36	46,21
Industrie der Steine u. Erden	48,2	10,0	16,5	16,8	16,7	20,78	34,20	34,83	34,64
NE-Metall-Industrie	216,5	75,7	72,4	80,7	70,5	35,00	33,46	37,25	32,56
<u>Grundstoff - Industrie</u>	2 135,3	594,8	518,2	516,9	481,2	27,86	24,27	24,21	22,54
Waggonbau	24,2	10,8	12,0	12,1	10,4	44,41	49,34	50,12	42,92
Maschinenbau	306,0	96,5	98,2	109,7	104,0	31,54	32,08	35,83	33,99
Fahrzeugbau	286,5	73,4	84,7	80,8	73,7	25,62	29,55	28,19	25,74
Schiffbau	18,6	6,6	9,5	8,9	9,0	35,41	50,86	48,01	48,43
Elektrotechnik	238,9	116,9	95,2	103,4	95,3	48,93	39,82	43,26	39,90
Feinmechanik, Optik, Musikinstrum.	42,5	10,9	14,6	13,1	13,0	25,70	34,46	30,90	30,64
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall- warengewerbe	148,5	28,8	29,4	28,0	27,5	19,38	19,82	18,89	18,54
<u>Eisen- u. Metallbearbeitung</u>	1 065,3	343,9	343,5	356,1	333,1	32,28	32,24	33,42	31,27
Chemische Industrie	150,6	45,9	45,9	48,2	47,2	30,50	30,50	31,99	31,34
Gummi - "	109,5	58,5	55,7	61,2	54,0	53,39	50,86	55,92	49,28
Holz - "	7,2	2,0	2,8	2,3	2,3	28,52	39,62	32,27	32,64
Papier - "	138,0	40,2	38,7	44,3	43,4	29,15	28,02	32,09	31,44
Keramische "	38,8	20,9	22,8	22,3	21,7	53,82	58,75	57,54	55,93
Glas - "	36,0	19,1	17,6	18,0	17,4	53,08	48,94	49,90	48,27
Leder - u. Linoleum - Industrie	77,1	44,6	41,7	40,8	40,4	57,77	54,08	52,83	52,35
Textil - "	442,3	173,9	223,7	228,9	226,6	39,32	50,58	51,76	51,24
Nahrungsmittel - "	154,0	75,4	83,0	78,3	79,8	48,94	53,85	50,82	51,78
Brauereien	292,1	156,1	135,2	128,0	127,8	53,42	46,29	43,81	43,75
Sonstige Getränke - Industrie	20,4	7,5	8,6	8,6	8,6	36,58	42,15	42,36	42,30
Hoch- u. Tiefbau	74,5	26,2	26,7	25,4	23,0	35,19	35,76	34,13	30,88
<u>Sonstige verarb. Industrien</u>	1 540,6	670,3	702,4	706,3	692,2	43,52	45,60	45,85	44,93
Handel	55,0	21,7	20,9	22,2	21,9	39,38	38,03	40,36	39,74
Banken	210,9	27,7	21,9	19,8	21,0	13,15	10,39	9,41	9,96
Hypothekendarlehen	136,0	20,8	18,0	17,8	18,0	15,30	13,24	13,08	13,24
Eisen- und Strassenbahnen	127,8	31,2	34,7	39,7	39,7	24,39	27,16	31,08	31,08
Schifffahrt	164,4	17,1	19,6	21,0	20,0	10,41	11,89	12,75	12,19
Versorgungswirtschaft	680,0	301,4	273,7	301,9	274,1	44,32	40,25	44,39	40,30
Sonstige	3,4	0,8	0,8	0,6	0,6	24,30	24,60	19,37	19,37
<u>Handel u. Verkehr</u>	1 377,5	420,7	389,6	423,0	395,4	30,54	28,29	30,71	28,70
<u>Gesamt</u>	6 118,7	2 029,7	1 953,7	2 002,4	1 901,9	33,17	31,93	32,73	31,08

1) Vorläufiges Ergebnis.

Stat. Amt d. VWG

Kursdurchschnitt der 4% Wertpapiere im Vereinigten Wirtschaftsgebiet ¹⁾

Monats- Durchschnitt ²⁾	Gesamt- durchschnitt	Pfandbriefe		Kommunalobligationen		Stadt- anleihen	Industrie- obliga- tionen
		Hyp. Banken	Öfftl.-rechtl.	Hyp. Banken	Öfftl.-rechtl.		
	1	2	3	4	5	6	7
Zahl der Papiere/Gewichte 1948	96/61	17/34	16/8	10/2	6/3	8/1	39/13
August	8,69	9,19	9,13	8,16	8,28	7,39	7,36
September	8,35	8,79	8,91	7,98	8,14	7,41	7,03
Oktober	7,54	7,78	8,08	7,30	7,61	7,42	6,64
November	7,03	7,18	7,65	6,72	7,31	7,42	6,19
Dezember	6,87	7,20	7,46	6,51	7,14	7,41	5,57
1949							
Januar	7,27	7,78	7,83	6,75	7,58	7,36	6,05
Februar	7,75	8,14	8,18	7,45	7,93	7,42	6,41
März	7,46	7,81	7,86	7,30	7,78	7,37	6,24
April	7,34	7,64	7,85	7,20	7,78	7,43	6,15
Mai	7,28	7,52	7,75	7,14	7,75	7,51	6,29

1) Wertpapiere von Emittenten, die in den Westzonen ihren Sitz haben. Notierungen an den Börsen Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Hamburg, München, Stuttgart. - 2) Durchschnitt aus dem 7., 15., 23. und letzten des Monats. Die Kursdurchschnitte dieser Wochentage sind in den "Wochenzahlen zur Wirtschaftslage" veröffentlicht.

Stat. Amt. d. VWG.

Verbrauch

Bierausstoß im Vereinigten Wirtschaftsgebiet
in hl

Monat	Bier mit einem Stammwürzegehalt:			Zu- sammen	davon waren			
	von 0 bis 2 vH	über 2 bis 3,2 vH	über 3,2 vH		steuerfrei als		steuer- pflichtig	ohne Steuer- entr. f. d. Besatzungs- macht
	1	2	3		Haus- trunk	Ausfuhr- bier	7	8
1948								
April	782 703	977	66 508	1 283 977a)	21 352	67	1 225 335	37 223
Mai	907 956	620	71 299	1 436 149b)	20 928	862	1 376 429	37 930
Juni	842 007	878	75 891	1 341 506c)	21 742	1 057	1 277 101	41 605
Juli	600 407	338	81 201	681 946	20 373	858	623 638	37 077
August	564 016	469	109 997	674 482	20 069	617	617 079	36 717
September	14 091	2 451	942 535	959 077	23 112	914	905 590	29 461
Oktober	5 012	32 320	830 206	867 538	23 441	2 088	815 615	26 394
		4,5-5,5 vH	7-8 vH	über 8 vH				
November	2 728	216 919	218 928	644 054	21 878	6 592	589 749	25 835
Dezember	4 517	333 329	461 087	807 038	25 099	8 467	742 075	31 397
1949								
Januar	5 540	247 051	400 623	659 744	22 322	6 423	613 177	17 822
Februar	5 392	152 082	536 156	9 844	21 770	8 121	655 059	18 524
März	7 861	14 214	706 440	15 182	743 697	25 711	688 003	19 524

Monat	Vereinigtes Wirtschafts- gebiet	davon							
		Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Bremen	Hessen	Württ.- Baden	Bayern
1948									
April	1 283 977a)	21 510	54 131	84 127	276 681	21 309	94 789	110 729	620 701
Mai	1 436 149b)	22 446	54 433	91 158	285 472	22 149	103 685	130 130	726 676
Juni	1 341 506c)	21 339	49 490	90 372	284 897	21 333	99 057	120 377	654 641
Juli	681 946	12 976	35 264	47 770	172 242	12 038	35 906	51 478	314 272
August	674 482	10 419	28 732	44 497	136 913	12 320	42 176	62 937	336 488
September	959 077	14 491	42 648	54 969	190 065	17 501	57 232	113 271	468 900
Oktober	867 538	13 391	39 646	52 886	191 574	19 116	53 883	53 603	443 439
November	644 054	10 326	34 207	39 203	134 019	13 563	39 652	58 899	314 185
Dezember	807 038	14 072	40 959	51 174	189 430	13 835	46 612	68 191	382 765
1949									
Januar	659 744	7 433	27 143	36 913	136 874	11 154	38 103	63 019	339 105
Februar	703 474	8 661	24 998	38 394	164 865	11 992	43 480	65 078	346 006
März	743 697	9 703	30 635	45 349	151 626	15 289	47 099	76 225	367 771

a) Einschl. 433 789 hl bierähnliche Getränke. - b) Desgl. 456 274 hl. - c) Desgl. 422 730 hl.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Menge der im Vereinigten Wirtschaftsgebiet versteuerten tabaksteuerpflichtigen Erzeugnisse ¹⁾

Monat	Zigarren	Zigaretten	Feinschnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Feinschnitt	Kautabak	Schnupf- tabak	Zigaretten- hüllen
	1 000 St		kg			1 000 St	kg	1 000 St
	1	2	3	4	5	6	7	8
1948								
April	92 500	590 834	249 137	51 660	1 930	2 268	78 181	350 608
Mai	87 109	458 033	238 565	36 176	2 065	2 002	79 528	272 554
Juni	81 468	494 226	265 473	32 911	1 680	1 984	52 646	300 561
Juli	40 248	188 199	249 808	128 339	2 100	2 193	20 788	137 331
August	24 002	256 730	285 863	135 150	2 909	2 000	9 704	76 176
September	112 290	528 685	330 376	130 095	4 734	2 926	38 304	111 970
Oktober	60 867	534 197	321 065	114 089	3 691	2 137	24 271	68 150
November	230 960	1 092 520	644 036	208 367	4 864	3 905	122 453	500 946
Dezember	152 809	811 023	673 346	200 064	4 428	3 145	65 211	366 756
1949								
Januar	155 984	1 061 168	1 150 216	233 357	7 499	8 186 a)	59 796	275 869
Februar	167 812	1 179 334	1 087 083	264 607	5 298	4 560	60 135	308 248
März	168 625	1 655 549	1 138 051	313 176	3 493	5 188	15 703	217 764
je Kopf der Bevölkerung ¹⁾	2,8 St	17,9 St	0,017	.	.	.	.	.
dagegen 1938 ²⁾	10,9 St	56,3 St	0,042	.	.	.	.	.

1) Berechnet an den Steuerwerten.- 2) Monatsdurchschnitt, bezogen auf die Zeit von April 1948 - März 1949.-

3) Monatsdurchschnitt, bezogen auf das Jahr 1938.- a) Davon entfallen 042 000 Stück auf Mengen, die aus amerikanischem Tabak hergestellt werden.

Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Kleinverkaufswert der im Vereinigten Wirtschaftsgebiet versteuerten Tabakerzeugnisse ¹⁾
in 1000 RM/DM

Monat	Zi- garren	Zi- garetten	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Kau- Fein- schnitt	Kau- tabak	Schnupf- tabak	Zu- sammen	davon	
	1	2	3	4	5	6	7	8	Steuer- wert	übriger Teil d. Kleinver- kaufswertes
1948										
April	46 270	100 892	17 512	2 648	116	1 508	1 622	170 568	125 405	45 163
Mai	42 514	78 200	18 044	1 844	124	1 425	1 696	143 847	105 489	38 358
Juni	38 562	85 660	20 010	1 700	101	1 370	1 069	148 472	109 215	39 257
Juli	17 137	34 992	18 421	7 063	126	1 494	406	79 639	57 807	21 832
August	11 196	46 108	20 523	6 403	174	1 339	186	85 929	63 334	22 595
September	46 015	95 586	23 030	6 134	284	1 938	741	173 728	127 279	46 449
Oktober	24 696	96 594	21 734	5 546	222	1 427	458	150 677	111 118	39 559
November	68 739	156 597	21 536	5 074	168	1 123	1 663	254 900	146 278	108 622
Dezember	49 832	94 740	22 630	5 496	155	1 102	871	174 826	94 741	80 085
1949										
Januar	50 040	121 201	42 525	6 153	262	6 722a)	810	227 713	122 737	104 976
Februar	52 155	137 582	41 733	7 308	185	1 739	796	241 498	132 924	108 574
März	54 821	187 262	45 307	8 041	122	1 906	189	297 648	166 291	131 357

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- a) Davon entfallen 4 867 200 DM auf Mengen, die aus amerikanischem Tabak hergestellt wurden.

Stat. Landesämter / Stat. Amt d. VWG

Internationale Übersichten

Vorbemerkung

Aus der Fülle des internationalen Materials werden nur diejenigen Zahlenreihen ausgewählt, die für die außenwirtschaftlichen Beziehungen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes von besonderer Bedeutung sind oder die wichtige Anhaltspunkte für einen Vergleich der deutschen Wirtschaftsentwicklung mit der des Auslandes bieten.

Internationale Vergleichszahlen werden in erster Linie für die am ERP beteiligten Länder gegeben, darüber hinaus aber auch - soweit Angaben vorliegen und der Platz es zuläßt - für die sonstigen europäischen und einige wichtige außereuropäische Länder.

Als Quelle sind die vom Statistischen Amt der Vereinigten Nationen für das Monthly Bulletin of Statistics ausgewählten Serien benutzt worden. Wie weit die Angaben für die verschiedenen Länder methodisch vergleichbar sind, läßt sich aus den bisherigen Unterlagen noch nicht eindeutig feststellen. Sobald sich das Statistische Amt einen Überblick über die Erhebungs- und Berechnungsgrundlagen verschafft hat, werden genauere methodische Hinweise folgen. Grundsätzliche Änderungen in der Methode sind durch einen dicken Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet.

Index der industriellen Produktion

1937 = 100

Jahr Monat	ERP - Länder									
	Belgien 1)	Dänemark	Deutsch- land, VWG 2)	Frank- reich 3)	Griechen- land 4)	Großbri- tannien 5)	Irland	Italien 6)	Nieder- lande	Norwegen 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	100	100	100	100	.	100	100	.	100	100
Ø 1938	81	100	.	92	.	94	97	100	101	100
Ø 1939	86	107	.	.	100	.	102	.	112	106
Ø 1943	.	74	.	39	33a)	.	96	.	32	69
Ø 1946	74	101	.	73	33	90	109	.	75	100
Ø 1947	86	116	.	87	67	78	113	87	95	113
Ø 1948	93	129	54,8	100	73	109	130	95	114	123
1948										
Januar	92	124	43	96	68	108	} 121	84	105	116
Februar	89	132	43	103	68	111		84	101	132
März	93	120	47	103	66	108		91	109	128
April	94	131	48	105	68	112	} 134	93	111	129
Mai	94	127	43	108	69	106		94	106	138
Juni	88	137	47	105	65	111		97	117	133
Juli	86	97	56	95	66	101	} 128	98	117	79
August	92	135	59	85	70	99		91	106	122
September	97	141	64	99	80	112		106	119	130
Oktober	97	142	68	92	85	114	} 138	103	124	128
November	96	143	69	102	86	117		99	127	134
Dezember	97	124	72	106	86	111		99	128	123
1949										
Januar	94	128	74	107	78	112	...	82	120	135
Februar	...	136	73	...	77	...	...	88	114	145
März	...	...	81	...	...	...	...	...	...	...
Jahr Monat	noch: ERP-Länder		Sonstige europäische Länder				Aussereuropäische Länder			
	Oester- reich	Schweden 8)	Bulgarien	Finnland	Polen 9)	Tschecho- slowakei 7)	Canada 10)	Chile 11)	Japan	USA 7)
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Ø 1937	100	100	100	100	.	100	100	100	100	100
Ø 1938	.	101	109	102	100	.	95	.	107	79
Ø 1939	.	110	115	99	.	.	101	105	117	96
Ø 1943	.	113	129	88	48a)	.	163	141	37	180
Ø 1946	.	137	132	107	91	.	147	159	20	150
Ø 1947	51b)	139	158	120	121	87	163	158	25	165
Ø 1948	78	144	...	137	153	102	168	166	33	170
1948										
Januar	67	139	140	...	145	95	165	154	26	167
Februar	65	143	148	...	138	97	158	154	28	168
März	70	143	158	...	150	100	169	159	30	166
April	77	146	168	...	155	103	170	166	30	165
Mai	74	143	171	...	136	109	169	157	31	170
Juni	84	143	188	...	150	103	167	153	32	171
Juli	79	143	192	...	146	88	162	153	34	165
August	80	143	191	...	157	97	163	159	34	172
September	82	145	228	...	159	104	170	157	37	174
Oktober	87	146	244	...	163	113	172	170	37	173
November	86	147	235	...	171	111	171	182	38	173
Dezember	89	147	...	...	161	105	172	225	39	168
1949										
Januar	...	147	...	...	...	103	165	...	37	165
Februar	...	...	...	...	...	108	166	...	...	164
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	160

1) 1936 - 1938 = 100. Von Saisonschwankungen bereinigt und auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen im Monat abgestellt. - 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel und ohne Baugewerbe. Originalbasis 1936 = 100. Die Umbasierung erfolgte über die vom Institut für Konjunkturforschung, Berlin, für das Deutsche Reich für 1937 berechnete Indexziffer. - 3) Revidierter Index: auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt. 1937 = 100, bisher 1938 = 100. - 4) 1939 = 100. Ausschließlich Bergbau. - 5) Teilweise auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt. Einschl. Bau- und Bauberggewerbe und Versorgungsbetriebe. - 6) 1938 = 100, bisher 1947 = 100. - 7) Auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt. - 8) Von Saisonschwankungen bereinigt und auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt. - 9) 1938 = 100; Vorkriegsgebiet. - 10) Von Saisonschwankungen bereinigt und auf die gleiche Zahl von Arbeitstagen abgestellt. - 11) Ausschließlich Bergbau, einschl. Baugewerbe und Elektrizität. - a) Mai - Dezember. - b) 1947: monatlicher Index des Österreich. Instituts für Wirtschaftsforschung ist mit dem Index des Statistischen Zentralamtes für 1948 verkettet.

Kohlenförderung ¹⁾
in 1 000 t

Jahr Monat	ERP - Länder										
	Belgien	Deutsch- land, VWG 2)	Frank- reich	Großbri- tannien ³⁾	Irland	Italien 4)	Nieder- lande	Norwegen 5)	Öster- reich	Portugal	Türkei
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ø 1937	2 488	9 747a)	3 696	20 354	11	80	1 193	24,7	19,2	21,6	192
Ø 1938	2 465	11 413	3 875	19 220	10	123 c)	1 124	24,9	18,9	25,7	216
Ø 1939	2 487	.	4 096	19 588	10	169	1 072	26,0	18,1	26,1	225
Ø 1945	1 319	.	2 781	15 475	18	63	425	0,5	6,0	36,3	310
Ø 1946	1 898	4 495	3 934	16 093	18	98	693	7,7	9,0	30,7	319
Ø 1947	2 033	5 927	3 769	16 718	18	113	842	28,5	14,8	31,4	329
Ø 1948	2 223	7 256	3 608	17 660	15	81	919	35,8	14,8	32,1	335
1948											
Januar	2 244	6 624	4 558	15 696	19	87	954	48,1	15,2	29,6	338
Februar	1 738	6 423	4 125	16 667 b)	16	92	869	45,1	14,5	25,5	337
März	2 299	7 203	4 277	19 854 b)	17	89	953	45,2	15,8	31,0	311
April	2 318	6 984	4 240	17 261	13	98	961	49,9	14,1	33,0	324
Mai	2 071	5 935	3 819	15 960 b)	15	92	839	36,1	12,8	31,2	349
Juni	2 293	7 416	3 934	21 312 b)	15	100	915	29,2	14,2	30,4	345
Juli	1 987	7 764	3 836	14 330	14	91	958	26,2	14,1	36,4	365
August	2 180	7 457	3 455	14 278 b)	11	69	889	23,8	14,3	35,7	281
September	2 339	7 569	3 767	20 692 b)	15	99	895	32,0	14,6	35,7	367
Oktober	2 431	7 868	4 56	17 200	15	62	932	36,4	15,1	35,6	288
November	2 338	7 718	2 577	17 419 b)	15	42	936	29,8	16,9	31,6	362
Dezember	2 441	8 100	4 246	20 087 b)	17	53	932	28,6	16,4	30,0	358
1949											
Januar	2 436	8 209	4 406	16 777	11	73	936	43,0	16,0	33,5	357
Februar	2 331	7 871	4 241	17 521 b)	...	79	892	49,8	16,5	36,8	333
März	...	8 893	4 733	22 002 b)	...	...	1 031	58,4	...	...	...

Jahr Monat	Sonstige europäische Länder				Außereuropäische Länder					
	Polen	Spanien	Tschecho- slowakei	Ungarn	Austra- lien	Canada	Indien	Japan	Süd- afrika	USA
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Ø 1937	3 018	174	1 389	76	1 022	1 118	2 120	3 772	1 264	37 602
Ø 1938	3 175	471	1 320	87	989	1 002	2 400	4 057	1 326	29 835
Ø 1939	3 864 e)	551	1 567	92	1 146	1 113	2 351	4 367	1 373	33 743
Ø 1945	2 231	894	952	59	1 088	1 132	2 431	1 864 g)	1 925	47 820
Ø 1946	3 941	897	1 178	60	1 176	1 230	2 479	1 698	1 940	44 793
Ø 1947	4 928	884	1 351	88	1 226	1 081	2 546 f)	2 270	1 914	51 998
Ø 1948	5 855	869	1 479	...	1 255	1 270	2 525	2 810	1 963	49 219
1948										
Januar	5 691	791	1 488	120	736	1 054	2 580	2 857	1 980	55 839
Februar	5 240	783	1 411	99	1 160	866	2 787	2 754	1 807	49 959
März	5 782	875	1 583	104	1 131	1 316	2 797	2 869	2 009	35 677
April	5 833	901	1 575	112	1 305	1 361	2 689	2 575	1 985	35 915
Mai	5 039	888	1 372	79	1 292	1 189	2 505	2 635	1 958	55 747
Juni	5 777	899	1 523	91	1 229	1 216	2 418	2 791	1 940	52 352
Juli	6 058	915	1 405	108	1 411	1 206	2 263	2 717	2 019	48 059
August	6 018	887	1 387	88	1 462	1 191	2 261	2 529	1 999	53 433
September	6 056	888	1 385	104	1 436	1 308	2 637	2 875	1 943	51 859
Oktober	6 259	873	1 499	116	1 254	1 425	2 496	2 989	1 938	52 987
November	6 537	903	1 621	111	1 397	1 603	2 260	2 943	1 984	49 415
Dezember	5 972	819	1 497	...	1 246	1 509	2 608	3 191	1 996	49 384
1949										
Januar	6 025	874	1 526	...	757	1 498	2 711	2 947	...	46 168
Februar	5 632	829	1 445	...	...	1 335	...	...	...	42 998
März	6 401	...	1 555	...	...	...	...	...	...	31 908

1) Gesamtförderung von gereinigter Kohle. Anthrazit und Fettkohle aller Sorten sind mit einbegriffen, wenn nicht anders vermerkt. Braunkohle ist in den Zahlen nicht enthalten. - 2) Vereinigtes Wirtschaftsgebiet. Ab April 1948 einschl. Bayern. - 3) Ohne Nordirland. - 4) Einschl. Sardinischer Kohle. - 5) Förderung der Norwegischen Bergwerke in Spitzbergen. - a) 1936. - b) Fünf Wochen, die übrigen Monate vier Wochen. - c) 1937 - 1939 einschl. Venezia Giulia. Die durchschnittliche Monatsproduktion von 1938 betrug ohne Venezia Giulia 50 000 t. - d) 1937 - 1939 Vorkriegsgebiet. 1937 betrug die durchschnittliche Monatsproduktion innerhalb der gegenwärtigen Grenzen 5 501 t. - e) Jan. - Juni. - f) Ab August 1947 ohne Pakistan. - g) 1939 - 1945 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.

Produktion von Roheisen und Eisenlegierungen
in 1 000 t

Jahr Monat	ERP - Länder									
	Belgien	Deutschland, VWG	Frank- reich ¹⁾	Großbri- tannien	Italien	Luxemburg	Nieder- lande	Österreich	Schweden ²⁾	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Ø 1937	317	1 046 a)	661	719	72,9	209	26,0	32,4	55,1	
Ø 1938	202	.	506	572	77,4	129	22,3	45,9	56,7	
Ø 1939	255	.	718	676	91,6	153	23,7	61,0	54,6	
Ø 1945	61	.	99	602	6,3	26	.	8,5	64,7	
Ø 1946	181	174	288	657	17,0	114	15,6	4,8	58,3	
Ø 1947	235	188	407	659	32,0	151	24,0	23,2	60,2	
Ø 1948	329	384	547	785	43,8	218	36,8	51,1	65,1	
1948										
Januar	306	266	458	683	16,2	179	26,9	40,8	56,1	
Februar	296	262	480	715	22,6	187	32,4	42,5	59,7	
März	325	297	523	909 b)	37,4	209	39,6	44,7	64,5	
April	334	313	554	736	39,7	211	35,5	44,7	76,7	
Mai	320	313	566	748	58,9	201	41,0	47,0	68,6	
Juni	251	336	557	920 b)	66,2	222	40,4	55,3	68,3	
Juli	325	402	602	695	66,0	214	42,8	55,8	45,1	
August	347	434	602	707	60,4	232	35,1	56,1	55,2	
September	354	469	499	920 b)	62,7	238	36,7	57,1	77,6	
Oktober	369	511	402	744	40,7	239	36,6	56,1	69,1	
November	359	494	655	752	31,4	238	36,9	53,0	64,0	
Dezember	377	514	677	894 b)	23,8	257	37,5	60,2	78,4	
1949										
Januar	376	545	694	723	25,1	247	37,2	60,5	...	
Februar	355	525	665	736	...	237	37,6	62,4	...	
März	...	596	752	909	...	259	...	...	...
Jahr Monat	Sonstige europäische Länder				Außereuropäische Länder					
	Polen	Spanien	Tschecho- slowakei	Ungarn	Austra- lien ³⁾	Canada	Indien	Japan	Südafrika	USA ¹⁾
	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Ø 1937	60 o)	11,7	140	29,8	77	83	139	199	23,0	3 100
Ø 1938	74	36,9	110	27,9	79	64	131	223	24,5	1 589
Ø 1939	109 d)	39,0 f)	134	34,1	94	70	149	276	25,0	2 670
Ø 1945	21 e)	39,2	48	1,0	95	149	116	82	46,3	4 095
Ø 1946	60	40,9	80	13,3	77	115	121	18	46,7	3 431
Ø 1947	72	41,9	119	25,3	97	160	130 g)	31	53,0	4 476
Ø 1948	...	43,1	...	...	104	179	...	70	54,3	4 600
1948										
Januar	86	31,9	130	25,7	105	161	131	37	54,1	4 712
Februar	85	37,0	128	29,2	100	148	123	37	53,5	4 389
März	95	41,3	140	31,4	107	170	134	46	56,2	4 554
April	94	45,3	143	32,5	105	168	112	59	51,7	3 484
Mai	94	45,0	139	32,9	107	192	121	63	44,1	4 606
Juni	92	42,4	136	27,1	91	179	121	65	52,7	4 527
Juli	91	45,3	141	31,3	86	182	119	76	56,8	4 445
August	88	45,2	137	33,6	93	185	111	82	57,9	4 767
September	...	46,8	134	...	102	177	124	87	53,3	4 724
Oktober	...	45,5	149	...	89	187	142	93	56,9	5 008
November	...	47,7	138	...	78	167	...	95	57,3	4 898
Dezember	...	44,0	...	...	94	180	...	96	56,8	5 076
1949										
Januar	...	...	...	...	82	186	...	108	58,2	5 193
Februar	...	...	...	...	90	176	...	...	...	4 739
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Außer in elektrischen Ofen hergestellte Eisenlegierungen. - 2) Ausschließlich Eisenlegierungen. - 3) Jahreszahlen; 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des genannten Jahres enden. - a) 1936. - b) 5 Wochen; in den übrigen Monaten 4 Wochen. - c) 1937 - 1939: Vorkriegsgebiet. - d) Januar - Juni. - e) Februar - Dezember. - f) Ausschließlich Eisenlegierungen. - g) Ab September 1947 ohne Pakistan.

Produktion von Rohstahlblöcken und Stahlguß

in 1 000 t

Jahr Monat	ERP-Länder							
	Belgien	Deutschland, VWG	Frankreich	Großbri- tannien	Italien	Luxemburg	Österreich	Schweden
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1937	322	1 197 a)	660	1 099	175	209	54,2	94
Ø 1938	190	1 456	518	880	194	120	.	83
Ø 1939	252	.	662	1 119	190	146	.	99
Ø 1945	61	.	138	1 001	33	22	14,3	100
Ø 1946	190	212	367	1 075	96	108	15,6	101
Ø 1947	241	251	478	1 077	142	143	29,7	99
Ø 1948	326	455	604	1 240	177	204	54,0	105
1948								
Januar	314	310	551	1 142	142	166	47,0	103
Februar	293	304	563	1 175	164	170	46,8	107
März	327	349	625	1 478 b)	183	195	49,4	105
April	336	369	650	1 195	184	201	49,6	119
Mai	306	329	596	1 191	181	183	42,4	99
Juni	231	384	614	1 509 b)	194	209	59,2	104
Juli	317	465	638	943	192	198	62,3	65
August	352	519	608	1 101	166	218	60,9	90
September	353	582	549	1 509 b)	190	222	57,9	120
Oktober	372	621	456	1 207	182	224	58,8	104
November	352	610	682	1 231	178	224	55,5	116
Dezember	364	624	711	1 433 b)	168	243	56,3	132
1949								
Januar	370	663	733	1 175	159	228	62,9	...
Februar	359	674	716	1 264	...	226	63,8	...
März	...	764	827	1 590	...	254	...	...

Jahr Monat	Sonstige europäische Länder				Außereuropäische Länder					
	Polen	Spanien	Tschecho- slowakei	Ungarn	Austra- lien 1)	Südafrika	Canada	Indien	Japan	USA
	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Ø 1937	122 o)	13,9	192	55,4	91	24	119	78	483	4 282
Ø 1938	120	47,8	153	54,0	98	25	98	82	539	2 400
Ø 1939	168 d)	48,7	191	61,1	99	26	117	86	558	3 992
Ø 1945	45 e)	46,7	79	10,7	114	45	218	109	174	6 025
Ø 1946	102	49,6	139	29,4	89	43	176	106	46	5 035
Ø 1947	132	45,1	190	49,7	111	50	223	102 f)	78	6 418
Ø 1948	...	45,7	...	...	108	...	242	...	143	6 693
1948										
Januar	155	34,2	216	59,8	104	53	233	115	80	6 779
Februar	147	35,0	205	58,5	98	47	217	98	100	6 296
März	154	39,9	225	62,1	99	51	259	108	113	6 902
April	164	41,7	233	66,0	107	46	240	97	122	5 641
Mai	148	45,6	220	60,9	116	45	263	103	128	6 869
Juni	159	44,9	225	63,9	103	47	235	99	133	6 583
Juli	162	52,3	216	...	94	51	222	95	140	6 413
August	163	49,0	211	...	102	49	239	91	149	6 747
September	...	51,8	219	...	105	47	234	94	165	6 727
Oktober	...	47,9	231	...	83	54	256	...	183	7 246
November	...	52,5	224	...	71	57	252	...	192	7 065
Dezember	...	53,1	...	...	94	...	254	...	209	7 050
1949										
Januar	...	...	...	...	81	...	258	...	197	7 424
Februar	...	...	...	...	99	...	235	...	...	6 786
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 610

1) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- a) 1936.- b) 5 Wochen, die übrigen Monate vier Wochen.- c) 1937-1939: Vorkriegsgebiet.- d) Januar-Juni.- e) Februar-Dezember.- f) Ab September 1947 ohne Pakistan.

Außenhandel

Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Jahr Monat	ERP - Länder													
	Belgien 1)		Dänemark		Deutschland, VWG		Großbritannien 3)		Frankreich 3)		Griechenland 4)		Irland 3)	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (G)	fuhr (G)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (G)	fuhr (G)
	Francs		Kronen		RM bzw. DM		£		Francs		Draohmen		£	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Ø 1937	2 324	2 126	137	128	197 ^{a)}	227 ^{a)}	85,7	49,7	3 533	1 995	1 267	796	3,68	1,90
Ø 1938	1 922	1 806	135	128	.	.	76,6	44,3	3 839	2 549	1 230	846	3,45	2,02
Ø 1939	1 653	1 815	145	132	.	.	.	.	3 649	2 633	1 023	767	3,62	2,24
Ø 1945	1 147	332	58	75	.	.	92,0	37,5	4 752	950	263	103	3,42	2,96
Ø 1946	4 380	2 471	237	135	.	.	108,4	80,4	19 503	8 450	36 287	16 764	6,00	3,25
Ø 1947	7 130	5 138	258	193	.	.	149,5	99,9	28 874	17 735	77 525	32 218	10,94	3,29
Ø 1948	7 285	6 168	285	228	264	151	173,3	137,3	54 524	35 935	...	...	11,39	3,96
1948														
Januar	7 402	6 198	231	186	113	43	161,9	124,9	25 489	12 603	84 756	29 164	12,71	3,23
Februar	6 453	5 163	220	266	142	68	148,1	116,8	22 072	12 309	40 141	10 141	10,14	3,12
März	8 258	5 781	227	241	145	77	178,1	127,1	50 072	33 304	192 817	77 444	13,98	3,98
April	7 328	6 500	314	199	201	97	184,9	131,7	57 939	37 356	386 513	35 637	12,97	3,28
Mai	7 236	5 695	225	204	222	92	176,0	135,5	52 729	37 094	167 234	55 390	14,12	3,44
Juni	7 461	6 458	283	201	325	110	177,1	138,8	61 262	44 351	203 368	31 981	11,16	3,25
Juli	6 832	5 662	311	228	286	173	185,6	151,9	51 463	35 763	212 758	19 796	9,46	3,64
August	6 914	5 713	260	203	327	224	177,8	134,7	65 490	42 368	155 879	14 239	9,45	3,76
September	7 461	6 488	333	217	358	206	169,4	136,3	65 490	42 368	134 446	17 704	9,97	4,42
Oktober	7 369	6 746	342	278	218	216	174,5	145,5	72 205	44 017	153 964	31 686	10,89	4,97
November	6 914	6 505	343	250	303	226	181,0	152,3	65 046	43 453	201 101	43 851	11,37	5,26
Dezember	7 791	7 111	337	257	485	290	178,7	152,1	74 340	52 572	...	...	10,48	5,18
1949														
Januar	6 580	6 138	325	252	315	254	187,2	164,3	73 156	56 671	...	...	10,23	3,85
Februar	6 503	6 725	342	240	476	277	162,0	145,1	74 033	65 333	...	...	9,13	4,33
März	...	...	409	276	445	309	189,9	165,9	77 302	63 342	...	...	...	...
noch: ERP - Länder														
Jahr Monat	Island		Italien		Niederlande 3)		Norwegen 3)		Österreich 5)		Portugal		Schweden 5)	
	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-	Ein-	Aus-
	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)	fuhr (S)
	Kronen		Lire		Gulden		Kronen		Schilling		Escudos		Kronen	
	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
Ø 1937	4,4	4,9	1 162	870	134	100	108	69	121,1	101,4	197	100	177	167
Ø 1938	4,2	4,9	939	875	122	89	99	66	.	.	192	95	173	154
Ø 1939	5,3	5,9	859	902	130	84	114	67	.	.	173	112	208	157
Ø 1945	26,6	22,3	.	.	.	.	100	27	.	.	340	270	90	147
Ø 1946	37,4	24,3	7 624	5 381	197	68	183	100	20,9	18,3	575	382	282	212
Ø 1947	43,3	24,2	77 553	28 270	356	158	318	152	99,4	70,2	791	359	435	270
Ø 1948	38,1	32,9	68 451	47 561	414	226	309	172	216,9	165,3	860	367	412	332
1948														
Januar	34,2	36,6	80 287	29 202	380	145	246	154	167,0	87,3	152	195	418	287
Februar	23,7	22,1	53 867	32 836	387	189	256	164	175,6	106,9	859	436	369	232
März	43,3	23,3	70 408	39 620	364	189	274	153	200,6	141,9	876	424	378	226
April	27,1	37,4	66 123	46 461	406	208	311	183	206,6	144,3	978	421	464	321
Mai	28,1	35,8	84 403	41 420	393	226	263	181	178,8	163,5	1 037	301	405	344
Juni	52,2	43,6	74 823	43 516	441	244	308	181	211,6	161,2	790	239	423	355
Juli	28,6	39,1	66 876	51 066	416	213	269	144	222,3	173,8	844	449	449	317
August	33,5	22,0	67 168	52 175	412	213	282	149	222,5	159,3	800	325	412	308
September	54,9	37,5	63 899	46 568	447	239	340	194	231,2	183,1	761	375	385	355
Oktober	34,3	42,0	62 417	54 343	481	311	401	183	219,5	191,1	846	384	360	380
November	35,6	29,9	65 994	64 959	404	268	355	186	238,0	219,0	810	353	370	409
Dezember	62,0	25,0	65 151	68 569	432	271	403	189	328,1	252,3	1 567	497	353	420
1949														
Januar	23,0	24,7	61 774	51 770	468	321	283	169	268,6	223,4	464	144	379	334
Februar	23,0	23,3	...	...	406	249	375	173	293,9	234,7	971	212	338	256
März	27,3	22,2	...	...	...	...	...	...	...	...	1 012	...	...	...

Wenn nicht anders vermerkt: nur Warenhandel. Wenn nicht ausdrücklich anders angegeben, gehört zu den Waren Silber in jeder Form, aber nicht Gold, Banknoten und anderes Papiergeld. Gold: Barren und Münzen. - G = Generalhandel: Einführen direkt für den inländischen Verbrauch und Einfuhr auf Lager; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhren. - S = Spezialhandel: Einführen direkt für den inländischen Verbrauch und Einführen von Lagern; Ausfuhren von inländischen Erzeugnissen einschl. wiederausgeführter Waren, die für den inländischen Verbrauch eingeführt waren. - 1) Einschl. Luxemburg außer f. Jan.-April 1945. Einschl. Gold. - 2) Den Werten der Ein- und Ausfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes lagen anfänglich grundsätzlich die nach den geltenden Preisvorschriften berechneten Inlandspreise zugrunde. Erst nach der Währungsreform waren bei einem steigenden Zahl von Waren, vor allem bei der Kohlenausfuhr, die Werte in Auslandswährung zum Kurse von 1 DM in deutscher Währung, in denen allein der Außenhandel sich abwickelte, bestanden, besagen die Werte nichts über die Höhe der Verpflichtungen bzw. Forderungen aus dem Warenverkehr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes an das Ausland. Sie sind nicht in andere Währungen umzurechnen und können nicht mit den von der J.E.A. veröffentlichten Zahlen oder mit den Außenhandelswerten anderer Länder verglichen werden. Durch die zunehmende Abrechnung zum 30-ots-Kurs verschwinden diese Mängel nach und nach. - Anmerkungen 3 - 13 sowie a - h s. nächste Seite.

noch: Außenhandel
Ein- und Ausfuhrwerte, in Millionen Landeswährung

Jahr Monat	noch: ERP-Länder				Sonstige europäische Länder									
	Schweiz		Türkei		Bulgarien 6)		Finnland 7)		Spanien		Tschecho- slowakei		Ungarn 3)	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)
	Franken		£ (T)		Lewa		Finmark		Goldpeseten		Kronen		Forints	
	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
Ø 1937	151	107	9,5	11,5	415	418	776	782	.	.	915	998	40,3 ^{g)}	49,0 ^{g)}
Ø 1938	134	110	12,5	12,1	411	465	717	700	.	.	766 ^{f)}	946 ^{f)}	34,2	43,5
Ø 1939	157	108	9,9	10,6	433	505	631	643	38,1 ^{e)}	26,6 ^{e)}	.	.	40,8	50,3
Ø 1945	102	123	10,5	18,2	485	1 033	568	436	71,9	73,4	.	.	0,7 ^{g)}	0,4 ^{g)}
Ø 1946	285	223	18,7	36,0	1 460	1 245	2 023	1 921	76,9	67,8	859	1 190	30,9	35,0
Ø 1947	402	272	57,1	52,0	1 785	2 044	3 914	3 769	101,1	78,1	2 410	2 380	121,6	87,1
Ø 1948	417	286	64,2	45,9	...	...	5 537	4 709	119,9	92,2	3 143	3 137	164,6	161,1
1948														
Januar	486	225	67,5	34,2	2 305	1 586	3 963	2 505	72,2	71,8	4 168	2 364	162,5	129,7
Februar	419	239	54,6	28,1	3 163	3 421	4 285	3 354	96,9	85,2	3 604	2 383	198,5	116,8
März	472	283	64,0	38,8	3 387	3 065	3 588	2 987	108,1	92,6	3 446	2 859	168,7	149,9
April	499	289	50,8	40,1	4 905	1 977	4 939	4 467	106,9	109,4	4 274	3 014	169,3	123,2
Mai	459	268	54,1	37,2	3 210	2 078	6 025	3 696	144,8	95,1	3 225	3 383	163,1	124,3
Juni	477	289	62,8	24,9	...	...	7 006	5 201	111,0	80,7	2 890	3 228	142,9	148,2
Juli	380	280	65,0	19,7	...	...	5 938	6 349	147,9	86,8	3 109	3 088	143,8	114,1
August	345	253	68,4	24,0	...	...	5 397	5 407	160,7	82,7	2 463	2 576	159,2	100,2
September	324	290	71,8	49,1	...	...	5 508	5 943	127,1	71,7	2 280	3 126	165,7	116,2
Oktober	348	327	56,4	73,8	...	...	5 526	5 685	112,1	82,8	2 420	3 503	158,6	201,5
November	371	320	69,8	101,3	...	...	5 961	5 509	134,8	98,9	2 363	3 365	157,6	248,0
Dezember	420	373	84,9	79,8	...	...	8 302	5 403	116,3	148,6	3 475	4 760	185,6	360,6
1949														
Januar	363	252	66,0	58,4	...	...	4 113	3 124	113,7	103,6	2 587	2 485	...	...
Februar	324	268	55,8	40,5	...	...	4 200	3 682	143,6	121,3	2 933	3 048	...	...
März	364	290	...	...	...	...	4 806	3 877	...	...	3 216	3 560	...	...
Jahr Monat	Außereuropäische Länder													
	Argentinien 8)		Australien 9)		Brasilien 10)		Canada		Chile 3)		Indien 3) 12)		USA 3) 13)	
	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (N) 11)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (S)	Aus- fuhr (S)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)	Ein- fuhr (G)	Aus- fuhr (G)
	Pesos		£ (A)		Cruzeiros		\$		Gold - Pesos		Rupien		\$	
	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56
Ø 1937	130	193	8,61	12,37	443	424	67	84	35,7	77,8	148	158	257	279
Ø 1938	122	117	10,62	11,81	433	425	56	71	41,6	56,2	130	142	163	258
Ø 1939	112	131	9,44	10,21	415	468	63	78	34,2	55,0	141	180	193	265
Ø 1945	96	208	17,80	12,94	729	1 016	132	272	63,1	82,7	243	222	346	817
Ø 1946	194	331	14,81	16,41	1 086	1 519	161	195	79,4	87,4	278	266	409	812
Ø 1947	446	444	17,36	25,75	1 899	1 765	214	234	107,3	112,6	371 ^{h)}	349 ^{h)}	478	1 278
Ø 1948	...	...	28,19	33,95	1 754	1 808	220	259	108,6	133,0	...	...	589	1 051
1948														
Januar	570	556	28,27	39,63	1 400	1 616	206	239	99,1	88,2	372	342	545	1 092
Februar	487	618	27,92	39,18	1 897	1 434	182	210	90,3	96,5	364	304	582	1 086
März	520	566	30,17	42,44	2 308	1 451	197	231	100,1	109,2	396	441	666	1 138
April	514	540	32,27	40,00	2 150	1 643	227	215	101,1	127,3	297	386	528	1 120
Mai	437	428	31,42	40,75	2 625	1 826	225	288	84,2	168,0	433	315	549	1 103
Juni	502	444	31,33	44,64	1 678	1 768	233	237	126,9	151,7	357	368	615	1 013
Juli	...	...	35,65	53,62	930	1 557	225	253	116,1	86,3	406	388	558	1 020
August	...	...	30,07	33,87	1 281	2 218	206	227	118,6	98,5	439	338	599	986
September	...	...	36,83	34,76	1 775	2 415	222	286	117,5	190,6	392	352	558	926
Oktober	...	...	35,52	41,99	1 503	2 135	243	309	134,3	158,1	351	325	597	1 021
November	...	...	30,08	50,20	1 537	1 886	238	296	109,5	163,1	422	371	550	819
Dezember	...	...	31,88	52,22	1 969	1 747	232	319	105,4	158,4	460	352	722	1 284
1949														
Januar	...	...	31,33	40,03	...	1 361	224	239	...	...	550	351	589	1 085
Februar	...	...	37,81	53,75	...	...	206	207	...	...	521	358	568	1 028
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

3) Ausschl. Silber in Barren und Münzen. - 4) Einschließl. Gold (gewöhnlich kleiner Betrag). - 5) Ausschl. Silber in Barren und Münzen (gewöhnlich kleiner Betrag). - 6) Einschließl. Gold in Barren. - 7) Einschließl. Gold. - 8) Ausschl. Silber in Münzen (gewöhnlich kleiner Betrag) und einschl. ungereinigtes Gold. - 9) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden. - 10) Einschließl. Gold für gewerbliche Zwecke. - 11) Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen. - 12) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen. - 13) Ab Januar 1947: einschl. Ausfuhr von Gütern für den zivilen Verbrauch durch die US-Armee. - a) Geschätzte Werte für 1936. - b) 56 Tage. - c) 51 Tage. - d) Ab April 1948 einschl. Außenhandel des Saargebietes. - e) April - Dezember. - f) Januar - September. - g) 1937 - 1939 Zahlen in Pengö. 1945 Pengö umgerechnet in Forints zum Kurs von 3,48 Forints = 1 Pengö. - h) Ab August 1947 ausschl. Pakistan.

Index des Außenhandelsvolumens

1937 = 100

Jahr Monat	ERP - Länder																	
	Deutschland VVG 1)		Frankreich 2)		Großbri- tannien		Irland		Niederlande 2)		Norwegen		Österreich		Schweden		Schweiz 2)	
	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Ø 1937	.	.	.	.	100	100	100	100	.	.	100	100	100	100	100	100	.	.
Ø 1938	.	.	100	100	95	88	96	93	100	100	92	95	.	.	99	86	100	100
Ø 1939	.	.	88	99	.	.	101	93	.	.	102	103	.	.	118	93	118	97
Ø 1945	.	.	34	10	59	41	42	65	.	.	42	18	.	.	30	42	31	57
Ø 1946	.	.	112	43	65	88	78	68	60	27	72	58	.	.	95	57	105	101
Ø 1947	.	.	117	82	74	96	119	65	81	54	108	77	24	29	127	63	147	115
Ø 1948	71	25	102a	96a	...	...	...	66	...	...	92	77	47	54	107	68	147	126
1948																		
Januar	36	12	88a	69a	77	111	138	60	...	...	65	80	34	31	102	51	173	96
Februar	47	16					108	51	...	...	79	85	36	37			146	101
März	45	19					151	62	...	...	81	73	39	48			175	120
April	66	21	111	107	77	119	135	53	...	...	92	89	43	49	117	69	166	123
Mai	72	21					141	51	...	...	86	78	42	52			151	121
Juni	93	23					117	56	...	...	93	84	47	52			156	126
Juli	83	26	105	94	78	122	100	66	...	...	78	62	50	58	110	72	141	123
August	91	30					97	73	...	...	84	68	52	60			127	116
September	94	28					106	72	...	...	101	78	52	56			118	125
Oktober	57	31	118	107	76	130	122	75	...	...	118	73	49	58	100	81	127	146
November	71	31	98	99			120	81	...	...	108	79	51	65			132	159
Dezember	97	40	108	111			...	82	...	...	124	81	67	73			146	170
1949																		
Januar	65	33	...	...	...	143	...	...	...	...	83	76	55	68	...	...	124	106
Februar	92	39	...	...	...	127	...	...	...	...	116	78	60	63	...	...	111	113
März	92	41	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	127	118

Jahr Monat	noch:ERP-Ld.		Sonstige europäische Länder								Außereuropäische Länder							
	Türkei		Finnland 5)		Polen 2)		Tschecho- slowakei		Ungarn		Argenti- nien		Australien 7)		Indien 8)		USA	
	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr	Ein- fuhr	Aus- fuhr
	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
Ø 1937	100	100	100	100	.	.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ø 1938	129	115	97	86	100	100	.	.	84	89	94	64	117	108	93	96	72	100
Ø 1939	106	105	83	82	.	.	.	.	102	103	82	83	105	116	94	103	82	103
Ø 1945	51	60	12	15	97a	17a	.	.	1	-	34	48	.	93	84	64	94	183
Ø 1946	72	89	34	39	159	38	35	26	14	13	77	55	82	104	73	65	100	191
Ø 1947	132	102	63	53	129	55	77	56	44	23	146	57	84	116	88b	65b	95	255
Ø 1948	142	...	82	54	...	...	...	...	52	38	...	...	117	107	...	...	108	197
1948																		
Januar	145	72	69	44	133	76	111	64	52	30	167	71	117	117	85	58	107	202
Februar	120	91	81	57	150	72			64	28	136	73		112	75	54	108	197
März	126	80	75	57	152	80			53	34	148	74		124	94	74	118	212
April	113	94	79	63	155	96	102	76	55	30	150	71	127	118	75	63	96	209
Mai	119	82	79	59	145	87			52	31	144	56		115	108	49	101	203
Juni	128	63	82	57	151	92			50	35	...	...		120	74	59	111	189
Juli	124	45	81	57	109	107	90	69	47	27	...	...	136	145	78	61	102	187
August	180	53	81	54	116	101			48	27	...	...		92	84	48	107	185
September	176	105	80	55	145	102			54	29	...	...		94	73	56	106	176
Oktober	124	168	79	55	...	...	...	...	49	44	...	...	128	117	69	52	109	195
November	149	249	78	55	...	...	...	...	46	57	...	...		132	...	...	101	158
Dezember	196	184	82	54	...	...	...	...	60	83	...	...		132	...	...	129	247
1949																		
Januar	...	...	79	52	...	...	...	...	...	...	...	...	...	100	...	...	105	208
Februar	...	...	86	63	...	...	...	...	...	...	...	...	...	133	...	...	101	201
März	...	...	87	67	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Die Indexziffer des Außenhandelsvolumens zeigt die Veränderungen des Außenhandels nach Ausschaltung der Preisbewegungen. Es handelt sich also um einen nach den Preisen des Basisabschnittes gewogenen Mengenindex. -

- 1) 1936 = 100. - 2) 1938 = 100. - 3) Gesamteinfuhr abzüglich Wiederausfuhr. - 4) Monatszahlen basieren auf den entsprechenden Monaten von 1937. - 5) Die Indexziffer jedes angegebenen Monats gibt das Außenhandelsvolumen vom Beginn des betreffenden Jahres bis zum Ende des jeweiligen Monats an. - 6) Einschl. UNRRA Lieferungen. Ab Januar 1947 einschl. anderer Geschenksendungen. - 7) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden. - 8) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen. - 9) Ab 1947 einschl. Ausfuhr von Gütern für den zivilen Verbrauch durch die US-Armee. - a) Infolge Änderung des Erhebungsbereiches sind die Indexziffern von 1948 nicht genau mit denen der vorhergehenden Jahre vergleichbar. Ab April 1948: einschließlich Außenhandel des Saargebietes. - b) Durchschnitt des 3. und 4. Vierteljahres. - c) Ab August 1947 ohne Pakistan. August 1947 - Februar 1948 ohne Handel zwischen Indien und Pakistan.

Eisenbahngüterverkehr
Netto Tonnen-Kilometer, in Mill.

Jahr Monat	ERP - Länder										
	Belgien 1)	Deutsch- land, VWG	Frank- reich 2)	Großbri- tanien 3)	Irland	Luxem- burg	Nieder- lande	Norwegen 4)	Öster- reich	Schweden 5)	Türkei 6)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ø 1937	519	.	2 707	2 444	33,2	44,3	188	64,2	356	314	84,8
Ø 1938	429	.	2 210	2 216	31,9	33,7	170	68,8	324	295	96,3
Ø 1939	463	.	2 617	.	36,3	.	183	61,3	.	348	115,4
Ø 1945	171	.	1 482	3 001	53,3	8,4	170	49,3b)	.	502	175,9
Ø 1946	391	.	2 695	2 812	50,4	16,3	160	70,2	239	575	180,5
Ø 1947	489	2 431	3 087	2 751	46,4	28,2	189	88,4	366	573	200,9
Ø 1948	513	3 071	3 437	2 897	43,0	...	212	...	501	630	...
1948											
Januar	557	2 627	3 652	2 837 a)	39,1	31,8	210	84,8	456	544	174,3
Februar	467	2 554	3 305	2 831		29,2	186		429	660	147,1
März	532	2 721	3 664	2 996		33,3	219		462	633	169,4
April	539	3 021	3 610	2 775	43,8	41,8	220	100,0	502	696	174,8
Mai	486	2 697	3 304	2 910		34,7	185		488	554	175,8
Juni	472	3 015	3 483	2 832		37,1	198		502	580	188,0
Juli	460	3 255	3 228	2 653	33,5	39,0	202	106,8	531	575	213,0
August	503	3 189	3 078	2 776		41,0	186		517	639	191,3
September	500	3 296	3 432	2 795		40,2	203		494	705	...
Oktober	522	3 556	3 128	3 197	55,8	...	244	109,7	525	708	...
November	563	3 376	3 554	3 050		...	251		539	657	...
Dezember	553	3 548	3 802	3 111		...	236		562	606	...
1949											
Januar	541	3 392	3 340	3 071	...	...	...	...	518	...	...
Februar	...	3 315	...	2 911	...	...	...	...	499	...	...
März	...	3 597	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Jahr Monat	Sonstige europäische Länder			Außereuropäische Länder							
	Polen	Tschecho- slowakei 7)	Ungarn	Argenti- nien 8)	Austra- lien 9)	Canada	Indien 10)	Japan 10)	Südafrika	USA 11)	
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
Ø 1937	.	885	205	.	541	3 276	3 104	1 521	857	43 875	
Ø 1938	1 698 c)	.	218	973	589	3 265	3 019	1 769	787	35 293	
Ø 1939	.	.	299	1 021	554	3 828	3 201	2 048	881	40 568	
Ø 1945	.	.	55 d)	1 452	779	7 707	3 974	1 850	1 168	82 854	
Ø 1946	1 614	772	114	1 401	714	6 729	3 677	1 379	1 216	72 014	
Ø 1947	1 771	952	213	1 301	738	7 317	...	1 751	1 246	79 652	
Ø 1948	2 349	1 056	273	...	787	...	...	...	1 325	77 686	
1948											
Januar	1 962	1 036	243	1 343	706	6 985	2 752	1 657	1 281	74 848	
Februar	1 882	971	233	...	652	6 842	2 765	1 721	1 247	73 295	
März	2 188	1 140	252	...	715	7 434	2 852	1 889	1 320	72 181	
April	2 272	1 119	237	...	815	6 841	2 402	1 909	1 328	68 410	
Mai	2 087	974	239	...	864	6 459	2 463	2 039	1 284	82 384	
Juni	2 364	1 071	245	...	813	6 120	2 639	1 981	1 319	79 986	
Juli	2 489	1 029	244	...	844	6 446	2 951	1 916	1 367	79 413	
August	2 523	998	282	...	886	6 808	2 947	1 903	1 387	84 454	
September	2 651	1 032	360	...	860	7 847	2 636	1 853	1 355	81 013	
Oktober	2 743	1 089	361	...	902	8 624	2 935	2 191	1 348	86 420	
November	2 633	1 102	306	...	856	8 208	...	...	1 374	77 684	
Dezember	2 395	1 110	276	...	...	...	...	...	1 293	72 141	
1949											
Januar	...	...	236	...	...	...	...	...	...	67 246	
Februar	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
März	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Nur Société Nationale des chemins de fer von Belgien.- 2) Nur Société des chemins de fer.- 3) Ohne Nordirland. Monatszahlen sind Schätzungen auf Grund von Wochendurchschnitten 4-wöchiger Perioden.- 4) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden. Monatszahlen: Nur Staatsbahnen.- 5) Nur Staatsbahnen.- 6) Hauptlinien. 1937 - 1945 12 Monate umfassend, die am 1. Juni des angegebenen Jahres beginnen.- 7) Nur Staatsbahnen, einschließlich Dienstgutverkehr.- 8) Jahreszahlen beziehen sich auf 12 Monate, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 9) Nur Staatsbahnen, ohne Tasmanien. Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden.- 10) Jahreszahlen: 12 Monate umfassend, die am 1. April des angegebenen Jahres beginnen.- 11) Eisenbahnnetz Klasse 1.- a) Die Anzahl der herangezogenen Linien wurde im Januar 1948 geändert.- b) April 1940 - Juni 1945 nur Zivilverkehr.- c) Vorkriegsgebiet.- d) Juli - Dezember.- e) Ab März 1947 ohne Pakistan.

Wochen- und Stundenverdienste bzw. tarifliche Stundenlöhne in der Industrie

Jahr Monat	Wochenverdienste					Stundenverdienste					
	Deutsch- land, VWG	Großbri- tannien	Irland	Canada	USA	Dänemark	Deutsch- land, VWG	Großbri- tannien ²⁾	Öster- reich ³⁾	Finnland ⁴⁾	
	alle Arbeiter					alle Arbeiter					
	RM / DM	Schilling	Index 1)	\$	\$	Öre	Rpf / Dpf	Pence	Index	Männer	Frauen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ø 1937	.	.	.	.	24,05	135	.	.	.	..	.
Ø 1938	41,31a)	53 ¼ b)	.	.	22,30	143	85,2 a)	13,7 e)	100	.	.
Ø 1939	.	.	100 d)	23,11	23,86	147	.	.	.	10,86g)	7,56g)
Ø 1945	.	96 ½ o)	131	32,65	44,39	225	.	24,3 f)	.	33,26	25,45
Ø 1946	35,65a)	101	139	32,51	43,74	248	90,4 a)	26,2	.	49,32	35,99
Ø 1947	36,61a)	108 ⅙ b)	160	36,57	49,25	262	95,4 a)	28,7	264	70,79	52,03
Ø 1948	47,40a)	...	182	40,90	53,15	...	108,3 a)	31,1	417	104,61	82,14
1948											
Januar	.	...	.	36,31	52,07	271	.	...	362	.	.
Februar	.	...	.	39,38	51,75		.	...	377	.	.
März	39,30	...	178	40,23	52,07		97,7	...	383	95,69	79,31
April	.	114	...	39,60	51,79	282	.	30,2	399	.	.
Mai	.	...	...	40,78	51,86		.	...	405	.	.
Juni	40,51	...	...	40,63	52,85		98,5	...	406	105,88	81,69
Juli	.	...	...	41,17	52,95	286	.	...	411	...	...
August	.	...	...	41,45	54,05		.	...	410	...	...
September	47,40	...	126	41,46	54,19		108,3	...	420	108,30	84,62
Oktober	.	117 ⅓	...	42,85	54,65	...	.	31,1	475	...	...
November	.	...	...	43,38	54,56	...	.	...	493	...	...
Dezember	50,44	...	...	43,72	55,01	...	113,1	...	460	108,57	82,92
1949											
Januar	.	...	...	42,28	54,41	...	.	...	...	...	...
Februar	.	...	...	44,12	54,25	...	.	...	...	...	...
März	52,55	...	...	...	53,37	...	116,1	...	...	...	...

Jahr Monat	Stundenverdienste		Tarifliche Stundenlöhne							
	Canada	USA	Frankreich			Italien ⁵⁾	Tschecho- slowakei	Nieder- lande ⁵⁾	Australien ⁸⁾	
	alle Arbeiter		Paris	andere Städte		alle Arbeiter		Männer	Männer	Frauen
	Cents		Franc			Index 6)	Kronen	Index 7)	Pence	
	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Ø 1937	.	62,4	10,06	5,60	3,08	.	.	100	24	13
Ø 1938	.	62,7	10,67	6,16	3,42	100	.	103,1 i)	25 ¼	13 ¾
Ø 1939	.	63,3	10,90	6,30	3,42	.	3,45 g)	104	26 ¼	14
Ø 1945	69,2	102,3	34,11 h)	27,41 h)	22,16 h)	.	6,28	135	33	19 ½
Ø 1946	70,7	108,4	47,72	37,07	31,74	.	10,49	168	33 ¾	20
Ø 1947	81,2	122,1	57,93	43,95	38,58	.	10,81	173	36 ¾	22
Ø 1948	92,2	132,7	87,54	...	...	...	10,93	182	44 ½	28 ¼
1948										
Januar	86,6	128,5	.	.	.	5 182	10,92	180	.	.
Februar	88,0	128,7	.	.	.	5 213	10,92	180	.	.
März	89,0	128,9	.	.	.	5 213	10,92	180	42 ½	26 ¼
April	89,4	129,2	79,50	63,07	53,74	5 218	10,92	180	.	.
Mai	91,4	130,1	.	...	...	5 225	10,92	180	.	.
Juni	92,3	131,6	.	...	...	5 216	10,92	180	44	28
Juli	92,7	133,2	.	...	...	5 223	10,93	181	.	.
August	93,4	134,9	.	...	...	5 310	10,93	181	.	.
September	94,6	136,2	.	...	...	5 310	10,93	181	45 ¼	28 ¾
Oktober	95,5	136,6	87,54	...	...	5 312	10,96	181	.	.
November	95,9	137,2	.	...	...	5 312	10,96	186	.	.
Dezember	97,2	137,6	.	...	...	5 303	10,96	188	46 ¼	30
1949										
Januar	97,2	138,1	...	...	...	5 415	...	188	.	.
Februar	...	137,7	...	...	...	5 415	...	188	.	.
März	...	137,2	...	...	...	...	...	188	...	...

1) September 1939 = 100.- 2) Verdienste in der Industrie, im Bergbau, im Bau- und Transportgewerbe.- 3) Index der Stundenverdienste in Wien. Basis: Verdienste in RM im August 1938 = 100. 1945 wurde die Währung im Verhältnis 1 : 1 von Reichsmark auf Schilling umgestellt.- 4) Verdienste der Gemeindefürbeiter in Helsinki.- 5) Tariflöhne in der Industrie, im Bergbau und im Baugewerbe.- 6) Basis: 1938 = 100.- 7) 1937 = 100. 1937 - 1939: Durchschnitt von Juni und Dezember.- 8) Tariflöhne in der Industrie, im Bergbau, im Bau- und Transportgewerbe.- a) September.- b) Oktober.- c) Juli.- d) September 1939 = 100.- e) Oktober.- f) Juli.- g) Basierend auf weniger als 12 Monaten.- h) 1937 - 1948; Oktober.- i) 1937 - 1944; Durchschnitt Juni u. Dezember.

Index der Grundstoffpreise

1937 = 100

Jahr Monat	ERP - Länder							
	Belgien ¹⁾	Dänemark ²⁾	Deutschland, VWG ³⁾	Frankreich ³⁾	Groß- britannien	Irland ⁴⁾	Italien	Niederlande
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ø 1937	100	100	.	.	100	.	100	100
Ø 1938	87	87	100	100	76	100	101	82
Ø 1939	87	97	.	111	81	126 a)	107	89
Ø 1941	.	184	.	354	153	202	.	153
Ø 1946	267	181	.	602	156	209	2 750	224
Ø 1947	313	208	.	836	186	242	5 178	260
Ø 1948	358	235	.	1 732	243	259	5 410	272
1948								
Januar	330	226	.	1 348	236	259	5 225	270
Februar	332	226	.	1 517	239	258	5 223	270
März	335	230	.	1 533	239	259	5 250	269
April	363	232	.	1 538	241	266	5 243	270
Mai	346	236	.	1 674	245	256	5 071	271
Juni	371	237	154,8	1 751	247	260	4 872	272
Juli	372	239	158,5	1 748	247	257	4 864	270
August	374	239	171,9	1 769	245	257	5 740	271
September	374	239	178,8	1 765	243	256	5 825	270
Oktober	365	239	187,7	1 927	244	258	5 825	272
November	363	239	190,1	2 068	245	263	5 855	276
Dezember	370	240	192,6	2 145	250	259	5 957	277
1949								
Januar	370	238	191,6	2 188	250	261	5 927	296
Februar	366	236	189,7	2 176	248	262	5 837	295
März	362	236	188,5	2 129	247	...	...	...
Jahr Monat	noch: ERP Länder			Sonstige europ. Länder		Außereuropäische Länder		
	Norwegen ²⁾	Schweden ²⁾	Schweiz	Finnland ²⁾	Tschecho- slowakei ⁵⁾	Canada ²⁾	Indien	USA
	9	10	11	12	13	14	15	16
Ø 1937	100	100	100	100	100	100	100	100
Ø 1938	94	95	93	91	93	86	87	85
Ø 1939	97	101	99	96	105	80	89	83
Ø 1945	178	179	227	348	148	125	179	138
Ø 1946	189	167	213	568	280	130	192	159
Ø 1947	205	182	214	720	301	155	365 b)	195
Ø 1948	221	196	224	944	320	185	430.	210
1948								
Januar	214	190	226	908	313	176	404	217
Februar	214	191	225	913	314	175	405	206
März	214	192	226	935	313	175	398	206
April	215	194	226	938	312	178	415	207
Mai	221	197	225	944	314	181	442	209
Juni	224	198	225	954	319	185	451	215
Juli	224	197	225	977	321	184	450	217
August	224	197	223	967	322	193	438	215
September	224	198	222	956	326	193	435	213
Oktober	224	197	221	948	324	194	436	209
November	225	197	223	944	328	195	440	207
Dezember	225	197	224	939	336	194	458	203
1949								
Januar	225	196	223	915	...	194	457	200
Februar	227	196	223	907	...	191	457	196
März	228	...	221	899	...	...	463	197

1) Ohne Nahrungsmittelindustrien.- 2) Einschl. Halbfabrikate.- 3) 1938 = 100.- 4) Okt. 1938 = 100.- 5) Einschl. Fertigwaren.- a) Dezember.- b) Ab Jan. 1947: Sept. 1938 - Aug. 1939 = 100.

Index der Großhandelspreise

1937 = 100

Jahr Monat	ERP - Länder												
	Belgien	Däne- mark	Frank- reich ¹⁾	Großbri- tannien	Irland ²⁾	Italien	Nieder- lande	Nor- wegen	Öster- reich ³⁾	Portu- gal ⁴⁾	Schweden	Schweiz	Tür- kei ⁵⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Ø 1937	100	100	.	100	.	100	100	100	.	100	100	100	100
Ø 1938	96	94	100	93	.	107	94	98	.	97	97	96	97
Ø 1939	95	99	105	95	105	112	97	100	98	98	101	100	98
Ø 1945	.	179	375	155	198	2 203	167	174	.	228	170	198	431
Ø 1946	277	176	648	161	198	3 085	232	166	.	223	163	193	415
Ø 1947	337	195	989	176	219	5 518	250	172	.	235	175	201	420
Ø 1948	394	213	1 712	202	232	5 823	259	178	469	233	188	209	453
1948													
Januar	371	203	1 463	195	233	5 747	257	177	450	225	182	211	433
Februar	391	204	1 537	199	233	5 724	257	177	450	227	183	211	438
März	388	205	1 536	200	232	5 688	257	178	449	226	184	211	456
April	404	208	1 555	202	234	5 605	257	178	451	227	187	210	480
Mai	404	213	1 653	203	232	5 545	257	178	441	228	188	210	467
Juni	398	215	1 691	204	233	5 500	258	179	443	229	189	210	457
Juli	402	217	1 698	204	232	5 497	257	179	458	234	189	209	443
August	403	218	1 783	203	231	6 103	258	178	453	241	190	208	435
September	402	218	1 791	202	230	6 173	257	178	435	239	190	207	441
Oktober	390	218	1 887	202	232	6 125	262	179	531	238	190	207	449
November	390	218	1 977	203	232	6 064	267	179	533	241	190	209	457
Dezember	392	221	1 974	203	230	6 096	268	179	535	242	190	208	477
1949													
Januar	390	220	1 946	204	231	6 097	272	179	531	245	190	207	493
Februar	384	219	1 898	203	233	6 051	272	180	532	239	190	206	501
März	374	219	1 873	203	...	...	...	180	532	...	...	204	...
Jahr Monat	Sonstige europäische Länder						Außereuropäische Länder						
	Bul- garien	Finn- land	Spanien	Tsche- choslo- wakei	Ungarn	Argen- tinien ⁶⁾	Austra- lien	Canada	Chile	Indien	Japan ⁷⁾	USA	
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
Ø 1937	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Ø 1938	103	93	112	99	101	94	100	93	95	90	106	91	
Ø 1939	104	98	128	113	100	96	100	89	93	95	117	89	
Ø 1945	573	359	265	170	.	193	140	122	196	231	250	123	
Ø 1946	652	562	318	297	532 a)	208	141	128	227	252	1 208	140	
Ø 1947	743	676	374	312	616	222	150	153	292	297 b)	3 861	176	
Ø 1948	...	893	400	325	658	...	169	181	348	367	10 510	191	
1948													
Januar	...	841	395	318	656	229	162	174	318	329	6 911	192	
Februar	...	847	394	319	652	231	163	174	324	342	7 021	186	
März	...	880	389	319	661	231	163	174	333	341	7 166	187	
April	...	884	385	319	682	235	163	176	337	349	7 208	189	
Mai	...	893	388	320	693	241	165	177	342	367	7 282	190	
Juni	...	903	393	323	664	248	166	180	347	382	7 580	193	
Juli	...	921	396	330	646	250	169	180	350	390	10 615	195	
August	...	916	405	331	654	250	173	187	355	383	12 786	196	
September	...	915	410	332	647	...	174	187	364	382	13 761	195	
Oktober	...	910	414	329	656	...	174	188	367	382	14 466	191	
November	...	907	416	331	642	...	180	189	368	382	15 582	190	
Dezember	...	905	415	335	642	...	182	189	368	384	15 845	188	
1949													
Januar	...	892	411	...	629	...	183	188	...	376	16 231	186	
Februar	...	888	412	...	...	...	185	187	...	372	...	183	
März	...	881	...	...	...	...	...	...	...	370	...	184	

1) 1938 = 100.- 2) Oktober 1938 = 100.- 3) März 1938 = 100.- 4) Preise in Lissabon.- 5) Preise in Istanbul.-
6) Preise in Buenos Aires.- 7) Preise in Tokio.- a) August - Dezember.- b) Ab Jan. 1947: September 1938 - August 1939 = 100.

Index der Lebenshaltungskosten

1937 = 100

Jahr Monat	ERP - Länder									
	Belgien 1)	Dänemark	Deutsch- land, VWG 2)	Frankreich 3)	Griechen- land 4)	Großbri- tannien	Irland	Island 5)	Italien 6)	Luxemburg 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ø 1937	100	100	.	100	100	100	100	.	.	100
Ø 1938	104	102	100	116	101	101	102	.	100	103
Ø 1939	105	104	.	125	100	103	105	103	.	102
Ø 1945	.	162	.	436	1 909	132	173	277	.	215
Ø 1946	333	161	.	746	14 625	132	171	293	.	272
Ø 1947	339	166	.	1 207	17 586	...	185b)	315	4 575	284
Ø 1948	389	170	.	1 924	...	108a)	186	322	4 844	302
1948										
Januar	362	167	.	1 663	23 069	104a)	.	319	4 842	298
Februar	383	.	.	1 784	24 345	106	186	319	4 791	300
März	389	.	.	1 757	24 634	106	.	320	4 919	301
April	392	168	.	1 764	23 905	108	.	323	4 937	300
Mai	394	.	.	1 783	24 915	108	188	320	4 874	300
Juni	393	.	150,2	1 806	24 519	110	.	319	4 835	301
Juli	392	170	158,6	1 805	24 579	108	.	320	4 601	305
August	396	.	157,1	1 986	25 221	108	186	321	4 792	306
September	399	.	158,8	2 132	25 308	108	.	322	4 910	305
Oktober	392	170	164,6	2 203	25 569	108	.	324	4 838	302
November	390	.	164,6	2 168	26 096	109	186	325	4 870	301
Dezember	391	.	167,8	2 227	...	109	.	326	4 917	302
1949										
Januar	389	172	166,8	2 236	...	109	...	326	4 985	307
Februar	384	...	167,6	2 135	...	109	...	329	4 985	...
März	378	...	166,9	2 036	...	109	...	328	...	...

Jahr Monat	ERP - Länder							Sonstige europäische Länder		
	Nieder- lande	Norwegen	Öster- reich 8)	Portugal 9)	Schweden	Schweiz	Türkei 10)	Bulgarien 11)	Finnland	Polen 12)
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Ø 1937	100	100	.	.	100	100	.	.	100	100
Ø 1938	101	103	100d)	.	102	100	100	.	103	.
Ø 1939	102	105	.	101	104	101	101	100	105	.
Ø 1945	176e)	160	127d)	188	145	153	354	509	292	7 597f)
Ø 1946	192e)	164	160e)	208	146	152	342	572	467	9 108
Ø 1947	199	165	316	211	150	159	344	637	606	12 134
Ø 1948	205	164	481	205	157	164	346	...	815	12 849
1948										
Januar	202	163	458	211	.	164	341	...	791	12 950
Februar	202	164	458	204	.	163	339	...	781	13 110
März	203	165	468	196	157	163	342	...	790	13 170
April	204	166	464	196	.	163	345	...	793	12 890
Mai	203	166	463	193	.	163	346	...	793	12 890
Juni	207	164	461	200	158	164	343	...	802	12 930
Juli	207	165	456	202	.	163	342	...	839	13 020
August	203	163	456	209	.	163	343	...	847	12 820
September	206	163	454	211	160	163	345	...	843	13 000
Oktober	205	162	538	213	.	163	352	...	840	12 350
November	210	162	548	215	.	166	353	...	834	12 470
Dezember	214	162	551	213	160	164	357	...	828	12 630
1949										
Januar	...	162	...	214	...	164	365	...	825	12 920
Februar	...	163	...	209	...	163	...	...	810	12 950
März	...	163	...	209	...	162	...	...	801	...

Anmerkungen s. nächste Seite.

nooh: Index der Lebenshaltungskosten

1937 = 100

Jahr Monat	nooh: Sonst. europäische Länder			Außereuropäische Länder						
	Spanien	Tschechoslowakei	Ungarn	Argentinien	Australien	Brasilien	Canada	Chile	Südafrika	USA
	13)	14)	15)	16)	17)	18)	19)	20)	21)	22)
	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Ø 1937	.	100	100	100	100	.	100	100	100	100
Ø 1938	.	105	101	99	103	.	101	104	104	98
Ø 1939	154 g)	115	99	101	105	100	100	106	104	97
Ø 1945	275	188	.	135	129	232	118	244	137	125
Ø 1946	361	341	410 h)	159	131	276	122	283	139	136
Ø 1947	424	326	461	180	136	328	134	378	145	155
Ø 1948	453	322	482	...	148	...	153	...	153	167
1948										
Januar	449	321	506	189	143	355	147	407	147	164
Februar	453	321	523	188		356	148	416	148	163
März	456	324	512	191		359	149	425	150	163
April	458	325	515	...	146	365	150	432	150	165
Mai	451	325	522	...		364	151	433	152	166
Juni	447	328	490	...		373	152	437	154	167
Juli	444	324	461	...	150	373	156	447	156	169
August	446	316	454	...		369	156	460	155	170
September	450	315	434	...		375	157	475	157	170
Oktober	458	320	452	...	154	...	158	474	157	169
November	461	323	456	...		...	158	471	157	168
Dezember	463	325	454	...		...	157	...	156	167
1949										
Januar	467	...	449	...	...	...	158	...	157	166
Februar	468	...	...	...	...	...	158	...	157	165
März	...	...	...	...	...	...	157	...	...	165

1) Indexsiffer der Einzelhandelspreise.- 2) Basis Januar - März 1949 = 100 umbasiert auf 1938 = 100.- 3) Nur Kosten für Nahrungsmittel in Paris.- 4) Lebenshaltungskosten in Athen.- 5) Lebenshaltungskosten in Reykjavik: Jan.-März 1939 = 100.- 6) 1938 = 100.- 7) Ab Januar 1948: revidierter Index mit 29 anstatt 19 Artikeln.- 8) Lebenshaltungskosten in Wien. Reichsmarkpreise 1938 = 100.- 9) Kosten für Ernährung, Heizung, Licht, Wasser und Seife in Lissabon. Juli 1938 = Juli 1939 = 100.- 10) Lebenshaltungskosten in Istanbul. 1938 = 100.- 11) 1939 = 100.- 12) Lebenshaltungskosten in Warschau.- 13) Juli 1936 = 100.- 14) Lebenshaltungskosten in Prag.- 15) Lebenshaltungskosten in Budapest.- 16) Lebenshaltungskosten in Buenos Aires.- 17) Lebenshaltungskosten in Sao Paulo: 1939 = 100.- 18) Lebenshaltungskosten in Santiago.- a) 17. Juni 1947 = 100.- b) August und November.- c) Durchschnitt von weniger als 12 Monaten.- d) April.- e) April.- Dezember.- f) März - Dezember.- g) Juli - Dezember.- h) August - Dezember.

Anhang

Abkürzungen

RM . . . = Reichsmark
DM . . . = Deutsche Mark
Mill . . = Millionen
Mrd. . . = Milliarde
St . . . = Stück
m . . . = Meter
km . . . = Kilometer
a . . . = Ar
ha . . . = Hektar
qkm . . = Quadratkilometer

Pkm . . . = Personenkilometer
tkm . . . = Tonnenkilometer
oom . . . = Kubikzentimeter
obm . . . = Kubikmeter
g . . . = Gramm
kg . . . = Kilogramm
dz . . . = Doppelzentner
t . . . = Tonne (1 000 kg)
t - eff = Effektivtonne
NRT . . = Nettoregistertonne

SKE . . . = Steinkohleneinheit
P = Paar
Std . . . = Stunde
Wh = Wattstunde
kWh . . . = Kilowattstunde
vH = vom Hundert
Ø = Durchschnitt
VWG . . . = Vereinigtes Wirtschaftsgebiet
p = Vorläufige Zahlen
r = Berichtigte Zahlen

- an Stelle einer Zahl = nichts

0,0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die kleinste Einheit, die in der betreffenden Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

. an Stelle einer Zahl = Angabe nicht möglich, weil kein Nachweis vorhanden oder eine Vergleichbarkeit der Zahlen nicht gegeben ist, oder die tatsächlichen Voraussetzungen für die Fragestellung nicht zutreffen

...an Stelle einer Zahl = die betreffenden Angaben können erstellt werden, liegen aber für die in Frage kommende Zeit (Monat usw.) noch nicht vor

1) Die Methoden der Erhebung sowie der Zusammenfassung und Darstellung der vorliegenden Statistik des Außenhandels des Vereinigten Wirtschaftsgebietes sind grundsätzlich die gleichen wie die der Außenhandelsstatistik des Deutschen Reiches seit dem 1. April 1939.

2) Erfassungsgebiet. Die Außenhandelsstatistik des Vereinigten Wirtschaftsgebietes stellt den Warenverkehr des amerikanisch-britischen Besatzungsgebietes Deutschlands sowie des amerikanischen, britischen und - seit dem 15. Dezember 1948 - des französischen Sektors Berlins mit dem Ausland dar.

3) In den Übersichten wird der Spezialhandel dargestellt.

4) In der Bewertung der Ein- und Ausfuhr besteht einer der wesentlichsten Unterschiede des Außenhandels des Vereinigten Wirtschaftsgebietes gegenüber dem Außenhandel Deutschlands bis 1945. Der Außenhandel des Vereinigten Wirtschaftsgebietes wickelt sich ausschließlich in ausländischer Währung, hauptsächlich in US-Dollar, ab, aber solange ein Umrechnungskurs für die RM bzw. DM fehlte und teilweise noch heute standen und stehen die Werte in fremder Währung in keiner oder nur sehr loser Beziehung zu den Werten in RM bzw. DM.

Die Werte der Einfuhr werden in 1 000 RM bzw. DM und seit Januar 1949 auch in 1 000 US-Dollar nachgewiesen. Die RM- bzw. DM- Werte beruhen auf den Angaben in den statistischen Anmeldescheinen und stellen bei der Einfuhr den Betrag dar, den der deutsche Einfuhrer an die Bank Deutscher Länder (früher die Gemeinsame Außenhandelskasse) zu zahlen hat. Ihm lagen bis zur Währungsreform fast ausschließlich die nach den geltenden Preisvorschriften zu berechnenden deutschen Inlandspreise zugrunde, erst danach in zunehmendem Umfange die zum Kurs von 1 DM = 0,30 US-Dollar umzurechnenden Preise in ausländischer Währung. Die Werte in ausländischer Währung selbst konnten bis Ende 1948 noch nicht vollständig nachgewiesen werden. Zwar wurden sie bei den sog. Handelseinfuhren der deutschen Wirtschaft, insbesondere für Waren der früheren Kategorie B, ebenfalls angemeldet, nicht jedoch bei den Einfuhren von Waren der früheren Kategorie A (nicht-kommerzielle Einfuhren). Die Dollarwerte der Einfuhren der früheren Kategorie A, die einen sehr beträchtlichen Teil der Gesamteinfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes ausmachen, sind bei ihrem Grenzüberschritt in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet in der Regel den deutschen Einfuhrern nicht bekannt, weil die zuständigen ausländischen Stellen diese Sendungen häufig erst nach Wochen und Monaten berechnen. Aus diesem Grunde konnten diese Einfuhren nur zu Inlandspreisen in DM nachgewiesen werden. Solange aber die wichtigsten Dollarwerte fehlten, ließ sich auch keine Summe der Dollarwerte sämtlicher Einfuhren des Vereinigten Wirtschaftsgebietes bilden. Bei dem zeitlich und warenmäßig unterschiedlichen Wertverhältnis zwischen RM bzw. DM und Dollar ließen sich die Einfuhren in RM bzw. DM auch nicht nachträglich mit einem einheitlichen Kurs in Dollar umrechnen.

Seit Januar 1949 werden die fehlenden Dollarwerte für die Waren der früheren Kategorie A nachträglich aufgrund von Mitteilungen des BIPARTITE CONTROL OFFICE - FOOD, AGRICULTURE AND FORESTRY GROUP - FOOD PLANS AND STATISTICS BRANCH berechnet; der Dollarwert der übrigen Waren wird aufgrund der in den Einfuhrmeldungen angegebenen (deklarierten) Werte festgestellt.

Die Werte der Ausfuhr sind gleichfalls in 1 000 RM bzw. DM und in 1 000 US-Dollar angegeben. Beide Wertangaben beruhen auf den von den Ausfuhrern angemeldeten, bei Kohle auf den von den zuständigen Stellen festgesetzten Werten. Der Dollarwert ist der in der

Ausfuhrbewilligung festgelegte Wert. Der RM- bzw. DM- Wert ist bei der Ausfuhr der Betrag, den der deutsche Ausfuhrer von der Bank Deutscher Länder für seine Waren erhält. Auch bei der Ausfuhr lagen ihm grundsätzlich die nach den geltenden Preisvorschriften zu berechnenden deutschen Inlandspreise zugrunde. Ebenso wurde dann im Zuge der Währungsreform die Bezahlung der Ausfuhrer in DM auf Grund der Ausfuhrerlöse in ausländischer Währung zum Umrechnungssatz von 0,30 US-Dollar = 1 DM festgesetzt. Zur Vermeidung von Verlusten der Ausfuhrer wurde jedoch die Abwicklung bereits abgeschlossener Verträge nach dem gesetzlichen Inlandspreis zugestanden, die auch beim Inkrafttreten des neuen Ausfuhrverfahrens ab 1. Dezember 1948 noch nicht beendet war.

Im Übrigen stellen die Ein- und Ausfuhrwerte grundsätzlich den Grenzwert, d.h. den Wert frei deutsche Grenze, ohne den deutschen oder ausländischen Einfuhrzoll dar.

Der in der Einfuhr und in der Ausfuhr in verschiedenen Ausmaß vorgenommene Wechsel in der Bewertung in RM bzw. DM im Laufe des Jahres 1948 bewirkt, dass diese Werte seit den letzten Monaten von 1948 sich in Ein- und Ausfuhr sehr ungleichmäßig aus Inlandspreisen und umgerechneten ausländischen Preisen zusammensetzen; es sei nur an die zwangsläufig unveränderte Bewertung der bedeutenden Einfuhren der früheren Kategorie A zu Inlandspreisen erinnert. Infolgedessen können die in RM bzw. DM nachgewiesenen Werte der Ein- und Ausfuhr einander streng genommen nicht im Sinne einer Handelsbilanz gegenübergestellt werden. Sie stellen vielmehr nur die Beträge dar, welche die Einfuhrer - oder bei Einfuhren der Militärregierung die Verteiler dieser Einfuhren - im Vereinigten Wirtschaftsgebiet für die Einfuhr bezahlt haben und welche den Ausfuhrern für die Ausfuhr ausbezahlt worden sind. Da außerdem bei der Mehrzahl der Ein- und Ausfuhrgeschäfte des Jahres 1948 keine oder nur geringe Beziehung zwischen den auf den Inlandspreisen beruhenden RM- bzw. DM- Werten und denen in ausländischer Währung bestand, besagen die ersteren nichts über die Höhe der Verbindlichkeiten und der Forderungen aus dem Warenverkehr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes gegenüber dem Ausland. Die RM- bzw. DM- Werte der Einfuhr bis Ende 1948 lassen sich auch nicht, wie oben schon gesagt wurde, nachträglich mit einem einheitlichen Kurs in andere Währungen umrechnen, um den vorhandenen Dollarwerten der Ausfuhr gegenübergestellt oder mit den von der Joint-Export-Import-Agency (JEIA) nachgewiesenen Dollarwerten der Einfuhr des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, die bei den Einfuhren der früheren Kategorie A nur geschätzt sind, verglichen werden zu können.

Auch die nachgewiesenen Dollarwerte sind mit den von der JEIA veröffentlichten Dollarwerten nicht vergleichbar. Die Statistik der JEIA bezieht auch die Ein- und Ausfuhr von Gas, elektrischem Strom und von sogen. "unsichtbaren Waren" ein, darunter als wichtigste Hafengebühren, Eisenbahnfrachten, Schiffsreparaturen, Frachten, Auftragsgebühren u.a.m., welche die Außenhandelsstatistik des Vereinigten Wirtschaftsgebietes als "Dienstleistungen" nicht umfaßt. Außerdem erfaßte die JEIA-Statistik die Sendungen bis Ende 1948 nicht, wie die deutsche Außenhandelsstatistik, bereits im Monat des Grenzüberschritts, sondern mit einer zeitlichen Verschiebung von 1 bis 2 Monaten. Andererseits umfassen die Angaben der JEIA-Statistik bei der Einfuhr z.T. auch auf Zollärgern und in Freihäfen eingehende Waren, während die Deutsche Statistik diese Waren erst bei ihrer Überfuhrung in den freien Verkehr nachweist.

Für Waren, die im Veredelungsverkehr ein- oder ausgeführt wurden, ist stets der volle Warenwert - berechnet frei deutsche Grenze - eingesetzt.

Veröffentlichungen des Statistischen Amtes des Vereinigten Wirtschaftsgebietes im Monat Mai 1949

Laufende Veröffentlichungen		Veröffentl. Datum
Wirtschaft und Statistik, Mai 1949		Ende Mai
Wochenzahlen zur Wirtschaftslage, Nr. 34, 35, 36, 37		Mai
Landwirtschaft		
Getreide- und Kartoffelernte 1948		6. 5. 1949
Die Schlachtungen, März 1949		10. 5. 1949
Endgültige Ergebnisse der Schweinezählung vom 3. 3. 1949		16. 5. 1949
Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen		23. 5. 1949
Der Wachstumsstand des Gemüses, April 1949		25. 5. 1949
Milcherzeugung und -verwendung, März 1949		25. 5. 1949
Die Gemüseernte 1948 nach der endgültigen Anbaufläche und Ernteschätzung		25. 5. 1949
Industrie und Gewerbe		
Industriebericht, Februar 1949		20. 5. 1949
Die Beschäftigungslage in der Industrie des VWG und der fran- zösischen Zone, März 1949		23. 5. 1949
Handel und Verkehr		
Monatliche Außenhandelsstatistik des VWG		
Zusammenfassende Übersichten, April 1949		Mai 1949
Ergänzungsheft, Januar/März 1949		Mai 1949
Ein- und Ausfuhr, Spezialhandel		
nach dem ECA-Warenverzeichnis, April 1949		25. 5. 1949
nach Ländern, April 1949		25. 5. 1949
Der Güterverkehr in den Binnenhäfen des VWG, März 1949		4. 5. 1949
Die Indexziffer des Güter- und Personenverkehrs		30. 5. 1949
Löhne und Preise		
Die Preisindexziffer der sächlichen Betriebsmittel der Land- wirtschaft		9. 5. 1949
Indexziffer der Großhandelspreise am 21. 4. 1949		13. 5. 1949
Die Einzelhandelspreise, Mitte April 1949		25. 5. 1949
Erzeuger- und Großhandelspreise am 7. 5. 1949		23. 5. 1949
Die Indexziffer der Grundstoffpreise, April 1949		24. 5. 1949
Die Indexziffer der Lebenshaltungskosten, April 1949		30. 5. 1949
Finanzen		
Die Finanzen der Gemeinden, 3. Rechnungsvierteljahr 1948		21. 5. 1949
Bevölkerung		
Die Landtagswahlen in den drei Westzonen		27. 5. 1949
Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten		
3.—13. 4. 1949		15. 5. 1949
14. 4.—7. 5. 1949		23. 5. 1949
Einmalige Veröffentlichungen		
Monatliche Außenhandelsstatistik des Vereinigten Wirtschafts- gebietes, Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren (Statistische Nummern) Januar bis März 1949		Preis 7,50 DM